



**BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH
Frankfurt am Main**

**Basisprospekt vom 11. Mai 2007
gemäß § 6 Wertpapierprospektgesetz**

zur Begebung von

**[●] [OPEN END TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheinen] [●]
[●] TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheinen [●]
[●] [Call] [bzw.] [Put] Optionsscheinen [●]
[●] DISCOUNT [Call] [bzw.] [Put] Optionsscheinen [●]
[●] DISCOUNT [Call] [bzw.] [Put] Plus Optionsscheinen [●]**

bezogen auf

**[Indizes] [Aktien] [Rohstoffe] [Metalle] [Anleihen] [Währungen]
[Fondsanteile] [Futureskontrakte] [Zinssätze]
[einen Korb von [Indizes] [,] [und] [Aktien] [,] [und] [Rohstoffen] [,] [und] [Metallen] [,]
[und] [Anleihen] [,] [und] [Währungen] [,] [und] [Fondsanteilen] [,] [und]
[Futureskontrakten] [und] [Zinssätzen]]**

**Angeboten durch
BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C.
Paris, Frankreich**

[Angaben für Optionsscheine bezogen auf Indizes

[Lizenzklärung: [●]]

INHALTSVERZEICHNIS

<u>I. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS</u>	4
1. Angaben über die Wertpapiere	5
[[[a)] [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheine]]	5
[[[b)] [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheine]]	6
[[[c)] [TURBO Long Optionsscheine]]	7
[[[d)] [TURBO Short Optionsscheine]]	8
[[[e)] [[Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine]]	9
[[[f)] [DISCOUNT Call Optionsscheine]]	10
[[[g)] [DISCOUNT Put Optionsscheine]]	11
[[[h)] [DISCOUNT Call Plus Optionsscheine]]	12
[[[i)] [DISCOUNT Put Plus Optionsscheine]]	13
2. Wertpapierspezifische Risikofaktoren	15
[[[a)] [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheine]]	15
[[[b)] [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheine]]	18
[[[c)] [TURBO Long Optionsscheine]]	21
[[[d)] [TURBO Short Optionsscheine]]	22
[[[e)] [[Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine]]	23
[[[f)] [DISCOUNT Call Optionsscheine]]	24
[[[g)] [DISCOUNT Put Optionsscheine]]	25
[[[h)] [DISCOUNT Call Plus Optionsscheine]]	26
[[[i)] [DISCOUNT Put Plus Optionsscheine]]	27
3. Angaben über die Emittentin	30
4. Emittentenspezifische Risikofaktoren	30
5. Referenzbasiswertspezifische Risikofaktoren	31
<u>II. RISIKOFAKTOREN</u>	33
1. Emittentenspezifische Risikofaktoren	33
2. Wertpapierspezifische Risikofaktoren	35
[[[a)] [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheine]]	35
[[[b)] [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheine]]	37
[[[c)] [TURBO Long Optionsscheine]]	39
[[[d)] [TURBO Short Optionsscheine]]	40
[[[e)] [[Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine]]	41
[[[f)] [DISCOUNT Call Optionsscheine]]	42
[[[g)] [DISCOUNT Put Optionsscheine]]	43
[[[h)] [DISCOUNT Call Plus Optionsscheine]]	44
[[[i)] [DISCOUNT Put Plus Optionsscheine]]	45
3. Referenzbasiswertspezifische Risikofaktoren	49
<u>III. VERANTWORTLICHE PERSONEN</u>	50
<u>IV. WICHTIGE ANGABEN</u>	51
<u>V. ANGABEN ÜBER DIE ANZUBIETENDEN WERTPAPIERE</u>	52
1. Angaben über die Wertpapiere	52
[[[aa)] [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheine]]	52
[[[bb)] [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheine]]	54
[[[cc)] [TURBO Long Optionsscheine]]	56
[[[dd)] [TURBO Short Optionsscheine]]	57
[[[ee)] [[Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine]]	58
[[[ff)] [DISCOUNT Call Optionsscheine]]	59
[[[gg)] [DISCOUNT Put Optionsscheine]]	60

[[[(hh)] [DISCOUNT Call Plus Optionsscheine]].....	61
[[[(ii)] [DISCOUNT Put Plus Optionsscheine]].....	63
2. Besteuerung der Optionsscheine in der Bundesrepublik Deutschland.....	66
[3. Besteuerung der Optionsscheine in der Republik Österreich.....	67
[4. Besteuerung der Optionsscheine in [●].....	68
[3.] [●] Angaben über [den Referenzbasiswert] [die Referenzbasiswerte].....	69
[[4.] [●] Angaben über [den Referenzwert] [die Referenzwerte].....	70
<u>VI. BEDINGUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS ANGEBOT</u>	71
1. Bedingungen, Angebotsstatistiken, erwarteter Zeitplan und erforderliche Maßnahmen für die Antragstellung.....	71
[2. Plan für die Verbreitung der Wertpapiere und deren Zuteilung.....	72
[3. Preisfestsetzung.....	72
[4.] [●] Platzierung und Übernahme (Underwriting).....	72
<u>VII. ZULASSUNG ZUM HANDEL UND HANDELSREGELN</u>	75
<u>VIII. ZUSÄTZLICHE ANGABEN</u>	76
<u>IX. OPTIONSSCHEINBEDINGUNGEN</u>	77
[[●] [OPEN END TURBO Long] [bzw.] [●] [OPEN END TURBO Short] [Optionsscheine].....	77
[[TURBO Long] [bzw.] [TURBO Short] [Optionsscheine].....	117
[[Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine.....	150
[[Discount Call] [bzw.] [Discount Put] Optionsscheine.....	182
[[Discount Call Plus] [bzw.] [Discount Put Plus] Optionsscheine.....	214
<u>X. ANGABEN ÜBER DIE EMITTENTIN</u>	249
<u>A. ALLGEMEINE ANGABEN</u>	249
<u>B. FINANZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER EMITTENTIN</u>	253
1. KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2004.....	253
2. JAHRESABSCHLUSS MIT LAGEBERICHT 31. DEZEMBER 2004.....	256
3. JAHRESABSCHLUSS MIT LAGEBERICHT 31. DEZEMBER 2005.....	270
4. ZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSHALBJAHR 2006.....	287
<u>XI. UNTERSCHRIFTENSEITE</u>	310

I. ZUSAMMENFASSUNG DES PROSPEKTS

Diese Zusammenfassung stellt lediglich eine Einführung zu diesem Basisprospekt (der „**Prospekt**“) dar und fasst in knapper Form die wesentlichen Merkmale und Risiken zusammen, die auf die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH als Emittentin (die „**Emittentin**“), die [●] **[OPEN END TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheine]** [●], [●] **TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheine** [●], [●] **[Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine** [●], [●] **DISCOUNT [Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine** [●], [●] **DISCOUNT [Call] [bzw.] [Put] Plus Optionsscheine** [●] (die „**Optionsscheine**“) und die jeweils mit ihnen verbundenen Risiken zutreffen.

Die Zusammenfassung enthält daher nicht alle für den Anleger wichtigen Informationen. Anleger sollten deshalb ihre Entscheidung zur Anlage in die Optionsscheine nur nach sorgfältiger Prüfung des **gesamten Prospekts** treffen. Es wird empfohlen, zum vollen Verständnis der Optionsscheine insbesondere die [jeweiligen] Optionsscheinbedingungen sowie die steuerlichen und anderen bei der Entscheidung über eine Anlage in die Optionsscheine wichtigen Gesichtspunkte sorgfältig zu lesen und sich gegebenenfalls von einem Rechts-, Steuer-, Finanz- und/oder sonstigen Berater diesbezüglich beraten zu lassen.

Die Emittentin weist darauf hin, dass für den Fall, dass vor einem Gericht außerhalb der Bundesrepublik Deutschland Ansprüche auf Grund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, ein als Kläger auftretender Anleger in Anwendung der jeweils anwendbaren einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums oder anderer Staaten die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben könnte.

Anleger sollten beachten, dass die Emittentin nicht ausschließlich auf Grund dieser Zusammenfassung haftbar gemacht werden kann, es sei denn, diese Zusammenfassung ist irreführend, unrichtig oder widersprüchlich, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird.

1. Angaben über die Wertpapiere

Die im Folgenden aufgeführten Optionsscheine können unter diesem Basisprospekt begeben werden:

[[[a)] [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheine]]

Die Optionsscheine werden von der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH am Emissionstermin begeben. Sie werden nicht verzinst. Innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Ausübungstag wird der Optionsscheininhaber einen Einlösungsbetrag in Euro („EUR“) (wie unten definiert) erhalten, dessen Höhe nach Maßgabe der Bestimmungen der Optionsscheinbedingungen von der Entwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen* [●]] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] und des Maßgeblichen Basiskurses [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] (jeweils wie unten definiert) abhängt.

Einlösungsbetrag

Vorbehaltlich eines Stop Loss Ereignisses ist der Einlösungsbetrag die in EUR ausgedrückte Differenz zwischen dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen*: [●]] und dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis.

Hierbei ist zu beachten, dass der für die Berechnung des Einlösungsbetrages ausschlaggebende Maßgebliche Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] auf [börsentäglicher] [*Angabe anderer Zeitabstände*: [●]] Basis und unter Berücksichtigung eines Referenzzinssatzes[,] [und] eines Zinsanpassungssatzes [und des Roll Over Anpassungssatzes] [sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung von [Ausschüttungen des [jeweiligen] Fonds] [bzw.] [Dividendenzahlungen für die [jeweilige] [Referenzaktie] [Korbaktie]] [bzw.] [für die im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Aktien] angepasst wird.

Einlösungsbetrag bei Stop Loss Ereignis

Wenn der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen*: [●]] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes (einschließlich des Zeitpunkts der Feststellung des Ausübungskurses [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen*: [●]]) an einem beliebigen Tag, an dem keine Marktstörung in Bezug auf [den Referenzbasiswert] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen*: [●]] vorliegt, die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder unterschreitet und damit ein Stop Loss Ereignis eintritt, gelten die Optionsscheine als automatisch ausgeübt und der Tag des Eintritts des Stop Loss Ereignisses ist gleichzeitig der Bewertungstag. Der Einlösungsbetrag entspricht in diesem Falle (unabhängig davon, ob zuvor eine Ausübungserklärung abgegeben wurde oder nicht) einem Betrag in EUR, der sich aus der Differenz zwischen Stop Loss Referenzstand [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] und dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis errechnet.

Bei Eintritt eines Stop Loss Ereignisses hängt die Zahlung des Einlösungsbetrages somit davon ab, ob der dann zu ermittelnde Stop Loss Referenzstand [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] über dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] liegt. Entspricht der Stop Loss Referenzstand [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] oder unterschreitet er ihn, beträgt der Einlösungsbetrag EUR 0 (Null) und der Optionsscheininhaber erleidet in diesem Falle einen **Totalverlust**.

]

[[[(b)] | [●]] OPEN END TURBO Short Optionsscheine]]

Die Optionsscheine werden von der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH am Emissionstermin begeben. Sie werden nicht verzinst. Innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Ausübungstag wird der Optionsscheininhaber einen Einlösungsbetrag in Euro („EUR“) (wie unten definiert) erhalten, dessen Höhe nach Maßgabe der Bestimmungen der Optionsscheinbedingungen von der Entwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen* [●]] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] und des Maßgeblichen Basiskurses [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] (jeweils wie unten definiert) abhängt.

Einlösungsbetrag

Vorbehaltlich eines Stop Loss Ereignisses ist der Einlösungsbetrag die in EUR ausgedrückte Differenz zwischen dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] und dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen*: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis.

Hierbei ist zu beachten, dass der für die Berechnung des Einlösungsbetrages ausschlaggebende Maßgebliche Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] auf [börsentäglicher] [*Angabe anderer Zeitabstände*: [●]] Basis und unter Berücksichtigung eines Referenzzinssatzes[,] [und] eines Zinsanpassungssatzes [und des Roll Over Anpassungssatzes] [sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung von [Ausschüttungen des [jeweiligen] Fonds] [bzw.] [Dividendenzahlungen für die [jeweilige] [Referenzaktie] [Korbaktie]]] [bzw.] [für die im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Aktien] angepasst wird.

Einlösungsbetrag bei Stop Loss Ereignis

Wenn der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen*: [●]] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes (einschließlich des Zeitpunkts der Feststellung des Ausübungskurses [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen*: [●]]) an einem beliebigen Tag, an dem keine Marktstörung in Bezug auf [den Referenzbasiswert] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen*: [●]] vorliegt, die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder überschreitet und damit ein Stop Loss Ereignis eintritt, gelten die Optionsscheine als automatisch ausgeübt und der Tag des Eintritts des Stop Loss Ereignisses ist gleichzeitig der Bewertungstag. Der Einlösungsbetrag entspricht in diesem Falle ausschließlich (unabhängig davon, ob zuvor eine Ausübungserklärung abgegeben wurde oder nicht) einem Betrag in EUR, der sich aus der Differenz zwischen Maßgeblichem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] und dem Stop Loss Referenzstand [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis errechnet.

Bei Eintritt eines Stop Loss Ereignisses hängt die Zahlung des Einlösungsbetrages somit davon ab, ob der dann zu ermittelnde Stop Loss Referenzstand [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] unter dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] liegt. Entspricht der Stop Loss Referenzstand [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]] oder überschreitet er ihn, beträgt der Einlösungsbetrag EUR 0 (Null) und der Optionsscheininhaber erleidet in diesem Falle einen **Totalverlust**.

[[[c)] [TURBO Long Optionsscheine]]

Die Optionsscheine werden von der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH am Emissionstermin begeben. Sie werden nicht verzinst. Die Emittentin ist verpflichtet, nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Entwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen* [●]] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] dem Optionsscheininhaber nach dem Bewertungstag gegebenenfalls einen Abrechnungsbetrag in Euro („EUR“) zu zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen*: [●]] am Bewertungstag und dem Basispreis [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen*: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis entspricht.

Ist der so ermittelte Differenzbetrag Null oder ein negativer Wert, so beträgt der Abrechnungsbetrag **Null (0) EUR** und es erfolgt **KEINE** Zahlung. Der Optionsscheininhaber erleidet in diesem Falle einen **Totalverlust**.

Sobald jedoch der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen*: [●]] die in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] festgelegte Knock-Out-Schwelle zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes erreicht oder diese unterschreitet, verfallen die Optionsscheine und werden wertlos – unabhängig von der weiteren Entwicklung des Kurses [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen*: [●]]. Auch in diesem Fall erleidet der Optionsscheininhaber einen **Totalverlust**.

[[[d)] [TURBO Short Optionsscheine]]

Die Optionsscheine werden von der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH am Emissionstermin begeben. Sie werden nicht verzinst. Die Emittentin ist verpflichtet, nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Entwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen [●]*] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] dem Optionsscheininhaber nach dem Bewertungstag gegebenenfalls einen Abrechnungsbetrag in Euro („EUR“) zu zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen dem Basispreis [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis entspricht.

Ist der so ermittelte Differenzbetrag Null oder ein negativer Wert, so beträgt der Abrechnungsbetrag **Null (0) EUR** und es erfolgt **KEINE** Zahlung. Der Optionsscheininhaber erleidet in diesem Falle einen **Totalverlust**

Sobald jedoch der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] die in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] festgelegte Knock-Out-Schwelle zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes erreicht oder diese überschreitet, verfallen die Optionsscheine und werden wertlos – unabhängig von der weiteren Entwicklung des Kurses [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*]. Auch in diesem Fall erleidet der Optionsscheininhaber einen **Totalverlust**.

]

[[[e)] [[Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine]]

Die Optionsscheine werden von der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH am Emissionstermin begeben. Sie werden nicht verzinst. Die Emittentin ist verpflichtet, nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] *[gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]]* [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] dem Optionsscheininhaber gegebenenfalls einen Betrag in Euro („EUR“) zu zahlen, der der Differenz entspricht, um die der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] *[gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]]* den Basiskurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]* *[im Fall eines Call Optionsscheines einfügen: [im Fall eines Call Optionsscheines] überschreitet]* *[im Fall eines Put Optionsscheines einfügen: [bzw. im Fall eines Put Optionsscheines] unterschreitet]* [jeweils] multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis (der „Differenzbetrag“).

Soweit der Differenzbetrag kleiner als oder gleich Null ist, erfolgt **KEINE** Zahlung. Der Optionsscheininhaber erleidet in diesem Falle einen **Totalverlust**.

[[[f)] [DISCOUNT Call Optionsscheine]]

Die Optionsscheine werden von der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH am Emissionstermin begeben. Sie werden nicht verzinst. Die Emittentin ist verpflichtet, nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] dem Optionsscheininhaber nach dem Bewertungstag gegebenenfalls einen Abrechnungsbetrag in Euro („EUR“) zu zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

Abrechnungsbetrag

Der gegebenenfalls zu zahlende Abrechnungsbetrag wird wie folgt bestimmt:

- a) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag höher als der Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- b) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], aber höher als der Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- c) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], beträgt der Abrechnungsbetrag Null (0) und es erfolgt **keinerlei** Zahlung eines Abrechnungsbetrages; der Optionsschein verfällt wertlos.

In diesem Fall erleidet der Optionsscheininhaber einen **Totalverlust**.

[[[g)] [DISCOUNT Put Optionsscheine]]

Die Optionsscheine werden von der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH am Emissionstermin begeben. Sie werden nicht verzinst. Die Emittentin ist verpflichtet, nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] dem Optionsscheininhaber nach dem Bewertungstag gegebenenfalls einen Abrechnungsbetrag in Euro („EUR“) zu zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*], höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Tiefstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

Abrechnungsbetrag

Der gegebenenfalls zu zahlende Abrechnungsbetrag wird wie folgt bestimmt:

- a) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner als der Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und kleiner als der Tiefstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Tiefstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- b) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag höher oder gleich dem Tiefstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], aber kleiner als der Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- c) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag höher oder gleich dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], beträgt der Abrechnungsbetrag Null (0) und es erfolgt **keinerlei** Zahlung eines Abrechnungsbetrages; der Optionsschein verfällt wertlos.

In diesem Fall erleidet der Optionsscheininhaber einen **Totalverlust**.

[[[h)] [DISCOUNT Call Plus Optionscheine]]

Die Optionscheine werden von der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH am Emissionstermin begeben. Sie werden nicht verzinst. Die Emittentin ist verpflichtet, nach Maßgabe der Optionscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] *[gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]]* [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] dem Optionscheininhaber nach dem Bewertungstag gegebenenfalls einen Abrechnungsbetrag in Euro („EUR“) zu zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] *[gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]]* und dem Basiskurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]*, höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem Höchstkurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]* und dem Basiskurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]*, jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

Abrechnungsbetrag

Der gegebenenfalls zu zahlende Abrechnungsbetrag wird wie folgt bestimmt:

- a) Sofern der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] *[gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]]* zu keinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschritten hat, wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Höchstkurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]* und Basiskurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]*, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- b) Hat der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] *[gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]]* zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschritten und ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] *[gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]]* am Bewertungstag höher als der Höchstkurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]*, wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Höchstkurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]* und Basiskurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]*, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- c) Hat der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] *[gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]]* zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschritten und ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] *[gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]]* am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Höchstkurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]*, aber höher als der Basiskurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]*, wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] *[gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]]* und dem Basiskurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]*, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- d) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] *[gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]]* am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Basiskurs *[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]]*, beträgt der Abrechnungsbetrag Null (0) und es erfolgt keinerlei Zahlung eines Abrechnungsbetrages; der Optionschein verfällt wertlos.

In diesem Fall erleidet der Optionscheininhaber einen **Totalverlust**.

]

[[[i)] [DISCOUNT Put Plus Optionsschein]]

Die Optionsscheine werden von der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH am Emissionstermin begeben. Sie werden nicht verzinst. Die Emittentin ist verpflichtet, nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] dem Optionsscheininhaber nach dem Bewertungstag gegebenenfalls einen Abrechnungsbetrag in Euro („EUR“) zu zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*], höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem Basiskurs [[*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Tiefstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis entspricht.

Abrechnungsbetrag

Der gegebenenfalls zu zahlende Abrechnungsbetrag wird wie folgt bestimmt:

- a) Sofern der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] zu keinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschritten hat, wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Tiefstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- b) Hat der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschritten und ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner als der Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und kleiner als der Tiefstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Tiefstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- c) Hat der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschritten und ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag höher oder gleich dem Tiefstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], aber kleiner als der Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- d) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag höher oder gleich dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], beträgt der Abrechnungsbetrag Null (0) und es erfolgt keinerlei Zahlung eines Abrechnungsbetrages; der Optionsschein verfällt wertlos.

In diesem Fall erleidet der Optionsscheininhaber einen **Totalverlust**.

]

[Die nachfolgenden Angaben betreffen sämtliche Produkte, d.h. sie finden auf [●] [OPEN END TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheine], TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheine, [Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine, DISCOUNT [Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine und DISCOUNT [Call] [bzw.] [Put] Plus Optionsscheine gleichermaßen Anwendung.]

Anfänglicher Ausgabepreis

[Der anfängliche Ausgabepreis beträgt [●].]

[Der anfängliche Ausgabepreis je Optionsschein der einzelnen Serien von Optionsscheinen ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen.]

ISIN	Anfänglicher Ausgabepreis in EUR
[●]	[●]

[Der anfängliche Ausgabepreis] [Der anfängliche Ausgabepreis je Optionsschein der einzelnen Serien von Optionsscheinen] wird am [●] wie folgt ermittelt [*Beschreibung der Ermittlung einfügen*: [●]] [, zuzüglich eines Ausgabeaufschlages von [●] (in Worten: [●]) je Optionsschein] .] [●] [Wenn der Tag der Ermittlung des anfänglichen Ausgabepreises kein Geschäftstag ist, dann wird dieser Tag auf den nachfolgenden Geschäftstag verschoben, der für den [jeweiligen] Referenzbasiswert ein Geschäftstag ist. Im Falle einer Marktstörung findet § 7 der Optionsscheinbedingungen entsprechende Anwendung. Sollte an diesem Tag der [[●]-Kurs] [●] des Referenzbasiswerts nicht festgestellt worden sein und keine Marktstörung im Sinne des § 7 der Optionsscheinbedingungen vorliegen, dann wird der anfängliche Ausgabepreis ermittelt, sobald der [[●]-Kurs] [●] des Referenzbasiswerts am nachfolgenden Geschäftstag festgestellt ist.]

[Ausübungsfrist] [Amerikanische Option]

[●]

Emissionsvolumen

[Es [wird] [werden] [●] angeboten. Die Emittentin behält sich eine Aufstockung des Emissionsvolumens vor.]

[Das Emissionsvolumen wird aufgrund der sich während der Zeichnungsfrist ergebenden Nachfrage ermittelt und nach Beendigung der Zeichnungsfrist unverzüglich veröffentlicht.]

Einbeziehung in den Handel

[Die im Rahmen des Prospektes zu begebenden Optionsscheine sollen in den Handel [●] [der] [den] [●] einbezogen werden. Die Einbeziehung in den [●] ist für den [●] geplant.] [●]

[Zudem ist geplant, die Optionsscheine in den [●] einzuführen.]

[Zur Zeit ist eine Einbeziehung in den Handel an einer Börse nicht geplant.]

Kleinste handelbare und übertragbare Einheit

[●]

Verbriefung

Die Optionsscheine werden [jeweils] durch eine Inhaber-Sammel-Urkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt wird. Es werden keine effektiven Optionsscheine ausgegeben. Den Inhabern der Optionsscheine stehen Miteigentumsanteile an einer Inhaber-Sammel-Urkunde zu, die gemäß den Regeln und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragen werden können.

Zahltag/Valuta und Emissionstermin

[●]

2. Wertpapierspezifische Risikofaktoren

[[[a)] [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheine]]

Die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main (die „**Emittentin**“) ist verpflichtet, nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] und unter der Voraussetzung, dass die [jeweilige] Stop Loss Schwelle bis zum Ausübungstag (einschließlich) nicht erreicht oder unterschritten wurde, dem Optionsscheininhaber, der von seinem Einlösungsrecht Gebrauch macht, einen Einlösungsbetrag in Euro („**EUR**“) wie folgt zu zahlen:

Überschreitet der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag die [jeweilige] Stop Loss Schwelle, so entspricht der Einlösungsbetrag einem Betrag in EUR, der sich aus der Differenz zwischen dem [maßgeblichen] Ausübungskurs und dem [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurs, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis errechnet.

Die Zahlung eines Einlösungsbetrages hängt damit auch davon ab, ob der [maßgebliche] Ausübungskurs sowohl den [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurs als auch die [jeweilige] Stop Loss Schwelle am Ausübungstag überschreitet.

Hierbei ist zu beachten, dass der für die Berechnung des Einlösungsbetrages ausschlaggebende Maßgebliche Basiskurs in den in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitabständen und unter Berücksichtigung des Referenzzinssatzes[,] [und] des Zinsanpassungssatzes [und des Roll Over Anpassungssatzes] [sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung von [Ausschüttungen des [jeweiligen] Fonds] [bzw.] [Dividendenzahlungen für die [jeweilige] [Referenzaktie] [Korbaktie]]] [bzw.] [für die im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Aktien] (§ 1 der Optionsscheinbedingungen) angepasst wird.

Es ist ferner ebenfalls zu beachten, dass der Zinsanpassungssatz wiederum in den in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitabständen innerhalb einer festgelegten Bandbreite nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen nach dem billigen Ermessen der Emittentin neu festgelegt werden kann.

Der ausschlaggebende Maßgebliche Basiskurs kann sich somit erhöhen. Entsprechen die Kursbewegungen [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] nicht mindestens den so erfolgten Veränderungen des [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurses, verlieren die Optionsscheine entsprechend an Wert.

[Im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. Korb-Futureskontraktes gegebenenfalls einfügen:

Zu einem in den Optionsscheinbedingungen bestimmten Zeitpunkt kann [ein] [der] [Maßgebliche[r]] [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] durch einen anderen Futureskontrakt mit einem später in der Zukunft liegenden Verfalltermin ersetzt werden („**Roll Over**“). Obwohl der ersetzende Futureskontrakt die gleichen Spezifikationen aufweist wie der ersetzte [Maßgebliche] [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt], erfolgt in diesem Fall eine Anpassung des jeweils Maßgeblichen Basiskurses und dementsprechend auch der [jeweiligen] Stop Loss Schwelle unter Berücksichtigung des jeweiligen Roll Over Anpassungssatzes.

Hierbei ist zu beachten, dass aufgrund eines Roll Over ein Stop Loss Ereignis ausgelöst werden kann.

Stellt die Berechnungsstelle fest, dass zum Zeitpunkt des Roll Over kein Futureskontrakt existiert, der die gleichen Kontraktspezifikationen und Bedingungen wie der zu ersetzende [Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, hat die Emittentin das Recht, entweder (i) den [betreffenden] [Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Korb-Futureskontrakt] durch einen Nachfolge-Futureskontrakt, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Kontraktspezifikationen und Bedingungen wie der [betreffende] [Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, zu ersetzen (der „**Nachfolge-Futureskontrakt**“) und bzw. oder die Optionsscheinbedingungen anzupassen oder (ii) die Optionsscheine außerordentlich zu kündigen.]

Wenn der [maßgebliche] Referenzkurs zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes (einschließlich des Zeitpunktes der Feststellung des [jeweiligen] Ausübungskurses) an einem beliebigen Tag, an dem keine Marktstörung (§ 7 der Optionsscheinbedingungen) vorliegt, **die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder unterschreitet** und damit ein Stop Loss Ereignis eintritt, gelten die Optionsscheine als automatisch ausgeübt und der Tag des Eintritts des Stop Loss Ereignisses ist gleichzeitig der Bewertungstag. Der Einlösungsbetrag bei Stop Loss Ereignis errechnet sich dann wie folgt:

Einlösungsbetrag = (Stop Loss Referenzstand – Maßgeblicher Basiskurs) x Bezugsverhältnis

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Unterschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Unterschreiten der [jeweiligen] Stop Loss Schwelle jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder unterschreitet.]

Der Einlösungsbetrag kann EUR 0 (Null) betragen, wenn der [maßgebliche] Stop Loss Referenzstand kleiner oder gleich dem [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurs ist. (Der Einlösungsbetrag kann nicht negativ werden; ein rechnerisch negativer Wert führt zu einem Einlösungsbetrag von EUR 0 (Null).) In diesem Falle verfallen die Optionsscheine und werden wertlos.

Der minimale Einlösungsbetrag beträgt EUR 0 (Null).

Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch die [jeweilige] Stop Loss Schwelle auf Basis von in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitabständen neu festgelegt wird und sich aus der Multiplikation des [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurses mit dem [jeweiligen] Stop Loss Schwellen-Anpassungssatz errechnet.

Sofern der Einlösungsbetrag EUR 0 (in Worten: Null) beträgt, erleidet der Optionsscheininhaber einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Es ist zu beachten, dass - soweit kein Stop Loss Ereignis (§ 1 Absatz 3 der Optionsscheinbedingungen) vorliegt - zu keinem Zeitpunkt während der Laufzeit der Optionsscheine die Zahlung eines Einlösungsbetrages automatisch fällig wird. Ein Einlösungsbetrag wird dann nur gezahlt, wenn entweder der Inhaber des Optionsscheines sein Optionsrecht ausübt (§ 5 der Optionsscheinbedingungen) oder die Emittentin die Optionsscheine gekündigt hat (§ 4 [a][b][c][d][e][f][g][h] oder § 5 der Optionsscheinbedingungen). Da eine Kündigung durch die Emittentin ungewiss ist, erhält der Optionsscheininhaber gegebenenfalls nur dann einen Einlösungsbetrag, wenn er selbst aktiv die Option ausübt. Eine Ausübung der Option ist jedoch nur an den in den Optionsscheinbedingungen genannten Terminen möglich.

[Weiterhin ist zu beachten, dass Optionsrechte gemäß den Optionsscheinbedingungen nur für [●] Optionsscheine („**Mindestzahl**“) oder darüber hinaus ein ganzzahliges Vielfaches davon ausgeübt werden können.]

Die vorliegenden [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheine] sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie **nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind**, (ii) die **Einlösung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt**, (iii) die **Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten** und (iv) die **Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen**.

Der Optionsscheininhaber trägt das Verlustrisiko im Falle einer ungünstigen Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Optionsscheine im Hinblick auf das Kündigungsrecht der Emittentin gegebenenfalls nur befristete Rechte verbriefen. Geschäfte, mit denen Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden sollen (Absicherungsgeschäfte), können möglicherweise nicht oder nur zu einem verlustbringenden Preis getätigt werden.

]

[[[(b)] | ●] OPEN END TURBO Short Optionsscheine]]

Die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main (die „**Emittentin**“) ist verpflichtet, nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] und unter der Voraussetzung, dass die [jeweilige] Stop Loss Schwelle bis zum Ausübungstag (einschließlich) nicht erreicht oder überschritten wurde, dem Optionsscheininhaber, der von seinem Einlösungsrecht Gebrauch macht, einen Einlösungsbetrag in Euro („**EUR**“) wie folgt zu zahlen:

Unterschreitet der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag die [jeweilige] Stop Loss Schwelle, so entspricht der Einlösungsbetrag einem Betrag in EUR, der sich aus der Differenz zwischen dem [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurs und dem [maßgeblichen] Ausübungskurs, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis errechnet.

Die Zahlung eines Einlösungsbetrages hängt damit auch davon ab, ob der [maßgebliche] Ausübungskurs sowohl den [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurs als auch die [jeweilige] Stop Loss Schwelle am Ausübungstag unterschreitet.

Hierbei ist zu beachten, dass der für die Berechnung des Einlösungsbetrages ausschlaggebende Maßgebliche Basiskurs in den in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitabständen und unter Berücksichtigung des Referenzzinssatzes[,] [und] des Zinsanpassungssatzes [und des Roll Over Anpassungssatzes] [sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung von [Ausschüttungen des [jeweiligen] Fonds] [bzw.] [Dividendenzahlungen für die [jeweilige] [Referenzaktie] [Korbaktie]]] [bzw.] [für die im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Aktien] (§ 1 der Optionsscheinbedingungen) angepasst wird.

Es ist ferner ebenfalls zu beachten, dass der Zinsanpassungssatz wiederum in den in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitabständen innerhalb einer festgelegten Bandbreite nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen nach dem billigen Ermessen der Emittentin neu festgelegt werden kann.

Der ausschlaggebende Maßgebliche Basiskurs kann sich somit vermindern. Entsprechen die Kursbewegungen [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] nicht mindestens den so erfolgten Veränderungen des [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurses, verlieren die Optionsscheine entsprechend an Wert.

[Im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. Korb-Futureskontraktes gegebenenfalls einfügen:

Zu einem in den Optionsscheinbedingungen bestimmten Zeitpunkt kann [ein] [der] [Maßgebliche[r]] [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] durch einen anderen Futureskontrakt mit einem später in der Zukunft liegenden Verfalltermin ersetzt werden („**Roll Over**“). Obwohl der ersetzende Futureskontrakt die gleichen Spezifikationen aufweist wie der ersetzte [Maßgebliche] [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt], erfolgt in diesem Fall eine Anpassung des jeweils Maßgeblichen Basiskurses und dementsprechend auch der [jeweiligen] Stop Loss Schwelle unter Berücksichtigung des jeweiligen Roll Over Anpassungssatzes.

Hierbei ist zu beachten, dass aufgrund eines Roll Over ein Stop Loss Ereignis ausgelöst werden kann.

Stellt die Berechnungsstelle fest, dass zum Zeitpunkt des Roll Over kein Futureskontrakt existiert, der die gleichen Kontraktspezifikationen und Bedingungen wie der zu ersetzende [Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, hat die Emittentin das Recht, entweder (i) den [betreffenden] [Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Korb-Futureskontrakt] durch einen Nachfolge-Futureskontrakt, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Kontraktspezifikationen und Bedingungen wie der [betreffende] [Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, zu ersetzen (der „**Nachfolge-Futureskontrakt**“) und bzw. oder die Optionsscheinbedingungen anzupassen oder (ii) die Optionsscheine außerordentlich zu kündigen.]

Wenn der [maßgebliche] Referenzkurs zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes (einschließlich des Zeitpunktes der Feststellung des [jeweiligen] Ausübungskurses) an einem beliebigen Tag, an dem keine Marktstörung (§ 7 der Optionsscheinbedingungen) vorliegt, **die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder überschreitet** und damit ein Stop Loss Ereignis eintritt, gelten die Optionsscheine als automatisch ausgeübt und der Tag des Eintritts des Stop Loss Ereignisses ist gleichzeitig der Bewertungstag. Der Einlösungsbetrag bei Stop Loss Ereignis errechnet sich dann wie folgt:

Einlösungsbetrag = (Maßgeblicher Basiskurs - Stop Loss Referenzstand) x Bezugsverhältnis

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Überschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Überschreiten der [jeweiligen] Stop Loss Schwelle jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder überschreitet.]

Der Einlösungsbetrag kann EUR 0 (Null) betragen, wenn der [maßgebliche] Stop Loss Referenzstand größer oder gleich dem [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurs ist. (Der Einlösungsbetrag kann nicht negativ werden; ein rechnerisch negativer Wert führt zu einem Einlösungsbetrag von EUR 0 (Null).) In diesem Falle verfallen die Optionsscheine und werden wertlos.

Der minimale Einlösungsbetrag beträgt EUR 0 (Null).

Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass auch die [jeweilige] Stop Loss Schwelle auf Basis von in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitabständen neu festgelegt wird und sich aus der Multiplikation des [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurses mit dem [jeweiligen] Stop Loss Schwellen-Anpassungssatz errechnet.

Sofern der Einlösungsbetrag EUR 0 (in Worten: Null) beträgt, erleidet der Optionsscheininhaber einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Es ist zu beachten, dass - soweit kein Stop Loss Ereignis (§ 1 Absatz 3 der Optionsscheinbedingungen) vorliegt - zu keinem Zeitpunkt während der Laufzeit der Optionsscheine die Zahlung eines Einlösungsbetrages automatisch fällig wird. Ein Einlösungsbetrag wird dann nur gezahlt, wenn entweder der Inhaber des Optionsscheines sein Optionsrecht ausübt (§ 5 der Optionsscheinbedingungen) oder die Emittentin die Optionsscheine gekündigt hat (§ 4 [a][b][c][d][e][f][g][h] oder § 5 der Optionsscheinbedingungen). Da eine Kündigung durch die Emittentin ungewiss ist, erhält der Optionsscheininhaber gegebenenfalls nur dann einen Einlösungsbetrag, wenn er selbst aktiv die Option ausübt. Eine Ausübung der Option ist jedoch nur an den in den Optionsscheinbedingungen genannten Terminen möglich.

[Weiterhin ist zu beachten, dass Optionsrechte gemäß den Optionsscheinbedingungen nur für [●] Optionsscheine („**Mindestzahl**“) oder darüber hinaus ein ganzzahliges Vielfaches davon ausgeübt werden können.]

Die vorliegenden [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheine] sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie **nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind**, (ii) die **Einlösung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt**, (iii) die **Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten** und (iv) die **Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen**.

Der Optionsscheininhaber trägt das Verlustrisiko im Falle einer ungünstigen Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Optionsscheine im Hinblick auf das Kündigungsrecht der Emittentin gegebenenfalls nur befristete Rechte verbriefen. Geschäfte, mit denen Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden sollen (Absicherungsgeschäfte), können möglicherweise nicht oder nur zu einem verlustbringenden Preis getätigt werden.

[[[c)] [TURBO Long Optionsscheine]]

Durch den Kauf von Optionsscheinen erwirbt der Optionsscheininhaber das Recht, von der Emittentin gegebenenfalls die Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“) zu verlangen, der dem Differenzbetrag zwischen dem [maßgeblichen] Ausübungskurs am Bewertungstag und dem [jeweiligen] Basispreis, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

Ist der so ermittelte Differenzbetrag Null oder ein negativer Wert, so beträgt der Abrechnungsbetrag **Null (0) EUR** und es erfolgt **KEINE** Zahlung.

Zu beachten ist, dass eine Veränderung des Kurses [des] [der] dem Optionsschein zugrunde liegenden [Referenzbasiswerts] [Korbwerte] dazu führen kann, dass der Wert des Optionsscheins entsprechend der Entwicklung [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] erheblich unter den für den Optionsschein gezahlten Einstandspreis sinkt und dadurch für den Optionsscheininhaber ein erheblicher Verlust in Bezug auf den für den Optionsschein gezahlten Kaufpreis entstehen kann. **Sobald der [maßgebliche] Referenzkurs die in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] festgelegte Knock-Out-Schwelle zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes erreicht oder diese unterschreitet, verfällt der Optionsschein und wird wertlos – unabhängig von der weiteren Entwicklung des Kurses [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts].**

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Unterschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Unterschreiten der [jeweiligen] Knock-Out-Schwelle jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle erreicht oder unterschreitet.]

Es besteht daher das Risiko des Verlusts des gesamten gezahlten Kaufpreises (**Totalverlust**) einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Unabhängig von sonstigen Einflussfaktoren für die Preisbildung von Optionsscheinen bestimmt sich der Wert eines TURBO Long Optionsscheins wie folgt: Es tritt ein Wertverlust ein, wenn der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [eines der Korbwerte] *fällt*. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts] rechtzeitig vor dem Bewertungstag wieder steigt.

Der Optionsscheininhaber trägt das Verlustrisiko im Falle einer ungünstigen Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Optionsscheine nur befristete Rechte verbriefen. Geschäfte, mit denen Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden sollen (Absicherungsgeschäfte), können möglicherweise nicht oder nur zu einem verlustbringenden Preis getätigt werden.

Die vorliegenden TURBO Long Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie **nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind**, (ii) die **Laufzeit begrenzt ist**, (iii) die **Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt**, (iv) die **Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten** (v) die **Optionsscheine, wenn der [maßgebliche] Referenzkurs die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle innerhalb des Referenzzeitraums erreicht oder unterschreitet, wertlos verfallen und** (vi) die **Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen.**

]

[[[d)] [TURBO Short Optionsscheine]]

Durch den Kauf von Optionsscheinen erwirbt der Optionsscheininhaber das Recht, von der Emittentin gegebenenfalls die Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“) zu verlangen, der dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basispreis und dem [maßgeblichen] Ausübungskurs am Bewertungstag, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

Ist der so ermittelte Differenzbetrag Null oder ein negativer Wert, so beträgt der Abrechnungsbetrag **Null (0) EUR** und es erfolgt **KEINE** Zahlung.

Zu beachten ist, dass eine Veränderung des Kurses [des] [der] dem Optionsschein zugrunde liegenden [Referenzbasiswerts] [Korbwerte] dazu führen kann, dass der Wert des Optionsscheins entsprechend der Entwicklung [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] erheblich unter den für den Optionsschein gezahlten Einstandspreis sinkt und dadurch für den Optionsscheininhaber ein erheblicher Verlust in Bezug auf den für den Optionsschein gezahlten Kaufpreis entstehen kann. **Sobald der [maßgebliche] Referenzkurs die in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] festgelegte Knock-Out-Schwelle zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes erreicht oder diese überschreitet, verfällt der Optionsschein und wird wertlos – unabhängig von der weiteren Entwicklung des Kurses [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts].**

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Überschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Überschreiten der [jeweiligen] Knock-Out-Schwelle jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle erreicht oder überschreitet.]

Es besteht daher das Risiko des Verlusts des gesamten gezahlten Kaufpreises (**Totalverlust**) einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Unabhängig von sonstigen Einflussfaktoren für die Preisbildung von Optionsscheinen bestimmt sich der Wert eines TURBO Short Optionsscheins wie folgt: Es tritt ein Wertverlust ein, wenn der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [eines der Korbwerte] *steigt*. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts] rechtzeitig vor dem Bewertungstag wieder fällt.

Der Optionsscheininhaber trägt das Verlustrisiko im Falle einer ungünstigen Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Optionsscheine nur befristete Rechte verbrieften. Geschäfte, mit denen Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden sollen (Absicherungsgeschäfte), können möglicherweise nicht oder nur zu einem verlustbringenden Preis getätigt werden.

Die vorliegenden TURBO Short Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind, (ii) die Laufzeit begrenzt ist, (iii) die Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt, (iv) die Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten (v) die Optionsscheine, wenn der [maßgebliche] Referenzkurs die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle innerhalb des Referenzzeitraums erreicht oder überschreitet, wertlos verfallen und (vi) die Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen.

[[[e)] [[Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine]]

Durch den Kauf von Optionsscheinen erwirbt der Optionsscheininhaber das Recht, von der Emittentin gegebenenfalls die Zahlung eines Betrages in Euro („EUR“) zu verlangen, dessen Höhe auf der Grundlage des Kurses [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] berechnet wird und der der Differenz entspricht, um die der [maßgebliche] Ausübungskurs den [jeweiligen] Basiskurs *[im Fall eines Call Optionsscheines einfügen: [im Fall eines Call Optionsscheines] überschreitet] [im Fall eines Put Optionsscheines einfügen: [bzw. im Fall eines Put Optionsscheines] unterschreitet]* [jeweils] multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis.

Soweit der Differenzbetrag kleiner als oder gleich Null ist, erfolgt **KEINE** Zahlung. Es besteht daher das Risiko des Verlusts des gesamten gezahlten Kaufpreises (**Totalverlust**) einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Zu beachten ist, dass eine Veränderung des Kurses [des] [der] dem Optionsschein zugrunde liegenden [Referenzbasiswerts] [Korbwerte] dazu führen kann, dass der Wert des Optionsscheins entsprechend der Entwicklung [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] erheblich unter den für den Optionsschein gezahlten Einstandspreis sinkt und dadurch für den Optionsscheininhaber ein erheblicher Verlust in Bezug auf den für den Optionsschein gezahlten Kaufpreis entstehen kann.

[Weiterhin ist zu beachten, dass Optionsrechte gemäß den Optionsscheinbedingungen nur für [●] Optionsscheine („**Mindestzahl**“) oder darüber hinaus ein ganzzahliges Vielfaches davon ausgeübt werden können.]

Der Optionsscheininhaber trägt das Verlustrisiko im Falle einer ungünstigen Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Optionsscheine nur befristete Rechte verbriefen. Geschäfte, mit denen Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden sollen (Absicherungsgeschäfte), können möglicherweise nicht oder nur zu einem verlustbringenden Preis getätigt werden.

Die vorliegenden [Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind, (ii) die Laufzeit begrenzt ist, (iii) die Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt, (iv) die Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten und (v) die Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen.

]

[[[f)] [DISCOUNT Call Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber (nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) abhängig davon, ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag kleiner oder gleich dem [jeweiligen] Höchstkurs, jedoch höher als der [jeweilige] Basiskurs ist oder ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag den [jeweiligen] Höchstkurs übersteigt, gegebenenfalls Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem [maßgeblichen] Ausübungskurs und dem [jeweiligen] Basiskurs, höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Höchstkurs und dem [jeweiligen] Basiskurs, jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

*Während auf der einen Seite der Abrechnungsbetrag, den der Optionsscheininhaber erhalten kann, nach oben beschränkt ist, trägt er auf der anderen Seite das Verlustrisiko im Falle eines Rückgangs des [maßgeblichen] Ausübungskurses auf oder unter den [jeweiligen] Basiskurs, denn dann ist der Abrechnungsbetrag am Ende der Laufzeit **Null**.*

*Der Optionsschein wirft dann keinen Ertrag ab, sondern beinhaltet das Risiko des **Totalverlustes** des eingesetzten Betrages. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.*

Unabhängig von sonstigen Einflußfaktoren für die Preisbildung von Optionsscheinen bestimmt sich der Wert eines DISCOUNT Call Optionsscheines wie folgt: Es tritt ein Wertverlust ein, wenn der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [eines der Korbwerte] *fällt*. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts] rechtzeitig vor dem Bewertungstag wieder steigt.

Die vorliegenden DISCOUNT Call Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil **(i) sie nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind, (ii) die Laufzeit begrenzt ist, (iii) die Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt, (iv) die Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten und (v) die Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen.**

[[[g)] [DISCOUNT Put Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber (nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) abhängig davon, ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag höher oder gleich dem [jeweiligen] Tiefstkurs, jedoch kleiner als der [jeweilige] Basiskurs ist oder ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag kleiner als der [jeweilige] Basiskurs und kleiner als der [jeweilige] Tiefstkurs ist, gegebenenfalls Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basiskurs und dem [maßgeblichen] Ausübungskurs, höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basiskurs und dem [jeweiligen] Tiefstkurs, jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

*Während auf der einen Seite der Abrechnungsbetrag, den der Optionsscheininhaber erhalten kann, nach oben beschränkt ist, trägt er auf der anderen Seite das Verlustrisiko im Falle eines Anstiegs des [maßgeblichen] Ausübungskurses auf oder über den [jeweiligen] Basiskurs, denn dann ist der Abrechnungsbetrag am Ende der Laufzeit **Null**.*

*Der Optionsschein wirft dann keinen Ertrag ab, sondern beinhaltet das Risiko des **Totalverlustes** des eingesetzten Betrages. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.*

Unabhängig von sonstigen Einflußfaktoren für die Preisbildung von Optionsscheinen bestimmt sich der Wert eines DISCOUNT Put Optionsscheines wie folgt: Es tritt ein Wertverlust ein, wenn der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [eines der Korbwerte] *steigt*. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts] rechtzeitig vor dem Bewertungstag wieder fällt.

Die vorliegenden DISCOUNT Put Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie nur auf die **Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind**, (ii) die **Laufzeit begrenzt ist**, (iii) die **Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt**, (iv) die **Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten** und (v) die **Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen**.

[[[h)] DISCOUNT Call Plus Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber (nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) abhängig davon, ob der [maßgebliche] Referenzkurs zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschritten hat oder ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag kleiner oder gleich dem [jeweiligen] Höchstkurs, jedoch höher als der [jeweilige] Basiskurs ist oder ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag den [jeweiligen] Höchstkurs übersteigt, gegebenenfalls Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem [maßgeblichen] Ausübungskurs und dem [jeweiligen] Basiskurs, höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Höchstkurs und dem [jeweiligen] Basiskurs, jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Unterschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Unterschreiten der [jeweiligen] Barriere jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschreitet.]

*Während auf der einen Seite der Abrechnungsbetrag, den der Optionsscheininhaber erhalten kann, nach oben beschränkt ist, trägt er auf der anderen Seite das Verlustrisiko im Falle eines Rückgangs des [maßgeblichen] Ausübungskurses auf oder unter den [jeweiligen] Basiskurs, denn dann ist der Abrechnungsbetrag am Ende der Laufzeit **Null**.*

*Der Optionsschein wirft dann keinen Ertrag ab, sondern beinhaltet das **Totalverlustes** des eingesetzten Betrages. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.*

Unabhängig von sonstigen Einflußfaktoren für die Preisbildung von Optionsscheinen bestimmt sich der Wert eines DISCOUNT Call Plus Optionsscheines wie folgt: Es tritt ein Wertverlust ein, wenn der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [eines der Korbwerte] *fällt*. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts] rechtzeitig vor dem Bewertungstag wieder steigt.

Die vorliegenden DISCOUNT Call Plus Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie **nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind**, (ii) die **Laufzeit begrenzt ist**, (iii) die **Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt**, (iv) die **Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten** und (v) die **Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen**.

]

[[[i)] [DISCOUNT Put Plus Optionsschein]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber (nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) abhängig davon, ob der [maßgebliche] Referenzkurs zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschritten hat oder ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag höher oder gleich dem [jeweiligen] Tiefstkurs, jedoch kleiner als der [jeweilige] Basiskurs ist oder ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag kleiner als der [jeweilige] Basiskurs und kleiner als der [jeweilige] Tiefstkurs ist, gegebenenfalls Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basiskurs und dem [maßgeblichen] Ausübungskurs, höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basiskurs und dem [jeweiligen] Tiefstkurs, jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Überschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Überschreiten der [jeweiligen] Barriere jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschreitet.]

*Während auf der einen Seite der Abrechnungsbetrag, den der Optionsscheininhaber erhalten kann, nach oben beschränkt ist, trägt er auf der anderen Seite das Verlustrisiko im Falle eines Anstiegs des [maßgeblichen] Ausübungskurses auf oder über den [jeweiligen] Basiskurs, denn dann ist der Abrechnungsbetrag am Ende der Laufzeit **Null**.*

*Der Optionsschein wirft dann keinen Ertrag ab, sondern beinhaltet das Risiko des **Totalverlustes** des eingesetzten Betrages. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.*

Unabhängig von sonstigen Einflußfaktoren für die Preisbildung von Optionsscheinen bestimmt sich der Wert eines DISCOUNT Put Plus Optionsscheines wie folgt: Es tritt ein Wertverlust ein, wenn der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [eines der Korbwerte] *steigt*. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts] rechtzeitig vor dem Bewertungstag wieder fällt.

Die vorliegenden DISCOUNT Put Plus Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, **weil (i) sie nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind, (ii) die Laufzeit begrenzt ist, (iii) die Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt, (iv) die Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten und (v) die Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen.**

]

[Die nachfolgenden Risikohinweise betreffen sämtliche Produkte, d.h. sie finden auf [●] OPEN END TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheine, TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheine, [Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine, DISCOUNT [Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine und DISCOUNT [Call] [bzw.] [Put] Plus Optionsscheine gleichermaßen Anwendung.]

[Die nachfolgenden Risikofaktoren betreffen sämtliche Optionsscheine]

Die Optionsscheine verbriefen weder einen Anspruch auf Zinszahlung noch auf Zahlung von Dividenden, Ausschüttungen oder ähnlichen Beträgen und werfen keinen laufenden Ertrag ab. Mögliche Wertverluste der Optionsscheine können daher nicht durch andere Erträge der Optionsscheine kompensiert werden.

Kursänderungen des Referenzbasiswerts (oder auch schon das Ausbleiben einer erwarteten Kursänderung) können den Wert der Optionsscheine gegebenenfalls sogar überproportional bis hin zur Wertlosigkeit mindern. Angesichts der [im Fall von [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheinen] bzw. [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheinen] zusätzlich einfügen: [im Fall von [●] [OPEN END TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheinen]] im Hinblick auf die Kündigungsmöglichkeit der Emittentin] begrenzten Laufzeit der Optionsscheine kann nicht darauf vertraut werden, dass sich der Preis der Optionsscheine rechtzeitig wieder erholen wird. Es besteht dann das Risiko des **Totalverlusts des gezahlten Kaufpreises einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten**. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Kursänderungen des Referenzbasiswerts und damit der Optionsscheine können u.a. auch dadurch entstehen, dass durch Unternehmen der BNP PARIBAS-Gruppe Absicherungsgeschäfte oder sonstige Geschäfte größeren Umfangs in [dem Referenzbasiswert] [den im Referenzbasiswert enthaltenen Korbwerten] [im Fall eines Referenzindex zusätzlich einfügen: bzw. in den dem Referenzbasiswert zugrunde liegenden Referenzwerten] oder bezogen auf den Referenzbasiswert [bzw. auf die im Referenzbasiswert enthaltenen Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex zusätzlich einfügen: oder auf die [im Referenzbasiswert] [in den Korbwerten] enthaltenen Referenzwerte] getätigt werden. [im Fall von [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheinen] bzw. [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheinen] zusätzlich einfügen: Dies ist insbesondere der Fall bei [●] [OPEN END TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheinen] bei Einlösung von Optionsscheinen oder Eintreten eines Stop Loss Ereignisses. Abhängig von der Anzahl der einzulösenden Optionsscheine und der im Gegenzug aufzulösenden Absicherungsgeschäfte sowie von der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Markt- und Liquiditätssituation, kann der Referenzbasiswert und damit auch der zu zahlende Einlösungsbetrag negativ beeinflusst werden.]

Eines der wesentlichen Merkmale eines Optionsscheins ist sein sogenannter Hebeleffekt (der „Leverage“-Effekt): Eine Veränderung des Wertes [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex zusätzlich einfügen (auch durch eine Veränderung nur einer der im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Komponenten)] kann eine überproportionale Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge haben. Daher sind mit dem Optionsschein auch höhere Verlustrisiken verbunden als bei anderen Kapitalanlagen. Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko umso größer ist.

Obwohl die Emittentin beabsichtigt, unter gewöhnlichen Marktbedingungen regelmäßig Ankaufs- und Verkaufskurse für die Optionsscheine einer Emission über ein mit ihr verbundenes Unternehmen i.S.v. § 15 AktG stellen zu lassen, übernimmt sie jedoch keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse.

[Die Emittentin behält sich vor, die Beendigung des Börsenhandels der Optionsscheine zu beantragen, mit der Folge, dass voraussichtlich [●] vor dem [●] der Börsenhandel der Optionsscheine beendet ist.] [Ein außerbörslicher Handel findet voraussichtlich bis zum [jeweiligen] Bewertungstag, [●], statt.]]

Wenn der durch die Optionsscheine verbrieft Anspruch mit Bezug auf eine fremde Währung, Währungseinheit oder Rechnungseinheit berechnet wird oder sich der Wert des Referenzbasiswerts [bzw. [eines] der Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex zusätzlich einfügen oder einer der Komponenten [des Referenzbasiswerts] [des] [eines] [Korbwerts]] in einer solchen fremden Währung,

Währungseinheit oder Rechnungseinheit bestimmt, hängt das Verlustrisiko nicht allein von der Wertentwicklung des Referenzbasiswerts [*im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex zusätzlich einfügen*] (oder einzelner Referenzwerte [des Referenzbasiswerts] [des Korbwerts]), sondern auch von ungünstigen Entwicklungen des Wertes der fremden Währung, Währungseinheit oder Rechnungseinheit ab.

Provisionen und andere Transaktionskosten, die gegebenenfalls bei der Zeichnung, beim Kauf oder Verkauf von Optionsscheinen anfallen, führen zu Kostenbelastungen.

Da die Optionsscheine [*im Fall von [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheinen] bzw. [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheinen] zusätzlich einfügen*: [im Fall von [●] [OPEN END TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheinen]] im Hinblick auf die Kündigungsmöglichkeit der Emittentin gegebenenfalls nur zeitlich befristete Rechte verbriefen, können möglicherweise Geschäfte, mit denen Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden sollen (Absicherungsgeschäfte), nicht oder nur zu einem verlustbringenden Preis getätigt werden.

Das Verlustrisiko erhöht sich, falls der Erwerb der Optionsscheine mit Kredit finanziert wird. Es kann nicht damit kalkuliert werden, dass der Kredit aus mit den Optionsscheinen in Zusammenhang stehenden Mitteln verzinst und zurückgezahlt werden kann.

[Der nachfolgende Risikohinweis betrifft nur Optionsscheine bezogen auf Indizes.

Obwohl von dem Lizenzgeber bzw. den Lizenzgebern gegenwärtig bestimmte Methoden zur Berechnung angewendet werden, kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass die Berechnungsmethoden nicht in einer Weise abgewandelt oder verändert werden, die unter Umständen die Zahlung an die Inhaber von Optionsscheinen beeinflussen kann.]

*[Der nachfolgende Hinweis zur Zahlstelle findet nur Anwendung, wenn außerhalb der Bundesrepublik Deutschland auch ein öffentliches Angebot stattfinden soll und **keine** weitere Zahlstelle außerhalb der Bundesrepublik Deutschland besteht.*

Zahlstelle

Zahlstelle ist gemäß § 8 der Optionsscheinbedingungen die BNP Paribas Securities Services Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Es gibt keine weitere(n) Zahlstelle(n) in den Angebotsländern.]

3. Angaben über die Emittentin

Die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH (die „**Gesellschaft**“) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung deutschen Rechts. Sie wurde als BNP Broker GmbH durch notarielle Urkunde am 26. September 1991 gegründet. Nach Umfirmierungen am 8. September 1992, am 21. September 1995 und am 21. November 2000 ist die aktuelle Firma BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH weiterhin beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 35628 in das Handelsregister eingetragen. Der kommerzielle Name entspricht der Firma (juristischer Name). Sitz der Gesellschaft ist in 60322 Frankfurt am Main, Grüneburgweg 14 (Telefon 069 7193-0). Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Die Gesellschaft hat keine Tochtergesellschaften.

Das **Stammkapital** der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH beträgt EUR 25.564,59 (umgerechnet aus DM 50.000,00). Sämtliche Geschäftsanteile werden von der Alleingesellschafterin BNP PARIBAS S.A. („**BNP PARIBAS**“) über ihre Niederlassung Frankfurt am Main gehalten.

Gegenstand der Gesellschaft sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Begebung, der Verkauf, der Erwerb und das Halten von Wertpapieren für eigene Rechnung, der Erwerb sowie die Veräußerung von Immobilien und Waren jeglicher Art für eigene Rechnung sowie alle Geschäfte, die damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen mit Ausnahme von Geschäften, die eine Erlaubnis nach dem Kreditwesengesetz oder der Gewerbeordnung erfordern. Die Gesellschaft ist zu allen Rechtsgeschäften und sonstigen Handlungen berechtigt, die ihr zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen. Insbesondere darf sie Zweigniederlassungen errichten, sich an Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen und Organschafts- und sonstige Unternehmensverträge abschließen.

Haupttätigkeitsbereiche der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH sind die Begebung und der Verkauf von Wertpapieren für eigene Rechnung. Die von der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH begebenen und von der BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C. angebotenen Wertpapiere werden zur Zeit hauptsächlich auf dem deutschen Markt angeboten[, geplant ist jedoch auch ein Angebot dieser Wertpapiere in [●]]. Künftig können von der Gesellschaft begebene Wertpapiere auch von anderen Unternehmen der BNP Paribas Gruppe übernommen und angeboten werden.

4. Emittentenspezifische Risikofaktoren

Die Haupttätigkeit der Gesellschaft besteht in der Begebung von Wertpapieren, so dass sie im Rahmen dieser Tätigkeit von den herrschenden Marktverhältnissen beeinflusst wird. Rückgang der Nachfrage nach den von der Emittentin begebenen Wertpapieren aufgrund von starken und nachhaltigen Schwankungen an den Aktien-, Renten- und Rohstoffmärkten, Veränderungen des Zinsniveaus oder maßgeblicher Währungswechselkurse sowie verschärfte Wettbewerbsbedingungen können die effektive Umsetzung der Geschäftsstrategien beeinträchtigen. Dementsprechend waren und sind die Erträge und die Aufwendungen der Emittentin Schwankungen unterworfen. Der Geschäftsbetrieb der Emittentin ist aber konzeptionsbedingt ergebnisneutral.

Allgemeines Insolvenzrisiko

Jeder Anleger trägt allgemein das Risiko, dass sich die finanzielle Situation der Emittentin verschlechtern könnte. Trotz des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der BNP PARIBAS kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Emittentin insolvent wird, was zu einem Zahlungsausfall führen kann. Die Emittentin hat aber im Fall der Insolvenz einen Anspruch aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gegen BNP PARIBAS auf Leistung der entsprechenden Beträge zum Geschäftsjahresende, die zur Befriedigung der Optionsscheininhaber erforderlich sind.

Potenzielle Interessenkonflikte

Mit der Emittentin verbundene Unternehmen können sich von Zeit zu Zeit für eigene Rechnung oder für Rechnung eines Kunden an Transaktionen beteiligen, die mit den Wertpapieren in Verbindung stehen. Diese Geschäfte können negative Auswirkungen auf den Wert des Referenzbasiswerts [bzw. eines der Korbwerte] [*im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex zusätzlich einfügen*]: oder auf den Wert der dem [Referenzbasiswert] [Korbwert] zugrundeliegenden Referenzwerte] und damit auf den Wert der Wertpapiere haben. Mit der Emittentin verbundene Unternehmen können außerdem Gegenparteien bei Deckungsgeschäften bezüglich der Verpflichtungen der Emittentin aus den Wertpapieren werden. Daher

können hinsichtlich der Pflichten der Berechnungsstelle bei der Ermittlung der Kurse der Wertpapiere und anderen damit verbundenen Feststellungen sowohl unter den mit der Emittentin verbundenen Unternehmen als auch zwischen diesen Unternehmen und den Anlegern Interessenkonflikte auftreten. Zudem können mit der Emittentin verbundene Unternehmen gegebenenfalls in Bezug auf die Wertpapiere eine andere Funktion ausüben, z. B. als Berechnungsstelle, Zahl- und Verwaltungsstelle und/oder als [Referenzstelle] [bzw.] [Hedge Provider].

Die Emittentin und mit ihr verbundene Unternehmen können darüber hinaus weitere derivative Instrumente in Verbindung mit dem [jeweiligen] Referenzbasiswert [bzw. mit einem der Korbwerte] ausgeben; die Einführung solcher mit den Wertpapieren im Wettbewerb stehender Produkte kann sich auf den Wert der Wertpapiere auswirken. Die Emittentin und mit ihr verbundene Unternehmen können nicht öffentliche Informationen in Bezug auf den Referenzbasiswert [bzw. auf einen der Korbwerte] erhalten und weder die Emittentin noch eines der mit ihr verbundenen Unternehmen verpflichtet sich, solche Informationen an einen Wertpapiergläubiger zu veröffentlichen. Zudem kann ein oder können mehrere mit der Emittentin verbundene(s) Unternehmen Research-Berichte in Bezug auf den Referenzbasiswert [bzw. auf die im Referenzbasiswert enthaltenen [Referenzwerte] [und] [Korbwerte]] publizieren. Tätigkeiten der genannten Art können bestimmte Interessenkonflikte mit sich bringen und sich auf den Wert der Wertpapiere auswirken.

Im Zusammenhang mit dem Angebot und Verkauf der Wertpapiere können die Emittentin oder mit ihr verbundene Unternehmen, direkt oder indirekt, Gebühren in unterschiedlicher Höhe an Dritte, zum Beispiel Anlageberater oder Vertriebspartner, zahlen. Solche Gebühren werden gegebenenfalls bei der Festsetzung des Preises des Optionsscheins berücksichtigt und können in diesem damit ohne separaten Ausweis indirekt enthalten sein.

Kündigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages

Zwischen der BNP PARIBAS und der Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Gemäß § 303 AktG hat die BNP PARIBAS daher im Falle einer Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages den Gläubigern der Gesellschaft für Forderungen Sicherheit zu leisten, die vor Eintragung der Beendigung des Vertrages entstanden sind, wenn die Gläubiger sich innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit Bekanntmachung der Eintragung der Beendigung des Vertrages ins Handelsregister bei der BNP PARIBAS melden.

Lässt der Gläubiger diese Frist verstreichen, hat er keinen Anspruch gegen die BNP PARIBAS.

Die Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird von der Emittentin unverzüglich in einem überregionalen Börsenpflichtblatt und durch Mitteilung der entsprechenden Bekanntmachung an die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber bekanntgemacht.

15. Referenzbasiswertspezifische Risikofaktoren

[Risiken in Zusammenhang mit dem so genannten Roll Over von Futureskontrakten

Der [jeweilige] [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] hat einen bestimmten Verfalltermin. Aus diesem Grunde wird zu einem in den Optionsscheinbedingungen bestimmten Zeitpunkt (der „**Roll Over Termin**“) der [jeweilige] [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] durch einen Futureskontrakt ersetzt (der „**Roll Over**“), der die gleichen Kontraktspezifikationen wie der zu ersetzende [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, dessen Verfalltermin jedoch später in der Zukunft liegt.

Innerhalb eines in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitraumes werden gegebenenfalls bestehende Absicherungsgeschäfte in Bezug auf den bisherigen [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] aufgelöst und Positionen in einem Futureskontrakt, dessen maßgebliche Kontraktspezifikationen und Bedingungen dem vorhergehenden [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] entsprechen, der jedoch eine längere Laufzeit hat, aufgebaut. Die dadurch gegebenenfalls anfallenden Aufwendungen werden dann in Form des **Roll Over Anpassungssatzes** in die Berechnung des Maßgeblichen Basiskurses einbezogen. Dadurch kann ein Stop Loss Ereignis ausgelöst werden.

Stellt die Berechnungsstelle fest, dass zum Zeitpunkt des Roll Over kein Futureskontrakt existiert, der die gleichen Kontraktspezifikationen und Bedingungen wie der zu ersetzende [Referenz-Futureskontrakt]

[jeweilige] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, hat die Emittentin das Recht, entweder (i) den [betreffenden] [Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Korb-Futureskontrakt] durch einen Nachfolge-Futureskontrakt, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Kontraktsspezifikationen und Bedingungen wie der [betreffende] [Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, zu ersetzen (der „**Nachfolge-Futureskontrakt**“) und bzw. oder die Optionsscheinbedingungen anzupassen oder (ii) die Optionsscheine außerordentlich zu kündigen.]

[Risiken in Zusammenhang mit einer in den Optionsscheinbedingungen vorgesehenen außerordentlichen Kündigung durch die Emittentin

Im Falle einer in den Optionsscheinbedingungen vorgesehenen außerordentlichen Kündigung der Optionsscheine durch die Emittentin zahlt die Emittentin anstatt des [Einlösungsbetrages] [Abrechnungsbetrages] an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den "**Kündigungsbetrag**"), der als angemessener Marktpreis des Optionsscheins **unmittelbar** vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird. Dabei wird der angemessene Marktpreis des Optionsscheins gemäß den Optionsscheinbedingungen von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) festgelegt.

Bei der Ermittlung eines angemessenen Marktpreises kann die Emittentin sämtliche Faktoren, einschließlich etwaiger Anpassungen von Termin- bzw. Optionskontrakten auf [**den Referenzbasiswert**] [**einem oder mehreren Korbwerten**], berücksichtigen, ohne aber an Maßnahmen und Einschätzungen Dritter, insbesondere an etwaige Maßnahmen und Einschätzung der Terminbörse, gebunden zu sein.

[Dementsprechend kann der Kündigungsbetrag unter dem nach § 1 der Optionsscheinbedingungen vorgesehenen Abrechnungsbetrag liegen.]

Aufgrund des Umstandes, dass die Emittentin bei ihrer Entscheidung solche Marktfaktoren berücksichtigt, die nach ihrer Auffassung bedeutsam sind, ohne an etwaige Maßnahmen und Einschätzung Dritter gebunden zu sein, kann nicht ausgeschlossen werden, dass der von der Emittentin nach billigem Ermessen als angemessen festgelegte Marktpreis des Optionsscheins und damit der Kündigungsbetrag von einem durch einen Dritten festgelegten Marktpreis von auf [**den Referenzbasiswert**] [**die Korbwerte**] bezogenen vergleichbaren Optionen oder Optionsscheinen abweicht.

]

[Gegebenenfalls weitere bzw. andere Ausführungen zu referenzbasiswertspezifischen Risikofaktoren einfügen: ●]

]

II. RISIKOFAKTOREN

Potenzielle Anleger sollten bei der Entscheidung über den Kauf der Optionsscheine neben den anderen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen die nachfolgend dargestellten Anlagerisiken sorgfältig prüfen.

Der Eintritt eines oder mehrerer der im Folgenden beschriebenen Ereignisse oder der Eintritt eines zum jetzigen Zeitpunkt unbekanntem oder als unwesentlich erachteten Risikos kann sich erheblich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin und damit auf den Wert der Optionsscheine und die Fähigkeit der Emittentin zur Zahlung [des Einlösungsbetrages][,][des Abrechnungsbetrages][,][des Differenzbetrages] bzw. des Kündigungsbetrages auswirken. Anleger könnten hierdurch ihr in die Optionsscheine investiertes Kapital im Falle des Ausfalls der Emittentin und der BNP PARIBAS S.A. teilweise oder ganz verlieren. Die gewählte Reihenfolge stellt keine Aussage über die Realisierungswahrscheinlichkeit der nachfolgend genannten Risikofaktoren oder das Ausmaß ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Auswirkungen im Falle ihrer Realisierung dar. Die Emittentin ist der Auffassung, dass die nachfolgende Aufzählung die wesentlichen mit einer Anlage in die Optionsscheine verbundenen Risiken beinhaltet.

Die Lektüre der nachfolgend dargestellten Risikofaktoren sowie des sonstigen gesamten Prospektes ersetzt nicht die in einem individuellen Fall unerläßliche Beratung durch die Hausbank oder den Finanzberater.

1. Emittentenspezifische Risikofaktoren

Die Haupttätigkeit der Gesellschaft besteht in der Begebung von Wertpapieren, so dass sie im Rahmen dieser Tätigkeit von den herrschenden Marktverhältnissen beeinflusst wird. Rückgang der Nachfrage nach den von der Emittentin begebenen Wertpapieren aufgrund von starken und nachhaltigen Schwankungen an den Aktien-, Renten- und Rohstoffmärkten, Veränderungen des Zinsniveaus oder maßgeblicher Währungswechselkurse sowie verschärfte Wettbewerbsbedingungen können die effektive Umsetzung der Geschäftsstrategien beeinträchtigen. Dementsprechend waren und sind die Erträge und die Aufwendungen der Emittentin Schwankungen unterworfen. Der Geschäftsbetrieb der Emittentin ist aber konzeptionsbedingt ergebnisneutral.

Allgemeines Insolvenzrisiko

Jeder Anleger trägt allgemein das Risiko, dass sich die finanzielle Situation der Emittentin verschlechtern könnte. Trotz des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der BNP PARIBAS S.A. („BNP PARIBAS“) kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Emittentin insolvent wird, was zu einem Zahlungsausfall führen kann. Die Emittentin hat aber im Fall der Insolvenz einen Anspruch aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag gegen BNP PARIBAS auf Leistung der entsprechenden Beträge zum Geschäftsjahresende, die zur Befriedigung der Optionsscheininhaber erforderlich sind. Die Wertpapiere begründen unmittelbare, unbesicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen sonstigen gegenwärtigen und künftigen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, ausgenommen solche Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.

Potenzielle Interessenkonflikte

Mit der Emittentin verbundene Unternehmen können sich von Zeit zu Zeit für eigene Rechnung oder für Rechnung eines Kunden an Transaktionen beteiligen, die mit den Wertpapieren in Verbindung stehen. Diese Geschäfte sind möglicherweise nicht zum Nutzen der Gläubiger der Wertpapiere und können negative Auswirkungen auf den Wert des Referenzbasiswerts [bzw. eines der Korbwerte] [*im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex zusätzlich einfügen*: oder auf den Wert der dem [Referenzbasiswert] [Korbwert] zugrundeliegenden Referenzwerte] und damit auf den Wert der Wertpapiere haben. Mit der Emittentin verbundene Unternehmen können außerdem Gegenparteien bei Deckungsgeschäften bezüglich der Verpflichtungen der Emittentin aus den Wertpapieren werden. Daher können hinsichtlich der Pflichten der Berechnungsstelle bei der Ermittlung der Kurse der Wertpapiere und anderen damit verbundenen Feststellungen sowohl unter den mit der Emittentin verbundenen Unternehmen als auch zwischen diesen

Unternehmen und den Anlegern Interessenkonflikte auftreten. Zudem können mit der Emittentin verbundene Unternehmen gegebenenfalls in Bezug auf die Wertpapiere eine andere Funktion ausüben, z.B. als Berechnungsstelle, Zahl- und Verwaltungsstelle und/oder als [Referenzstelle] [bzw.] [Hedge Provider].

Die Emittentin und mit ihr verbundene Unternehmen können darüber hinaus weitere derivative Instrumente in Verbindung mit dem [jeweiligen] Referenzbasiswert [bzw. mit einem der Korbwerte] ausgeben; die Einführung solcher mit den Wertpapieren im Wettbewerb stehender Produkte kann sich auf den Wert der Wertpapiere auswirken. Die Emittentin und mit ihr verbundene Unternehmen können nicht öffentliche Informationen in Bezug auf den Referenzbasiswert [bzw. auf einen der Korbwerte] erhalten und weder die Emittentin noch eines der mit ihr verbundenen Unternehmen verpflichtet sich, solche Informationen an einen Wertpapiergläubiger zu veröffentlichen. Zudem kann ein oder können mehrere mit der Emittentin verbundene(s) Unternehmen Research-Berichte in Bezug auf den Referenzbasiswert [bzw. auf die im Referenzbasiswert enthaltenen [Referenzwerte] [und] [Korbwerte]] publizieren. Tätigkeiten der genannten Art können bestimmte Interessenkonflikte mit sich bringen und sich auf den Wert der Wertpapiere auswirken.

Im Zusammenhang mit dem Angebot und Verkauf der Optionsscheine können die Emittentin oder mit ihr verbundene Unternehmen, direkt oder indirekt, Gebühren in unterschiedlicher Höhe an Dritte, zum Beispiel Anlageberater oder Vertriebspartner, zahlen. Solche Gebühren werden gegebenenfalls bei der Festsetzung des Preises des Optionsscheins berücksichtigt und können in diesem damit ohne separaten Ausweis indirekt enthalten sein.

Kündigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages

Zwischen der BNP PARIBAS und der Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Gemäß § 303 AktG hat die BNP PARIBAS daher im Falle einer Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages den Gläubigern der Gesellschaft für Forderungen Sicherheit zu leisten, die vor Eintragung der Beendigung des Vertrages entstanden sind, wenn die Gläubiger sich innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit Bekanntmachung der Eintragung der Beendigung des Vertrages ins Handelsregister bei der BNP PARIBAS melden.

Lässt der Gläubiger diese Frist verstreichen, hat er keinen Anspruch gegen die BNP PARIBAS.

Die Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird von der Emittentin unverzüglich in einem überregionalen Börsenpflichtblatt und durch Mitteilung der entsprechenden Bekanntmachung an die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber bekannt gemacht.

2. Wertpapierspezifische Risikofaktoren

[[[(a)] | ●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheine]]

Die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main (die „**Emittentin**“) ist verpflichtet, nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] und unter der Voraussetzung, dass die [jeweilige] Stop Loss Schwelle bis zum Ausübungstag (einschließlich) nicht erreicht oder unterschritten wurde, dem Optionsscheininhaber, der von seinem Einlösungsrecht Gebrauch macht, einen Einlösungsbetrag in Euro („**EUR**“) wie folgt zu zahlen:

Überschreitet der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag die [jeweilige] Stop Loss Schwelle, so entspricht der Einlösungsbetrag einem Betrag in EUR, der sich aus der Differenz zwischen dem [maßgeblichen] Ausübungskurs und dem [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurs, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis errechnet.

Die Zahlung eines Einlösungsbetrages hängt damit auch davon ab, ob der [maßgebliche] Ausübungskurs sowohl den [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurs als auch die [jeweilige] Stop Loss Schwelle am Ausübungstag überschreitet.

Hierbei ist zu beachten, dass der für die Berechnung des Einlösungsbetrages ausschlaggebende Maßgebliche Basiskurs in den in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitabständen und unter Berücksichtigung des Referenzzinssatzes[,] [und] des Zinsanpassungssatzes [und des Roll Over Anpassungssatzes] [sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung von [Ausschüttungen des [jeweiligen] Fonds] [bzw.] [Dividendenzahlungen für die [jeweilige] [Referenzaktie] [Korbaktie]]] [bzw.] [für die im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Aktien] (§ 1 der Optionsscheinbedingungen) angepasst wird.

Es ist ferner ebenfalls zu beachten, dass der Zinsanpassungssatz wiederum in den in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitabständen innerhalb einer festgelegten Bandbreite nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen nach dem billigen Ermessen der Emittentin neu festgelegt werden kann.

Der ausschlaggebende Maßgebliche Basiskurs kann sich somit erhöhen. Entsprechen die Kursbewegungen [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] nicht mindestens den so erfolgten Veränderungen des [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurses, verlieren die Optionsscheine entsprechend an Wert.

[Im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. Korb-Futureskontraktes gegebenenfalls einfügen:]

Zu einem in den Optionsscheinbedingungen bestimmten Zeitpunkt kann [ein] [der] [Maßgebliche[r]] [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] durch einen anderen Futureskontrakt mit einem später in der Zukunft liegenden Verfalltermin ersetzt werden (der „**Roll Over**“). Obwohl der ersetzende Futureskontrakt die gleichen Spezifikationen aufweist wie der ersetzte [Maßgebliche] [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt], erfolgt in diesem Fall eine Anpassung des jeweils Maßgeblichen Basiskurses und dementsprechend auch der [jeweiligen] Stop Loss Schwelle unter Berücksichtigung des jeweiligen Roll Over Anpassungssatzes.

Hierbei ist zu beachten, dass aufgrund eines Roll Over ein Stop Loss Ereignis ausgelöst werden kann.

Stellt die Berechnungsstelle fest, dass zum Zeitpunkt des Roll Over kein Futureskontrakt existiert, der die gleichen Kontraktspezifikationen und Bedingungen wie der zu ersetzende [Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, hat die Emittentin das Recht, entweder (i) den [betreffenden] [Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Korb-Futureskontrakt] durch einen Nachfolge-Futureskontrakt, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Kontraktspezifikationen und Bedingungen wie der [betreffende] [Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, zu ersetzen (der „**Nachfolge-Futureskontrakt**“) und bzw. oder die Optionsscheinbedingungen anzupassen oder (ii) die Optionsscheine außerordentlich zu kündigen.]

Wenn der [maßgebliche] Referenzkurs zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes (einschließlich des Zeitpunktes der Feststellung des [jeweiligen] Ausübungskurses) an einem beliebigen Tag, an dem keine Marktstörung (§ 7 der Optionsscheinbedingungen) vorliegt, **die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder unterschreitet** und damit ein Stop Loss Ereignis eintritt, gelten die Options-

scheine als automatisch ausgeübt und der Tag des Eintritts des Stop Loss Ereignisses ist gleichzeitig der Bewertungstag. Der Einlösungsbetrag bei Stop Loss Ereignis errechnet sich dann wie folgt:

Einlösungsbetrag = (Stop Loss Referenzstand – Maßgeblicher Basiskurs) x Bezugsverhältnis

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Unterschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Unterschreiten der [jeweiligen] Stop Loss Schwelle jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder unterschreitet.]

Der Einlösungsbetrag kann EUR 0 (Null) betragen, wenn der [maßgebliche] Stop Loss Referenzstand kleiner oder gleich dem [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurs ist. (Der Einlösungsbetrag kann nicht negativ werden; ein rechnerisch negativer Wert führt zu einem Einlösungsbetrag von EUR 0 (Null).) In diesem Falle verfallen die Optionsscheine und werden wertlos.

Der minimale Einlösungsbetrag beträgt EUR 0 (Null).

Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch die [jeweilige] Stop Loss Schwelle auf Basis von in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitabständen neu festgelegt wird und sich aus der Multiplikation des [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurses mit dem [jeweiligen] Stop Loss Schwellen-Anpassungssatz errechnet.

Sofern der Einlösungsbetrag EUR 0 (in Worten: Null) beträgt, erleidet der Optionsscheininhaber einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Es ist zu beachten, dass - soweit kein Stop Loss Ereignis (§ 1 Absatz 3 der Optionsscheinbedingungen) vorliegt - zu keinem Zeitpunkt während der Laufzeit der Optionsscheine die Zahlung eines Einlösungsbetrages automatisch fällig wird. Ein Einlösungsbetrag wird dann nur gezahlt, wenn entweder der Inhaber des Optionsscheines sein Optionsrecht ausübt (§ 5 der Optionsscheinbedingungen) oder die Emittentin die Optionsscheine gekündigt hat (§ 4 [a][b][c][d][e][f][g][h] oder § 5 der Optionsscheinbedingungen). Da eine Kündigung durch die Emittentin ungewiss ist, erhält der Optionsscheininhaber gegebenenfalls nur dann einen Einlösungsbetrag, wenn er selbst aktiv die Option ausübt. Eine Ausübung der Option ist jedoch nur an den in den Optionsscheinbedingungen genannten Terminen möglich.

[Weiterhin ist zu beachten, dass Optionsrechte gemäß den Optionsscheinbedingungen nur für [●] Optionsscheine („**Mindestzahl**“) oder darüber hinaus ein ganzzahliges Vielfaches davon ausgeübt werden können.]

Die vorliegenden [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheine] sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, **weil (i) sie nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind, (ii) die Einlösung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt, (iii) die Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten und (iv) die Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen.**

Während auf der einen Seite der Betrag, den der Optionsscheininhaber nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen maximal erhalten kann, nach oben beschränkt ist, trägt er auf der anderen Seite das Verlustrisiko im Falle einer ungünstigen Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Optionsscheine im Hinblick auf das Kündigungsrecht der Emittentin gegebenenfalls nur befristete Rechte verbrieften. Geschäfte, mit denen Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden sollen (Absicherungsgeschäfte), können möglicherweise nicht oder nur zu einem verlustbringenden Preis getätigt werden

[[[b)] | ● | OPEN END TURBO Short Optionsscheine]]

Die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main (die „**Emittentin**“) ist verpflichtet, nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] und unter der Voraussetzung, dass die [jeweilige] Stop Loss Schwelle bis zum Ausübungstag (einschließlich) nicht erreicht oder überschritten wurde, dem Optionsscheininhaber, der von seinem Einlösungsrecht Gebrauch macht, einen Einlösungsbetrag in Euro („**EUR**“) wie folgt zu zahlen:

Unterschreitet der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag die [jeweilige] Stop Loss Schwelle, so entspricht der Einlösungsbetrag einem Betrag in EUR, der sich aus der Differenz zwischen dem [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurs und dem [maßgeblichen] Ausübungskurs, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis errechnet.

Die Zahlung eines Einlösungsbetrages hängt damit auch davon ab, ob der [maßgebliche] Ausübungskurs sowohl den [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurs als auch die [jeweilige] Stop Loss Schwelle am Ausübungstag unterschreitet.

Hierbei ist zu beachten, dass der für die Berechnung des Einlösungsbetrages ausschlaggebende Maßgebliche Basiskurs in den in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitabständen und unter Berücksichtigung des Referenzzinssatzes[,] [und] des Zinsanpassungssatzes [und des Roll Over Anpassungssatzes] [sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung von [Ausschüttungen des [jeweiligen] Fonds] [bzw.] [Dividendenzahlungen für die [jeweilige] [Referenzaktie] [Korbaktie]]] [bzw.] [für die im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Aktien] (§ 1 der Optionsscheinbedingungen) angepasst wird.

Es ist ferner ebenfalls zu beachten, dass der Zinsanpassungssatz wiederum in den in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitabständen innerhalb einer festgelegten Bandbreite nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen nach dem billigen Ermessen der Emittentin neu festgelegt werden kann.

Der ausschlaggebende Maßgebliche Basiskurs kann sich somit vermindern. Entsprechen die Kursbewegungen [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] nicht mindestens den so erfolgten Veränderungen des [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurses, verlieren die Optionsscheine entsprechend an Wert.

[Im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. Korb-Futureskontraktes gegebenenfalls einfügen:

[Zu einem in den Optionsscheinbedingungen bestimmten Zeitpunkt kann [ein] [der] [Maßgebliche[r]] [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] durch einen anderen Futureskontrakt mit einem später in der Zukunft liegenden Verfalltermin ersetzt werden (der „**Roll Over**“). Obwohl der ersetzende Futureskontrakt die gleichen Spezifikationen aufweist wie der ersetzte [Maßgebliche] [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt], erfolgt in diesem Fall eine Anpassung des jeweils Maßgeblichen Basiskurses und dementsprechend auch der [jeweiligen] Stop Loss Schwelle unter Berücksichtigung des jeweiligen Roll Over Anpassungssatzes.

Hierbei ist zu beachten, dass aufgrund eines Roll Over ein Stop Loss Ereignis ausgelöst werden kann.

Stellt die Berechnungsstelle fest, dass zum Zeitpunkt des Roll Over kein Futureskontrakt existiert, der die gleichen Kontraktspezifikationen und Bedingungen wie der zu ersetzende [Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, hat die Emittentin das Recht, entweder (i) den [betreffenden] [Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Korb-Futureskontrakt] durch einen Nachfolge-Futureskontrakt, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Kontraktspezifikationen und Bedingungen wie der [betreffende] [Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, zu ersetzen (der „**Nachfolge-Futureskontrakt**“) und bzw. oder die Optionsscheinbedingungen anzupassen oder (ii) die Optionsscheine außerordentlich zu kündigen.]

Wenn der [maßgebliche] Referenzkurs zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes (einschließlich des Zeitpunktes der Feststellung des [jeweiligen] Ausübungskurses) an einem beliebigen Tag, an dem keine Marktstörung (§ 7 der Optionsscheinbedingungen) vorliegt, **die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder überschreitet** und damit ein Stop Loss Ereignis eintritt, gelten die Optionsscheine als automatisch ausgeübt und der Tag des Eintritts des Stop Loss Ereignisses ist

gleichzeitig der Bewertungstag. Der Einlösungsbetrag bei Stop Loss Ereignis errechnet sich dann wie folgt:

$$\text{Einlösungsbetrag} = (\text{Maßgeblicher Basiskurs} - \text{Stop Loss Referenzstand}) \times \text{Bezugsverhältnis}$$

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:]

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Überschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Überschreiten der [jeweiligen] Stop Loss Schwelle jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweiligen] Stop Loss Schwelle erreicht oder überschreitet.]

Der Einlösungsbetrag kann EUR 0 (Null) betragen, wenn der [maßgebliche] Stop Loss Referenzstand größer oder gleich dem [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurs ist. (Der Einlösungsbetrag kann nicht negativ werden; ein rechnerisch negativer Wert führt zu einem Einlösungsbetrag von EUR 0 (Null).) In diesem Falle verfallen die Optionsscheine und werden wertlos.

Der minimale Einlösungsbetrag beträgt EUR 0 (Null).

Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass auch die [jeweilige] Stop Loss Schwelle in den in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitabständen neu festgelegt wird und sich aus der Multiplikation des [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurses mit dem [jeweiligen] Stop Loss Schwellen-Anpassungssatz errechnet.

Sofern der Einlösungsbetrag EUR 0 (in Worten: Null) beträgt, erleidet der Optionsscheininhaber einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Es ist zu beachten, dass - soweit kein Stop Loss Ereignis (§ 1 Absatz 3 der Optionsscheinbedingungen) vorliegt - zu keinem Zeitpunkt während der Laufzeit der Optionsscheine die Zahlung eines Einlösungsbetrages automatisch fällig wird. Ein Einlösungsbetrag wird dann nur gezahlt, wenn entweder der Inhaber des Optionsscheines sein Optionsrecht ausübt (§ 5 der Optionsscheinbedingungen) oder die Emittentin die Optionsscheine gekündigt hat (§ 4 [a][b][c][d][e][f][g][h] oder § 5 der Optionsscheinbedingungen). Da eine Kündigung durch die Emittentin ungewiss ist, erhält der Optionsscheininhaber gegebenenfalls nur dann einen Einlösungsbetrag, wenn er selbst aktiv die Option ausübt. Eine Ausübung der Option ist jedoch nur an den in den Optionsscheinbedingungen genannten Terminen möglich.

[Weiterhin ist zu beachten, dass Optionsrechte gemäß den Optionsscheinbedingungen nur für [●] Optionsscheine („**Mindestzahl**“) oder darüber hinaus ein ganzzahliges Vielfaches davon ausgeübt werden können.]

Die vorliegenden [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheine] sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie **nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind**, (ii) die **Einlösung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt**, (iii) die **Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten und (iv) die Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen.**

Der Optionsscheininhaber trägt das Verlustrisiko im Falle einer ungünstigen Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Optionsscheine im Hinblick auf das Kündigungsrecht der Emittentin gegebenenfalls nur befristete Rechte verbrieft. Geschäfte, mit denen Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden sollen (Absicherungsgeschäfte), können möglicherweise nicht oder nur zu einem verlustbringenden Preis getätigt werden.

[[[c)] [TURBO Long Optionsscheine]]

Durch den Kauf von Optionsscheinen erwirbt der Optionsscheininhaber das Recht, von der Emittentin gegebenenfalls die Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“) zu verlangen, der dem Differenzbetrag zwischen dem [maßgeblichen] Ausübungskurs am Bewertungstag und dem [jeweiligen] Basispreis, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

Ist der so ermittelte Differenzbetrag Null oder ein negativer Wert, so beträgt der Abrechnungsbetrag **Null (0) EUR** und es erfolgt **KEINE** Zahlung.

Zu beachten ist, dass eine Veränderung des Kurses [des] [der] dem Optionsschein zugrunde liegenden [Referenzbasiswerts] [Korbwerte] dazu führen kann, dass der Wert des Optionsscheins entsprechend der Entwicklung [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] erheblich unter den für den Optionsschein gezahlten Einstandspreis sinkt und dadurch für den Optionsscheininhaber ein erheblicher Verlust in Bezug auf den für den Optionsschein gezahlten Kaufpreis entstehen kann. **Sobald der [maßgebliche] Referenzkurs die in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] festgelegte Knock-Out-Schwelle zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes erreicht oder diese unterschreitet, verfällt der Optionsschein und wird wertlos – unabhängig von der weiteren Entwicklung des Kurses [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts].**

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Unterschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Unterschreiten der [jeweiligen] Knock-Out-Schwelle jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle erreicht oder unterschreitet.]

Es besteht daher das Risiko des Verlusts des gesamten gezahlten Kaufpreises (**Totalverlust**) einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Unabhängig von sonstigen Einflussfaktoren für die Preisbildung von Optionsscheinen bestimmt sich der Wert eines TURBO Long Optionsscheins wie folgt: Es tritt ein Wertverlust ein, wenn der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [eines der Korbwerte] *fällt*. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts] rechtzeitig vor dem Bewertungstag wieder steigt.

Der Optionsscheininhaber trägt das Verlustrisiko im Falle einer ungünstigen Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Optionsscheine nur befristete Rechte verbrieften. Geschäfte, mit denen Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden sollen (Absicherungsgeschäfte), können möglicherweise nicht oder nur zu einem verlustbringenden Preis getätigt werden.

Die vorliegenden TURBO Long Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind, (ii) die Laufzeit begrenzt ist, (iii) die Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt, (iv) die Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten (v) die Optionsscheine, wenn der [maßgebliche] Referenzkurs die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle innerhalb des Referenzzeitraums erreicht oder unterschreitet, wertlos verfallen und (vi) die Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen.

[[[d)] [TURBO Short Optionsscheine]]

Durch den Kauf von Optionsscheinen erwirbt der Optionsscheininhaber das Recht, von der Emittentin gegebenenfalls die Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“) zu verlangen, der dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basispreis und dem [maßgeblichen] Ausübungskurs am Bewertungstag, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

Ist der so ermittelte Differenzbetrag Null oder ein negativer Wert, so beträgt der Abrechnungsbetrag **Null (0) EUR** und es erfolgt **KEINE** Zahlung.

Zu beachten ist, dass eine Veränderung des Kurses [des] [der] dem Optionsschein zugrunde liegenden [Referenzbasiswerts] [Korbwerte] dazu führen kann, dass der Wert des Optionsscheins entsprechend der Entwicklung [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] erheblich unter den für den Optionsschein gezahlten Einstandspreis sinkt und dadurch für den Optionsscheininhaber ein erheblicher Verlust in Bezug auf den für den Optionsschein gezahlten Kaufpreis entstehen kann. **Sobald der [maßgebliche] Referenzkurs die in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] festgelegte Knock-Out-Schwelle zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes erreicht oder diese überschreitet, verfällt der Optionsschein und wird wertlos – unabhängig von der weiteren Entwicklung des Kurses [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts].**

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Überschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Überschreiten der [jeweiligen] Knock-Out-Schwelle jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle erreicht oder überschreitet.]

Es besteht daher das Risiko des Verlusts des gesamten gezahlten Kaufpreises (**Totalverlust**) einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Unabhängig von sonstigen Einflussfaktoren für die Preisbildung von Optionsscheinen bestimmt sich der Wert eines TURBO Short Optionsscheins wie folgt: Es tritt ein Wertverlust ein, wenn der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [eines der Korbwerte] *steigt*. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts] rechtzeitig vor dem Bewertungstag wieder fällt.

Der Optionsscheininhaber trägt das Verlustrisiko im Falle einer ungünstigen Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Optionsscheine nur befristete Rechte verbrieften. Geschäfte, mit denen Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden sollen (Absicherungsgeschäfte), können möglicherweise nicht oder nur zu einem verlustbringenden Preis getätigt werden.

Die vorliegenden TURBO Short Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind, (ii) die Laufzeit begrenzt ist, (iii) die Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt, (iv) die Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten (v) die Optionsscheine, wenn der [maßgebliche] Referenzkurs die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle innerhalb des Referenzzeitraums erreicht oder überschreitet, wertlos verfallen und (vi) die Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen.

[[[e)] [[Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine]]

Durch den Kauf von Optionsscheinen erwirbt der Optionsscheininhaber das Recht, von der Emittentin die Zahlung eines Betrages in Euro („EUR“) zu verlangen, dessen Höhe auf der Grundlage des Kurses [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] berechnet wird und der der Differenz entspricht, um die der [maßgebliche] Ausübungskurs den [jeweiligen] Basiskurs [*im Fall eines Call Optionsscheines einfügen*: [im Fall eines Call Optionsscheines] überschreitet] [*im Fall eines Put Optionsscheines einfügen*: [bzw. im Fall eines Put Optionsscheines] unterschreitet] [jeweils] multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis (der „Differenzbetrag“).

Soweit der Differenzbetrag kleiner als oder gleich Null ist, erfolgt **KEINE** Zahlung. Es besteht daher das Risiko des Verlusts des gesamten gezahlten Kaufpreises (**Totalverlust**) einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Zu beachten ist, dass eine Veränderung des Kurses [des] [der] dem Optionsschein zugrunde liegenden [Referenzbasiswerts] [Korbwerte] dazu führen kann, dass der Wert des Optionsscheins entsprechend der Entwicklung [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] erheblich unter den für den Optionsschein gezahlten Einstandspreis sinkt und dadurch für den Optionsscheininhaber ein erheblicher Verlust in Bezug auf den für den Optionsschein gezahlten Kaufpreis entstehen kann.

[Weiterhin ist zu beachten, dass Optionsrechte gemäß den Optionsscheinbedingungen nur für [●] Optionsscheine („**Mindestzahl**“) oder darüber hinaus ein ganzzahliges Vielfaches davon ausgeübt werden können.]

Der Optionsscheininhaber trägt das Verlustrisiko im Falle einer ungünstigen Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. In diesem Zusammenhang ist zu berücksichtigen, dass die Optionsscheine nur befristete Rechte verbriefen. Geschäfte, mit denen Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden sollen (Absicherungsgeschäfte), können möglicherweise nicht oder nur zu einem verlustbringenden Preis getätigt werden.

Die vorliegenden [Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind, (ii) die Laufzeit begrenzt ist, (iii) die Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt, (iv) die Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten und (v) die Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen.

]

[[[f)] [DISCOUNT Call Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber (nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) abhängig davon, ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag kleiner oder gleich dem [jeweiligen] Höchstkurs, jedoch höher als der [jeweilige] Basiskurs ist oder ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag den [jeweiligen] Höchstkurs übersteigt, Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem [maßgeblichen] Ausübungskurs und dem [jeweiligen] Basiskurs, höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Höchstkurs und dem [jeweiligen] Basiskurs, jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

*Während auf der einen Seite der Abrechnungsbetrag, den der Optionsscheininhaber erhalten kann, nach oben beschränkt ist, trägt er auf der anderen Seite das Verlustrisiko im Falle eines Rückgangs des [maßgeblichen] Ausübungskurses auf oder unter den [jeweiligen] Basiskurs, denn dann ist der Abrechnungsbetrag am Ende der Laufzeit **Null**.*

*Der Optionsschein wirft dann keinen Ertrag ab, sondern beinhaltet das Risiko des **Totalverlustes** des eingesetzten Betrages. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.*

Unabhängig von sonstigen Einflußfaktoren für die Preisbildung von Optionsscheinen bestimmt sich der Wert eines DISCOUNT Call Optionsscheines wie folgt: Es tritt ein Wertverlust ein, wenn der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [eines der Korbwerte] *fällt*. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts] rechtzeitig vor dem Bewertungstag wieder steigt.

Die vorliegenden DISCOUNT Call Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil **(i) sie nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind, (ii) die Laufzeit begrenzt ist, (iii) die Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt, (iv) die Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten und (v) die Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen.**

[[[g)] [DISCOUNT Put Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber (nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) abhängig davon, ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag höher oder gleich dem [jeweiligen] Tiefstkurs, jedoch kleiner als der [jeweilige] Basiskurs ist oder ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag kleiner als der [jeweilige] Basiskurs und kleiner als der [jeweilige] Tiefstkurs ist, Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basiskurs und dem [maßgeblichen] Ausübungskurs, höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basiskurs und dem [jeweiligen] Tiefstkurs, jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

*Während auf der einen Seite der Abrechnungsbetrag, den der Optionsscheininhaber erhalten kann, nach oben beschränkt ist, trägt er auf der anderen Seite das Verlustrisiko im Falle eines Anstiegs des [maßgeblichen] Ausübungskurses auf oder über den [jeweiligen] Basiskurs, denn dann ist der Abrechnungsbetrag am Ende der Laufzeit **Null**.*

*Der Optionsschein wirft dann keinen Ertrag ab, sondern beinhaltet das Risiko des **Totalverlustes** des eingesetzten Betrages. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.*

Unabhängig von sonstigen Einflußfaktoren für die Preisbildung von Optionsscheinen bestimmt sich der Wert eines DISCOUNT Put Optionsscheines wie folgt: Es tritt ein Wertverlust ein, wenn der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [eines der Korbwerte] *steigt*. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts] rechtzeitig vor dem Bewertungstag wieder fällt.

Die vorliegenden DISCOUNT Put Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind, (ii) die Laufzeit begrenzt ist, (iii) die Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt, (iv) die Optionsscheininhaber keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten und (v) die Optionsscheininhaber zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen.

[[[h)] DISCOUNT Call Plus Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber (nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) abhängig davon, ob der [maßgebliche] Referenzkurs zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschritten hat oder ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag kleiner oder gleich dem [jeweiligen] Höchstkurs, jedoch höher als der [jeweilige] Basiskurs ist oder ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag den [jeweiligen] Höchstkurs übersteigt, Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem [maßgeblichen] Ausübungskurs und dem [jeweiligen] Basiskurs, höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Höchstkurs und dem [jeweiligen] Basiskurs, jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Unterschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Unterschreiten der [jeweiligen] Barriere jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschreitet.]

*Während auf der einen Seite der Abrechnungsbetrag, den der Optionsscheininhaber erhalten kann, nach oben beschränkt ist, trägt er auf der anderen Seite das Verlustrisiko im Falle eines Rückgangs des [maßgeblichen] Ausübungskurses auf oder unter den [jeweiligen] Basiskurs, denn dann ist der Abrechnungsbetrag am Ende der Laufzeit **Null**.*

*Der Optionsschein wirft dann keinen Ertrag ab, sondern beinhaltet das **Totalverlustes** des eingesetzten Betrages. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.*

Unabhängig von sonstigen Einflußfaktoren für die Preisbildung von Optionsscheinen bestimmt sich der Wert eines DISCOUNT Call Plus Optionsscheines wie folgt: Es tritt ein Wertverlust ein, wenn der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [eines der Korbwerte] *fällt*. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts] rechtzeitig vor dem Bewertungstag wieder steigt.

Die vorliegenden DISCOUNT Call Plus Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie **nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind**, (ii) die Laufzeit **begrenzt ist**, (iii) die Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt, (iv) die Optionsscheininhaber **keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten und** (v) die Optionsscheininhaber **zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen**.

|

[[[i)] [DISCOUNT Put Plus Optionsschein]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber (nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) abhängig davon, ob der [maßgebliche] Referenzkurs zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschritten hat oder ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag höher oder gleich dem [jeweiligen] Tiefstkurs, jedoch kleiner als der [jeweilige] Basiskurs ist oder ob der [maßgebliche] Ausübungskurs am Bewertungstag kleiner als der [jeweilige] Basiskurs und kleiner als der [jeweilige] Tiefstkurs ist, Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basiskurs und dem [maßgeblichen] Ausübungskurs, höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basiskurs und dem [jeweiligen] Tiefstkurs, jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Überschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Überschreiten der [jeweiligen] Barriere jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschreitet.]

*Während auf der einen Seite der Abrechnungsbetrag, den der Optionsscheininhaber erhalten kann, nach oben beschränkt ist, trägt er auf der anderen Seite das Verlustrisiko im Falle eines Anstiegs des [maßgeblichen] Ausübungskurses auf oder über den [jeweiligen] Basiskurs, denn dann ist der Abrechnungsbetrag am Ende der Laufzeit **Null**.*

*Der Optionsschein wirft dann keinen Ertrag ab, sondern beinhaltet das Risiko des **Totalverlustes** des eingesetzten Betrages. Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.*

Unabhängig von sonstigen Einflußfaktoren für die Preisbildung von Optionsscheinen bestimmt sich der Wert eines DISCOUNT Put Plus Optionsscheines wie folgt: Es tritt ein Wertverlust ein, wenn der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [eines der Korbwerte] *steigt*. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [des maßgeblichen Korbwerts] rechtzeitig vor dem Bewertungstag wieder fällt.

Die vorliegenden DISCOUNT Put Plus Optionsscheine sind Anlageinstrumente, die wirtschaftlich einer Direktinvestition in den [jeweiligen] Referenzbasiswert ähnlich, einer solchen jedoch insbesondere deshalb nicht vergleichbar sind, weil (i) sie **nur auf die Zahlung eines Geldbetrages und nicht auf Lieferung des jeweils zugrundeliegenden Referenzbasiswerts gerichtet sind**, (ii) die Laufzeit **begrenzt ist**, (iii) die Abrechnung zu den oben und in den Optionsscheinbedingungen näher beschriebenen Konditionen erfolgt, (iv) die Optionsscheininhaber **keinerlei Ausschüttungen, Steuergutschriften oder ähnliche Beträge bzw. Gutschriften, die auf den Referenzbasiswert entfallen könnten, erhalten und** (v) die Optionsscheininhaber **zusätzlich das Ausfallrisiko der Emittentin tragen**.

]

[Die nachfolgenden Risikohinweise betreffen sämtliche Produkte, d.h. sie finden auf [●] [OPEN END TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheine], TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheine, [Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine, DISCOUNT [Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine und DISCOUNT [Call] [bzw.] [Put] Plus Optionsscheine gleichermaßen Anwendung.]

[Die nachfolgenden Risikofaktoren betreffen sämtliche Optionsscheine]

Es ist zu berücksichtigen dass die Optionsscheine [im Fall von [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheinen] bzw. [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheinen] zusätzlich einfügen: [im Fall von [●] [OPEN END TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheinen]] im Hinblick auf die Kündigungsmöglichkeit der Emittentin] nur zeitlich befristete Rechte verbriefen. Geschäfte, mit denen Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden sollen (Absicherungsgeschäfte), können möglicherweise nicht oder nur zu einem verlustbringenden Preis getätigt werden.

Die Optionsscheine verbriefen weder einen Anspruch auf Zinszahlung noch auf Zahlung von Dividenden, Ausschüttungen oder ähnlichen Beträgen und werfen daher keinen laufenden Ertrag ab. Mögliche Wertverluste der Optionsscheine können daher nicht durch andere Erträge der Optionsscheine kompensiert werden.

Weitere wertbestimmende Faktoren

Der Wert der Optionsscheine wird von einer Reihe von Faktoren bestimmt. Zu diesen Faktoren gehören u.a. die Laufzeit, von der Markterwartung abweichende Dividendenzahlungen und Dividendentermine bzw. Ausschüttungen und Ausschüttungstermine sowie die Häufigkeit und Intensität von Kurschwankungen (Volatilität) des Referenzbasiswerts [bzw. der im [jeweiligen] Referenzbasiswert enthaltenen Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex zusätzlich einfügen: [oder] [der dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen] [Korbwert] zugrunde liegenden Referenzwerte]]. Kurschwankungen sind von einer Vielzahl von Faktoren abhängig, wie z.B. Schwankungen in der Bewertung des [jeweiligen] Referenzbasiswerts [bzw. der im [jeweiligen] Referenzbasiswert enthaltenen Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex einfügen: [oder] [der dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen] [Korbwert] zugrunde liegenden Referenzwerte]], volkswirtschaftlichen Faktoren einschließlich Zinsänderungsrisiken und Spekulationen. Eine Wertminderung der Optionsscheine kann selbst dann eintreten, wenn der Kurs des [betreffenden] Referenzbasiswerts konstant bleibt.

Kursänderungen des Referenzbasiswerts (oder auch schon das Ausbleiben einer erwarteten Kursänderung) können den Wert der Optionsscheine gegebenenfalls sogar überproportional bis hin zur Wertlosigkeit mindern. Angesichts der [im Fall von [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheinen] bzw. [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheinen] zusätzlich einfügen: [im Fall von [●] [OPEN END TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheinen]] im Hinblick auf die Kündigungsmöglichkeit der Emittentin] begrenzten Laufzeit der Optionsscheine kann nicht darauf vertraut werden, dass sich der Preis der Optionsscheine rechtzeitig wieder erholen wird. **Es besteht dann das Risiko des Totalverlusts des gezahlten Kaufpreises einschließlich der aufgewendeten Transaktionskosten.** Dieses Risiko besteht unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Emittentin.

Kursänderungen des Referenzbasiswerts und damit der Optionsscheine können u.a. auch dadurch entstehen, dass durch Unternehmen der BNP PARIBAS-Gruppe Absicherungsgeschäfte oder sonstige Geschäfte größeren Umfangs in [dem Referenzbasiswert] [den im Referenzbasiswert enthaltenen Korbwerten] [im Fall eines Referenzindex zusätzlich einfügen: bzw. in den dem Referenzbasiswert zugrunde liegenden Referenzwerten] oder bezogen auf den Referenzbasiswert [bzw. auf die im Referenzbasiswert enthaltenen Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex zusätzlich einfügen: oder auf die [im Referenzbasiswert] [in den Korbwerten] enthaltenen Referenzwerte] getätigt werden. [im Fall von [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheinen] bzw. [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheinen] zusätzlich einfügen: Dies ist insbesondere der Fall bei [●] [OPEN END TURBO [Long] [bzw.] [Short] Optionsscheinen] bei Einlösung von Optionsscheinen oder Eintreten eines Stop Loss Ereignisses. Abhängig von der Anzahl der einzulösenden Optionsscheine und der im Gegenzug aufzulösenden Absicherungsgeschäfte sowie von der zu diesem Zeitpunkt bestehenden Markt- und Liquiditätssituation, kann der Referenzbasiswert und damit auch der zu zahlende Einlösungsbetrag negativ beeinflusst werden.]

Die Emittentin bzw. mit ihr verbundene Unternehmen sind jederzeit während der Laufzeit der Optionsscheine berechtigt, im freien Markt oder durch nicht-öffentliche Geschäfte Optionsscheine zu kaufen oder zu verkaufen. Es besteht keine Verpflichtung, die Optionsscheininhaber über einen solchen Kauf bzw. Verkauf zu unterrichten. Optionsscheininhaber müssen sich ihr eigenes Bild von der Entwicklung der Optionsscheine und des Kurses des Referenzbasiswerts [im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex einfügen: bzw. der dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen] [Korbwert] zugrunde liegenden Referenzwerte] und anderen Ereignissen, die auf die Entwicklung dieses Kurses einen Einfluss haben können, machen.

Hebeleffekt von Optionsscheinen

Eines der wesentlichen Merkmale eines Optionsscheins ist sein sogenannter Hebeleffekt (der „Leverage“-Effekt): Eine Veränderung des Wertes [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex zusätzlich einfügen (auch durch eine Veränderung nur einer der im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Komponenten)] kann eine überproportionale Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge haben. Daher sind mit dem Optionsschein auch höhere Verlustrisiken verbunden als bei anderen Kapitalanlagen. Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko umso größer ist.

Optionsscheine mit Währungsrisiko

Wenn der durch die Optionsscheine verbriefte Anspruch mit Bezug auf eine fremde Währung, Währungseinheit oder Rechnungseinheit berechnet wird oder sich der Wert des Referenzbasiswerts [bzw. [eines] der Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex zusätzlich einfügen oder einer der Komponenten [des Referenzbasiswerts] [des] [eines] [Korbwerts]] in einer solchen fremden Währung, Währungseinheit oder Rechnungseinheit bestimmt, hängt das Verlustrisiko nicht allein von der Wertentwicklung des Referenzbasiswertes [im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex zusätzlich einfügen (oder einzelner Referenzwerte [des Referenzbasiswerts] [des Korbwerts])], sondern auch von ungünstigen Entwicklungen des Wertes der fremden Währung, Währungseinheit oder Rechnungseinheit ab. Solche Entwicklungen können das Verlustrisiko dadurch erhöhen, dass

- (a) sich die Höhe des möglicherweise zu empfangenden [Einlösungsbetrages][,] [bzw.] [Abrechnungsbetrages] [bzw.] [Differenzbetrages] durch eine Verschlechterung des Wechselkurses entsprechend vermindert; und/oder
- (b) sich der Wert der erworbenen Optionsscheine entsprechend vermindert.

Einfluss von Nebenkosten

Provisionen und andere Transaktionskosten, die gegebenenfalls bei der Zeichnung, beim Kauf oder Verkauf von Optionsscheinen anfallen, können - insbesondere im Fall eines niedrigen Auftragswerts - zu besonders negativ beeinflussenden Kostenbelastungen führen. Vor dem Erwerb eines Optionsscheines sollten die erforderlichen Informationen über alle beim Kauf oder Verkauf des Optionsscheins anfallenden Kosten eingeholt werden.

Risikoausschließende oder -einschränkende Geschäfte

Es sollte nicht darauf vertraut werden, dass während der Laufzeit der Optionsscheine Geschäfte abgeschlossen werden können, durch die die Verlustrisiken aus den Optionsscheinen ausgeschlossen oder eingeschränkt werden können (Absicherungsgeschäfte); dies hängt von den Marktverhältnissen und den jeweils zugrundeliegenden Bedingungen ab. Unter Umständen können solche Geschäfte nur zu einem ungünstigen Marktpreis getätigt werden, so dass für den Anleger ein entsprechender Verlust entsteht.

Das Verlustrisiko erhöht sich, falls der Erwerb der Optionsscheine mit Kredit finanziert wird. Es kann nicht damit kalkuliert werden, dass der Kredit aus mit den Optionsscheinen in Zusammenhang stehenden Mitteln verzinst und zurückgezahlt werden kann.

Handel in den Optionsscheinen

[Die im Rahmen des Prospektes zu begebenden Optionsscheine sollen in den Handel [●] [der] [den] vorgenannten Börse[n] einbezogen werden. Nach Einbeziehung der Optionsscheine in den Handel kann nicht zugesichert werden, dass diese Einbeziehung beibehalten wird.

[Die Emittentin behält sich vor, die Beendigung des Börsenhandels der Optionsscheine zu beantragen, mit der Folge, dass voraussichtlich [●] vor dem [●] der Börsenhandel der Optionsscheine beendet ist.] [Ein außerbörslicher Handel findet voraussichtlich bis zum [jeweiligen] Bewertungstag, [●], statt.]

[Zur Zeit ist eine Einführung der Optionsscheine in den Handel an einer Börse nicht geplant.] [Ein außerbörslicher Handel findet voraussichtlich vom [●] bis zum [jeweiligen] Bewertungstag, [●] statt.]

Die Emittentin beabsichtigt, unter gewöhnlichen Marktbedingungen regelmäßig Ankaufs- und Verkaufskurse für die Optionsscheine einer Emission über ein mit ihr verbundenes Unternehmen i.S.v. § 15 AktG stellen zu lassen. Die Emittentin übernimmt keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse. Es ist nicht gewährleistet, dass die Optionsscheine während der Laufzeit zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs veräußert werden können. Verzögerungen bei der Kursfeststellung können sich beispielsweise bei Marktstörungen und Systemproblemen ergeben.

Der Preis der Optionsscheine kann auch erheblich von dem Wert des Referenzbasiswerts der Optionsscheine abweichen. Daher sollte man sich vor dem Kauf der Optionsscheine über den Kurs des den [jeweiligen] Optionsscheinen zugrunde liegenden Referenzbasiswerts [bzw. der im Referenzbasiswert enthaltenen Korbwerte] informieren und Kaufaufträge mit angemessenen Preisgrenzen versehen.

Inanspruchnahme von Kredit

Wenn der Erwerb der Optionsscheine mit Kredit finanziert wird, muss beim Nichteintritt von Erwartungen nicht nur der eingetretene Verlust hingenommen, sondern auch der Kredit verzinst und zurückgezahlt werden. Dadurch erhöht sich das Verlustrisiko erheblich. Es kann nicht damit kalkuliert werden, dass der Kredit aus mit den Optionsscheinen in Zusammenhang stehenden Mitteln verzinst und zurückgezahlt werden kann. Daher sollte der Erwerber von Optionsscheinen seine wirtschaftlichen Verhältnisse vor der Investition in die Optionsscheine daraufhin überprüfen, ob er zur Verzinsung und gegebenenfalls zur kurzfristigen Tilgung des Kredits auch ohne Berücksichtigung der Optionsscheine in der Lage ist.

[Der nachfolgende Risikohinweis betrifft nur Optionsscheine bezogen auf Indizes bzw. Korbindizes

Obwohl von dem Lizenzgeber bzw. den Lizenzgebern gegenwärtig bestimmte Methoden zur Berechnung angewendet werden, kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass die Berechnungsmethoden nicht in einer Weise abgewandelt oder verändert werden, die unter Umständen die Zahlung an die Inhaber von Optionsscheinen beeinflussen kann.]

[Der nachfolgende Hinweis zur Zahlstelle findet nur Anwendung, wenn außerhalb der Bundesrepublik Deutschland auch ein öffentliches Angebot stattfinden soll und keine weitere Zahlstelle außerhalb der Bundesrepublik Deutschland besteht.

Zahlstelle

Zahlstelle ist gemäß § 8 der Optionsscheinbedingungen die BNP Paribas Securities Services Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Es gibt keine weitere(n) Zahlstelle(n) in den Angebotsländern.]

3. Referenzbasiswertspezifische Risikofaktoren

[Risiken in Zusammenhang mit dem so genannten Roll Over von Futureskontrakten

Der [jeweilige] [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] hat einen bestimmten Verfalltermin. Aus diesem Grunde wird zu einem in den Optionsscheinbedingungen bestimmten Zeitpunkt (der „**Roll Over Termin**“) der [jeweilige] [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] durch einen Futureskontrakt ersetzt (der „**Roll Over**“), der die gleichen Kontraktsspezifikationen wie der zu ersetzende [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, dessen Verfalltermin jedoch später in der Zukunft liegt.

Innerhalb eines in den Optionsscheinbedingungen genannten Zeitraumes werden gegebenenfalls bestehende Absicherungsgeschäfte in Bezug auf den bisherigen [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] aufgelöst und Positionen in einem Futureskontrakt, dessen maßgebliche Kontraktsspezifikationen und Bedingungen dem vorhergehenden [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt] entsprechen, der jedoch eine längere Laufzeit hat, aufgebaut. Die dadurch gegebenenfalls anfallenden Aufwendungen werden dann in Form des **Roll Over Anpassungssatzes** in die Berechnung des Maßgeblichen Basiskurses einbezogen. Dadurch kann ein Stop Loss Ereignis ausgelöst werden.

Stellt die Berechnungsstelle fest, dass zum Zeitpunkt des Roll Over kein Futureskontrakt existiert, der die gleichen Kontraktsspezifikationen und Bedingungen wie der zu ersetzende [Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, hat die Emittentin das Recht, entweder (i) den [betreffenden] [Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Korb-Futureskontrakt] durch einen Nachfolge-Futureskontrakt, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Kontraktsspezifikationen und Bedingungen wie der [betreffende] [Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Korb-Futureskontrakt] aufweist, zu ersetzen (der „**Nachfolge-Futureskontrakt**“) und bzw. oder die Optionsscheinbedingungen anzupassen oder (ii) die Optionsscheine außerordentlich zu kündigen.]

[Risiken in Zusammenhang mit einer in den Optionsscheinbedingungen vorgesehenen außerordentlichen Kündigung durch die Emittentin

Im Falle einer in den Optionsscheinbedingungen vorgesehenen außerordentlichen Kündigung der Optionsscheine durch die Emittentin zahlt die Emittentin anstatt des [Einlösungsbetrages] [Abrechnungsbetrages] an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den "**Kündigungsbetrag**"), der als angemessener Marktpreis des Optionsscheins **unmittelbar** vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird. Dabei wird der angemessene Marktpreis des Optionsscheins gemäß den Optionsscheinbedingungen von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) festgelegt.

Bei der Ermittlung eines angemessenen Marktpreises kann die Emittentin sämtliche Faktoren, einschließlich etwaiger Anpassungen von Termin- bzw. Optionskontrakte auf [den Referenzbasiswert] [einen oder mehrere Korbwerte], berücksichtigen, ohne aber an Maßnahmen und Einschätzung Dritter, insbesondere an etwaige Maßnahmen und Einschätzung der Terminbörse, gebunden zu sein.

[Dementsprechend kann der Kündigungsbetrag unter dem nach § 1 der Optionsscheinbedingungen vorgesehenen Abrechnungsbetrag liegen.]

Aufgrund des Umstandes, dass die Emittentin bei ihrer Entscheidung solche Marktfaktoren berücksichtigt, die nach ihrer Auffassung bedeutsam sind, ohne an etwaige Maßnahmen und Einschätzung Dritter gebunden zu sein, kann nicht ausgeschlossen werden, dass der von der Emittentin nach billigem Ermessen als angemessen festgelegte Marktpreis des Optionsscheins und damit der Kündigungsbetrag von einem durch einen Dritten festgelegten Marktpreis von auf [den Referenzbasiswert] [die Korbwerte] bezogenen vergleichbaren Optionen oder Optionsscheinen abweicht.

]

[Gegebenenfalls weitere bzw. andere Ausführungen zu referenzbasiswertspezifischen Risikofaktoren einfügen: ●]

III. VERANTWORTLICHE PERSONEN

Die Emittentin BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH (mit Sitz in Frankfurt am Main und eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 35628) und die Anbieterin BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C., 75018 Paris, Frankreich, übernehmen gemäß § 5 Absatz 4 Wertpapierprospektgesetz die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts. Sie erklären, dass ihres Wissens die im Prospekt genannten Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

IV. WICHTIGE ANGABEN

Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen, die an der Emission/dem Angebot beteiligt sind

Die Anbieterin BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C. kann sich von Zeit zu Zeit für eigene Rechnung oder für Rechnung eines Kunden an Transaktionen beteiligen, die mit den Wertpapieren in Verbindung stehen. Ihre Interessen im Rahmen solcher Transaktionen können ihrem Interesse in der Funktion als Anbieterin widersprechen.

BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C. ist Gegenpartei bei Deckungsgeschäften bezüglich der Verpflichtungen der Emittentin aus den Wertpapieren. Daher können hieraus Interessenkonflikte resultieren zwischen der BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C. und den Anlegern hinsichtlich (i) ihrer Pflichten als Berechnungsstelle bei der Ermittlung der Kurse der Wertpapiere und anderen damit verbundenen Feststellungen und (ii) ihrer Funktion als Anbieterin.

Zudem kann und wird die BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C. in Bezug auf die Wertpapiere eine andere Funktion als die der Anbieterin und Berechnungsstelle ausüben, z.B. als, Zahl- und Verwaltungsstelle und/oder gegebenenfalls als Referenzstelle [bzw.] [Hedge Provider].

Gründe für das Angebot und die Verwendung der Erlöse (sofern diese nicht in der Gewinnerzielung und/oder Absicherung bestimmter Risiken liegen)

Im Rahmen des Angebots steht die Gewinnerzielung im Vordergrund. Der Nettoerlös der Emission dient der Finanzierung der Geschäftsentwicklung der Emittentin und der BNP PARIBAS Gruppe.

V. ANGABEN ÜBER DIE ANZUBIETENDEN WERTPAPIERE

1. Angaben über die Wertpapiere

(a) *Allgemeine Angaben über den unter den Wertpapieren gegebenenfalls zu zahlenden [Einlösungsbetrag] [,] [bzw.] [Abrechnungsbetrag] [bzw.] [Differenzbetrag]*

[[[aa)] [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber nach dem Ausübungstag Anspruch auf Zahlung eines Einlösungsbetrages in Euro („EUR“) (wie unten definiert), dessen Höhe nach Maßgabe der Bestimmungen der Optionsscheinbedingungen von der Entwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] und des Maßgeblichen Basiskurses [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] (jeweils wie unten definiert) abhängt.

Einlösungsbetrag

Vorbehaltlich eines Stop Loss Ereignisses ist der Einlösungsbetrag die in EUR ausgedrückte Differenz zwischen dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis.

Hierbei ist zu beachten, dass der für die Berechnung des Einlösungsbetrages ausschlaggebende Maßgebliche Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] auf [börsentäglicher] [*Angabe anderer Zeitabstände: [●]*] Basis und unter Berücksichtigung eines Referenzzinssatzes[,] [und] eines Zinsanpassungssatzes [und des Roll Over Anpassungssatzes] [sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung von [Ausschüttungen des [jeweiligen] Fonds] [bzw.] [Dividendenzahlungen für die [jeweilige] [Referenzaktie] [Korbaktie]]] [bzw.] [für die im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Aktien] angepasst wird.

Einlösungsbetrag bei Stop Loss Ereignis

Wenn der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes (einschließlich des Zeitpunkts der Feststellung des Ausübungskurses [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*]) an einem beliebigen Tag, an dem keine Marktstörung in Bezug auf [den Referenzbasiswert] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] vorliegt, die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder unterschreitet und damit ein Stop Loss Ereignis eintritt, gelten die Optionsscheine als automatisch ausgeübt und der Tag des Eintritts des Stop Loss Ereignisses ist gleichzeitig der Bewertungstag. Der Einlösungsbetrag entspricht in diesem Falle (unabhängig davon, ob zuvor eine Ausübungserklärung abgegeben wurde oder nicht) einem Betrag in EUR, der sich aus der Differenz zwischen Stop Loss Referenzstand [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis errechnet.

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Unterschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Unterschreiten der [jeweiligen] Stop Loss Schwelle jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder unterschreitet.]

Bei Eintritt eines Stop Loss Ereignisses hängt die Zahlung des Einlösungsbetrages somit davon ab, ob der dann zu ermittelnde Stop Loss Referenzstand [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] über dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] liegt. Entspricht der Stop Loss

Referenzstand [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] dem Maßgeblichen Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] oder unterschreitet er ihn, beträgt der Einlösungsbetrag Euro 0 (Null) und der Optionsscheininhaber erleidet in diesem Falle einen **Totalverlust**.

[Eines der wesentlichen Merkmale eines Optionsscheins ist sein sogenannter Hebeleffekt (der „Leverage“-Effekt): Eine Veränderung des Wertes [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex zusätzlich einfügen (auch durch eine Veränderung nur einer der im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Komponenten)] kann eine überproportionale Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge haben. Der Leverage-Effekt des Optionsscheins wirkt in beiden Richtungen – also nicht nur vorteilhaft bei günstigen, sondern auch nachteilig bei ungünstigen Entwicklungen des Kurses [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko umso größer ist.]

[[[(bb)] [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber nach dem Ausübungstag Anspruch auf Zahlung eines Einlösungsbetrages in Euro („EUR“) (wie unten definiert), dessen Höhe nach Maßgabe der Bestimmungen der Optionsscheinbedingungen von der Entwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] und des Maßgeblichen Basiskurses [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] (jeweils wie unten definiert) abhängt.

Einlösungsbetrag

Vorbehaltlich eines Stop Loss Ereignisses ist der Einlösungsbetrag die in [EUR] [●] ausgedrückte [und in Euro ausgedrückte] Differenz zwischen dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis.

Hierbei ist zu beachten, dass der für die Berechnung des Einlösungsbetrages ausschlaggebende Maßgebliche Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] auf [börsentäglicher] [*Angabe anderer Zeitabstände: [●]*] Basis und unter Berücksichtigung eines Referenzzinssatzes[,] [und] eines Zinsanpassungssatzes [und des Roll Over Anpassungssatzes] [sowie gegebenenfalls unter Berücksichtigung von [Ausschüttungen des [jeweiligen] Fonds] [bzw.] [Dividendenzahlungen für die [jeweilige] [Referenzaktie] [Korbaktie]] [bzw.] [für die im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Aktien] angepasst wird.

Einlösungsbetrag bei Stop Loss Ereignis

Wenn der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes (einschließlich des Zeitpunkts der Feststellung des Ausübungskurses [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*]) an einem beliebigen Tag, an dem keine Marktstörung in Bezug auf [den Referenzbasiswert] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] vorliegt, die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder überschreitet und damit ein Stop Loss Ereignis eintritt, gelten die Optionsscheine als automatisch ausgeübt und der Tag des Eintritts des Stop Loss Ereignisses ist gleichzeitig der Bewertungstag. Der Einlösungsbetrag entspricht in diesem Falle (unabhängig davon, ob zuvor eine Ausübungserklärung abgegeben wurde oder nicht) einem Betrag in EUR, der sich aus der Differenz zwischen Maßgeblichem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Stop Loss Referenzstand [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis errechnet.

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Überschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Überschreiten der [jeweiligen] Stop Loss Schwelle jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Stop Loss Schwelle erreicht oder überschreitet.]

Bei Eintritt eines Stop Loss Ereignisses hängt die Zahlung des Einlösungsbetrages somit davon ab, ob der dann zu ermittelnde Stop Loss Referenzstand [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] unter dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] liegt. Entspricht der Stop Loss Referenzstand [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] oder überschreitet er ihn, beträgt der Einlösungsbetrag Euro 0 (Null) und der Optionsscheininhaber erleidet in diesem Falle einen **Totalverlust**.

[Eines der wesentlichen Merkmale eines Optionsscheins ist sein sogenannter Hebeleffekt (der „Leverage“-Effekt): Eine Veränderung des Wertes [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [*im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex zusätzlich einfügen*] (auch durch eine Veränderung nur einer der im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Komponenten)] kann eine überproportionale

Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge haben. Der Leverage-Effekt des Optionsscheins wirkt in beiden Richtungen – also nicht nur vorteilhaft bei günstigen, sondern auch nachteilig bei ungünstigen Entwicklungen des Kurses [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko umso größer ist.]

]

[[[(cc)] [TURBO Long Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber, nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Entwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte], nach dem Bewertungstag gegebenenfalls Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag und dem Basispreis [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis entspricht

Ist der so ermittelte Differenzbetrag Null oder ein negativer Wert, so beträgt der Abrechnungsbetrag **Null (0) EUR** und es erfolgt **KEINE** Zahlung. Der Optionsscheininhaber erleidet in diesem Falle einen **Totalverlust**

Sobald jedoch der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] die in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] festgelegte Knock-Out-Schwelle zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes erreicht oder diese unterschreitet, verfallen die Optionsscheine und werden wertlos – unabhängig von der weiteren Entwicklung des Kurses [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*]. Auch in diesem Fall erleidet der Optionsscheininhaber einen **Totalverlust**.

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Unterschreitens maßgebliche Referenzkurs sowohl den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse als auch den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Unterschreiten der [jeweiligen] Knock-Out-Schwelle jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle erreicht oder unterschreitet.]

[Eines der wesentlichen Merkmale eines Optionsscheins ist sein sogenannter Hebeleffekt (der „Leverage“-Effekt): Eine Veränderung des Wertes [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [*im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex zusätzlich einfügen*] (auch durch eine Veränderung nur einer der im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Komponenten) kann eine überproportionale Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge haben. Der Leverage-Effekt des Optionsscheins wirkt in beiden Richtungen – also nicht nur vorteilhaft bei günstigen, sondern auch nachteilig bei ungünstigen Entwicklungen des Kurses [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko umso größer ist.]

[[[(dd)] [TURBO Short Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber, nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Entwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte], nach dem Bewertungstag gegebenenfalls Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem Basispreis [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag, multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis entspricht.

Ist der so ermittelte Differenzbetrag Null oder ein negativer Wert, so beträgt der Abrechnungsbetrag **Null (0) EUR** und es erfolgt **KEINE** Zahlung. Der Optionsscheininhaber erleidet in diesem Falle einen **Totalverlust**

Sobald jedoch der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] die in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] festgelegte Knock-Out-Schwelle zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraumes erreicht oder diese überschreitet, verfallen die Optionsscheine und werden wertlos – unabhängig von der weiteren Entwicklung des Kurses [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]]. Auch in diesem Fall erleidet der Optionsscheininhaber einen **Totalverlust**.

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Überschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Überschreiten der [jeweiligen] Knock-Out-Schwelle jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle erreicht oder überschreitet.]

[Eines der wesentlichen Merkmale eines Optionsscheins ist sein sogenannter Hebeleffekt (der „Leverage“-Effekt): Eine Veränderung des Wertes [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex zusätzlich einfügen (auch durch eine Veränderung nur einer der im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Komponenten)] kann eine überproportionale Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge haben. Der Leverage-Effekt des Optionsscheins wirkt in beiden Richtungen – also nicht nur vorteilhaft bei günstigen, sondern auch nachteilig bei ungünstigen Entwicklungen des Kurses [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko umso größer ist.]

[[[ee)] [[Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber Anspruch auf Zahlung eines Differenzbetrages in Euro („EUR“), dessen Höhe nach Maßgabe der Bestimmungen der Optionsscheinbedingungen in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] berechnet wird und der der Differenz entspricht, um die der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] den Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] [*im Fall eines Call Optionsscheines einfügen: [im Fall eines Call Optionsscheines] überschreitet*] [*im Fall eines Put Optionsscheines einfügen: [bzw. im Fall eines Put Optionsscheines] unterschreitet*] [jeweils] multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis (der „**Differenzbetrag**“).

Soweit der Differenzbetrag kleiner als oder gleich Null ist, erfolgt **KEINE** Zahlung. Der Optionsscheininhaber erleidet in diesem Falle einen **Totalverlust**.

[Eines der wesentlichen Merkmale eines Optionsscheins ist sein sogenannter Hebeleffekt (der „Leverage“-Effekt): Eine Veränderung des Wertes [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [*im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex zusätzlich einfügen*] (auch durch eine Veränderung nur einer der im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Komponenten) kann eine überproportionale Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge haben. Der Leverage-Effekt des Optionsscheins wirkt in beiden Richtungen – also nicht nur vorteilhaft bei günstigen, sondern auch nachteilig bei ungünstigen Entwicklungen des Kurses [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko umso größer ist.]

[[[(ff)] [DISCOUNT Call Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber (nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] gegebenenfalls Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem [maßgeblichen] Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem [jeweiligen] Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem [jeweiligen] Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht. Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], erfolgt am Ende der Laufzeit keinerlei Zahlung eines Abrechnungsbetrages.

Abrechnungsbetrag

Der gegebenenfalls zu zahlende Abrechnungsbetrag wird wie folgt bestimmt:

- a) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag höher als der Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- b) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], aber höher als der Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- c) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], beträgt der Abrechnungsbetrag Null (0) und es erfolgt **keinerlei** Zahlung eines Abrechnungsbetrages; der Optionsschein verfällt wertlos.

In diesem Fall erleidet der Optionsscheininhaber einen **Totalverlust**.

[Eines der wesentlichen Merkmale eines Optionsscheins ist sein sogenannter Hebeleffekt (der „Leverage“-Effekt): Eine Veränderung des Wertes [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [*im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex zusätzlich einfügen*] (auch durch eine Veränderung nur einer der im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Komponenten) kann eine überproportionale Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge haben. Der Leverage-Effekt des Optionsscheins wirkt in beiden Richtungen – also nicht nur vorteilhaft bei günstigen, sondern auch nachteilig bei ungünstigen Entwicklungen des Kurses [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko umso größer ist.]

[[[(gg)] [DISCOUNT Put Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber (nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] gegebenenfalls Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und dem [maßgeblichen] Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]], höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und dem [jeweiligen] Tiefstkurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht. Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag höher oder gleich dem Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], erfolgt am Ende der Laufzeit keinerlei Zahlung eines Abrechnungsbetrages.

Abrechnungsbetrag

Der gegebenenfalls zu zahlende Abrechnungsbetrag wird wie folgt bestimmt:

- a) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag kleiner als der Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und kleiner als der Tiefstkurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und Tiefstkurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- b) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag höher oder gleich dem Tiefstkurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], aber kleiner als der Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht. c) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag höher oder gleich dem Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], beträgt der Abrechnungsbetrag Null (0) und es erfolgt **keinerlei** Zahlung eines Abrechnungsbetrages; der Optionsschein verfällt wertlos.

In diesem Fall erleidet der Optionsscheininhaber einen **Totalverlust**.

[Eines der wesentlichen Merkmale eines Optionsscheins ist sein sogenannter Hebeleffekt (der „Leverage“-Effekt): Eine Veränderung des Wertes [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex zusätzlich einfügen: (auch durch eine Veränderung nur einer der im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Komponenten)] kann eine überproportionale Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge haben. Der Leverage-Effekt des Optionsscheins wirkt in beiden Richtungen – also nicht nur vorteilhaft bei günstigen, sondern auch nachteilig bei ungünstigen Entwicklungen des Kurses [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko umso größer ist.]

[[[(hh)] [DISCOUNT Call Plus Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber (nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] gegebenenfalls Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem [maßgeblichen] Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem [jeweiligen] Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem [jeweiligen] Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

Abrechnungsbetrag

Der gegebenenfalls zu zahlende Abrechnungsbetrag wird wie folgt bestimmt:

- a) Sofern der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] zu keinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschritten hat, wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- b) Hat der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschritten und ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag höher als der Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- c) Hat der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschritten und ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], aber höher als der Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- d) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], beträgt der Abrechnungsbetrag Null (0) und es erfolgt keinerlei Zahlung eines Abrechnungsbetrages; der Optionsschein verfällt wertlos.

In diesem Fall erleidet der Optionsscheininhaber einen **Totalverlust**.

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Unterschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es

für ein Erreichen bzw. Unterschreiten der [jeweiligen] Barriere jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschreitet.]

[Eines der wesentlichen Merkmale eines Optionsscheins ist sein sogenannter Hebeleffekt (der „Leverage“-Effekt): Eine Veränderung des Wertes [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex zusätzlich einfügen (auch durch eine Veränderung nur einer der im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Komponenten)] kann eine überproportionale Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge haben. Der Leverage-Effekt des Optionsscheins wirkt in beiden Richtungen – also nicht nur vorteilhaft bei günstigen, sondern auch nachteilig bei ungünstigen Entwicklungen des Kurses [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko umso größer ist.]

[[[(ii)] [DISCOUNT Put Plus Optionsscheine]]

Mit dem Erwerb der Optionsscheine hat der Optionsscheininhaber (nach Maßgabe der Optionsscheinbedingungen) in Abhängigkeit von der Kursentwicklung [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte] gegebenenfalls Anspruch auf Zahlung eines Abrechnungsbetrages in Euro („EUR“), der dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und dem [maßgeblichen] Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]], höchstens jedoch dem Differenzbetrag zwischen dem [jeweiligen] Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und dem [jeweiligen] Tiefstkurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], jeweils multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.

Abrechnungsbetrag

Der gegebenenfalls zu zahlende Abrechnungsbetrag wird wie folgt bestimmt:

- a) Sofern der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] zu keinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschritten hat, wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und Tiefstkurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- b) Hat der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschritten und ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag kleiner als der Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und kleiner als der Tiefstkurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und Tiefstkurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- c) Hat der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschritten und ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag höher oder gleich dem Tiefstkurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], aber kleiner als der Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag pro Optionsschein einen Abrechnungsbetrag in EUR zahlen, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht.
- d) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag höher oder gleich dem Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], beträgt der Abrechnungsbetrag Null (0) und es erfolgt keinerlei Zahlung eines Abrechnungsbetrages; der Optionsschein verfällt wertlos.

In diesem Fall erleidet der Optionsscheininhaber einen **Totalverlust**.

[Im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

Hierbei ist zu beachten, dass [im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] der für die Beurteilung des Erreichens bzw. Überschreitens maßgebliche Referenzkurs **sowohl** den an der in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Maßgeblichen Börse **als auch** den durch den in den Optionsscheinbedingungen [jeweils] genannten Administrator ermittelten Kurs umfasst. Hierbei reicht es für ein Erreichen bzw. Überschreiten der [jeweiligen] Barriere jedoch aus, wenn einer der beiden Kurse die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschreitet.]

[Eines der wesentlichen Merkmale eines Optionsscheins ist sein sogenannter Hebeleffekt (der „Leverage“-Effekt): Eine Veränderung des Wertes [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] [im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex zusätzlich einfügen (auch durch eine Veränderung nur einer der im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Komponenten)] kann eine überproportionale Veränderung des Wertes des Optionsscheins zur Folge haben. Der Leverage-Effekt des Optionsscheins wirkt in beiden Richtungen – also nicht nur vorteilhaft bei günstigen, sondern auch nachteilig bei ungünstigen Entwicklungen des Kurses [des [jeweils] zugrunde liegenden Referenzbasiswerts] [der [jeweils] zugrunde liegenden Korbwerte]. Beim Kauf eines bestimmten Optionsscheins ist deshalb zu berücksichtigen, dass je größer der Leverage-Effekt eines Optionsscheins ist, auch das mit ihm verbundene Verlustrisiko umso größer ist.]

]

(b) International Securities Identification Number und Wertpapierkennnummer

Die International Securities Identification Number (ISIN) für die Optionsscheine und die Wertpapierkennnummer (WKN) sind der Tabelle in den [jeweiligen] Optionsscheinbedingungen, dort § 1 Absatz (2), zu entnehmen.

(c) Beschlüsse, Ermächtigungen und Genehmigungen zur Schaffung der Wertpapiere

Die Emission der Optionsscheine wurde von der Geschäftsführung der Emittentin am [●] beschlossen.

(d) Etwaige Beschränkungen für die freie Übertragbarkeit der Wertpapiere

Die freie Übertragbarkeit der Wertpapiere unterliegt keinen Beschränkungen.

(e) Angabe des erwarteten Emissionstermines

[●]

(f) Rechte und Pflichten der Optionsscheininhaber

Für die Rechte und Pflichten der Optionsscheininhaber sind allein die [jeweiligen] Optionsscheinbedingungen maßgeblich.

2. Besteuerung der Optionsscheine in der Bundesrepublik Deutschland

Der folgende Abschnitt enthält allgemeine Angaben zu deutschen steuerrechtlichen Vorschriften, die im Zeitpunkt des Drucks dieses Prospekts in Kraft waren und nach Auffassung der Emittentin für die Besteuerung von Optionsscheinsinhabern bedeutsam werden können. Diese Vorschriften können kurzfristig geändert werden, unter gewissen Grenzen auch mit Rückwirkung. Die nachfolgenden Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und berücksichtigen insbesondere nicht individuelle Aspekte, die für die Besteuerung eines Optionsscheinsinhabers bedeutsam werden können. Wir empfehlen daher, dass Anlageinteressenten ihren eigenen Steuerberater hinsichtlich ihrer individuellen Besteuerung beim Kauf, Verkauf und der Rückzahlung der Optionsscheine konsultieren. Nur diese Steuerberater sind in der Lage, die spezifische Situation des Anlageinteressenten in geeigneter Weise zu berücksichtigen.

Quellensteuern in der Bundesrepublik Deutschland

Die nachfolgende Darstellung ist eine Zusammenfassung wesentlicher Aspekte deutscher Quellensteuern in Bezug auf das Halten, die Rückgabe und Veräußerung von Optionsscheinen durch in Deutschland steuerlich ansässige Anleger. Die Erhebung von Quellensteuer hängt von der konkreten Ausgestaltung der Optionsscheine im Einzelfall ab. Die nachfolgende Zusammenfassung kann somit nur allgemeiner Natur sein. Sie erhebt nicht den Anspruch der umfassenden Darstellung aller in Deutschland möglichen Quellensteuern in Bezug auf die Optionsscheine und enthält keine Hinweise zu anderen steuerlichen Aspekten als Quellensteuern. Sie stellt insbesondere keine konkrete Rechts- und Steuerberatung für den Anleger dar. Die Darstellung beruht auf der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Prospekts gültigen Gesetzeslage. Die steuerliche Beurteilung kann sich durch Gesetzgebung, Rechtsprechung oder eine Modifizierung der Verwaltungspraxis ändern, unter Umständen auch rückwirkend.

Anleger können über die nachfolgend beschriebenen Quellensteuern hinaus einer Besteuerung in Deutschland und/oder weiteren Ländern unterliegen, insbesondere im Rahmen einer steuerlichen Veranlagung. Diese Steuerfolgen sind nachfolgend nicht dargestellt. Potentielle Anleger sollten die gegebenenfalls in den jeweiligen Endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen steuerlichen Hinweise sorgfältig lesen.

Zudem wird jedem potentiellen Anleger empfohlen, sich vor dem Kauf der Optionsscheine von seinem persönlichen Steuerberater über die sich in seinem Einzelfall ergebenden Steuerfolgen beraten zu lassen; nur dieser ist in der Lage, die individuellen Umstände des jeweiligen Anlegers in Betracht zu ziehen.

Ob Zahlungen im Zusammenhang mit den Optionsscheinen und Erlöse aus der Veräußerung oder Einlösung der Optionsscheine einer Quellensteuer in Deutschland unterliegen, hängt nach derzeitiger Rechtslage insbesondere von der Ausgestaltung der Optionsscheine im Einzelfall ab. Qualifizieren Zahlungen als Kapitalerträge gemäß § 20 Abs. 1. Nr. 7 EStG, so unterliegen diese grundsätzlich einem Zinsabschlag i.H.v. 30 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf, wenn die Optionsscheine in einem Wertpapierdepot eines inländischen Kredit- bzw. Finanzdienstleistungsinstituts (einschließlich einer inländischen Zweigstelle eines ausländischen Kredit- bzw. Finanzdienstleistungsinstituts) verwahrt oder verwaltet werden.

Der Zinsabschlag ist bei sog. Finanzinnovationen auch auf Gewinne aus der Veräußerung oder Einlösung der Optionsscheine zu erheben: Der Steuerabzug bemisst sich dabei nach dem Unterschied zwischen dem Entgelt für den Erwerb und den Einnahmen aus der Veräußerung oder Einlösung der Optionsscheine, wenn die Optionsscheine von der auszahlenden Stelle erworben oder veräußert und seitdem verwahrt oder verwaltet worden sind; ist dies nicht der Fall, bemisst sich der Zinsabschlag nach 30 % des Veräußerungs- bzw. Einlösungsbetrages. Sollten Optionsscheine aufgrund ihrer Ausgestaltung im Einzelfall dem Investmentsteuergesetz unterfallen, so kann die Erhebung von Zinsabschlag auf fiktive Erträge nicht ausgeschlossen werden.

Werden Optionsscheine von nicht in Deutschland steuerlich ansässigen Anlegern gehalten, so kann ein Zinsabschlag, bei Vorliegen der allgemeinen Voraussetzungen, insbesondere dann erhoben werden, wenn die Wertpapiere zum Vermögen einer inländischen Betriebsstätte gehören.

Die deutsche Bundesregierung hat einen Gesetzesentwurf zu einer allgemeinen Abgeltungssteuer veröffentlicht, die mit Wirkung zum 1.1.2009 in Kraft treten soll. Danach ist geplant, dass Erträge und Gewinne aus der Veräußerung privater Kapitalanlagen einem Steuerabzug an der Quelle zu einem einheitlichen Steuersatz von 25 % (zuzüglich Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer) unterliegen sollen. Mit dem Steuerabzug soll die Einkommensteuer des Gläubigers zukünftig grundsätzlich abgegolten sein. Derzeit ist vorgesehen, dass die Anwendung der Neuregelung nur für nach dem 31. Dezember 2008 erworbene Kapitalanlagen gelten soll. Die geplante Gesetzesänderung kann sich auch auf die Besteuerung der Optionsscheine auswirken. Es ist derzeit unklar, ob, und wenn ja, in welcher Form eine solche Abgeltungssteuer eingeführt wird. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass entgegen dem derzeitigen Konzept in bestimmten Fällen eine rückwirkende Anwendung der Neuregelung angeordnet werden könnte.

EU Zinsrichtlinie

Am 3. Juni 2003 hat der Rat der Europäischen Union die Richtlinie im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen (2003/48/EG) erlassen. Nach den Regelungen der Richtlinie ist jeder Mitgliedstaat verpflichtet, den zuständigen Behörden eines anderen Mitgliedstaates Auskünfte über Zinszahlungen und gleichgestellte Zahlungen zu erteilen, die im jeweiligen Mitgliedstaat an eine Person gezahlt werden, die in einem anderen Mitgliedstaat ansässig ist. Österreich, Belgien und Luxemburg sind anstelle der Auskunftserteilung verpflichtet, während einer Übergangszeit eine Quellensteuer zu erheben, deren Satz schrittweise auf 35% angehoben wird. Die Richtlinie wurde in Deutschland durch die am 1. Juli 2005 in Kraft getretene Zinsinformationsverordnung durch Einführung eines Meldeverfahrens für Zinszahlungen an in anderen EU-Staaten (bzw. bestimmten abhängigen und assoziierten Gebieten) ansässige natürliche Personen nach § 9 der Zinsinformationsverordnung (ZIV) eingeführt. Dieses Verfahren kann abhängig von der Ausgestaltung auch Optionsscheine erfassen. Das Meldeverfahren sieht vor, dass eine inländische Zahlstelle dem Bundeszentralamt für Steuern Auskünfte zu erteilen verpflichtet ist, insbesondere im Hinblick auf Identität und Wohnsitz des wirtschaftlichen Eigentümers, Name und Anschrift der Zahlstelle, Kontonummer des wirtschaftlichen Eigentümers oder, in Ermangelung einer solchen, Kennzeichen der Forderung aus der die Zinsen herrühren sowie den Gesamtbetrag der Zinsen oder Erträge und den Gesamtbetrag des Erlöses aus der Abtretung, Rückzahlung oder Einlösung. Das Bundeszentralamt für Steuern leitet diese Auskünfte an die zuständige Behörde des Mitgliedstaats, in dem der wirtschaftliche Eigentümer ansässig ist, weiter.

[Gegebenenfalls weitere Ausführungen zur steuerlichen Behandlung der Optionsscheine in Deutschland einfügen: [●]]

[Nachfolgende Absätze finden nur Anwendung, wenn außerhalb der Bundesrepublik Deutschland auch ein öffentliches Angebot stattfinden soll.]

[3. Besteuerung der Optionsscheine in der Republik Österreich

Quellensteuern bei den Optionsscheinen in der Republik Österreich

Die nachstehenden Ausführungen geben die zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Prospekts geltende österreichische Rechtslage und Verwaltungspraxis wieder. Darüber hinaus stellt diese Übersicht nur eine Kurzzusammenfassung der Quellensteuern dar und ersetzt keine detaillierte Prüfung der Rechtslage im Einzelfall. Die steuerlichen Folgen des Erwerbs, des Haltens und der Veräußerung der Optionsscheine in anderen Ländern werden nicht erläutert. Potenzielle Anleger werden darauf hingewiesen, dass sie hinsichtlich der steuerlichen Behandlung der Erträge aufgrund des Erwerbs, des Haltens und der Veräußerung der Optionsscheine einen Steuerberater konsultieren sollten. Es ist generell darauf

hinzuweisen, dass die Finanzverwaltung bei neuen Finanzprodukten, mit denen auch steuerliche Vorteile verbunden sein können, eine kritische Haltung einnimmt. Das steuerliche Risiko aus den Optionsscheinen trägt der Käufer.

Nach derzeitiger Ansicht der österreichischen Finanzverwaltung sind Optionsscheine nicht als Forderungswertpapiere im Sinne des § 93 Abs 3 Einkommensteuergesetz anzusehen. Sie unterliegen daher nicht dem Abzug von Kapitalertragsteuer (vgl Rz 7757c Einkommensteuerrichtlinien).

§ 1 EU-Quellensteuergesetz (EU-QuStG) sieht – in Umsetzung der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen – vor, dass Zinsen, die eine inländische Zahlstelle an einen wirtschaftlichen Eigentümer, der eine natürliche Person ist, zahlt oder zu dessen Gunsten einzieht, der EU-Quellensteuer unterliegen, sofern der wirtschaftliche Eigentümer seinen Wohnsitz in einem anderen Mitgliedstaat der EU hat. Die EU-Quellensteuer beträgt derzeit 15 % und wird schrittweise auf 20 % und danach auf 35 % angehoben werden. Nach derzeitiger Ansicht der österreichischen Finanzverwaltung sind Erträge aus Optionsscheinen nicht als EU-quellensteuerpflichtige Erträge anzusehen (vgl Rz 55 Richtlinien zur Durchführung der EU-Quellensteuer).]

[Gegebenenfalls weitere Ausführungen zur steuerlichen Behandlung der Optionsscheine in Österreich einfügen: [●]]

[4. Besteuerung der Optionsscheine in [●]]

[Gegebenenfalls weitere Ausführungen zur steuerlichen Behandlung der Optionsscheine einfügen: [●]]

13.1. [●] Angaben über [den Referenzbasiswert] [die Referenzbasiswerte]

[Der] [Die] [dem] [den] [jeweiligen] Optionsschein[en] zugewiesene[n] Referenzbasiswert[e] [ist] [sind] der Tabelle in den [jeweiligen] Optionsscheinbedingungen (§ 1 Absatz 2) zu entnehmen. § 4 [a][b][c][d][e][f][g][h] (*Anpassung; außerordentliche Kündigung*) der [jeweiligen] Optionsscheinbedingungen bleibt jedoch vorbehalten. Nachfolgender Tabelle [ist] [sind] [der] [die] [einzelnen] Referenzbasiswert[e] sowie die [jeweilige] öffentlich zugängliche Internetseite, auf der derzeit Angaben in Bezug auf die Wert- und Kursentwicklung des [jeweiligen] [Referenzbasiswerts] [Korbwerts] abrufbar sind, zu entnehmen. Angaben zu [dem] [den] [Referenzbasiswert[en]] [Korbwert[en]] sind auch der Tabelle in den [jeweiligen] Optionsscheinbedingungen, § 1 Absatz 2, zu entnehmen.

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen:]

Referenzbasiswert	Internetseite
[Referenzindex [mit ISIN]]	[●]
[Referenzaktie samt Gesellschaft und ISIN]	[●]
[Referenzwährung samt Basiswährung]	[●]
[Referenzrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit]	[●]
[Referenzmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit]	[●]
[Referenzanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN]	[●]
[Referenzfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)]	[●]
[Referenz-Futureskontrakt]	[●]
[Referenzzinssatz]	[●]

[im Fall eines Referenzkorbs einfügen:]

Korbwert_(i=1):	Internetseite
[Korbindex [mit ISIN]]	[●]
[Korbaktie samt Gesellschaft und ISIN]	[●]
[Korbwährung samt Basiswährung]	[●]
[Korbrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit]	[●]
[Korbmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit]	[●]
[Korbanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN]	[●]
[Korbfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)]	[●]
[Korb-Futureskontrakt]	[●]
[Korbzinssatz]	[●]
[Gewichtung: [<i>gegebenenfalls Angaben zur Gewichtung einfügen:</i> [●]]]	
[Anzahl je Korbwert: [<i>gegebenenfalls Angaben zur Anzahl je Korbwert einfügen:</i> [●]]]	
<i>Gegebenenfalls Angaben zu weiteren Korbwerten einfügen:</i> [●]	[●]
Korbwert_(i=n):	
[Korbindex [mit ISIN]]	[●]
[Korbaktie samt Gesellschaft und ISIN]	[●]
[Korbwährung samt Basiswährung]	[●]
[Korbrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit]	[●]
[Korbmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit]	[●]
[Korbanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN]	[●]
[Korbfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)]	[●]
[Korb-Futureskontrakt]	[●]

[Korbzinssatz]	[●]
[Gewichtung: <i>[gegebenenfalls Angaben zur Gewichtung einfügen: [●]]</i>]	
[Anzahl je Korbwert: <i>[gegebenenfalls Angaben zur Anzahl je Korbwert einfügen: [●]]</i>]	

Die auf [der] [jeweiligen] Internetseite erhältlichen Informationen über den [jeweiligen] [Referenzbasiswert] [Korbwert] stellen Angaben Dritter dar. Die Emittentin hat diese Informationen keiner unabhängigen Überprüfung unterzogen.

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex zusätzlich einfügen:

Alle in diesem Prospekt enthaltenen Informationen über den [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex], einschließlich der Informationen über die Berechnung und über die Veränderungen der Bestandteile beruhen auf öffentlich zugänglichen Informationen, die von [dem] [den] Lizenzgeber[n] erstellt wurden. Die Emittentin hat diese Informationen keiner unabhängigen Überprüfung unterzogen.

Beschreibung [des Referenzindex] [der Referenzindizes] [des Korbindex] [der Korbindizes]
[●]

Über die Internet-Seite [●] sind [zurzeit sowohl [Kursdaten] [●] abfragbar als auch] weitere Informationen über den [●].

Obwohl von dem Lizenzgeber bzw. den Lizenzgebern gegenwärtig bestimmte Methoden zur Berechnung angewendet werden, kann keine Gewährleistung dafür übernommen werden, dass die Berechnungsmethoden nicht in einer Weise abgewandelt oder verändert werden, die unter Umständen die Zahlung an die Inhaber von Optionsscheinen beeinflussen kann.

Lizenzvermerk

[●]

[[4.] [●] Angaben über [den Referenzwert] [die Referenzwerte]

[●]

Informationen über [den Referenzwert] [die Referenzwerte] [einschließlich der Informationen über die Kursentwicklung] [sowie über die jeweiligen Qualitätsmerkmale] sind auf der Internet-Seite [●] der [●] [Indexbörse] [des jeweiligen Handelsplatzes abrufbar].]

VI. BEDINGUNGEN UND VORAUSSETZUNGEN FÜR DAS ANGEBOT

1. Bedingungen, Angebotsstatistiken, erwarteter Zeitplan und erforderliche Maßnahmen für die Antragstellung

[Bei Angeboten ohne Zeichnungsfrist:

Die Optionsscheine [●] werden von der BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C., Paris, Frankreich in der Zeit vom [●] bis [●] interessierten Anlegern, die die Optionsscheine über Banken und Sparkassen erwerben können, angeboten. [Der anfängliche Ausgabepreis je Optionsschein [beträgt] [●] (in Worten: [●]).]

[Der anfängliche Ausgabepreis je Optionsschein der einzelnen Serien von Optionsscheinen ist [der Tabelle in den Angaben über die Wertpapiere zu entnehmen] [nachfolgender Tabelle zu entnehmen].

[

ISIN	Anfänglicher Ausgabepreis in Euro
[●]	[●]

]

[[Der anfängliche Ausgabepreis] [Der anfängliche Ausgabepreis je Optionsschein der einzelnen Serien von Optionsscheinen] wird wie folgt ermittelt [●] [, zuzüglich eines Ausgabeaufschlages von [●] (in Worten: [●]) je Optionsschein].] [●].]

[Bei Angeboten mit Zeichnungsfrist:

Die Optionsscheine werden von der BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C., Paris, Frankreich in der vom [●] bis zum [●] dauernden Zeichnungsfrist [zum anfänglichen Ausgabepreis von [●] (in Worten: [●]) je Optionsschein] [zu dem in nachfolgender Tabelle genannten anfänglichen Ausgabepreis je Optionsschein der einzelnen Serien von Optionsscheinen] [zu dem in der Tabelle in den Angaben über die Wertpapiere genannten anfänglichen Ausgabepreis je Optionsschein der einzelnen Serien von Optionsscheinen] angeboten.]

[

ISIN	Anfänglicher Ausgabepreis in Euro
[●]	[●]

]

[[Der anfängliche Ausgabepreis] [Der anfängliche Ausgabepreis je Optionsschein der einzelnen Serien von Optionsscheinen] wird am [●] wie folgt ermittelt [Beschreibung der Ermittlung einfügen: [●]] [, zuzüglich eines Ausgabeaufschlages von [●] (in Worten: [●]) je Optionsschein].] [●].]

[Regelung bei noch zu ermittelndem Anfänglichen Ausgabepreis:

Wenn der Tag der Ermittlung des Anfänglichen Ausgabepreises kein Geschäftstag ist, dann wird dieser Tag auf den nachfolgenden Geschäftstag verschoben, der für den [jeweiligen] Referenzbasiswert ein Geschäftstag ist. Im Falle einer Marktstörung findet § 7 der Optionsscheinbedingungen entsprechende Anwendung. Sollte an diesem Tag der [●]-Kurs des Referenzbasiswerts nicht festgestellt worden sein und keine Marktstörung im Sinne des § 7 der Optionsscheinbedingungen vorliegen, dann wird der anfängliche Ausgabepreis ermittelt, sobald der [●]-Kurs des Referenzbasiswerts am nachfolgenden Geschäftstag festgestellt ist.]

Danach wird der Verkaufspreis von der BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C. fortlaufend festgesetzt.

Außer den vorgenannten Ausgabepreisen bzw. den Verkaufspreisen werden dem Erwerber seitens der Emittentin bzw. der Anbieterin beim Erwerb der Optionsscheine keine weiteren Kosten in Rechnung gestellt; vorbehalten bleiben jedoch Kosten, die dem Erwerber im Rahmen des Erwerbs der Optionsscheine über Banken und Sparkassen entstehen können und über die weder die Emittentin noch die Anbieterin eine Aussage treffen können.

[Bei Angeboten mit Zeichnungsfrist:

Die Emittentin behält sich vor, die Zeichnungsfrist vorzeitig zu beenden und Zeichnungsanträge nicht oder nur teilweise anzunehmen.]

[Es werden [●] angeboten. Die Emittentin behält sich eine Aufstockung des Emissionsvolumens vor.]

[Bei Angeboten mit Zeichnungsfrist:

[Das Emissionsvolumen, das auf der Grundlage der sich während der Zeichnungsfrist ergebenden Nachfrage ermittelt wird, wird am Ende der Zeichnungsfrist (dies ist, vorbehaltlich der vorzeitigen Beendigung der Zeichnungsfrist gemäß voranstehender Ausführungen, der [●]) festgelegt und unverzüglich von der Emittentin in einem überregionalen Börsenpflichtblatt veröffentlicht.]

Im Zusammenhang mit dem Angebot und Verkauf der Optionsscheine bzw. der Verbreitung von Angebotsunterlagen über die Optionsscheine sind die jeweils anwendbaren Gesetze der Länder zu beachten, in denen die Optionsscheine angeboten oder verkauft bzw. die Angebotsunterlagen verbreitet werden.

12. Plan für die Verbreitung der Wertpapiere und deren Zuteilung

Interessierte Anleger können die Wertpapiere über Banken und Sparkassen zeichnen. Die Zuteilung erfolgt [am letzten Tag der Zeichnungsfrist] [●] und wird dem jeweiligen Anleger über die Bank bzw. Sparkasse, über die er die Optionsscheine erwirbt, mitgeteilt.] [Eine Aufnahme des Handels im Rahmen der geplanten Einbeziehung in [●], die in [●] für [●] geplant ist, ist [nicht] vor der Zustellung der entsprechenden Mitteilungen gemäß vorstehendem Satz möglich.] [Da eine Einbeziehung in den Handel an einer Börse zur Zeit nicht geplant ist, ist eine Aufnahme des Handels vor Zustellung der entsprechenden Mitteilungen gemäß vorstehendem Satz nicht möglich.]]

13. Preisfestsetzung

Der anfängliche Ausgabepreis, zu dem interessierte Anleger zeichnen können, wird von der Anbieterin wie folgt [festgesetzt] [ermittelt]: [●] [(in Worten: [●])] [zuzüglich eines Ausgabeaufschlages [von] [●] [(in Worten: [●])] je Optionsschein.]]

14.1 [●] Platzierung und Übernahme (Underwriting)

Die Optionsscheine werden von der BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C., Paris, Frankreich, übernommen und angeboten. Die BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C. ist ein in Frankreich ansässiges Finanzdienstleistungsunternehmen/Wertpapierhandelsunternehmen, das zur BNP PARIBAS Gruppe gehört.

Die BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C., 8, rue de Sofia, 75018 Paris, Frankreich, ist die Berechnungsstelle und die BNP Paribas Securities Services Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Grüneburgweg 14, 60322 Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland, ist die Zahlstelle. [Es gibt keine weitere Zahlstelle in [●].]

Die Verwahrstelle für die Dauer-Inhaber-Sammel-Urkunde ist Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, Neue Börsenstraße 1, D-60487 Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland.

Die Emissionsübernahme erfolgt aufgrund einer zwischen der Emittentin und der BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C. bestehenden Rahmenvereinbarung vom 23. April 2003, wonach gegenwärtig alle von der Emittentin begebenen Emissionen von der BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C. übernommen werden.

Nicht-Begebung der Wertpapiere

Die Emittentin behält sich das Recht vor, die Emission der Wertpapiere ohne Angabe von Gründen nicht vorzunehmen.

Im Zusammenhang mit der Ausgabe und dem Verkauf der Optionsscheine ist niemand berechtigt, Informationen zu verbreiten oder Erklärungen abzugeben, die nicht in diesem Prospekt enthalten sind. Der Prospekt stellt kein Angebot dar und darf nicht zum Zwecke eines Angebotes oder einer Aufforderung an Dritte, ein Angebot zu machen, genutzt werden, soweit ein derartiges Angebot oder eine derartige Aufforderung durch einschlägige Gesetze verboten oder im Hinblick auf den jeweiligen

Adressaten des Angebotes oder der Aufforderung rechtlich unzulässig sind. Außer in der Bundesrepublik Deutschland wurde eine besondere Erlaubnis zum Angebot der Optionsscheine oder zum Verteilen des Prospektes in einer Rechtsordnung, in der eine Erlaubnis erforderlich ist, nicht eingeholt[.] [, jedoch ist auch ein Angebot dieser Optionsscheine in [●] geplant.]

Verkaufsbeschränkungen

Die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der Wertpapiere können in bestimmten Ländern gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Die Emittentin gibt keine Zusicherung über die Rechtmäßigkeit der Verbreitung dieses Prospekts oder des Angebots der Wertpapiere in irgendeinem Land nach den dort geltenden Registrierungs- und sonstigen Bestimmungen oder geltenden Ausnahmeregelungen und übernimmt keine Verantwortung dafür, dass eine Verbreitung des Prospekts oder ein Angebot ermöglicht werden.

Die Emittentin hat mit Ausnahme der Veröffentlichung und Hinterlegung des Prospektes in der Bundesrepublik Deutschland keinerlei Maßnahmen ergriffen und wird keinerlei Maßnahmen ergreifen, um das öffentliche Angebot der Wertpapiere oder ihren Besitz oder den Vertrieb von Angebotsunterlagen in Bezug auf die Wertpapiere in irgendeiner Rechtsordnung zulässig zu machen, in der zu diesem Zweck besondere Maßnahmen ergriffen werden müssen.

[Ausgenommen hiervon ist lediglich [das öffentliche Angebot der Wertpapiere in [●]] [und] [die geplante Einbeziehung der Wertpapiere in den [●] [der [●]]] [; die Billigung des Prospektes wurde gemäß §§ 17, 18 des Wertpapierprospektgesetzes [●] angezeigt und somit die grenzüberschreitende Geltung des gebilligten Prospektes in [●] erreicht].]

Demgemäß dürfen in keinem Land die Wertpapiere direkt oder indirekt angeboten oder verkauft oder der Prospekt, irgendwelche Werbung oder sonstige Verkaufsunterlagen verbreitet oder veröffentlicht werden, es sei denn in Übereinstimmung mit den jeweils geltenden rechtlichen Vorschriften. Personen, die im Besitz dieses Prospekts sind, müssen sich über die geltenden Beschränkungen informieren und diese einhalten.

Öffentliches Angebot der Wertpapiere innerhalb der Europäischen Gemeinschaft

Um die Befolgung der jeweils geltenden rechtlichen Vorschriften bei dem Vertrieb der Wertpapiere im Sinne der oben stehenden Ausführungen sicherzustellen, verpflichtet sich jeder Käufer der Wertpapiere und erklärt sich damit einverstanden, dass er die Wertpapiere zu keinem Zeitpunkt öffentlich an Personen innerhalb eines Mitgliedstaates der Europäischen Gemeinschaft, der die Europäische Richtlinie 2003/71/EG (nachfolgend die „**Prospektrichtlinie**“, wobei der Begriff der Prospektrichtlinie sämtliche Umsetzungsmaßnahmen jedes der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft mit umfasst) umgesetzt hat, anbieten wird, sofern es sich nicht um ein Angebot der jeweiligen Wertpapiere nach folgenden Maßgaben handelt:

- (a) ein Angebot innerhalb des Zeitraums, der mit der Veröffentlichung des in Übereinstimmung mit der Prospektrichtlinie gebilligten Prospekts beginnt und, soweit erforderlich, dessen grenzüberschreitende Geltung gemäß §§ 17, 18 des Wertpapierprospektgesetzes angezeigt worden ist, wobei das Angebot zwölf Monate nach der Veröffentlichung des maßgeblichen Prospekts enden muss; bzw.
- (b) ein Angebot unter solchen Umständen, die nicht gemäß Art. 3 Prospektrichtlinie die Veröffentlichung eines Prospekts durch die Emittentin erfordern, so dass eine Verpflichtung zur Veröffentlichung eines Prospektes nicht besteht.

Der Begriff „**öffentliches Angebot von Wertpapieren**“ bezeichnet in diesem Zusammenhang (i) eine Mitteilung an das Publikum in jedweder Form und auf jedwede Art und Weise, die ausreichende Informationen über die Angebotsbedingungen und die anzubietenden Wertpapiere enthält, um einen Anleger in die Lage zu versetzen, sich für den Kauf oder die Zeichnung dieser Wertpapiere zu entscheiden sowie (ii) etwaige weitere in der jeweiligen Umsetzungsmaßnahme des betreffenden Mitgliedsstaates, in dem ein Angebot erfolgt, vorgenommene Präzisierungen. Käufer der Wertpapiere

sollten insoweit beachten, dass der Begriff „**öffentliches Angebot von Wertpapieren**“ je nach Umsetzungsmaßnahme in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft variieren kann.

Vereinigte Staaten von Amerika

Die Wertpapiere wurden nicht und werden nicht unter dem United States Securities Act (der „**Securities Act**“) von 1933 in der geltenden Fassung registriert, und der Handel mit den Wertpapieren wurde und wird nicht von der United States Commodity Futures Trading Commission (die „**CFTC**“) unter dem United States Commodity Exchange Act (der „**Commodity Exchange Act**“) genehmigt. Die Wertpapiere oder Anteile an diesen Wertpapieren dürfen weder mittelbar noch unmittelbar zu irgendeinem Zeitpunkt in den Vereinigten Staaten oder an oder für Rechnung von US-Personen angeboten, verkauft, weiterverkauft, geliefert oder gehandelt werden. Wertpapiere dürfen nicht von oder zugunsten einer US-Person oder einer Person in den Vereinigten Staaten ausgeübt oder zurückgezahlt werden. In diesem Zusammenhang sind unter „Vereinigte Staaten“ die Vereinigten Staaten (die Staaten und der District of Columbia), ihre Territorien, Besitzungen und sonstigen Hoheitsgebiete zu verstehen und unter „US-Personen“ (i) natürliche Personen mit Wohnsitz in den Vereinigten Staaten, (ii) Körperschaften, Personengesellschaften und sonstige rechtliche Einheiten, die in oder nach dem Recht der Vereinigten Staaten oder deren Gebietskörperschaften errichtet sind bzw. ihre Hauptniederlassung in den Vereinigten Staaten haben, (iii) Nachlässe oder Treuhandvermögen, die unabhängig von ihrer Einkommensquelle der US Bundeseinkommensteuer unterliegen, (iv) Treuhandvermögen, soweit ein Gericht in den Vereinigten Staaten die oberste Aufsicht über die Verwaltung des Treuhandvermögens ausüben kann und soweit ein oder mehrere US-Treuhänder zur maßgeblichen Gestaltung aller wichtigen Beschlüsse des Treuhandvermögens befugt sind, (v) Pensionspläne für Arbeitnehmer, Geschäftsführer oder Inhaber einer Körperschaft, Personengesellschaft oder sonstigen rechtlichen Einheit im Sinne von (ii), (vi) zum Zweck der Erzielung hauptsächlich passiver Einkünfte existierende Rechtsträger, deren Anteile zu 10 Prozent oder mehr von Personen im Sinne von (i) bis (v) gehalten werden, falls der Rechtsträger hauptsächlich zur Anlage durch diese Personen in einen Warenpool errichtet wurde, deren Betreiber von bestimmten Auflagen nach Teil 4 der CFTC Vorschriften befreit ist, weil dessen Teilnehmer keine US-Personen sind, oder (vii) sonstige „US-Personen“ im Sinne der Regulation S aufgrund des Securities Act oder der aufgrund des Commodity Exchange Act geltenden Vorschriften.

VII. ZULASSUNG ZUM HANDEL UND HANDELSREGELN

Es ist zur Zeit nicht vorgesehen, dass die Optionsscheine Gegenstand eines Antrages auf Zulassung zum Handel an einem geregelten Markt oder sonstigen gleichwertigen Märkten in der Bundesrepublik Deutschland sein werden. Sie werden gegenwärtig nicht an einem geregelten Markt oder sonstigen gleichwertigen Märkten in der Bundesrepublik Deutschland [oder in anderen Jurisdiktionen] vertrieben.

[Die Optionsscheine sollen jedoch in den [●] einbezogen werden. Die Einbeziehung in den [●] der [●] ist für den [●] geplant.] [Zudem ist geplant, die Optionsscheine in den [●] einzuführen.] [●]
[Zur Zeit ist eine Einbeziehung in den Handel an einer Börse nicht geplant.]

VIII. ZUSÄTZLICHE ANGABEN

Sofern Informationen von Seiten Dritter übernommen wurden, sind diese korrekt wiedergegeben. Soweit dies der Emittentin bekannt ist bzw. sie aus den von Dritter Seite veröffentlichten Informationen ableiten kann, wurden keine Tatsachen unterschlagen, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten. Die Quelle der Informationen wird direkt im Nachgang zu den Informationen benannt.

Die Emittentin beabsichtigt nicht, Informationen nach erfolgter Emission zu veröffentlichen, soweit es sich nicht um Informationen handelt, die sie gemäß den [jeweiligen] Optionsscheinbedingungen veröffentlichen muss und soweit diese über die Konkretisierung der endgültigen Angebotsbedingungen in den jeweiligen Endgültigen Bedingungen zu diesem Basisprospekt hinausgehen. Solche Pflichtveröffentlichungen erfolgen gemäß § 9 (*Bekanntmachungen*) der [jeweiligen] Optionsscheinbedingungen. Ausgenommen ist ferner gegebenenfalls die Veröffentlichung der Beendigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der Emittentin und der BNP Paribas in einem überregionalen Börsenpflichtblatt (siehe Seite 31 und Seite 34 dieses Prospekts).

Unabhängig davon sind sämtliche Jahresabschlüsse seit 2001 und Halbjahresabschlüsse seit 2005 der Emittentin unter <http://derivate.bnpparibas.de> unter der Rubrik Finanzinformationen einsehbar bzw. werden unmittelbar nach dem jeweiligen Abschluss dort eingestellt.

[im Fall von [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheine] bzw. [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheine] zusätzlich einfügen:

Zusätzlich ist der in den [jeweiligen] Optionsscheinbedingungen definierte jeweils aktuelle „**Maßgebliche Basiskurs**“ des Optionsscheins gemäß § 1 Absatz 3 der [jeweiligen] Optionsscheinbedingungen ebenfalls unter <http://derivate.bnpparibas.de>, [börsentäglich] [Angabe anderer Zeitabstände: [●]] einsehbar.]

IX. OPTIONSSCHEINBEDINGUNGEN

Die in den folgenden Optionsscheinbedingungen durch Platzhalter gekennzeichneten Auslassungen werden in den jeweiligen Endgültigen Angebotsbedingungen entsprechend ergänzt, Angaben in eckigen Klammern können gegebenenfalls in den Endgültigen Angebotsbedingungen entfallen.

[●] [OPEN END TURBO Long] [bzw.] [●] [OPEN END TURBO Short] [Optionsschein]

§ 1

Optionsrecht, Definitionen

- (1) Die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH („**Emittentin**“) gewährt jedem Inhaber („**Optionsscheininhaber**“) eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] [bzw.] [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] ([jeweils] der „**Optionsschein**“, zusammen die „**Optionsscheine**“ bzw. das „**Wertpapier**“ und zusammen die „**Wertpapiere**“) bezogen auf [●] (der „**Referenzbasiswert**“) [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*] das Recht („**Optionsrecht**“ bzw. „**Wertpapierrecht**“), von der Emittentin nach Maßgabe dieser Optionsscheinbedingungen zum Bewertungstag nach Ausübung gemäß § 5 Zahlung des nachstehend bezeichneten Einlösungsbetrages in Euro („**EUR**“) gemäß § 1 und § 6 zu verlangen.
- (2) Vorbehaltlich eines Stop Loss Ereignisses und der Regelung des Absatzes (3) ist der Einlösungsbetrag (der „**Einlösungsbetrag**“) die in [EUR] [●] ausgedrückte [und in EUR umgerechnete (die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] Differenz („**D**“)

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen:

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines]]

zwischen dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] (wie in nachfolgender Tabelle bzw. in Absatz (4) definiert), multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis („**B**“) (gegebenenfalls wird auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet).

$$[D = (\text{Ausübungskurs} - \text{Maßgeblicher Basiskurs}) \times (B)]$$

[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]]

]

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen:

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines]]

zwischen dem Maßgeblichen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] (wie in nachfolgender Tabelle bzw. in Absatz (4) definiert), multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis („**B**“) (gegebenenfalls wird auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet).

$$[D = (\text{Maßgeblicher Basiskurs} - \text{Ausübungskurs}) \times (B)]$$

[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]]

]

[Für die Umrechnung von Beträgen, die auf andere Währungen als EUR lauten, ist folgender Umrechnungskurs maßgeblich: [●].]

[Für die Umrechnung von Beträgen, die auf andere Währungen als EUR lauten, ist der [am [●]] [an dem dem [●] folgenden Bankgeschäftstag auf der [●]-Seite [●]] als „Großbanken-Fixing“ [●] veröffentlichte [EUR/[●]-Durchschnittskurs] [[●]-Kurs] maßgeblich.

Sollte ein solcher Kurs nicht mehr auf der [●]-Seite [●], sondern auf einer anderen von der Emittentin nach freiem Ermessen ausgewählten Seite („Ersatzseite“) veröffentlicht werden, so ist der auf der Ersatzseite veröffentlichte [EUR/[●]-Durchschnittskurs] [[●]-Kurs] maßgeblich. Die Emittentin wird die Ersatzseite unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

Sollte die Ermittlung eines [EUR/[●]-Durchschnittskurses] [[●]-Kurses] dauerhaft eingestellt werden, so wird die Emittentin durch Bekanntmachung unverzüglich gemäß § 9 einen anderen EUR/[●]-Kurs als Umrechnungskurs festlegen.

Sollte [am [●]] [an dem dem [●] folgenden Bankgeschäftstag] [der als „Großbanken-Fixing“ ermittelte EUR/[●]-Durchschnittskurs] [der [●]] auf der [●]-Seite [●] oder einer dieser ersetzenden Seite nicht veröffentlicht werden und die Emittentin keinen anderen EUR/[●]-Kurs als Umrechnungskurs festgelegt haben, so wird die Emittentin an diesem Tag vier von ihr ausgewählte führende Banken in [●] auffordern, ihr die An- und Verkaufskurse (Geld/Briefkurse) für EUR/[●] in Frankfurt am Main um [●] Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) mitzuteilen und daraus Mittelkurse ermitteln. Der Umrechnungskurs ist in diesem Fall das arithmetische Mittel dieser Mittelkurse.]

- (3) Wenn der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums (einschließlich des Zeitpunkts der Feststellung des Ausübungskurses [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*]) an einem beliebigen Tag, an dem keine Marktstörung (§ 7) in Bezug auf [den Referenzbasiswert] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] vorliegt, die [jeweilige] Stop Loss Schwelle [*im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen: erreicht oder unterschreitet [(im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines])]*] [bzw.] [*im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen: erreicht oder überschreitet [(im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines])]*] und damit ein Stop Loss Ereignis eintritt, gelten die Optionsscheine als automatisch ausgeübt und der Tag des Eintritts des Stop Loss Ereignisses ist gleichzeitig der Bewertungstag. Der Einlösungsbetrag ermittelt sich in *diesem* Falle ausschließlich (und unabhängig davon, ob zuvor eine Ausübungserklärung im Sinne von § 5 abgegeben wurde oder nicht) wie folgt:

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen:

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines]]

$$[\text{Einlösungsbetrag} = (\text{Stop Loss Referenzstand} - \text{Maßgeblicher Basiskurs}) \times (\text{B})]$$

[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]]

]

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen:

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines]]

$$[\text{Einlösungsbetrag} = (\text{Maßgeblicher Basiskurs} - \text{Stop Loss Referenzstand}) \times (\text{B})]$$

[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]]

]

Der Einlösungsbetrag kann EUR 0 (Null) betragen, wenn der Stop Loss Referenzstand [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] [*im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen: kleiner oder gleich [(im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines])]*] [bzw.] [*im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines]*]

einfügen: größer oder gleich [(im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines])] dem Maßgeblichen Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] ist. (Der Einlösungsbetrag kann nicht negativ werden; ein rechnerisch negativer Wert führt zu einem Einlösungsbetrag von EUR 0 (Null).) In diesem Falle verfallen die Optionsscheine und werden wertlos.

(4) Im Sinne dieser Optionsscheinbedingungen bedeutet:

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Administrator**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, der in nachstehender Tabelle dem [Referenzfondsanteil] [jeweiligen Korbfondsanteil] zugewiesene Administrator.]
- „**Anfänglicher Basiskurs**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachfolgender Tabelle [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugewiesene Anfängliche Basiskurs und dient bei der **ersten** Anpassung zur Berechnung des [jeweiligen] **Maßgeblichen Basiskurses**.] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Anfänglichen Basiskurses einfügen: [●]].
- „**Anpassungstage**“ („T“): sind die im jeweiligen Finanzierungszeitraum tatsächlich angefallenen Tage (einschließlich Wochenendtage und Börsenfeiertage) dividiert durch [●].
- „**Anpassungszeitpunkt**“: [●].

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

- „**Anzahl je Korbwert**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) die dem [jeweiligen] Korbwert innerhalb des Referenzkorbes in nachstehender Tabelle zugewiesene Anzahl je Korbwert.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Anzahl je Korbwert einfügen: [●]].]
- „**Auflösungsfrist**“: ist [eine Frist von maximal [[●] Handelsstunden an [der] [dem] [jeweiligen] [●] [im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: [bzw. im Hinblick auf einen Korbfondsanteil] [●] Stunden, innerhalb derer eine [Rückgabe] [●] des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] an den [jeweiligen] Fonds möglich ist,] nach Eintritt eines Stop Loss Ereignisses] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Auflösungsfrist einfügen: [●]]. Wird der [als [●]Kurs festgestellte] [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Tag des Eintritts des Stop Loss Ereignisses vor Ablauf der Auflösungsfrist festgestellt und ist der Stop Loss Referenzstand [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] zu diesem Zeitpunkt noch nicht ermittelt, endet die Auflösungsfrist erst nach dem offiziellen [Handelsbeginn] [bzw.] [Beginn der Rücknahme des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] durch den [jeweiligen] Fonds] am darauf folgenden Geschäftstag. Tritt während der Auflösungsfrist eine Marktstörung ein, so finden die Regelungen des § 7 Anwendung.

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Ausschüttungen**“ („A“): [Im Fall von Ausschüttungen des [jeweiligen] Fonds wird bei der Anpassung des [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurses ein Abzug vorgenommen. Am Ex-Tag (Tag ab dem der [jeweilige] [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] ohne Ausschüttungen notiert oder berechnet wird) wird [im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen:[, im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines],] die Nettoausschüttung (Ausschüttung nach Abzug von etwaigen an der Quelle einbehaltenen Steuern)] [bzw.] [im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen:[, im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines],] die Bruttoausschüttung (Ausschüttung vor Abzug von etwaigen an der Quelle einbehaltenen Steuern)], bei der Ermittlung des [jeweiligen] "neuen" Maßgeblichen

Basiskurses in Abzug gebracht.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Ausschüttungen einfügen: [●]]

- „**Ausübungskurs**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

[im Fall eines Abstellens auf die [jeweilige] Referenzstelle einfügen:

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: der am Bewertungstag von der in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [Nettoinventarwert] des Referenzbasiswerts.]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: der am Bewertungstag von der in nachstehender Tabelle bestimmten jeweiligen Referenzstelle [als [●]Kurs] festgelegte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] des [jeweiligen] Korbwerts [mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [der [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert].]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [der [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert].]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:

Bei der Bestimmung des Ausübungskurses des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] entspricht ein Indexpunkt [●].]

[im Fall eines Referenzrohstoffes, eines Referenzmetalls oder eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbrohstoffes, eines Korbmetalls oder eines Korbzinssatzes einfügen:

Sollte der Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] nicht auf der in nachstehender Tabelle bezeichneten Seite (oder einer diese Seite ersetzenden Seite) bzw. auf der Seite eines anderen Bildschirmservices oder auf der Internetseite der [jeweiligen] [Referenzstelle] [Terminbörse] veröffentlicht werden, ist die Emittentin berechtigt, als Kurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) ermittelten Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] festzulegen.]

[gegebenenfalls einfügen:

Sollte an diesem Tag der [●] [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [eines Korbwerts] nicht festgestellt werden und liegt keine Marktstörung gemäß § 7 vor, dann ist der am nachfolgenden Geschäftstag von der [in nachstehender Tabelle

bestimmten Referenzstelle] [Berechnungsstelle] [als [●]Kurs] festgelegte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] der Ausübungskurs.]]

[im Fall eines Abstellens auf die [jeweilige] Terminbörse einfügen:

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: der am Bewertungstag von der Terminbörse festgestellte und veröffentlichte [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] für [Futures] [und] [Optionen] auf den Referenzbasiswert. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: der am Bewertungstag von der Terminbörse festgestellte und veröffentlichte [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] für [Futures] [und] [Optionen] auf den [jeweiligen] Korbwert [mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von der [jeweiligen] Terminbörse festgestellten und veröffentlichten [[●]Kurse] [Schlussabrechnungspreise] für [Futures] [und] [Optionen] auf [jeden der Korbwerte] [die [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von der [jeweiligen] Terminbörse festgestellten und veröffentlichten [[●]Kurse] [Schlussabrechnungspreise] für [Futures] [und] [Optionen] auf [jeden der Korbwerte] [die [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]]

[gegebenenfalls einfügen:

Sollte an diesem Tag der [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] nicht festgestellt werden und liegt keine Marktstörung gemäß § 7 vor, dann gilt für die Feststellung des Ausübungskurses die entsprechende Regelung der Terminbörse (z.B. Vorverlegung bei Feiertagen.)]

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

Die Feststellung erfolgt auf Grundlage [der für sämtliche Korbwerte am nachfolgenden Geschäftstag festgestellten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [bzw.] [Schlussabrechnungspreise]] [des für den betroffenen Korbwert am nachfolgenden Geschäftstag festgestellten [offiziellen] [Kurses] [bzw.] [Nettoinventarwerts] [bzw.] [Schlussabrechnungspreises] und der für die übrigen Korbwerte am Bewertungstag festgestellten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [bzw.] [Schlussabrechnungspreise]].]

[gegebenenfalls andere Bestimmung des Ausübungskurses einfügen: [●]].

- „**Ausübungstag**“: ist jeweils der [●], zu dem eine Ausübungserklärung des betreffenden Optionsscheininhabers im Hinblick auf die betroffenen Optionsscheine nach Maßgabe des § 5 zur wirksamen Ausübung an diesem Termin vorliegt.

- „**Bankgeschäftstag**“: ist
 - (a) jeder Tag (außer Samstag und Sonntag) an dem die Banken in Frankfurt am Main [und in [●]] und die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main für den allgemeinen Geschäftsbetrieb geöffnet sind,
 - (b) im Zusammenhang mit Zahlungsvorgängen in EUR jeder Tag (außer Samstag und Sonntag) an dem das TARGET-System geöffnet ist. „TARGET-System“ bezeichnet das Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer-Zahlungssystem.

- „**Bewertungstag**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)
 - (a) entweder der Ausübungstag,
 - (b) der Tag, an dem ein Stop Loss Ereignis eintritt, oder
 - (c) der Kündigungstermin, zu dem die Emittentin die Kündigung gemäß § 6 Absatz (4) erklärt.

Ist der Bewertungstag kein Geschäftstag, dann gilt [●] als Bewertungstag. Im Fall eines Referenz-Futureskontrakts bzw. eines Korb-Futureskontraktes und im Falle eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen: Wenn der Bewertungstag auf den letzten Handelstag für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [den [jeweiligen] Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] [bzw.] [Futures] [und] [Optionen] [auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex]] [●] vor einem Verfalltermin für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [den jeweiligen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] [bzw.] [Futures] [und] [Optionen] [auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex]] fällt und dieser Tag kein Geschäftstag ist, gilt die entsprechende Regelung der Terminbörse (z. B. Vorverlegung bei Feiertagen).]

- „**Bezugsverhältnis**“ („B“): ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) das dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene und als Dezimalzahl ausgedrückte Bezugsverhältnis.

- „**Börsengeschäftstag**“: ist jeder Tag, an dem der Referenzzinssatz („R“) berechnet und veröffentlicht wird.

Im Fall eines Kursindex auf Aktien gegebenenfalls einfügen:

- "**Dividende**" ("Div"): [Vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen wird im Fall von Dividendenzahlungen für die im [jeweiligen] [Referenzindex] [Korbindex] enthaltenen Referenzwerte bei der Anpassung des [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurses ein Abzug vorgenommen. Am Ex-Tag (Tag ab dem die jeweilige Aktie "Ex-Dividende" notiert) wird im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen: [, im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines],] die Nettodividende (die von der Hauptversammlung der jeweiligen Aktiengesellschaft beschlossene Dividende nach Abzug von etwaigen an der Quelle einbehaltenen Steuern)] [bzw.] im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen: [, im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines],] die Bruttodividende (die von der Hauptversammlung der jeweiligen Aktiengesellschaft beschlossene Dividende vor Abzug von etwaigen an der Quelle einzubehaltenden Steuern)], bei der Ermittlung des [jeweiligen] "neuen" Maßgeblichen Basiskurses in Abzug gebracht.] gegebenenfalls andere Bestimmung der Dividende einfügen: [●]]

Im Fall einer Referenzaktie bzw. Korbaktie gegebenenfalls einfügen:

- „**Dividende**“ („Div“): [Vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen wird im Fall von Dividendenzahlungen für die [jeweilige] [Referenzaktie] [Korbaktie] bei der Anpassung des [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurses ein Abzug vorgenommen. Am Ex-Tag (Tag ab dem die [jeweilige] [Referenzaktie] [Korbaktie] „Ex Dividende“ notiert) wird im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen: [, im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines],] die Nettodividende (die von der Hauptversammlung der jeweiligen Aktiengesellschaft beschlossene Dividende nach Abzug von etwaigen an der Quelle

einbehaltenen Steuern)] [bzw.] [im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen:], im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines],] die Bruttodividende (die von der Hauptversammlung der jeweiligen Aktiengesellschaft beschlossene Dividende vor Abzug von etwaigen an der Quelle einzu-behaltenden Steuern)], bei der Ermittlung des [jeweiligen] "neuen" Maßgeblichen Basiskurses in Abzug gebracht.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Dividende einfügen: [●]]

- „**Finanzierungszeitraum**“: ist der Zeitraum von einem Anpassungszeitpunkt (einschließlich) bis zum nächsten Anpassungszeitpunkt (ausschließlich) bei der Ermittlung des jeweils betreffenden (neuen) Maßgeblichen Basiskurses.
- „**Geschäftstag**“: ist jeder Tag, an dem
 - (a) [[die [jeweilige] Referenzstelle] [im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:] [bzw. im Hinblick auf einen Korbindex] die [jeweilige] Indexbörse] für den regulären Handel geöffnet ist] [im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:] [bzw. im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Korbfondsanteil] der Hedge Provider Anteile des [Referenzbasiswerts] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] nach den Bestimmungen des [jeweiligen] Prospekts zeichnen oder zurückgeben kann], und
 - (b) der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] durch die in nachstehender Tabelle bestimmte [jeweilige] Referenzstelle üblicherweise berechnet wird.

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:]

- „**Gewichtung**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) die dem [jeweiligen] Korbwert innerhalb des Referenzkorbes in nachstehender Tabelle zugewiesene Gewichtung je Korbwert.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Gewichtung einfügen: [●]]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontrakts bzw. Korb-Futureskontrakts einfügen:]

- „**Handelstag**“: ist jeder Tag, an dem im Hinblick auf [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt]
 - (a) [die [jeweilige] Referenzstelle] [●] für den regulären Handel geöffnet ist, und
 - (b) der Kurs [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [des Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] durch die in nachstehender Tabelle bestimmte [jeweilige] Referenzstelle üblicherweise berechnet wird.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:]

- „**Hedge Provider**“: ist [im Hinblick auf einen Korbfondsanteil] die Partei, die gegebenenfalls die Verpflichtungen der Emittentin aus den Optionsscheinen absichert. Zur Klarstellung: Der Hedge Provider kann unter anderem die Berechnungsstelle oder ein verbundenes Unternehmen sein.]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:]

- „**Indexbörse**“: [[●] bzw. das Handelssystem, mit dem die Referenzwerte gehandelt werden, die von der Indexfestlegungsstelle bzw. vom Sponsor zur Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] herangezogen werden.] [[●] die Wertpapierbörsen / Handelssysteme, an denen Wertpapiere gehandelt werden, die in den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] einbezogen sind und von der Indexfestlegungsstelle zur Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] herangezogen werden.]]
- „**Kündigungstermin**“: die in § 5 Absatz (4) definierte Termine.

- „**Maßgeblicher Basiskurs**“: Der Maßgebliche Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] wird von der Berechnungsstelle auf [börsentäglicher] [Angabe anderer Zeitabstände: [●]] Basis neu angepasst und gilt dann jeweils vom vorhergehenden Anpassungszeitpunkt (einschließlich) bis zum nächsten Anpassungszeitpunkt (ausschließlich). Der jeweils Maßgebliche Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] wird börsentäglich auf der Internetseite <http://www.derivate.bnpparibas.de> veröffentlicht und ist dort über die gesamte Laufzeit der Optionsscheine einsehbar und abrufbar. Der Maßgebliche Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] wird wie folgt ermittelt, wobei das Ergebnis auf [●] Dezimalstellen gerundet wird, ab [●] wird aufgerundet:

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen:

[im Fall einer [Referenzaktie] [eines Aktienkorbes] einfügen:

[Im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] im Hinblick auf [●]]

$$\begin{aligned} & \text{[Maßgeblicher Basiskurs jeweils neu =} \\ & \text{Maßgeblicher Basiskurs jeweils vorangehend} \times (1 + (\mathbf{R} + \mathbf{Zinsanpassungssatz}) \times \mathbf{T}) - \mathbf{DIV} \text{]} \\ & \text{[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]]} \end{aligned}$$

([„R“ = für Referenzzinssatz, „T“ = Anpassungstage und „DIV“ = Dividende] [●])

|||

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen:

[im Fall eines [Referenz-Fondsanteils] [Korbes von Fondsanteilen] einfügen:

[Im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] im Hinblick auf [●]]

$$\begin{aligned} & \text{[Maßgeblicher Basiskurs jeweils neu =} \\ & \text{Maßgeblicher Basiskurs jeweils vorangehend} \times (1 + (\mathbf{R} + \mathbf{Zinsanpassungssatz}) \times \mathbf{T}) - \mathbf{A} \text{]} \\ & \text{[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]]} \end{aligned}$$

([„R“ = Referenzzinssatz, „T“ = Anpassungstage und „A“ = Ausschüttungen] [●])

|||

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen:

[Im Fall eines [Performance-Index als Referenzindex] [Korbes von Performance-Indizes] [eines Referenzmetalls] [eines Korbes von Metallen] [eines Referenzrohstoffes] [eines Korbes von Rohstoffen] [einer Referenzwährung] [eines Korbes von Währungen] einfügen:

[Im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] im Hinblick auf [●]]

$$\begin{aligned} & \text{[Maßgeblicher Basiskurs jeweils neu =} \\ & \text{Maßgeblicher Basiskurs jeweils vorangehend} \times (1 + (\mathbf{R} + \mathbf{Zinsanpassungssatz}) \times \mathbf{T}) \text{]} \\ & \text{[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]]} \end{aligned}$$

([„R“ = Referenzzinssatz, „T“ = Anpassungstage] [●])

|||

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen:

[im Fall eines [Kursindex als Referenzindex] [Korbes von Kursindizes] einfügen:

[Im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] im Hinblick auf [●]]

$$\begin{aligned} & \text{[Maßgeblicher Basiskurs jeweils neu =} \\ & \text{Maßgeblicher Basiskurs jeweils vorangehend} \times (1 + (\mathbf{R} + \mathbf{Zinsanpassungssatz}) \times \mathbf{T}) - \mathbf{DIV} \text{]} \\ & \text{[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]]} \end{aligned}$$

([„R“ = Referenzzinssatz, „T“ = Anpassungstage, „DIV“ = Dividende] [●])

|||

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen:

[im Fall [eines Referenzfutureskontraktes] [eines Korbes von Futureskontrakten] [einer Referenzanleihe] [eines Korbes von Anleihen] [eines Referenzzinssatzes] [eines Korbes von Zinssätzen] [eines Referenzrohstoffes] [eines Korbes von Rohstoffen] etc. einfügen:

[Im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] im Hinblick auf [●]]

$$\begin{aligned} & \text{[Maßgeblicher Basiskurs}_{\text{ jeweils neu}} = \\ & \text{Maßgeblicher Basiskurs}_{\text{ jeweils vorangehend}} \times (1 + (\text{R} + \text{Zinsanpassungssatz}) \times \text{T}) - \text{ROA}] \\ & \text{[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]} \end{aligned}$$

([„R“ = Referenzzinssatz, „T“ = Anpassungstage, „ROA“ = Roll Over Anpassungssatz] [●])

|||

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen:

[im Fall einer [Referenzaktie] [eines Aktienkorbes] einfügen:

[Im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] im Hinblick auf [●]]

$$\begin{aligned} & \text{[Maßgeblicher Basiskurs}_{\text{ jeweils neu}} = \\ & \text{Maßgeblicher Basiskurs}_{\text{ jeweils vorangehend}} \times (1 + (\text{R} - \text{Zinsanpassungssatz}) \times \text{T}) - \text{DIV}] \\ & \text{[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]} \end{aligned}$$

([„R“ = für Referenzzinssatz, „T“ = Anpassungstage und „DIV“ = Dividende] [●])

|||

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen:

[im Fall eines [Referenz-Fondsanteils] [Korbes von Fondsanteilen] einfügen:

[Im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] im Hinblick auf [●]]

$$\begin{aligned} & \text{[Maßgeblicher Basiskurs}_{\text{ jeweils neu}} = \\ & \text{Maßgeblicher Basiskurs}_{\text{ jeweils vorangehend}} \times (1 + (\text{R} - \text{Zinsanpassungssatz}) \times \text{T}) - \text{A}] \\ & \text{[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]} \end{aligned}$$

([„R“ = Referenzzinssatz, „T“ = Anpassungstage und „A“ = Ausschüttungen] [●])

|||

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen:

[Im Fall eines [Performance-Index als Referenzindex] [Korbes von Performance-Indizes] [eines Referenzmetalls] [eines Korbes von Metallen] [eines Referenzrohstoffes] [eines Korbes von Rohstoffen] [einer Referenzwährung] [eines Korbes von Währungen] einfügen:

[Im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] im Hinblick auf [●]]

$$\begin{aligned} & \text{[Maßgeblicher Basiskurs}_{\text{ jeweils neu}} = \\ & \text{Maßgeblicher Basiskurs}_{\text{ jeweils vorangehend}} \times (1 + (\text{R} - \text{Zinsanpassungssatz}) \times \text{T})] \\ & \text{[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]} \end{aligned}$$

([„R“ = Referenzzinssatz, „T“ = Anpassungstage] [●])

|||

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen:

[im Fall eines [Kursindex als Referenzindex] [Korbes von Kursindizes] einfügen:

[Im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] im Hinblick auf [●]]

$$\begin{aligned} & \text{[Maßgeblicher Basiskurs}_{\text{ jeweils neu}} = \\ & \text{Maßgeblicher Basiskurs}_{\text{ jeweils vorangehend}} \times (1 + (\text{R} - \text{Zinsanpassungssatz}) \times \text{T}) - \text{DIV}] \\ & \text{[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]} \end{aligned}$$

([„R“ = Referenzzinssatz, „T“ = Anpassungstage, „DIV“ = Dividende] [●])

III

[im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen:
[im Fall [eines Referenz-Futureskontraktes] [eines Korbes von Futureskontrakten] [einer Referenzanleihe] [eines Korbes von Anleihen] [eines Referenzzinssatzes] [eines Korbes von Zinssätzen] [eines Referenzrohstoffes] [eines Korbes von Rohstoffen] etc. einfügen:

[Im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] im Hinblick auf [●]]

[**Maßgeblicher Basiskurs** jeweils neu =
Maßgeblicher Basiskurs jeweils vorangehend x (1 + (R - Zinsanpassungssatz) x T) - ROA]
[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]

([,R“ = Referenzzinssatz, „T“ = Anpassungstage, „ROA“ = Roll Over Anpassungssatz] [●])

III

[im Fall eines Referenz-Futureskontrakt bzw. Korb-Futureskontrakts gegebenenfalls einfügen:

- „**Maßgeblicher [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt]**“ [ist der dem Optionsschein als Referenzbasiswert jeweils aktuell zugrunde liegende Futureskontrakt] [ist [jeweils] jeder im Referenzkorb aktuell enthaltene Futureskontrakt].]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Nettoinventarwert**“ („NAV“): ist der Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil], wie er in dem [jeweiligen] Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben wird.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Prospekt**“: bezeichnet den Prospekt des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] bzw. die anderen im Zusammenhang mit der Vermarktung erstellten Unterlagen. Die Emittentin übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt [dieses Prospekts] [dieser Prospekte].]
- „**Referenzbasiswert**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) [der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene (und von der Referenzstelle) [festgestellte] [berechnete] und veröffentlichte Wert.] [der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesenen Korb (auch der „**Referenzkorb**“), bestehend aus den in nachstehender Tabelle aufgeführten und von der jeweiligen Referenzstelle [festgestellten] [berechneten] und veröffentlichten Korbwerten (jeder einzelne ein „**Korbwert**“, bzw. jeweils [gegebenenfalls andere Bezeichnung der Korbwerte einfügen: [●]])].] [gegebenenfalls andere Definition des Referenzbasiswerts einfügen: [●]]
- „**Referenzkurs**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: [der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [Nettoinventarwert] des Referenzbasiswerts] [im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils gegebenenfalls einfügen: sowohl der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Maßgeblichen Börse als Referenzstelle **als auch** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von dem in nachstehender Tabelle bestimmten Administrator als Referenzstelle jeweils [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] Kurs bzw. Nettoinventarwert des Referenzbasiswerts].]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: [der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten jeweiligen Referenzstelle [als [●]Kurs] festgelegte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] des [jeweiligen] Korbwerts] [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: [bzw. in Bezug auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] **sowohl** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Maßgeblichen Börse als Referenzstelle **als auch** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von dem in nachstehender Tabelle bestimmten Administrator als Referenzstelle jeweils [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] Kurs bzw. Nettoinventarwert des [jeweiligen] Korbfondsanteils.]]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: Bei der Berechnung wird in Bezug auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil **entweder** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Maßgeblichen Börse als Referenzstelle **oder** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von dem in nachstehender Tabelle bestimmten Administrator als Referenzstelle jeweils [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] Kurs bzw. Nettoinventarwert des [jeweiligen] Korbfondsanteils verwendet, je nachdem welcher Wert [höher] [niedriger] ist.]]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: Bei der Berechnung wird in Bezug auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil **entweder** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Maßgeblichen Börse als Referenzstelle **oder** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von dem in nachstehender Tabelle bestimmten Administrator als Referenzstelle jeweils [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] Kurs bzw. Nettoinventarwert des [jeweiligen] Korbfondsanteils verwendet, je nachdem welcher Wert [höher] [niedriger] ist.]]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:

Bei der Bestimmung des Referenzkurses des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] entspricht ein Indexpunkt [●].]

[im Fall eines Referenzrohstoffes, eines Referenzmetalls oder eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbrohstoffes, eines Korbmetalls oder eines Korbzinssatzes einfügen:

Sollte der Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] nicht auf der in nachstehender Tabelle bezeichneten Seite (oder einer diese Seite ersetzenden Seite) bzw. auf der Seite eines anderen Bildschirmservices oder auf der Internetseite der [jeweiligen] [Referenzstelle] [Terminbörse] veröffentlicht werden, ist die Emittentin berechtigt, als Kurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) ermittelten Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] festzulegen.]]

[gegebenenfalls andere Bestimmung des Referenzkurses einfügen: [●].]

- „Referenzstelle“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionscheinbedingungen, die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbwert] zugewiesene berechnende Stelle.

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex gegebenenfalls einfügen:

- „Referenzwerte“: sind die dem [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] zugrunde liegenden [Werte][●].]
- „Referenzzeitraum“: ist der Zeitraum, [von dem Zeitpunkt an, an dem am [●] der von der [in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle] [Berechnungsstelle] [als [●]Kurs] festgestellte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] vorliegt, bis zur Feststellung des jeweiligen Ausübungskurses oder des Stop Loss Ereignisses am Bewertungstag (jeweils einschließlich)] [●]. [Für den Beginn des Referenzzeitraumes gilt § 7 entsprechend. Sollte zum Beginn des Referenzzeitraumes nach dieser Regelung der [●] [des Referenzbasiswerts] [eines Korbwerts] nicht festgestellt worden sein und keine Marktstörung im Sinne des § 7 vorliegen, dann beginnt der Referenzzeitraum, sobald der [●] [des Referenzbasiswerts] [des betroffenen Korbwerts] [sämtlicher Korbwerte] am nachfolgenden Geschäftstag festgestellt ist.]
- „Referenzzinssatz“ („R“): ist [●].

[im Fall eines Referenz-Futureskontrakt bzw. Korb-Futureskontrakts einfügen:

- “Roll Over”: [bedeutet die Ersetzung [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakts] [eines Maßgeblichen Korb-Futureskontrakts] an einem Roll Over Termin durch einen Futureskontrakt mit einem später in der Zukunft liegenden Verfalltermin, jedoch ansonsten gleichen Spezifikationen wie der zu ersetzende [Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [Maßgebliche Korb-Futureskontrakt].] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Roll Over einfügen: [●]]
- “Roll Over Anpassungssatz“ („ROA“): Der Roll Over Anpassungssatz wird wie folgt ermittelt:

[im Fall eines [●] /OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen:

[Roll Over Referenzkurs jeweils vorangehend – Roll Over Referenzkurs jeweils neu + Roll Over Kosten]

[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]]

[im Fall eines [●] /OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen:

[Roll Over Referenzkurs jeweils vorangehend – Roll Over Referenzkurs jeweils neu – Roll Over Kosten]

[gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]]

- “Roll Over Kosten“: [sind die von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der jeweils herrschenden Marktgegebenheiten festgelegten Kosten des jeweiligen Roll Over.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Roll Over Kosten einfügen: [●]]
- “Roll Over Referenzkurs“: [ist ein nach billigem Ermessen der Berechnungsstelle (§ 317 BGB) auf der Grundlage der während des Roll Over Zeitraums tatsächlich gehandelten

Futureskontrakte ermittelter Kurs.] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Roll Over Referenzkurses einfügen: [●]]

- **“Roll Over Termin“**: [ist der Zeitpunkt, an dem [der zugrunde liegende Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [ein Maßgeblicher Korb-Futureskontrakt] durch einen anderen Futureskontrakt ersetzt wird. Roll Over Termin ist, vorbehaltlich einer Änderung der Kontraktpezifikation des [jeweiligen] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakts] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakts][,] jeweils der [●] [Handelstag] [vor dem jeweiligen Verfalltermin].] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Roll Over Termins einfügen: [●]]

- **“Roll Over Zeitraum“**: ist der Zeitraum [vom [●] bis zum [●] Handelstag vor einem Verfalltermin [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakts] [eines Maßgeblichen Korb-Futureskontrakts], innerhalb dessen gegebenenfalls Positionen in dem [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] aufgelöst und Positionen in einem diesen ersetzenden Futureskontrakt mit einem später in der Zukunft liegenden Verfalltermin, jedoch ansonsten gleichen Spezifikationen wie der zu ersetzende [Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [Maßgebliche Korb-Futureskontrakt] eingegangen werden.]] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Roll Over Zeitraums einfügen: [●]]]

- **„Stop Loss Ereignis“**: ist das Ereignis, wenn der von der [in nachstehender Tabelle bestimmten] [Referenzstelle] [Berechnungsstelle] festgestellte Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] während des Referenzzeitraums die [jeweilige] Stop Loss Schwelle [im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen: erreicht oder unterschreitet [(im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines])]] [bzw.] [im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen: erreicht oder überschreitet [(im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines])]].

- **„Stop Loss Referenzstand“**: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionscheinbedingungen, der [●] [Kurs], der von der Berechnungsstelle nach billigem Ermessen auf der Grundlage der [von der [jeweiligen] Referenzstelle] festgestellten Referenzkurse [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] als der Stop Loss Referenzstand [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] innerhalb der Auflösungsfrist bestimmt wird. Der Stop Loss Referenzstand entspricht jedoch [im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines] einfügen: mindestens dem niedrigsten Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] [(im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Long Optionsscheines])]] [bzw.] [im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines] einfügen: maximal dem höchsten Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] [(im Fall eines [●] [OPEN END TURBO Short Optionsscheines])]] während der Auflösungsfrist.

- **„Stop Loss Schwelle“**: [ist die dem [jeweiligen] Optionschein in nachstehender Tabelle [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugeordnete Stop Loss Schwelle (die **„Anfängliche Stop Loss Schwelle“**). Die Stop Loss Schwelle wird jeweils bei Anpassung des [jeweiligen] Maßgeblichen Basiskurses wie folgt neu festgelegt, wobei das Ergebnis auf [●] Dezimalstellen gerundet wird, ab [●] wird aufgerundet:

Maßgeblicher Basiskurs x Stop Loss Schwellen Anpassungssatz]

[gegebenenfalls andere Bestimmung der Stop Loss Schwelle einfügen: [●].]

- **„Stop Loss Schwellen Anpassungssatz“**: [ist der in nachstehender Tabelle dem [jeweiligen] Optionschein [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugeordnete Anpassungssatz.] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Stop Loss Schwellen Anpassungssatzes einfügen: [●].]

- [- **„Terminbörse“**: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionscheinbedingungen, [die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbwert]

zugewiesene Terminbörse.] [●]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontrakt bzw. Korb-Futureskontrakts einfügen:

- „**Verfalltermin**“: [●] (Wenn der Verfalltermin kein Handelstag ist, gilt die entsprechende Regelung der Terminbörse (z. B. Vorverlegung bei Feiertagen).]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Verwahrstelle**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbfondsanteil] zugewiesene Verwahrstelle.]
- „**Zinsanpassungssatz**“: [ist der in nachstehender Tabelle dem [jeweiligen] Optionsschein [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugewiesene Zinsanpassungssatz (der „**anfängliche Zinsanpassungssatz**“). Die Emittentin ist berechtigt, den Zinsanpassungssatz [börsentäglich] [Angabe anderer Zeitabstände: [●]] nach ihrem billigen Ermessen (§ 315 BGB) unter Berücksichtigung der jeweiligen Marktbedingungen (einschließlich Markt-Zinsniveau und Zinserwartungen des Marktes) innerhalb einer [in nachstehender Tabelle angegebenen] Bandbreite [●] (Abweichung [●] [jeweils (+) oder (-)]) neu festzulegen. Der angepasste Wert wird unverzüglich gemäß § 9 veröffentlicht.] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Zinsanpassungssatzes einfügen: [●].]

Volumen	Referenzbasiswert*	Anfänglicher Basiskurs in [●]*	Anfängliche Stop Loss Schwelle in [●]*	Anfänglicher Zinsanpassungssatz* [/] [Bandbreite] [Abweichung]	Bandbreite [/] [Abweichung]	Stop Loss Schwellen Anpassungssatz	Bezugsverhältnis*	Referenzstelle*	Terminbörse** [Indexbörse]	Administrator*	gegebenenfalls weitere Definitionen einfügen: [●]	WKN und ISIN der Optionscheine
[●]	[Referenzindex [mit ISIN]] [Referenzaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Referenzwährung samt Basiswährung] [Referenzrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Referenzmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Referenzanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Referenzfondsanteil samt [ISIN.] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Referenz-Futureskontrakt] [Referenzzinssatz samt Bildschirmseite] [Referenzkorb]]	[●]	[●]	[●]	[[●]]	[●]	[●]	[Variante mit Referenzindex: [●] („Indexsponsor“/„Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Referenzaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Referenzwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenzrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenzmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenzanleihe: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Referenzfondsanteil: [●] („Maßgebliche Börse“)] [[„Administrator“]] [und [●] („Administrator“)] [Variante mit Referenz-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Referenzzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [siehe Tabelle unten]	[[●]]	[●]	[●]	[●]

* (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen).

** bzw. die [jeweilige] Hauptterminbörse, an der Termin- oder Optionskontrakte in bezug auf den jeweiligen Korbwert gehandelt werden

im Fall eines Referenzkorbes zusätzlich einfügen:

Korbwert*	Referenzstelle*	[Gewichtung*] [Anzahl je Korbwert*]
Korbwert_(i=1): [Korbindex [mit ISIN]] [Korbaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Korbwährung samt Basiswährung] [Korbrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Korbfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Korb-Futureskontrakt] [Korbzinssatz samt Bildschirmseite]	[Variante mit Korbindex: [●] („Indexsponsor“/„Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Korbaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbanleihe: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Maßgeblicher Markt“)]] [Variante mit Korbfondsanteil: [●] [(„Maßgebliche Börse“)] [(„Administrator“)]] [Variante mit Korb-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)]	[●]
Gegebenfalls Angaben zu weiteren Korbwerten einfügen: [●]	Gegebenfalls Angaben zu weiteren Korbwerten einfügen: [●]	[●]
Korbwert_(i=n): [Korbindex [mit ISIN]] [Korbaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Korbwährung samt Basiswährung] [Korbrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Korbfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Korb-Futureskontrakt] [Korbzinssatz samt Bildschirmseite]	[Variante mit Korbindex: [●] („Indexsponsor“/„Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Korbaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbanleihe: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Maßgeblicher Markt“)]] [Variante mit Korbfondsanteil: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Administrator“)]] [Variante mit Korb-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)]	[●]

* (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

** bzw. die [jeweilige] Hauptterminbörse, an der Termin- oder Optionskontrakte in bezug auf den [jeweiligen] Referenzbasiswert [bzw. Korbwert] gehandelt werden.

§ 2

Form der Optionsscheine, Girosammelverwahrung, Mindesthandelsgröße, Übertragbarkeit

- (1) Die Optionsscheine sind durch eine Dauer-Inhaber-Sammel-Urkunde (die „**Inhaber-Sammel-Urkunde**“) verbrieft. Diese trägt die eigenhändigen Unterschriften von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin. Effektive Optionsscheine werden nicht ausgegeben. Der Anspruch der Optionsscheininhaber auf Lieferung effektiver Optionsscheine ist ausgeschlossen.
- (2) Die Inhaber-Sammel-Urkunde ist bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main („**CBF**“) hinterlegt. Die Optionsscheine sind als Miteigentumsanteile übertragbar.
- (3) Im Effektingiroverkehr sind die Optionsscheine ausschließlich in Einheiten von [●] [Optionsschein] [Optionsscheinen] oder einem ganzzahligen Vielfachen davon übertragbar.
- (4) Optionsscheine können jeweils [●] übertragen und in einer Mindestanzahl von [●] Stück oder darüber hinaus einem ganzzahligen Vielfachen davon gehandelt werden.

§ 3

Status

Die Optionsscheine begründen unmittelbare und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, für die die Emittentin keine Sicherheiten bestellt hat. Die Optionsscheine stehen untereinander und mit allen sonstigen gegenwärtigen und künftigen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin im gleichen Rang, ausgenommen solcher Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.

Im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex einfügen:

§ 4 [a]

Veränderungen [des Referenzindex] [des] [eines] [Korbindex], der Indexfeststellung oder Einstellung [des Referenzindex] [des] [eines] [Korbindex], außerordentliche Kündigung

- (1) Wird der [Referenzindex] [jeweilige] [Korbindex] nicht mehr vom [jeweiligen] Sponsor bzw. von der [jeweiligen] Indexfestlegungsstelle, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgesponsor**“ bzw. die „**Nachfolgeindexfestlegungsstelle**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Einlösungsbetrag gegebenenfalls auf der Grundlage des vom Nachfolgesponsor bzw. von der Nachfolgeindexfestlegungsstelle berechneten und veröffentlichten Index berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Sponsor bzw. die Indexfestlegungsstelle gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Nachfolgesponsor bzw. die Nachfolgeindexfestlegungsstelle.
- (2) Wird der [Referenzindex] [jeweilige] [Korbindex] zu irgendeiner Zeit aufgehoben und/oder durch einen anderen Index ersetzt, der nach Feststellung der Emittentin nach derselben oder einer vergleichbaren Formel und Art und Weise wie der bisherige [Referenzindex] [betreffende] [Korbindex] berechnet und zusammengestellt wird, so ist dieser Index für die Berechnung des Einlösungsbetrages zugrunde zu legen (der „**Nachfolgeindex**“). Der [jeweilige] Nachfolgeindex sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] gilt dann, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgeindex.
- (3) Wenn
 - (a) [der Referenzindex] [ein Korbindex] ersatzlos aufgehoben wird,

- (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] vom [jeweiligen] Sponsor bzw. von der [jeweiligen] Indexfestlegungsstelle so geändert wird, dass der [jeweilige] Index nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzindex] [Korbindex] vergleichbar ist,
- (c) der [Referenzindex] [Korbindex] vom Sponsor bzw. von der Indexfestlegungsstelle durch einen Index ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf die Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzindex] [Korbindex] vergleichbar ist, oder
- (d) der [jeweilige] Sponsor bzw. die [jeweilige] Indexfestlegungsstelle am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1) darstellen,

wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (4) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (3) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Anfänglichen bzw. Maßgeblichen Basiskurs, die [jeweilige] Stop Loss Schwelle und das [jeweilige] Bezugsverhältnis anpassen bzw. den für die Ermittlung des Stop Loss Referenzstandes bzw. des Ausübungskurses relevanten Kurs des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] berechnen, wobei die Emittentin diejenige Berechnungsmethode anwendet, die der [jeweilige] Sponsor bzw. die [jeweilige] Indexfestlegungsstelle unmittelbar vor der Änderung oder Einstellung des [Referenzindex] [betreffenden] [Korbindex] verwendet hat und zwar nur auf der Basis der Referenzwerte, die dem [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] unmittelbar vor dessen Änderung oder Einstellung zugrunde lagen, mit Ausnahme von Veränderungen, die im Rahmen der Berechnungsmethode zur Bestimmung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] für den Fall der Veränderung der Zusammensetzung der Referenzwerte vorgesehen waren. Die Emittentin wird eine Fortführung der [jeweiligen] Indexberechnung unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

- (4) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (3) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Einlösungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

Im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen:

§ 4 [a][b] Anpassungen, außerordentliche Kündigung

- (1) Falls ein Potenzielles Anpassungsereignis nach Absatz (2) eintritt, wird die Emittentin die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (2) standen. Die Emittentin kann dabei nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] erfolgen oder

erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] gehandelt werden würden. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Anfänglichen bzw. Maßgeblichen Basiskurs, die [jeweilige] Stop Loss Schwelle, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Stop Loss Referenzstandes bzw. des Ausübungskurses relevanten Kurs sowie darauf beziehen, dass die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] durch einen Aktienkorb im Zusammenhang mit den in Absatz (2) genannten Wertpapieren ersetzt wird.

- (2) „**Potenzielles Anpassungsereignis**“ in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] ist
- (i) ein Aktiensplit, eine Zusammenlegung von Aktien oder Umwandlung von Aktiengattungen (soweit kein „**Fusionsereignis**“ vorliegt) oder eine freie Ausschüttung oder Zuteilung von Aktien an die Aktionäre des Unternehmens, das die [Referenzaktie] [Korbaktie] begeben hat (die „**Gesellschaft**“), sei es aufgrund von Dividendenbeschlüssen oder aus anderen Gründen;
 - (ii) die Gewährung von weiteren Wertpapieren, die zum Empfang von Zahlungen bzw. Dividenden oder Liquidationserlösen der Gesellschaft dienen, an die Aktionäre der Gesellschaft im Verhältnis zu den von diesen gehaltenen Aktien; Gewährung an die Aktionäre der Gesellschaft von weiteren Gesellschaftsanteilen oder sonstigen Wertpapieren eines anderen Emittenten, der von der Emittentin direkt oder indirekt erworben oder bereits gehalten wird, als Folge eines Spin-Off oder einer vergleichbaren Maßnahme; oder Gewährung sonstiger Wertpapiere, Rechte oder Optionen oder anderer Vermögensgegenstände an die Aktionäre der Gesellschaft jeweils für eine Gegenleistung, die unter dem jeweiligen Marktpreis liegt, wie der von der Berechnungsstelle für relevant gehalten wird;
 - (iii) jede außerordentliche Dividende, die keine turnusgemäß ausgeschüttete Dividende ist;
 - (iv) eine Aufforderung zur Leistung von Einlagen auf nicht vollbezahlte Aktien;
 - (v) ein Aktienrückkauf der Aktien durch die Gesellschaft aus Gewinn oder Rücklagen, und unabhängig davon, ob das Entgelt hierfür in Geldzahlung, Wertpapieren oder anderen Werten besteht;
 - (vi) eine gesellschaftsrechtliche Maßnahme der Gesellschaft, die eine Abwehr einer feindlichen Übernahme darstellt und dazu führt, dass sich der theoretische, innere Wert der Aktie verringert;
 - (vii) oder jede andere Maßnahme, die einen verwässernden oder werterhöhenden Einfluss auf den theoretischen, inneren Wert der Aktie hat.
- (3) Falls ein Anpassungsereignis nach Absatz (4) eintritt, kann die Emittentin nach billigem Ermessen
- (i) die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (4) standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Anfänglichen bzw. Maßgeblichen Basiskurs, die [jeweilige] Stop Loss Schwelle, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Stop Loss Referenzstandes bzw. des Ausübungskurses relevanten Kurs sowie darauf beziehen, dass die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] durch einen Aktienkorb im Zusammenhang mit den in Absatz (4) genannten Wertpapieren, durch Aktien einer durch die Ausgliederung neu gebildeten Aktiengesellschaft oder durch Aktien einer den ausgliedernden Unternehmensteil aufnehmenden Aktiengesellschaft in angepasster Zahl ersetzt wird. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] gehandelt werden würden; oder
 - (ii) die Optionsscheine vorzeitig durch Bekanntmachung nach § 9 unter Angabe des nachstehend definierten Kündigungsbetrages kündigen. Im Falle der Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Einlösungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Ein „Anpassungsereignis“ in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] ist
- (i) ein De-Listing, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn die Maßgebliche Börse ankündigt, dass gemäß den anwendbaren Regularien der Maßgeblichen Börse die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse nicht mehr gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird oder werden wird (sofern nicht ein Fusionsereignis oder eine Tender-Offer vorliegt) und die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] nicht unverzüglich an einer anderen Börse oder einem Handelssystem gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird, die bzw. das in derselben Jurisdiktion wie die ursprüngliche Maßgebliche Börse befindlich ist (bzw. soweit die ursprüngliche Maßgebliche Börse in der Europäischen Union befindlich ist, in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union);
 - (ii) eine Verstaatlichung, die im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn sämtliche Aktien oder Vermögensgegenstände der Gesellschaft verstaatlicht, enteignet oder in vergleichbarer Weise auf eine Regierungsstelle, Behörde oder sonstige staatliche Stelle übertragen werden;
 - (iii) die Zahlungsunfähigkeit, die im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn aufgrund eines die Gesellschaft betreffenden freiwilligen oder unfreiwilligen Liquidations-, Insolvenz- oder vergleichbaren Verfahrens und/oder (a) sämtliche Aktien der Gesellschaft auf einen Treuhänder, Insolvenzverwalter oder eine vergleichbare Person übertragen werden oder (b) den Aktionären der Gesellschaft gesetzlich die Übertragung der Aktien verboten wird;
 - (iv) ein Übernahmeangebot, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn ein Angebot der Übernahme, des Erwerbs, des Austausches oder ein sonstiges Angebot vorliegt, das dazu führt oder führen würde, dass eine Person im Wege der Umwandlung oder anderweitig mehr als 10 % und weniger als 100 % der Aktien der Gesellschaft erwirbt oder erhält bzw. erwerben oder erhalten würde oder ein entsprechendes Recht erwirbt bzw. erwerben würde. Das Vorliegen eines Übernahmeangebotes wird von der Berechnungsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) aufgrund von Notifizierungen staatlicher oder anderer relevanter Stellen oder aufgrund anderer von der Berechnungsstelle für relevant erachteter Information bestimmt;
 - (v) der wirksame Vollzug eines Übernahmeangebots, d.h. die Bekanntgabe des unwiderruflichen Zustandekommens eines Übernahmeangebots durch die übernehmende Person;
 - (vi) ein Fusionsereignis, das wiederum vorliegt, wenn in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie]
 - a. eine Umwandlung von Aktiegattungen oder eine Inhaltsänderung der [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] vorliegt, die dazu führt, dass eine Übertragung aller Aktien der Gesellschaft auf eine bestimmte Person erfolgt oder eine unwiderrufliche Verpflichtung hierzu besteht;
 - b. eine Zusammenlegung, Verschmelzung oder Fusion der Gesellschaft mit einem anderen Unternehmen vorliegt (es sei denn, die Gesellschaft ist das fortbestehende Unternehmen und die Verschmelzung führt nicht zu einer Umwandlung von Aktiegattungen oder Inhaltsänderung der Aktien);
 - c. ein sonstiges Übernahmeangebot vorliegt, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn ein Angebot der Übernahme, des Erwerbs, des Austausches oder ein sonstiges Angebot einer Person vorliegt, 100 % der Aktien der Gesellschaft zu erwerben oder zu erhalten, das dazu führt, dass eine Übertragung aller Aktien der Gesellschaft (mit Ausnahme der Aktien, die bereits von dieser Person gehalten oder kontrolliert werden) auf diese Person erfolgt oder eine unwiderrufliche Verpflichtung hierzu besteht;
 - d. eine Zusammenlegung, Verschmelzung oder Fusion der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften mit einem anderen Unternehmen vorliegt und das fortbestehende Unternehmen die Gesellschaft ist und dies nicht zu einer Umwandlung von Aktiegattungen oder eine Inhaltsänderung der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie], sondern dazu führt, dass die Aktien der Gesellschaft vor diesem Ereignis (mit Ausnahme der Aktien, die von dem anderen Unternehmen gehalten oder kontrolliert werden) weniger als 50 % der Aktien der Gesellschaft unmittelbar nach dem Stattfinden des Ereignisses darstellen, sofern das relevante Fusionsereignis vor

oder an dem Bewertungstag stattfindet.

- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt. Sämtliche Anpassungen sowie der Zeitpunkt ihres Inkrafttretens werden unverzüglich nach § 9 bekannt gemacht.]

Im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

§ 4 [a][b][c]

**Veränderungen der Feststellung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes],
Einstellung der Notierung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird der Kurs für [den Referenzrohstoff] [den] [einen] [Korbrohstoff] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Stop Loss Referenzstand bzw. der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [den] [einen] Korbrohstoff] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn
- (a) die Notierung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] ersatzlos aufgehoben wird,
- (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung bzw. Maßeinheit [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt so geändert wird, dass [der Referenzrohstoff] [der] [ein] [Korbrohstoff] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] vergleichbar ist,
- (c) [der Referenzrohstoff] [der] [ein] [Korbrohstoff] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] vergleichbar ist, oder
- (d) der [jeweilige] Maßgebliche Markt am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1●) darstellen,

ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] durch einen Nachfolgerrohstoff zu ersetzen (der „**Nachfolgerrohstoff**“) und entsprechend Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzrohstoff] [jeweiligen] [Korbrohstoff] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgerrohstoff; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Nachfolgemarkt und den Kurs. Ein Nachfolgerrohstoff (samt Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Einlösungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetails einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d]
Veränderungen der Feststellung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails],
Einstellung der Notierung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird der Kurs für [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetail] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Stop Loss Referenzstand bzw. der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [ein] [das] Korbmetail] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine
- (a) die Notierung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails] ersatzlos aufgehoben wird,
 - (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung bzw. Maßeinheit [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt so geändert wird, dass [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetail] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzmetall] [Korbmetail] vergleichbar ist,
 - (c) [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetail] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzmetall] [Korbmetail] vergleichbar ist, oder
 - (d) der [jeweilige] Maßgebliche Markt am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz ([●]) darstellen,

ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetail] durch ein Nachfolgemetall zu ersetzen (das „**Nachfolgemetall**“) und entsprechend Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen

Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf das [jeweilige] Nachfolgemetall; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Maßgeblichen Markt und den Kurs. Ein Nachfolgemetall (samt Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Einlösungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korbzanleihe einfügen:

§ 4 [a][b][c][d][e] Anpassungen, außerordentliche Kündigung

[Gegebenenfalls im Fall einer börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbzanleihe einfügen:

- (1) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine in Bezug auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe]
 - (a) ein Ereignis eintritt bzw. eine sonstige Maßnahme ergriffen wird, infolge dessen bzw. derer [die Referenzanleihe] [die [jeweilige] Korbzanleihe], wie an der Maßgeblichen Börse gehandelt, eine wesentliche Veränderung erfährt, und
 - (b) wegen dieses Ereignisses bzw. dieser Maßnahme die Terminbörse eine Anpassung der Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] (zum Beispiel des Basispreises, der Kontraktgröße des Basiswerts oder der Bezugnahme der bzw. des für die Bestimmung des Kurses des Basiswerts zuständigen Börse bzw. zuständigen Handelssystems) oder solche Anpassungen nur deshalb nicht vornimmt, weil zu dem Zeitpunkt, zu dem sie vorzunehmen wären, an der Terminbörse keine Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] ausstehen,

dann wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Eintritt des vorgenannten Ereignisses bzw. vor der Durchführung der vorgenannten Maßnahmen standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Anfänglichen bzw. Maßgeblichen Basiskurs, die [jeweilige] Stop Loss Schwelle, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Stop Loss Referenzstandes bzw. des Ausübungskurses relevanten Kurs beziehen. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] gehandelt werden würden.

- (2) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (1) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den

„**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (3) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[Gegebenenfalls im Fall einer nicht börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbzanleihe einfügen:

- (1) Wird der Kurs für die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Stop Loss Referenzstand bzw. der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [die] [eine] Korbzanleihe] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine in Bezug auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe]
 - (a) ein Ereignis eintritt bzw. eine sonstige Maßnahme ergriffen wird, infolge dessen bzw. derer [die Referenzanleihe] [die [jeweilige] Korbzanleihe], wie an dem Maßgeblichen Markt gehandelt, eine wesentliche Veränderung erfährt, und
 - (b) wegen dieses Ereignisses bzw. dieser Maßnahme die Terminbörse eine Anpassung der Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] (zum Beispiel des Basispreises, der Kontraktgröße des Basiswerts oder der Bezugnahme der bzw. des für die Bestimmung des Kurses des Basiswerts zuständigen Börse bzw. zuständigen Handelssystems) oder solche Anpassungen nur deshalb nicht vornimmt, weil zu dem Zeitpunkt, zu dem sie vorzunehmen wären, an der Terminbörse keine Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] ausstehen,

dann wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Eintritt des vorgenannten Ereignisses bzw. vor der Durchführung der vorgenannten Maßnahmen standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Anfänglichen bzw. Maßgeblichen Basispreis, die [jeweilige] Stop Loss Schwelle, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Stop Loss Referenzstandes bzw. des Ausübungskurses relevanten Kurs beziehen. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] gehandelt werden würden.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]]

Im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e][f]
Anpassungen, Ersetzung [der Referenzwährung] [der] [einer] [Korbwährung],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird [die Referenzwährung] [die] [eine] [Korbwährung] und/oder die der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] zugehörige Basiswährung in ihrer Funktion als gesetzliches Zahlungsmittel des jeweils betroffenen Landes durch eine andere Währung oder eine neue Währung ersetzt oder wird [die Referenzwährung] [die] [eine] [Korbwährung] und/oder die der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] zugehörige Basiswährung mit einer anderen Währung verschmolzen (jeweils als „**Nachfolgewährung**“ bezeichnet), wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, gegebenenfalls die Nachfolgewährung anstelle der bisherigen [Referenzwährung] [Korbwährung] einsetzen und die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach Absatz (1) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Anfänglichen bzw. Maßgeblichen Basiskurs, die [jeweilige] Stop Loss Schwelle, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Stop Loss Referenzstandes bzw. des Ausübungskurses relevanten Kurs der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] neu berechnen. Die Emittentin wird dabei den neuen maßgeblichen Währungskurs auf der Grundlage derjenigen Anzahl von Einheiten der Neuen Währung ermitteln, die sich aus der Umrechnung der Anzahl von Einheiten der [Referenzwährung] [Korbwährung], die für die Bestimmung des ursprünglichen Währungskurses herangezogen wurde, in die Nachfolgewährung ergibt. Die Emittentin wird eine Ersetzung der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung], den relevanten Währungskurs und gegebenenfalls seine Veröffentlichung durch dritte Stellen (jeweils ein „**Nachfolgemarkt**“) unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die [Referenzwährung] [jeweilige] [Korbwährung] bzw. gegebenenfalls auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf die [jeweilige] Nachfolgewährung bzw. den [jeweiligen] Nachfolgemarkt.

- (2) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (1) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (3) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

Im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e][f][g]
Anpassung, außerordentliche Kündigung**

- (1) Falls ein Lock In Ereignis nach Absatz (2) eintritt, ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, den [betreffenden] [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] durch einen Nachfolge-Fondsanteil, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Charakteristika wie der [betreffende] [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] (insbesondere in Bezug auf Gebühren, Liquidität und Lock-up Zeiträume) aufweist, zu ersetzen (der „**Nachfolge-Fondsanteil**“) und entsprechend Fonds, Administrator, Verwahrstelle, Prospekt, [Maßgebliche Börse] und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (1) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) und berücksichtigt die Auswirkungen, die ein Nachfolge-Fondsanteil auf die Hedgegeschäfte des Hedge Providers bezüglich der Optionsscheine haben kann). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolge-Fondsanteil; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Nachfolge-Fonds, den Nachfolge-Administrator, die Nachfolge-Verwahrstelle, den Nachfolge-Prospekt, [die Nachfolge-Börse] und den Nachfolgekurs. Ein Nachfolge-Fondsanteil (samt Nachfolge-Fonds, Nachfolge-Administrator, Nachfolge-Verwahrstelle, Nachfolge-Prospekt, [Nachfolge-Börse] und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Ein „**Lock In Ereignis**“ in Bezug auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bzw. den [jeweiligen] [Fonds] bezeichnet folgendes Ereignis bzw. folgenden Umstand:
 - (a) Die Fusion, die Auflösung, die Insolvenz, die Liquidation oder jede andere Einstellung der Geschäftsaktivität (i) des [jeweiligen] Fonds, oder (ii) der [jeweiligen] Verwahrstelle, des [jeweiligen] Administrators, der [jeweiligen] Zahlstelle, des [jeweiligen] Managers bzw. Sub-Managers oder jedes anderen Vertreters bzw. jeder anderen Person, die eine solche Aufgabe (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, es sei denn, eine der unter (ii) genannten Stellen bzw. Personen ist durch einen aus Sicht der Berechnungsstelle angemessenen Nachfolger ersetzt worden.
 - (b) Das Einleiten jeglicher gerichtlicher, verwaltungsrechtlicher oder anderer ziviler oder strafrechtlicher Verfahren gegen den [jeweiligen] Fonds, den Manager bzw. Schlüsselpersonal des Managers des [jeweiligen] Fonds, soweit diese Verfahren (nach Ansicht der Berechnungsstelle) nachteilige Auswirkungen auf die Rechte und Pflichten des Hedge Providers im Zusammenhang mit seinen Absicherungsgeschäften haben können.
 - (c) Der [jeweilige] Administrator, die [jeweilige] Verwahrstelle, die [jeweilige] Zahlstelle, der [jeweilige] Manager bzw. Sub-Manager oder jeder andere Vertreter bzw. jede andere Person, die eine Funktion in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds wahrnimmt, beendet diese Funktion in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds und wird nicht unverzüglich durch einen aus Sicht der Berechnungsstelle angemessenen Nachfolger ersetzt.
 - (d) Die im [jeweiligen] Prospekt beschriebenen Anlageziele, Anlagebeschränkungen oder Anlageverfahren des [jeweiligen] Fonds werden nach den Vorgaben des [jeweiligen] Prospekts, wie sie zum Emissionstermin der Optionsscheine gelten, abgeändert. Dies gilt nicht bei bloßen förmlichen, geringfügigen oder rein formalen Änderungen.
 - (e) Die Veränderung des [jeweiligen] Fonds (insbesondere einschließlich von Änderungen des [jeweiligen] Prospekts oder der Satzung oder anderer grundlegender Dokumente des [jeweiligen] Fonds) oder der Berechnungsmethode für den Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] oder der Eintritt eines Ereignisses oder einer Veränderung,

das bzw. die nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen des Hedge Providers hat.

- (f) Der Administrator oder eine andere Stelle, die diese Funktion (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, oder ein von dem [jeweiligen] Fonds zu diesem Zweck bestellter Vertreter, versäumt es, aus welchem Grund auch immer (ausgenommen sind lediglich technische oder betriebsbedingte Gründe), innerhalb von fünf aufeinanderfolgenden Geschäftstagen nach dem Tag, für den die entsprechende Veröffentlichung vorgesehen ist, den Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] zu bestimmen und zu veröffentlichen.
- (g) Eine wesentliche Abweichung von den im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschriebenen Anlagezielen, Anlagebeschränkungen oder dem Anlageverfahren wie auch immer bezeichnet (insbesondere einschließlich der Art oder Liquidität der Anlagen, in die der [jeweiligen] Fonds investiert).
- (h) (i) Jede wesentliche Betätigung in Bezug auf oder durch den [jeweiligen] Fonds, dessen Manager bzw. Sub-Manager, die auf der Grundlage von gegenwärtigen oder zukünftigen Gesetzen, Regelungen, Urteilen, Anordnungen oder Verordnungen von staatlichen, verwaltenden, gesetzgebenden Behörden oder Gerichten teilweise oder vollständig unrechtmäßig, illegal oder sonst wie verboten ist oder sein wird; (ii) die Aufhebung einer wesentlichen Befugnis oder Genehmigung oder die Durchführung eines Prüfungsverfahrens (wegen eines mutmaßlichen Fehlverhaltens oder einer Rechtsverletzung oder auch ähnlichen Gründen) in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds oder dessen Manager bzw. Sub-Manager; (iii) jeder sonstige Grund, der, wie von der Berechnungsstelle bestimmt, wahrscheinlich oder tatsächlich nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen hat; (iv) der [jeweiligen] Fonds wird durch eine entsprechend befugte Stelle (nicht aber durch die [jeweiligen] Anteilseigner) aufgefordert, Anteile zurückzunehmen; und/oder (v) der Hedge Provider wird durch eine entsprechend befugte Stelle aufgefordert, einen Besitz an [Referenzfondsanteilen] [Korbfondsanteilen], der im Zusammenhang mit Hedgingvereinbarungen bezüglich der Optionsscheine besteht, zu veräußern.
- (i) (i) Die Nichtausführung, die Teilausführung von Zeichnungs- oder Rückzahlungsaufträgen des Hedge Providers oder die teilweise oder vollständige Tilgung durch Sachleistungen statt durch Barmitteln in Bezug auf die [Referenzfondsanteile] [Korbfondsanteile] des [jeweiligen] Fonds; (ii) der [jeweilige] Fonds setzt anderweitig vorübergehend die Übertragung seiner Anteile aus bzw. verweigert die Übertragung seiner Anteile, wie im Prospekt beschrieben; (iii) der [jeweilige] Fonds setzt anderweitig vorübergehend die Rücknahme seiner Anteile aus bzw. verweigert die Rücknahme seiner Anteile, wie im Prospekt beschrieben oder (iv) der [jeweilige] Fonds führt vollständig oder teilweise Beschränkungen, Gebühren oder Entgelte in Bezug auf die Rücknahme oder Zeichnung seiner Anteile durch den Hedge Provider ein (Ausgenommen sind solche Beschränkungen, Gebühren oder Entgelte in Bezug auf den Hedge Provider, die bereits zum Emissionstermin der Optionsscheine bestanden.)
- (j) Der gesamte Nettoinventarwert sämtlicher Anteile des [jeweiligen] Fonds unterschreitet [●].
- (k) Die Änderung von Steuergesetzen oder entsprechenden Vorschriften bzw. die Änderung von deren Anwendung oder Auslegung, wenn diese Änderung tatsächlich oder mit hoher Wahrscheinlichkeit wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen hat, die der Hedge Provider im Zusammenhang mit den Optionsscheinen eingegangen ist, (ein „**Besteuerungsereignis**“), und, wie nachstehend beschrieben, der Hedge Provider in einem Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen nachdem ihm das relevante Besteuerungsereignis bekannt wurde, zumutbare Anstrengungen unternommen hat, die negativen Auswirkungen des Besteuerungsereignisses zu mindern, indem er versucht hat, die Hedgingvereinbarungen auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass der Hedge Provider unter keinen Umständen verpflichtet ist, Schritte einzuleiten, die zu Kosten oder Verlusten jeglicher Art führen. Der Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen gilt an dem Datum als erfüllt, an dem feststeht oder ersichtlich

wird, dass es keinerlei Mittel zur Abschwächung der Folgen des Besteuerungsereignisses gibt.

- (l) Nach dem Emissionstermin der Optionsscheine tritt als Ergebnis der Einführung oder Änderung eines Gesetzes, einer Verordnung, Anordnung, oder Mitteilung oder sonstigen Reglementierung, wie auch immer bezeichnet, oder der Verabschiedung einer Richtlinie oder der Verkündung eines Gesetzes, einer Verordnung, Anordnung, oder Mitteilung oder sonstigen Reglementierung, wie auch immer bezeichnet, oder der Änderung der Auslegung der vorgenannten Vorschriften, sei es formal oder formlos, durch ein Gericht, ein Tribunal, eine Aufsichtsbehörde, vergleichbare Verwaltungsstellen, ein Sharia board oder gerichtliche Stellen jedweder Rechtsordnung, oder als Ergebnis jedes anderen relevanten Ereignisses, sämtlich im Zusammenhang mit den Hedginggeschäften bezüglich der Optionsscheine, ein folgender Umstand (jeweils ein „**Maßgebliches Ereignis**“) ein: (i) es würde für den Hedge Provider unrechtmäßig oder unmöglich, Anteile am [jeweiligen] Fonds zu halten, zu erwerben oder zu veräußern oder es würde für den Hedge Provider unrechtmäßig oder unmöglich, seinen Hedgingvereinbarungen nachzukommen; (ii) die Kosten der Hedgegeschäfte des Hedge Providers in Bezug auf die Optionsscheine würden erheblich steigen; oder (iii) der Hedge Provider würde erhebliche Verluste erleiden, und, wie nachstehend beschrieben, der Hedge Provider hat in einem Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen nachdem ihm das relevante Maßgebliche Ereignis bekannt wurde, zumutbare Anstrengungen unternommen, die negativen Auswirkungen des Maßgeblichen Ereignisses zu mindern, indem er versucht hat, die Hedgingvereinbarungen auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass der Hedge Provider unter keinen Umständen verpflichtet ist, Schritte einzuleiten, die zu Kosten oder Verlusten jeglicher Art führen. Der Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen gilt an dem Datum als erfüllt, an dem feststeht oder ersichtlich wird, dass es keinerlei Mittel zur Abschwächung der Folgen des Maßgeblichen Ereignisses gibt.
- (m) Die Denominierung des [jeweiligen] Fonds wird in Übereinstimmung mit den durch den Prospekt bestimmten Regeln geändert, so dass der Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] nicht mehr in der selben Währung wie zum Emissionstermin der Optionsscheine bestimmt wird.

[im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

- (n) Ein De-Listing des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] an der Maßgeblichen Börse.

Ein De-Listing im Sinne dieser Bedingungen liegt vor, wenn die Maßgebliche Börse ankündigt, dass gemäß den anwendbaren Regularien der Maßgeblichen Börse der [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse nicht mehr gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird oder werden wird (sofern nicht ein Fusionsereignis oder eine Tender-Offer vorliegt) und der [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] nicht unverzüglich an einer anderen Börse oder einem Handelssystem gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird, die bzw. das in derselben Jurisdiktion wie die ursprüngliche Maßgebliche Börse befindlich ist (bzw. soweit die ursprüngliche Maßgebliche Börse in der Europäischen Union befindlich ist, in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union).]

[(o) Gegebenenfalls Beschreibungen weiterer Lock In Ereignisse einfügen: [●].]

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Einlösungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

Im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

§ 4 [a][b][c][d][e][f][g][h] Anpassungen, außerordentliche Kündigung

- (1) Wird der Kurs für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] nicht mehr an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (die „**Nachfolgebörse**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Stop Loss Referenzstand bzw. der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an der [jeweiligen] Nachfolgebörse berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die [jeweilige] Maßgebliche Börse gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf die [jeweilige] Nachfolgebörse. Eine Nachfolgebörse im Hinblick auf [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn
- (a) die Notierung [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] bzw. der Handel in dem [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] ersatzlos aufgehoben wird,
- (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung bzw. wenn die Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse so geändert werden, dass der [Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Maßgebliche Korb-Futureskontrakt] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] vergleichbar ist,
- (c) [der Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [einer der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode, Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen nicht mehr mit dem bisherigen [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] vergleichbar ist, oder
- (d) die [jeweilige] Maßgebliche Börse am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz ([●]) darstellen,
- (e) an einem Roll Over Termin nach Auffassung der Berechnungsstelle kein Futures-Kontrakt existiert, der im Hinblick auf seine maßgeblichen Kontraktsspezifikationen mit dem zu ersetzenden [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] übereinstimmt, dessen Verfalltermin jedoch später in der Zukunft liegt,

wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] durch einen Nachfolge-Futureskontrakt, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Kontraktsspezifikationen wie der [betreffende]

[Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Maßgebliche Korb-Futureskontrakt] aufweist, ersetzen (der „**Nachfolge-Futureskontrakt**“) und bzw. oder die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Anfänglichen bzw. Maßgeblichen Basiskurs, die [jeweilige] Stop Loss Schwelle und das [jeweilige] Bezugsverhältnis anpassen bzw. den für die Ermittlung des Stop Loss Referenzstandes bzw. des Ausübungskurses relevanten Kurs des [Referenz-Futureskontraktes] [jeweiligen] [Korb-Futureskontraktes] berechnen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] gilt im Fall der Ersetzung des [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakts] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakts], sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolge-Futureskontrakt. Eine vorgenommene Ersetzung bzw. Anpassung wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Einlösungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.
- (4) Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.
- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zur Anpassung im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

§ 5

Ausübung des Optionsrechts, ordentliches Kündigungsrecht der Emittentin

- (1) Die Optionsscheine gelten als automatisch ausgeübt, sobald ein Stop Loss Ereignis gemäß § 1 Absatz (4) eintritt.
- (2) Andernfalls kann das Optionsrecht nur jeweils spätestens [am Ausübungstag bis [10:00] [●] Uhr [MEZ] [●]] [[●] Bankgeschäftstage vor einem Ausübungstag] und nur für jeweils mindestens [●] Optionsscheine („**Mindestzahl**“) oder ein ganzzahliges Vielfaches davon ausgeübt werden.

Die Ausübung des Optionsrechts erfolgt durch:

- (a) Zugang einer schriftlichen Ausübungserklärung des Optionsscheininhabers bei der Zahlstelle (BNP Paribas Securities Services, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Grüneburgweg 14, 60322 Frankfurt am Main (bei Übermittlung per Telefax unter Nr. [●])), welche die folgenden Angaben enthalten muss:
 - (aa) den Namen und die Anschrift des Ausübenden,
 - (bb) die Bezeichnung (WKN oder ISIN) und die Anzahl der Optionsscheine, für die das Optionsrecht ausgeübt wird, und
 - (cc) die Angabe eines in EUR geführten Bankkontos, auf das der Einlösungsbetrag überwiesen werden soll,

sowie

- (b) Lieferung der betreffenden Optionsscheine an die Emittentin über das Konto der Zahlstelle Konto Nr. [●] bei der CBF.
- (3) Die Ausübungserklärung ist bindend und unwiderruflich. Sie wird wirksam, wenn die Voraussetzungen nach Absatz (2) vorliegen. Die Ausübungserklärung ist nichtig, wenn sie nach [●] eingeht. Werden die Optionsscheine, auf die sich die Ausübungserklärung bezieht, nicht oder nicht rechtzeitig an die Zahlstelle geliefert, so ist die Ausübungserklärung ebenfalls nichtig.
- (4) Die Emittentin ist berechtigt, jeweils zum [●], erstmals zum [●] (jeweils ein „**Kündigungstermin**“) die Optionsscheine insgesamt, jedoch nicht teilweise ordentlich zu kündigen. Die Kündigung durch die Emittentin ist [●] vor dem jeweiligen Kündigungstermin gemäß § 9 bekannt zu machen. Dieser Kündigungstermin gilt dann als Bewertungstag. Der den Optionsscheininhabern im Falle der ordentlichen Kündigung zu zahlende Einlösungsbetrag ermittelt sich dann nach Maßgabe der Vorschriften des § 1 Absatz (2) (einschließlich des Verweises auf Absatz (3)). Eine erklärte Kündigung wird unwirksam, wenn bis einschließlich zum relevanten Kündigungstermin ein Stop Loss Ereignis eintritt. Im Falle des Eintritts eines solchen Stop Loss Ereignisses richtet sich der zu zahlende Einlösungsbetrag nach § 1 Absatz (3).

§ 6

Zahlung des Einlösungsbetrages bzw. des Kündigungsbetrages

- (1) Die Emittentin wird innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Bewertungstag den Einlösungsbetrag zahlen. Sämtliche gemäß den Optionsscheinbedingungen zahlbaren Beträge werden von der Emittentin über die Zahlstelle (§ 8) gezahlt und zwar durch Überweisung an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber bzw. durch Überweisung auf das in der Ausübungserklärung angegebene Konto.
- (2) Der Einlösungsbetrag wird durch die Berechnungsstelle berechnet und ist endgültig und für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.
- (3) Alle im Zusammenhang mit der Ausübung von Optionsrechten bzw. mit der Zahlung des Einlösungsbetrages bzw. des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Zahlstelle ist berechtigt, von dem Einlösungsbetrag bzw. dem Kündigungsbetrag etwaige Steuern oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind. Es handelt sich hierbei gegenwärtig um die Kapitalertragsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie alle künftig in der Bundesrepublik Deutschland anfallenden Steuern und Abgaben[.] [bzw. alle gegenwärtig oder künftig in [●] anfallenden Steuern und Abgaben.]

§ 7

Marktstörungen

- (1) Wenn nach Auffassung der Emittentin am Bewertungstag [zum Zeitpunkt der Feststellung des Ausübungskurses] eine Marktstörung, wie im Absatz ([2] [●]) definiert, vorliegt, wird der Bewertungstag [im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen: lediglich für den betroffenen Korbwert], vorbehaltlich des letzten Absatzes dieses Paragraphen auf den nachfolgenden Geschäftstag, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt, verschoben [im Fall Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen: , nicht jedoch für die anderen Korbwerte, für die es beim ursprünglich festgelegten Bewertungstag bleibt]. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 9 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht.

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex einfügen:

- (2) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbindex einfügen: im Hinblick auf einen Korbindex]:
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Stop Loss Referenzstand bzw. der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der im [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] enthaltenen Referenzwerte an der Indexbörse, sofern diese Referenzwerte mindestens 20 % der Börsenkaptalisierung aller Referenzwerte darstellen, die jeweils im [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] an der Indexbörse einbezogen sind oder (ii) von auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse,
 - (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Stop Loss Referenzstand bzw. der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt (i) Geschäfte in Referenzwerten zu tätigen, die mindestens 20 % der Börsenkaptalisierung aller Referenzwerte darstellen, oder Marktpreise für diese Referenzwerte zu erhalten, oder (ii) Geschäfte in von auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen oder
 - (c) dass die Indexbörse in Bezug auf Referenzwerte, die mindestens 20 % der Börsenkaptalisierung aller Referenzwerte darstellen, oder die Terminbörse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Indexbörse oder Terminbörse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Indexbörse oder Terminbörse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korbaktie einfügen: im Hinblick auf eine Korbaktie]:
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Stop Loss Referenzstand bzw. der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse;
 - (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an der Terminbörse zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Stop Loss Referenzstand bzw. der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder
 - (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbrohstoffes einfügen: im Hinblick auf einen Korbrohstoff:]
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an dem Maßgeblichen Markt [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
 - (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an einer Terminbörse, an der Futures- oder Optionskontrakte bezogen auf den [jeweiligen] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] gehandelt werden (die „**Terminbörse**“), oder
 - (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an dem Maßgeblichen Markt (z.B. in der Beschaffenheit, der Menge oder der Handelswährung bezogen auf den [jeweiligen] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff]).]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetalls einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbmetalls einfügen: im Hinblick auf ein Korbmetall:]
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an dem Maßgeblichen Markt [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
 - (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an einer Terminbörse, an der Futures- oder Optionskontrakte bezogen auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall] gehandelt werden (die „**Terminbörse**“), oder
 - (a) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an dem maßgeblichen Markt (z.B. in der Beschaffenheit, der Menge oder der Handelswährung bezogen auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall]).]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korbanleihe einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korbanleihe einfügen: im Hinblick auf eine Korbanleihe:]

[Gegebenenfalls im Fall einer börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbanleihe einfügen:

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Stop Loss Referenzstand bzw. der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbanleihe] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf die [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbanleihe] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse;
- (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbanleihe] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für die [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbanleihe] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf die [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbanleihe] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an der Terminbörse zu

erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Stop Loss Referenzstand bzw. der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder

- (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[Gegebenenfalls im Fall einer nicht börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbwanleihe einfügen:

- (a) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels in der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbwanleihe] am Maßgeblichen Markt oder
- (b) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt in Bezug auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbwanleihe] an der Terminbörse, oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen in Bezug auf die [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbwanleihe] am Maßgeblichen Markt.

Eine Veränderung der Handelszeit am Maßgeblichen Markt gilt nicht als Marktstörung, sofern die Veränderung am Maßgeblichen Markt vorher angekündigt wird [gegebenenfalls andere Bestimmung der Marktstörung einfügen: [●].]

]

im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korbwährung einfügen: im Hinblick auf eine Korbwährung]:

- (a) die Nicht-Veröffentlichung des relevanten Währungskurses auf der relevanten Reuters-Seite und auf der Internet-Seite des Maßgeblichen Markts;
- (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung
 - (i) der Bankgeschäfte in dem Land, in dem die [Referenzwährung] [Korbwährung] gesetzliches Zahlungsmittel oder offizielle Währung ist oder in einem Land, zu dem die jeweilige Korbwährung nach Ansicht der Emittentin in einer wesentlichen Beziehung steht (jeweils „**Relevante Jurisdiktion**“ genannt);
 - (ii) des Interbankenhandels für den Umtausch der [Referenzwährung] [Korbwährung] in die jeweilige Basiswährung auf üblichen und legalem Weg oder der Transferierung einer der beiden für die [Referenzwährung] [Korbwährung] relevanten Währungen innerhalb der jeweils Relevanten Jurisdiktion;
 - (iii) des Handels im Hinblick auf den Umtausch der [Referenzwährung] [Korbwährung] in die jeweilige Basiswährung zu einem Währungskurs, der nicht schlechter ist als der für inländische Finanzinstitute mit Sitz in der jeweils Relevanten Jurisdiktion geltende Kurs;
 - (iv) des Handels in einem Termin- oder Optionskontrakt in Bezug auf die [Referenzwährung] [Korbwährung] an einer Terminbörse;
 - (v) bei der Transferierung einer der beiden für die [Referenzwährung] [Korbwährung] relevanten Währungen (Fremdwährung bzw. Basiswährung) von Konten innerhalb der Relevanten Jurisdiktion auf Konten außerhalb der Relevanten Jurisdiktion oder bei einem Transfer zwischen Konten innerhalb der Relevanten Jurisdiktion oder an eine nicht in dieser Relevanten Jurisdiktion ansässigen Person;
 - (vi) der Feststellung des Preises oder des Wertes des maßgeblichen Währungskurses der [Referenzwährung] [Korbwährung] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt;

- (vii) der Möglichkeit des Erwerbs, der Übertragung, der Veräußerung, des Haltens oder sonstiger Transaktionen in Bezug auf die [Referenzwährung] [Korbwährung] aufgrund von rechtlichen Vorschriften, die in der Relevanten Jurisdiktion eingeführt werden bzw. deren Einführung verbindlich angekündigt wird

sofern die Auswirkung einer solchen Suspendierung oder Einschränkung nach freier Einschätzung der Emittentin (die billigem Ermessen gemäß § 315 BGB folgt) wesentlich ist. Eine im Laufe eines Tages eintretende Suspendierung oder Einschränkung im Sinne der oben genannten Ereignisse aufgrund von Preisbewegungen, die bestimmte jeweils lokal vorgegebene Grenzen überschreiten, gilt nur dann als Marktstörung, wenn diese Beschränkung bis zum Ende der Handelszeit an dem betreffenden Tag fort dauert.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

[Gegebenenfalls im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen börsengehandelten Referenzfondsanteil] [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil]:

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Stop Loss Referenzstand bzw. der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet];
- (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit dem [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet,] zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet,] zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Stop Loss Referenzstand bzw. der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder
- (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[Gegebenenfalls im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines nicht börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Referenzfondsanteil] [im Fall eines nicht börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Korbfondsanteil]:

die unterbliebene Berechnung bzw. unterbliebene Veröffentlichung des Nettoinventarwerts pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] durch den Administrator oder eine andere Stelle, die diese Funktion (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, oder durch einen von dem [jeweiligen] Fonds zu diesem Zweck bestellten Vertreter.]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korb-Futureskontraktes einfügen: im Hinblick auf einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt:]
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] an der Maßgeblichen Börse [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
 - (b) die Einschränkung des Handels aufgrund von Preisbewegungen, welche die von der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse vorgegebenen Grenzen überschreiten, oder
 - (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen bezogen auf den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] an der Maßgeblichen Börse.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zu Marktstörungen im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

- ([●]) Wenn der Bewertungstag um mehr als [acht] [●] Geschäftstage nach Ablauf des ursprünglichen Bewertungstages verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als Bewertungstag. Der für die Ermittlung des Stop Loss Referenzstandes bzw. des Ausübungskurses verwendete Kurs [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] entspricht dann

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex einfügen:

[im Fall eines Korbindex einfügen: im Hinblick auf einen Korbindex:]

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt. Dabei wird die Emittentin die Referenzwerte mit dem an der Indexpörse am Bewertungstag zu dem [für den Feststellungszeitpunkt] definierten Kurs bewerten. Sofern die Marktstörung darauf beruht, dass eine Marktstörung in Bezug auf einen einzelnen Referenzwert aufgetreten ist, so wird die Emittentin den Kurs des betroffenen Referenzwertes nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmen.]]

[im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen:

[im Fall einer Korbaktie einfügen: im Hinblick auf eine Korbaktie:]

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]]

[im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

[im Fall eines Korbrohstoffes einfügen: im Hinblick auf einen Korbrohstoff:]

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -

methode des [Referenzrohstoffes] [jeweiligen] [Korbrohstoffes], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Referenzrohstoffes] [Korbrohstoffes] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetails einfügen:

[im Fall eines Korbmetails einfügen: im Hinblick auf ein Korbmetall]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzmetalls] [jeweiligen] [Korbmetalls], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Referenzmetalls] [jeweiligen] [Korbmetalls] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korbanleihe einfügen:

[im Fall einer Korbanleihe einfügen: im Hinblick auf eine Korbanleihe]:

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

[im Fall einer Korbwährung einfügen: im Hinblick auf eine Korbwährung]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs. Hierbei fordert die Emittentin an diesem Tag vier von ihr ausgewählte führende Banken in Frankfurt am Main auf, ihr die An- und Verkaufskurse für die [Referenzwährung] [Korbwährung] (gegenüber der jeweiligen in der Tabelle in § 1 aufgeführten Basiswährung) mitzuteilen und daraus jeweils [Mittelkurse] [bzw.] [●] [Ankaufskurse] zu ermitteln. Der für die Ermittlung des Stop Loss Referenzstandes bzw. des Ausübungskurses relevante Kurs ist in diesem Fall das arithmetische Mittel dieser [Mittelkurse] [bzw.] [●]; soweit die Emittentin weniger als die vorgenannten An- und Verkaufskurse erhält, wird sie den für die Ermittlung des Stop Loss Referenzstandes bzw. des Ausübungskurses relevanten Kurs unter Berücksichtigung der an dem betreffenden Tag herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmen.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

[im Fall eines Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen Korbfondsanteil]:

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

[im Fall eines Korb-Futureskontraktes einfügen: im Hinblick auf einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zur Festlegung des Stop Loss Referenzstandes bzw. des Ausübungskurses im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

§ 8 Berechnungsstelle, Zahlstelle

- (1) Die BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C., 8 rue de Sofia, 75018 Paris, Frankreich, ist die Berechnungsstelle (die „**Berechnungsstelle**“). BNP PARIBAS Securities Services Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Grüneburgweg 14, 60322 Frankfurt am Main ist die Zahlstelle (die „**Zahlstelle**“). [●] Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit die Berechnungsstelle und die [Zahlstelle] [Zahlstellen] [●] durch eine andere Bank oder ein anderes Finanzdienstleistungsinstitut, die bzw. das[, im Falle der Zahlstelle,] ihre bzw. seine Hauptniederlassung oder eine Zweigstelle in der Bundesrepublik Deutschland [●] unterhält, zu ersetzen, eine oder mehrere zusätzliche Berechnungsstellen bzw. Zahlstellen zu bestellen und deren Bestellung zu widerrufen. Ersetzung, Bestellung und Widerruf werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle sind berechtigt, jederzeit ihr Amt als Berechnungsstelle bzw. Zahlstelle niederzulegen. Die Niederlegung wird nur wirksam mit der Bestellung einer anderen Bank oder eines anderen Finanzdienstleistungsinstituts zur Berechnungsstelle bzw. zur Zahlstelle, die bzw. das[, im Falle der Zahlstelle,] ihre bzw. seine Hauptniederlassung oder eine Zweigstelle in der Bundesrepublik Deutschland unterhält. Niederlegung und Bestellung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (3) Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle handeln ausschließlich als Erfüllungsgehilfe der Emittentin und haben keinerlei Pflichten gegenüber den Optionsscheininhabern. Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle sind von den Beschränkungen des § 181 BGB und etwaigen gleichartigen Beschränkungen des anwendbaren Rechts anderer Länder befreit.
- (4) Weder die Emittentin noch die Berechnungsstelle noch die Zahlstelle sind verpflichtet, die Berechtigung der Einreicher von Optionsscheinen zu prüfen.

§ 9 Bekanntmachungen

Bekanntmachungen, welche die Optionsscheine betreffen, werden in einem überregionalen Börsenpflichtblatt und, sofern rechtlich erforderlich, im Bundesanzeiger [sowie [●]] veröffentlicht oder, sofern zulässig, über CBF bekannt gegeben. Soweit die Optionsscheine am geregelten Markt einer Wertpapierbörse zugelassen sind, werden sie mindestens in einem Pflichtblatt dieser Wertpapierbörse veröffentlicht.

§ 10 Aufstockung, Rückkauf

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit weitere Optionsscheine mit gleicher Ausstattung zu begeben, so dass sie mit den ausstehenden Optionsscheinen zusammengefasst werden, eine einheitliche Emission mit ihnen bilden und ihre Anzahl erhöhen. Der Begriff „**Optionsscheine**“ umfasst im Fall einer solchen Aufstockung zusätzlich zu den bereits existierenden Optionsscheinen auch solche zusätzlich begebenen Optionsscheine. Aufstockungen werden gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Die Emittentin hat jederzeit während der Laufzeit der Optionsscheine das Recht, Optionsscheine über die Börse oder durch außerbörsliche Geschäfte zu einem beliebigen Preis über ein mit ihr verbundenes Unternehmen zurückzukaufen. Die Emittentin ist nicht verpflichtet, die Optionsscheininhaber davon zu unterrichten. Die zurück erworbenen Optionsscheine können entwertet, gehalten, weiterveräußert oder von der Emittentin in anderer Weise verwendet werden.

§ 11
Ersetzung der Emittentin

- (1) Die Emittentin ist jederzeit berechtigt, ohne Zustimmung der Optionsscheininhaber eine andere Gesellschaft als die Schuldnerin (die „**Neue Emittentin**“) hinsichtlich aller Verpflichtungen aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen einzusetzen, sofern
 - (a) die Neue Emittentin durch Vertrag mit der Emittentin alle Verpflichtungen der Emittentin aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen übernimmt, und sich verpflichtet hat, jeden Optionsscheininhaber wegen aller Steuern, Abgaben, Veranlagungen oder behördlicher Gebühren schadlos zu halten, die ihm aufgrund der Ersetzung der Emittentin durch die Neue Emittentin auferlegt werden,
 - (b) die Emittentin unbeding und unwiderruflich zu Gunsten der Optionsscheininhaber die Erfüllung aller von der Neuen Emittentin zu übernehmenden Verpflichtungen garantiert hat und der Text dieser Garantie gemäß § 9 veröffentlicht wurde,
 - (c) die Neue Emittentin alle etwa notwendigen Genehmigungen der Behörden des Landes, in dem sie ihren Sitz hat, erhalten hat.

Mit Erfüllung vorgenannter Bedingungen tritt die Neue Emittentin in jeder Hinsicht an die Stelle der Emittentin und die Emittentin wird von allen mit der Funktion als Emittentin zusammenhängenden Verpflichtungen gegenüber den Optionsscheininhabern aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen befreit.

- (2) Im Falle einer solchen Schuldnerersetzung gilt jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die Emittentin fortan als Bezugnahme auf die Neue Emittentin.
- (3) Die Ersetzung der Emittentin wird unverzüglich gemäß § 9 durch Erklärung der Emittentin und der Neuen Emittentin bekannt gemacht.

§ 12
Verschiedenes

- (1) Form und Inhalt der Optionsscheine sowie aller Rechte und Pflichten aus den Optionsscheinen bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- (2) Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.
- (3) Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen ist Frankfurt am Main. Die Optionsscheininhaber können ihre Ansprüche jedoch auch vor allen anderen zuständigen Gerichten geltend machen. Die Emittentin unterwirft sich hiermit der Gerichtsbarkeit der nach diesem Absatz zuständigen Gerichte.
- (4) Die Emittentin ist berechtigt, in diesen Optionsscheinbedingungen ohne Zustimmung der Optionsscheininhaber a) offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler oder ähnliche offenbare Unrichtigkeiten zu berichtigen sowie b) widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen zu ändern bzw. zu ergänzen, wobei in den unter b) genannten Fällen nur solche Änderungen bzw. Ergänzungen zulässig sind, die unter Berücksichtigung der Interessen der Emittentin für die Optionsscheininhaber zumutbar sind, d. h. die die finanzielle Situation der Optionsscheininhaber nicht wesentlich verschlechtern bzw. die Ausübungsmodalitäten nicht wesentlich erschweren. Änderungen bzw. Ergänzungen dieser Optionsscheinbedingungen werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (5) Sollte eine Bestimmung dieser Optionsscheinbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen wirksam. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die den wirtschaftlichen Zwecken der unwirksamen Bestimmung soweit rechtlich möglich Rechnung trägt.

***]

[TURBO Long] [bzw.] [TURBO Short] [Optionsscheine]

**§ 1
Optionsrecht, Definitionen**

- (1) Die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH („**Emittentin**“) gewährt jedem Inhaber („**Optionsscheininhaber**“) eines [TURBO Long Optionsscheines] [bzw.] [TURBO Short Optionsscheines] ([jeweils] der „**Optionsschein**“, zusammen die „**Optionsscheine**“ bzw. das „**Wertpapier**“ und zusammen die „**Wertpapiere**“) bezogen auf [●] (der „**Referenzbasiswert**“ [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*]) das Recht („**Optionsrecht**“ bzw. „**Wertpapierrecht**“), von der Emittentin nach Maßgabe dieser Optionsscheinbedingungen Zahlung des nachstehend bezeichneten Abrechnungsbetrages in Euro („**EUR**“) gemäß § 1 und § 6 zu verlangen.
- (2) Vorbehaltlich eines Knock-Out-Ereignisses und der Regelung des Absatzes (3) ist der Abrechnungsbetrag (der „**Abrechnungsbetrag**“) die in [EUR] [●] ausgedrückte [und in EUR umgerechnete (die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] Differenz („**D**“)

[im Fall eines TURBO Long Optionsscheines einfügen:

[im Fall eines TURBO Long Optionsscheines]

zwischen dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Basispreis [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] (wie in nachfolgender Tabelle bzw. in Absatz (4) definiert), multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis („**B**“) (gegebenenfalls wird auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet).

$$[D = (\text{Ausübungskurs} - \text{Basispreis}) \times (\text{B})]$$

[*gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]*]

]

[im Fall eines TURBO Short Optionsscheines einfügen:

[im Fall eines TURBO Short Optionsscheines]

zwischen dem Basispreis [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und dem Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] (wie in nachfolgender Tabelle bzw. in Absatz (4) definiert), multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis („**B**“) (gegebenenfalls wird auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet).

$$[D = (\text{Basispreis} - \text{Ausübungskurs}) \times (\text{B})]$$

[*gegebenenfalls andere Berechnungsformel einfügen: [●]*]

]

Ist der so ermittelte Differenzbetrag Null oder ein negativer Wert, so beträgt der Abrechnungsbetrag **Null (0) EUR** und es erfolgt **KEINE** Zahlung, d.h. der minimale Abrechnungsbetrag beträgt EUR 0 (Null)

[Für die Umrechnung von Beträgen, die auf andere Währungen als EUR lauten, ist folgender Umrechnungskurs maßgeblich: [●].]

[Für die Umrechnung von Beträgen, die auf andere Währungen als EUR lauten, ist der [am [●]] [an dem dem [●] folgenden Bankgeschäftstag auf der [●]-Seite [●]] als „Großbanken-Fixing“ [●] veröffentlichte [EUR/[●]-Durchschnittskurs] [[●]-Kurs] maßgeblich.

Sollte ein solcher Kurs nicht mehr auf der [●]-Seite [●], sondern auf einer anderen von der Emittentin nach freiem Ermessen ausgewählten Seite („Ersatzseite“) veröffentlicht werden, so ist der auf der Ersatzseite veröffentlichte [EUR/[●]-Durchschnittskurs] [[●]-Kurs] maßgeblich. Die Emittentin wird die Ersatzseite unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

Sollte die Ermittlung eines [EUR/[●]-Durchschnittskurses] [[●]-Kurses] dauerhaft eingestellt werden, so wird die Emittentin durch Bekanntmachung unverzüglich gemäß § 9 einen anderen EUR/[●]-Kurs als Umrechnungskurs festlegen.

Sollte [am [●]] [an dem dem [●] folgenden Bankgeschäftstag] [der als „Großbanken-Fixing“ ermittelte EUR/[●]-Durchschnittskurs] [der [●]] auf der [●]-Seite [●] oder einer dieser ersetzenden Seite nicht veröffentlicht werden und die Emittentin keinen anderen EUR/[●]-Kurs als Umrechnungskurs festgelegt haben, so wird die Emittentin an diesem Tag vier von ihr ausgewählte führende Banken in [●] auffordern, ihr die An- und Verkaufskurse (Geld/Briefkurse) für EUR/[●] in Frankfurt am Main um [●] Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) mitzuteilen und daraus Mittelkurse ermitteln. Der Umrechnungskurs ist in diesem Fall das arithmetische Mittel dieser Mittelkurse.]

- (3) Wenn der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums an einem beliebigen Tag, an dem keine Marktstörung (§ 7) in Bezug auf [den Referenzbasiswert] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] vorliegt, die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle [im Fall eines TURBO Long Optionsscheines einfügen: erreicht oder unterschreitet [(im Fall eines TURBO Long Optionsscheines)] [bzw.] [im Fall eines TURBO Short Optionsscheines einfügen: erreicht oder überschreitet [(im Fall eines TURBO Short Optionsscheines)]]] und damit ein Knock-Out-Ereignis eintritt, verfallen die Optionsscheine und werden wertlos. Es erfolgt dann keinerlei Zahlung an die Optionsscheininhaber.
- (4) Im Sinne dieser Optionsscheinbedingungen bedeutet:

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Administrator**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, der in nachstehender Tabelle dem [Referenzfondsanteil] [jeweiligen Korbfondsanteil] zugewiesene Administrator.]

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

- „**Anzahl je Korbwert**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) die dem [jeweiligen] Korbwert innerhalb des Referenzkorbes in nachstehender Tabelle zugewiesene Anzahl je Korbwert.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Anzahl je Korbwert einfügen: [●].]
- „**Ausübungskurs**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

[im Fall eines Abstellens auf die [jeweilige] Referenzstelle einfügen:

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: der am Bewertungstag von der in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [Nettoinventarwert] des Referenzbasiswerts.]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: der am Bewertungstag von der in nachstehender Tabelle bestimmten jeweiligen Referenzstelle [als [●]Kurs] festgelegte und

veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] des [jeweiligen] Korbwerts [mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [der [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert].]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [der [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert].]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:

Bei der Bestimmung des Ausübungskurses des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] entspricht ein Indexpunkt [●].]

[im Fall eines Referenzrohstoffes, eines Referenzmetalls oder eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbrohstoffes, eines Korbmetalls oder eines Korbzinssatzes einfügen:

Sollte der Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] nicht auf der in nachstehender Tabelle bezeichneten Seite (oder einer diese Seite ersetzenden Seite) bzw. auf der Seite eines anderen Bildschirmservices oder auf der Internetseite der [jeweiligen] [Referenzstelle] [Terminbörse] veröffentlicht werden, ist die Emittentin berechtigt, als Kurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) ermittelten Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] festzulegen.]

[gegebenenfalls einfügen:

Sollte an diesem Tag der [●] [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [eines Korbwerts] nicht festgestellt werden und liegt keine Marktstörung gemäß § 7 vor, dann ist der am nachfolgenden Geschäftstag von der [in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle] [Berechnungsstelle] [als [●]Kurs] festgelegte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] der Ausübungskurs.]]

[im Fall eines Abstellens auf die [jeweilige] Terminbörse einfügen:

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: der am Bewertungstag von der Terminbörse festgestellte und veröffentlichte [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] für [Futures] [und] [Optionen] auf den Referenzbasiswert. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: der am Bewertungstag von der Terminbörse festgestellte und veröffentlichte [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] für [Futures] [und] [Optionen] auf den [jeweiligen] Korbwert [mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen:

[●]] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von der [jeweiligen] Terminbörse festgestellten und veröffentlichten [[●]Kurse] [Schlussabrechnungspreise] für [Futures] [und] [Optionen] auf [jeden der Korbwerte] [die [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von der [jeweiligen] Terminbörse festgestellten und veröffentlichten [[●]Kurse] [Schlussabrechnungspreise] für [Futures] [und] [Optionen] auf [jeden der Korbwerte] [die [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]

[gegebenenfalls einfügen:

Sollte an diesem Tag der [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] nicht festgestellt werden und liegt keine Marktstörung gemäß § 7 vor, dann gilt für die Feststellung des Ausübungskurses die entsprechende Regelung der Terminbörse (z.B. Vorverlegung bei Feiertagen).]

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

Die Feststellung erfolgt auf Grundlage [der für sämtliche Korbwerte am nachfolgenden Geschäftstag festgestellten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [bzw.] [Schlussabrechnungspreise]] [des für den betroffenen Korbwert am nachfolgenden Geschäftstag festgestellten [offiziellen] [Kurses] [bzw.] [Nettoinventarwerts] [bzw.] [Schlussabrechnungspreises] und der für die übrigen Korbwerte am Bewertungstag festgestellten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [bzw.] [Schlussabrechnungspreise]].]

[gegebenenfalls andere Bestimmung des Ausübungskurses einfügen: [●]].

- „**Bankgeschäftstag**“: ist
 - (a) jeder Tag (außer Samstag und Sonntag) an dem die Banken in Frankfurt am Main [und in [●]] und die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main für den allgemeinen Geschäftsbetrieb geöffnet sind,
 - (b) im Zusammenhang mit Zahlungsvorgängen in EUR jeder Tag (außer Samstag und Sonntag) an dem das TARGET-System geöffnet ist. „TARGET-System“ bezeichnet das Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer-Zahlungssystem.
- „**Basispreis**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachfolgender Tabelle [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugewiesene Wert] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Basispreises einfügen: [●]].
- „**Bewertungstag**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene Bewertungstag (bzw. falls dieser Tag kein Geschäftstag ist, der nachfolgende Geschäftstag). [●] [Im Fall eines Referenz-Futureskontrakt bzw. eines Korb-Futureskontraktes und im Falle eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen: Wenn der Bewertungstag auf den letzten Handelstag für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [den [jeweiligen] Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] [bzw.] [Futures] [und] [Optionen] [auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex]] [●] vor einem Verfalltermin für [den

Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [den jeweiligen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] [bzw.] [Futures] [und] [Optionen] [auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex]] fällt und dieser Tag kein Geschäftstag ist, gilt die entsprechende Regelung der Terminbörse (z. B. Vorverlegung bei Feiertagen).]

- „**Bezugsverhältnis**“ („B“): ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) das dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene und als Dezimalzahl ausgedrückte Bezugsverhältnis.
- „**Fälligkeitstag**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene Fälligkeitstag (bzw. falls dieser Tag kein Bankgeschäftstag ist, der nachfolgende Bankgeschäftstag); sofern es zu einer Verschiebung des Bewertungstages kommt, [●] [wird der Fälligkeitstag entsprechend angepasst]].
- „**Geschäftstag**“: ist jeder Tag, an dem
 - (a) [[die [jeweilige] Referenzstelle] [im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen]: [bzw. im Hinblick auf einen Korbindex] die [jeweilige] Indexbörse] für den regulären Handel geöffnet ist] [im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen]: [bzw. im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Korbfondsanteil] der Hedge Provider Anteile des [Referenzbasiswerts] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] nach den Bestimmungen des [jeweiligen] Prospekts zeichnen oder zurückgeben kann], und
 - (b) der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] durch die in nachstehender Tabelle bestimmte [jeweilige] Referenzstelle üblicherweise berechnet wird.

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen]:

- „**Gewichtung**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) die dem [jeweiligen] Korbwert innerhalb des Referenzkorbes in nachstehender Tabelle zugewiesene Gewichtung je Korbwert.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Gewichtung einfügen]: [●]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontrakts bzw. Korb-Futureskontrakts einfügen]:

- „**Handelstag**“: ist jeder Tag, an dem im Hinblick auf [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt]
 - (a) [die [jeweilige] Referenzstelle] [●] für den regulären Handel geöffnet ist, und
 - (b) der Kurs [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [des Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] durch die in nachstehender Tabelle bestimmte [jeweilige] Referenzstelle üblicherweise berechnet wird.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen]:

- „**Hedge Provider**“: ist [im Hinblick auf einen Korbfondsanteil] die Partei, die gegebenenfalls die Verpflichtungen der Emittentin aus den Optionsscheinen absichert. Zur Klarstellung: Der Hedge Provider kann unter anderem die Berechnungsstelle oder ein verbundenes Unternehmen sein.]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen]:

- „**Indexbörse**“: [[●] bzw. das Handelssystem, mit dem die Referenzwerte gehandelt werden, die von der Indexfestlegungsstelle bzw. vom Sponsor zur Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] herangezogen werden.] [[●] die Wertpapierbörsen / Handelssysteme, an denen Wertpapiere gehandelt werden, die in den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] einbezogen sind und von der Indexfestlegungsstelle zur Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] herangezogen werden.]]

- „**Knock-Out-Ereignis**“: ist das Ereignis, wenn der von der [in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle] [Berechnungsstelle] festgestellter Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] während des Referenzzeitraums die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle [im Fall eines TURBO Long Optionsscheines einfügen: erreicht oder unterschreitet [(im Fall eines TURBO Long Optionsscheines))]] [bzw.] [im Fall eines TURBO Short Optionsscheines einfügen: erreicht oder überschreitet [(im Fall eines TURBO Short Optionsscheines))]].
- „**Knock-Out-Schwelle**“: [ist die dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugeordnete Schwelle.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Knock-Out-Schwelle einfügen: [●]].

[im Fall eines Referenz-Futureskontrakt bzw. Korb-Futureskontrakts gegebenenfalls einfügen:

- „**Maßgeblicher [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt]**“ [ist der dem Optionsschein als Referenzbasiswert jeweils aktuell zugrunde liegende Futureskontrakt] [ist [jeweils] jeder im Referenzkorb aktuell enthaltene Futureskontrakt].]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Nettoinventarwert**“ („NAV“): ist der Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil], wie er in dem [jeweiligen] Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben wird.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Prospekt**“: bezeichnet den Prospekt des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] bzw. die anderen im Zusammenhang mit der Vermarktung erstellten Unterlagen. Die Emittentin übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt [dieses Prospekts] [dieser Prospekte].]
- „**Referenzbasiswert**“:[ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) [der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene (und von der Referenzstelle) [festgestellte] [berechnete] und veröffentlichte Wert.] [der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesenen Korb (auch der „Referenzkorb“), bestehend aus den in nachstehender Tabelle aufgeführten und von der jeweiligen Referenzstelle [festgestellten] [berechneten] und veröffentlichten Korbwerten (jeder einzelne ein „Korbwert“, bzw. jeweils [gegebenenfalls andere Bezeichnung der Korbwerte einfügen: [●])] .] [gegebenenfalls andere Definition des Referenzbasiswerts einfügen: [●]]
- „**Referenzkurs**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: [der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [Nettoinventarwert] des Referenzbasiswerts] [im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils gegebenenfalls einfügen: sowohl der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Maßgeblichen Börse als Referenzstelle **als auch** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von dem in nachstehender Tabelle bestimmten Administrator als Referenzstelle jeweils [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] Kurs bzw. Nettoinventarwert des Referenzbasiswerts].]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: [der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten jeweiligen Referenzstelle [als [●]Kurs] festgelegte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.]

[Nettoinventarwert] des [jeweiligen] Korbwerts] [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: [bzw. in Bezug auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] **sowohl** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Maßgeblichen Börse als Referenzstelle **als auch** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von dem in nachstehender Tabelle bestimmten Administrator als Referenzstelle jeweils [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] Kurs bzw. Nettoinventarwert des [jeweiligen] Korbfondsanteils.]]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: Bei der Berechnung wird in Bezug auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil **entweder** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Maßgeblichen Börse als Referenzstelle **oder** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von dem in nachstehender Tabelle bestimmten Administrator als Referenzstelle jeweils [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] Kurs bzw. Nettoinventarwert des [jeweiligen] Korbfondsanteils verwendet, je nachdem welcher Wert [höher] [niedriger] ist.]]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: Bei der Berechnung wird in Bezug auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil **entweder** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Maßgeblichen Börse als Referenzstelle **oder** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von dem in nachstehender Tabelle bestimmten Administrator als Referenzstelle jeweils [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] Kurs bzw. Nettoinventarwert des [jeweiligen] Korbfondsanteils verwendet, je nachdem welcher Wert [höher] [niedriger] ist.]]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:

Bei der Bestimmung des Referenzkurses des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] entspricht ein Indexpunkt [●].]

[im Fall eines Referenzrohstoffes, eines Referenzmetalls oder eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbrohstoffes, eines Korbmetalls oder eines Korbzinssatzes einfügen:

Sollte der Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] nicht auf der in nachstehender Tabelle bezeichneten Seite (oder einer diese Seite ersetzenden Seite) bzw. auf der Seite eines anderen Bildschirmservices oder auf der Internetseite der [jeweiligen] [Referenzstelle] [Terminbörse] veröffentlicht werden, ist die Emittentin berechtigt, als Kurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) ermittelten Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] festzulegen.]]

[gegebenenfalls andere Bestimmung des Referenzkurses einfügen: [●].]

- „**Referenzstelle**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbwert] zugewiesene berechnende Stelle.

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex gegebenenfalls einfügen:

- „**Referenzwerte**“: sind die dem [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] zugrunde liegenden [Werte][●].]
- „**Referenzzeitraum**“: ist der Zeitraum, [von dem Zeitpunkt an, an dem am [●] der von der [in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle] [Berechnungsstelle] [als [●]Kurs] festgestellte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] vorliegt, bis zur Feststellung des jeweiligen Ausübungskurses oder des Knock-Out-Ereignisses am Bewertungstag (jeweils einschließlich)] [●]. [Für den Beginn des Referenzzeitraumes gilt § 7 entsprechend. Sollte zum Beginn des Referenzzeitraumes nach dieser Regelung der [●] [des Referenzbasiswerts] [eines Korbwerts] nicht festgestellt worden sein und keine Marktstörung im Sinne des § 7 vorliegen, dann beginnt der Referenzzeitraum, sobald der [●] [des Referenzbasiswerts] [des betroffenen Korbwerts] [sämtlicher Korbwerte] am nachfolgenden Geschäftstag festgestellt ist.]
- [- „**Terminbörse**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, [die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbwert] zugewiesene Terminbörse.] [●]]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Verwahrstelle**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbfondsanteil] zugewiesene Verwahrstelle.]

Volumen	Referenzbasiswert*	Basispreis in [●]*	Knock-Out-Schwelle in [●]*	Bezugsverhältnis*	Referenzstelle*	Bewertungstag*	Fälligkeitstag*	Terminbörse** Indexbörse	Administrator*	gegebenenfalls weitere Definitionen einfügen: [●]	WKN und ISIN der Optionsscheine
[●]	[Referenzindex mit ISIN] [Referenzaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Referenzwährung samt Basiswährung] [Referenzrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Referenzmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Referenzanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Referenzfondsanteil samt [ISIN.] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Referenz-Futureskontrakt] [Referenzzinssatz samt Bildschirmseite] [Referenzkorb]	[●]	[●]	[●]	[Variante mit Referenzindex: [●] („Indexsponsor“/„Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Referenzaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Referenzwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenzrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenzmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenzanleihe: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Referenzfondsanteil: [●] („Maßgebliche Börse“)] [(„Administrator“)] [und [●] („Administrator“)] [Variante mit Referenz-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Referenzzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [siehe Tabelle unten]	[●]	[●]	[●]	[●]	[●]	[●]

* (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen).

** bzw. die [jeweilige] Hauptterminbörse, an der Termin- oder Optionskontrakte in bezug auf den jeweiligen Korbwert gehandelt werden

[im Fall eines Referenzkorbes zusätzlich einfügen:

Korbwert*	Referenzstelle*	[Gewichtung*] [Anzahl je Korbwert*]
Korbwert_(i=1): [Korbindex [mit ISIN]] [Korbaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Korbwährung samt Basiswährung] [Korbrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Korbfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)) [Korb-Futureskontrakt] [Korbzinssatz samt Bildschirmseite]	[Variante mit Korbindex: [●] („Indexsponsor“/„Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Korbaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbanleihe: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Maßgeblicher Markt“)]] [Variante mit Korbfondsanteil: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Administrator“)]] [Variante mit Korb-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)]	[●]
Gegebenfalls Angaben zu weiteren Korbwerten einfügen: [●]	Gegebenfalls Angaben zu weiteren Korbwerten einfügen: [●]	[●]
Korbwert_(i=n): [Korbindex [mit ISIN]] [Korbaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Korbwährung samt Basiswährung] [Korbrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Korbfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)) [Korb-Futureskontrakt] [Korbzinssatz samt Bildschirmseite]	[Variante mit Korbindex: [●] („Indexsponsor“/„Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Korbaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbanleihe: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Maßgeblicher Markt“)]] [Variante mit Korbfondsanteil: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Administrator“)]] [Variante mit Korb-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)]	[●]

* (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

** bzw. die [jeweilige] Hauptterminbörse, an der Termin- oder Optionskontrakte in bezug auf den [jeweiligen] Referenzbasiswert [bzw. Korbwert] gehandelt werden.

§ 2

Form der Optionsscheine, Girosammelverwahrung, Mindesthandelsgröße, Übertragbarkeit

- (1) Die Optionsscheine sind durch eine Dauer-Inhaber-Sammel-Urkunde (die „**Inhaber-Sammel-Urkunde**“) verbrieft. Diese trägt die eigenhändigen Unterschriften von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin. Effektive Optionsscheine werden nicht ausgegeben. Der Anspruch der Optionsscheininhaber auf Lieferung effektiver Optionsscheine ist ausgeschlossen.
- (2) Die Inhaber-Sammel-Urkunde ist bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main („**CBF**“) hinterlegt. Die Optionsscheine sind als Miteigentumsanteile übertragbar.
- (3) Im Effektingiroverkehr sind die Optionsscheine ausschließlich in Einheiten von [●] [Optionsschein] [Optionsscheinen] oder einem ganzzahligen Vielfachen davon übertragbar.
- (4) Optionsscheine können jeweils [●] übertragen und in einer Mindestanzahl von [●] Stück oder darüber hinaus einem ganzzahligen Vielfachen davon gehandelt werden.

§ 3

Status

Die Optionsscheine begründen unmittelbare und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, für die die Emittentin keine Sicherheiten bestellt hat. Die Optionsscheine stehen untereinander und mit allen sonstigen gegenwärtigen und künftigen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin im gleichen Rang, ausgenommen solcher Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.

Im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex einfügen:

§ 4 [a]

Veränderungen [des Referenzindex] [des] [eines] [Korbindex], der Indexfeststellung oder Einstellung [des Referenzindex] [des] [eines] [Korbindex], außerordentliche Kündigung

- (1) Wird der [Referenzindex] [jeweilige] [Korbindex] nicht mehr vom [jeweiligen] Sponsor bzw. von der [jeweiligen] Indexfestlegungsstelle, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgesponsor**“ bzw. die „**Nachfolgeindexfestlegungsstelle**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Abrechnungsbetrag gegebenenfalls auf der Grundlage des vom Nachfolgesponsor bzw. von der Nachfolgeindexfestlegungsstelle berechneten und veröffentlichten Index berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Sponsor bzw. die Indexfestlegungsstelle gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Nachfolgesponsor bzw. die Nachfolgeindexfestlegungsstelle.
- (2) Wird der [Referenzindex] [jeweilige] [Korbindex] zu irgendeiner Zeit aufgehoben und/oder durch einen anderen Index ersetzt, der nach Feststellung der Emittentin nach derselben oder einer vergleichbaren Formel und Art und Weise wie der bisherige [Referenzindex] [betreffende] [Korbindex] berechnet und zusammengestellt wird, so ist dieser Index für die Berechnung des Abrechnungsbetrages zugrunde zu legen (der „**Nachfolgeindex**“). Der [jeweilige] Nachfolgeindex sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] gilt dann, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgeindex.
- (3) Wenn
 - (a) [der Referenzindex] [ein Korbindex] ersatzlos aufgehoben wird,

- (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] vom [jeweiligen] Sponsor bzw. von der [jeweiligen] Indexfestlegungsstelle so geändert wird, dass der [jeweilige] Index nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzindex] [Korbindex] vergleichbar ist,
- (c) der [Referenzindex] [Korbindex] vom Sponsor bzw. von der Indexfestlegungsstelle durch einen Index ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf die Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzindex] [Korbindex] vergleichbar ist, oder
- (d) der [jeweilige] Sponsor bzw. die [jeweilige] Indexfestlegungsstelle am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1) darstellen,

wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (4) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (3) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Basispreis, die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle und das [jeweilige] Bezugsverhältnis anpassen bzw. den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] berechnen, wobei die Emittentin diejenige Berechnungsmethode anwendet, die der [jeweilige] Sponsor bzw. die [jeweilige] Indexfestlegungsstelle unmittelbar vor der Änderung oder Einstellung des [Referenzindex] [betreffenden] [Korbindex] verwendet hat und zwar nur auf der Basis der Referenzwerte, die dem [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] unmittelbar vor dessen Änderung oder Einstellung zugrunde lagen, mit Ausnahme von Veränderungen, die im Rahmen der Berechnungsmethode zur Bestimmung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] für den Fall der Veränderung der Zusammensetzung der Referenzwerte vorgesehen waren. Die Emittentin wird eine Fortführung der [jeweiligen] Indexberechnung unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

- (4) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (3) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von (●) Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

Im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen:

§ 4 [a][b] Anpassungen, außerordentliche Kündigung

- (1) Falls ein Potenzielles Anpassungsereignis nach Absatz (2) eintritt, wird die Emittentin die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (2) standen. Die Emittentin kann dabei nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie]

[jeweilige] [Korbaktie] gehandelt werden würden. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basispreis, die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs sowie darauf beziehen, dass die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] durch einen Aktienkorb im Zusammenhang mit den in Absatz (2) genannten Wertpapieren ersetzt wird.

- (2) „**Potenzielles Anpassungsereignis**“ in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] ist
- (i) ein Aktiensplit, eine Zusammenlegung von Aktien oder Umwandlung von Aktiengattungen (soweit kein „**Fusionsereignis**“ vorliegt) oder eine freie Ausschüttung oder Zuteilung von Aktien an die Aktionäre des Unternehmens, das die [Referenzaktie] [Korbaktie] begeben hat (die „**Gesellschaft**“), sei es aufgrund von Dividendenbeschlüssen oder aus anderen Gründen;
 - (ii) die Gewährung von weiteren Wertpapieren, die zum Empfang von Zahlungen bzw. Dividenden oder Liquidationserlösen der Gesellschaft dienen, an die Aktionäre der Gesellschaft im Verhältnis zu den von diesen gehaltenen Aktien; Gewährung an die Aktionäre der Gesellschaft von weiteren Gesellschaftsanteilen oder sonstigen Wertpapieren eines anderen Emittenten, der von der Emittentin direkt oder indirekt erworben oder bereits gehalten wird, als Folge eines Spin-Off oder einer vergleichbaren Maßnahme; oder Gewährung sonstiger Wertpapiere, Rechte oder Optionen oder anderer Vermögensgegenstände an die Aktionäre der Gesellschaft jeweils für eine Gegenleistung, die unter dem jeweiligen Marktpreis liegt, wie der von der Berechnungsstelle für relevant gehalten wird;
 - (iii) jede außerordentliche Dividende, die keine turnusgemäß ausgeschüttete Dividende ist;
 - (iv) eine Aufforderung zur Leistung von Einlagen auf nicht voll eingezahlte Aktien;
 - (v) ein Aktienrückkauf der Aktien durch die Gesellschaft aus Gewinn oder Rücklagen, und unabhängig davon, ob das Entgelt hierfür in Geldzahlung, Wertpapieren oder anderen Werten besteht;
 - (vi) eine gesellschaftsrechtliche Maßnahme der Gesellschaft, die eine Abwehr einer feindlichen Übernahme darstellt und dazu führt, dass sich der theoretische, innere Wert der Aktie verringert;
 - (vii) oder jede andere Maßnahme, die einen verwässernden oder werterhöhenden Einfluss auf den theoretischen, inneren Wert der Aktie hat.
- (3) Falls ein Anpassungsereignis nach Absatz (4) eintritt, kann die Emittentin nach billigem Ermessen
- (i) die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (4) standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basispreis, die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs sowie darauf beziehen, dass die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] durch einen Aktienkorb im Zusammenhang mit den in Absatz (4) genannten Wertpapieren, durch Aktien einer durch die Ausgliederung neu gebildeten Aktiengesellschaft oder durch Aktien einer den ausgliedernden Unternehmensteil aufnehmenden Aktiengesellschaft in angepasster Zahl ersetzt wird. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] gehandelt werden würden; oder
 - (ii) die Optionsscheine vorzeitig durch Bekanntmachung nach § 9 unter Angabe des nachstehend definierten Kündigungsbetrages kündigen. Im Falle der Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Ein „Anpassungsereignis“ in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] ist
- (i) ein De-Listing, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn die Maßgebliche Börse ankündigt, dass gemäß den anwendbaren Regularien der Maßgeblichen Börse die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse nicht mehr gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird oder werden wird (sofern nicht ein Fusionsereignis oder eine Tender-Offer vorliegt) und die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] nicht unverzüglich an einer anderen Börse oder einem Handelssystem gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird, die bzw. das in derselben Jurisdiktion wie die ursprüngliche Maßgebliche Börse befindlich ist (bzw. soweit die ursprüngliche Maßgebliche Börse in der Europäischen Union befindlich ist, in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union);
 - (ii) eine Verstaatlichung, die im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn sämtliche Aktien oder Vermögensgegenstände der Gesellschaft verstaatlicht, enteignet oder in vergleichbarer Weise auf eine Regierungsstelle, Behörde oder sonstige staatliche Stelle übertragen werden;
 - (iii) die Zahlungsunfähigkeit, die im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn aufgrund eines die Gesellschaft betreffenden freiwilligen oder unfreiwilligen Liquidations-, Insolvenz- oder vergleichbaren Verfahrens und/oder (a) sämtliche Aktien der Gesellschaft auf einen Treuhänder, Insolvenzverwalter oder eine vergleichbare Person übertragen werden oder (b) den Aktionären der Gesellschaft gesetzlich die Übertragung der Aktien verboten wird;
 - (iv) ein Übernahmeangebot, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn ein Angebot der Übernahme, des Erwerbs, des Austausches oder ein sonstiges Angebot vorliegt, das dazu führt oder führen würde, dass eine Person im Wege der Umwandlung oder anderweitig mehr als 10 % und weniger als 100 % der Aktien der Gesellschaft erwirbt oder erhält bzw. erwerben oder erhalten würde oder ein entsprechendes Recht erwirbt bzw. erwerben würde. Das Vorliegen eines Übernahmeangebotes wird von der Berechnungsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) aufgrund von Notifizierungen staatlicher oder anderer relevanter Stellen oder aufgrund anderer von der Berechnungsstelle für relevant erachteter Information bestimmt;
 - (v) der wirksame Vollzug eines Übernahmeangebots, d.h. die Bekanntgabe des unwiderruflichen Zustandekommens eines Übernahmeangebots durch die übernehmende Person;
 - (vi) ein Fusionsereignis, das wiederum vorliegt, wenn in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie]
 - a. eine Umwandlung von Aktiengattungen oder eine Inhaltsänderung der [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] vorliegt, die dazu führt, dass eine Übertragung aller Aktien der Gesellschaft auf eine bestimmte Person erfolgt oder eine unwiderrufliche Verpflichtung hierzu besteht;
 - b. eine Zusammenlegung, Verschmelzung oder Fusion der Gesellschaft mit einem anderen Unternehmen vorliegt (es sei denn, die Gesellschaft ist das fortbestehende Unternehmen und die Verschmelzung führt nicht zu einer Umwandlung von Aktiengattungen oder Inhaltsänderung der Aktien);
 - c. ein sonstiges Übernahmeangebot vorliegt, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn ein Angebot der Übernahme, des Erwerbs, des Austausches oder ein sonstiges Angebot einer Person vorliegt, 100 % der Aktien der Gesellschaft zu erwerben oder zu erhalten, das dazu führt, dass eine Übertragung aller Aktien der Gesellschaft (mit Ausnahme der Aktien, die bereits von dieser Person gehalten oder kontrolliert werden) auf diese Person erfolgt oder eine unwiderrufliche Verpflichtung hierzu besteht;
 - d. eine Zusammenlegung, Verschmelzung oder Fusion der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften mit einem anderen Unternehmen vorliegt und das fortbestehende Unternehmen die Gesellschaft ist und dies nicht zu einer Umwandlung von Aktiengattungen oder eine Inhaltsänderung der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie], sondern dazu führt, dass die Aktien der Gesellschaft vor diesem Ereignis (mit Ausnahme der Aktien, die von dem anderen Unternehmen gehalten oder kontrolliert werden) weniger als 50 % der Aktien der Gesellschaft unmittelbar nach dem Stattfinden des Ereignisses darstellen, sofern das relevante Fusionsereignis vor oder an dem Bewertungstag stattfindet.
- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten

bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt. Sämtliche Anpassungen sowie der Zeitpunkt ihres Inkrafttretens werden unverzüglich nach § 9 bekannt gemacht.]

Im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

§ 4 [a][b][c]

**Veränderungen der Feststellung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes],
Einstellung der Notierung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird der Kurs für [den Referenzrohstoff] [den] [einen] [Korbrohstoff] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [den] [einen] Korbrohstoff] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn
 - (a) die Notierung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] ersatzlos aufgehoben wird,
 - (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung bzw. Maßeinheit [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt so geändert wird, dass [der Referenzrohstoff] [der] [ein] [Korbrohstoff] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] vergleichbar ist,
 - (c) [der Referenzrohstoff] [der] [ein] [Korbrohstoff] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] vergleichbar ist, oder
 - (d) der [jeweilige] Maßgebliche Markt am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1●) darstellen,

ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] durch einen Nachfolgerrohstoff zu ersetzen (der „**Nachfolgerrohstoff**“) und entsprechend Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzrohstoff] [jeweiligen] [Korbrohstoff] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgerrohstoff; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Nachfolgemarkt und den Kurs. Ein Nachfolgerrohstoff (samt Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem

Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetails einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d]
Veränderungen der Feststellung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails],
Einstellung der Notierung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird der Kurs für [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetail] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [ein] [das] Korbmetail] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine
- (a) die Notierung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails] ersatzlos aufgehoben wird,
- (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung bzw. Maßeinheit [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt so geändert wird, dass [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetail] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzmetall] [Korbmetail] vergleichbar ist,
- (c) [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetail] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzmetall] [Korbmetail] vergleichbar ist, oder
- (d) der [jeweilige] Maßgebliche Markt am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz ([●]) darstellen,

ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetail] durch ein Nachfolgemetall zu ersetzen (das „**Nachfolgemetall**“) und entsprechend Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetail] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf das [jeweilige] Nachfolgemetall; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Maßgeblichen Markt und den Kurs. Ein Nachfolgemetall (samt Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korbanleihe einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e]
Anpassungen, außerordentliche Kündigung**

[Gegebenenfalls im Fall einer börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbanleihe einfügen:

- (1) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine in Bezug auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbanleihe]
- (a) ein Ereignis eintritt bzw. eine sonstige Maßnahme ergriffen wird, infolge dessen bzw. derer [die Referenzanleihe] [die [jeweilige] Korbanleihe], wie an der Maßgeblichen Börse gehandelt, eine wesentliche Veränderung erfährt, und
- (b) wegen dieses Ereignisses bzw. dieser Maßnahme die Terminbörse eine Anpassung der Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbanleihe] (zum Beispiel des Basispreises, der Kontraktgröße des Basiswerts oder der Bezugnahme der bzw. des für die Bestimmung des Kurses des Basiswerts zuständigen Börse bzw. zuständigen Handelssystems) oder solche Anpassungen nur deshalb nicht vornimmt, weil zu dem Zeitpunkt, zu dem sie vorzunehmen wären, an der Terminbörse keine Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbanleihe] ausstehen,

dann wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Eintritt des vorgenannten Ereignisses bzw. vor der Durchführung der vorgenannten Maßnahmen standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basispreis, die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs beziehen. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbanleihe] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbanleihe] gehandelt werden würden.

- (2) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (1) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (3) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[Gegebenenfalls im Fall einer nicht börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbzanleihe einfügen:

- (1) Wird der Kurs für die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [die] [eine] Korbzanleihe] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine in Bezug auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe]
 - (a) ein Ereignis eintritt bzw. eine sonstige Maßnahme ergriffen wird, infolge dessen bzw. derer [die Referenzanleihe] [die [jeweilige] Korbzanleihe], wie an dem Maßgeblichen Markt gehandelt, eine wesentliche Veränderung erfährt, und
 - (b) wegen dieses Ereignisses bzw. dieser Maßnahme die Terminbörse eine Anpassung der Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] (zum Beispiel des Basispreises, der Kontraktgröße des Basiswerts oder der Bezugnahme der bzw. des für die Bestimmung des Kurses des Basiswerts zuständigen Börse bzw. zuständigen Handelssystems) oder solche Anpassungen nur deshalb nicht vornimmt, weil zu dem Zeitpunkt, zu dem sie vorzunehmen wären, an der Terminbörse keine Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] ausstehen,

dann wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Eintritt des vorgenannten Ereignisses bzw. vor der Durchführung der vorgenannten Maßnahmen standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basispreis, die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs beziehen. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] gehandelt werden würden.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]]

Im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e][f]
Anpassungen, Ersetzung [der Referenzwährung] [der] [einer] [Korbwährung],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird [die Referenzwährung] [die] [eine] [Korbwährung] und/oder die der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] zugehörige Basiswährung in ihrer Funktion als gesetzliches Zahlungsmittel des jeweils betroffenen Landes durch eine andere Währung oder eine neue Währung ersetzt oder wird [die Referenzwährung] [die] [eine] [Korbwährung] und/oder die der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] zugehörige Basiswährung mit einer anderen Währung verschmolzen (jeweils als „**Nachfolgewährung**“ bezeichnet), wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, gegebenenfalls die Nachfolgewährung anstelle der bisherigen [Referenzwährung] [Korbwährung] einsetzen und die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach Absatz (1) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Basispreis, die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] neu berechnen. Die Emittentin wird dabei den neuen maßgeblichen Währungskurs auf der Grundlage derjenigen Anzahl von Einheiten der Neuen Währung ermitteln, die sich aus der Umrechnung der Anzahl von Einheiten der [Referenzwährung] [Korbwährung], die für die Bestimmung des ursprünglichen Währungskurses herangezogen wurde, in die Nachfolgewährung ergibt. Die Emittentin wird eine Ersetzung der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung], den relevanten Währungskurs und gegebenenfalls seine Veröffentlichung durch dritte Stellen (jeweils ein „**Nachfolgemarkt**“) unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die [Referenzwährung] [jeweilige] [Korbwährung] bzw. gegebenenfalls auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf die [jeweilige] Nachfolgewährung bzw. den [jeweiligen] Nachfolgemarkt.

- (2) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (1) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (3) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

Im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e][f][g]
Anpassung, außerordentliche Kündigung**

- (1) Falls ein Lock In Ereignis nach Absatz (2) eintritt, ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, den [betreffenden] [Referenzfondsanteil]

[jeweiligen] [Korbfondsanteil] durch einen Nachfolge-Fondsanteil, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Charakteristika wie der [betreffende] [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] (insbesondere in Bezug auf Gebühren, Liquidität und Lock-up Zeiträume) aufweist, zu ersetzen (der „**Nachfolge-Fondsanteil**“) und entsprechend Fonds, Administrator, Verwahrstelle, Prospekt, [Maßgebliche Börse] und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (1) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) und berücksichtigt die Auswirkungen, die ein Nachfolge-Fondsanteil auf die Hedgegeschäfte des Hedge Providers bezüglich der Optionsscheine haben kann). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolge-Fondsanteil; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Nachfolge-Fonds, den Nachfolge-Administrator, die Nachfolge-Verwahrstelle, den Nachfolge-Prospekt, [die Nachfolge-Börse] und den Nachfolgekurs. Ein Nachfolge-Fondsanteil (samt Nachfolge-Fonds, Nachfolge-Administrator, Nachfolge-Verwahrstelle, Nachfolge-Prospekt, [Nachfolge-Börse] und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (2) Ein „**Lock In Ereignis**“ in Bezug auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bzw. den [jeweiligen] [Fonds] bezeichnet folgendes Ereignis bzw. folgenden Umstand:
- (a) Die Fusion, die Auflösung, die Insolvenz, die Liquidation oder jede andere Einstellung der Geschäftsaktivität (i) des [jeweiligen] Fonds, oder (ii) der [jeweiligen] Verwahrstelle, des [jeweiligen] Administrators, der [jeweiligen] Zahlstelle, des [jeweiligen] Managers bzw. Sub-Managers oder jedes anderen Vertreters bzw. jeder anderen Person, die eine solche Aufgabe (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, es sei denn, eine der unter (ii) genannten Stellen bzw. Personen ist durch einen aus Sicht der Berechnungsstelle angemessenen Nachfolger ersetzt worden.
 - (b) Das Einleiten jeglicher gerichtlicher, verwaltungsrechtlicher oder anderer ziviler oder strafrechtlicher Verfahren gegen den [jeweiligen] Fonds, den Manager bzw. Schlüsselpersonal des Managers des [jeweiligen] Fonds, soweit diese Verfahren (nach Ansicht der Berechnungsstelle) nachteilige Auswirkungen auf die Rechte und Pflichten des Hedge Providers im Zusammenhang mit seinen Absicherungsgeschäften haben können.
 - (c) Der [jeweilige] Administrator, die [jeweilige] Verwahrstelle, die [jeweilige] Zahlstelle, der [jeweilige] Manager bzw. Sub-Manager oder jeder andere Vertreter bzw. jede andere Person, die eine Funktion in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds wahrnimmt, beendet diese Funktion in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds und wird nicht unverzüglich durch einen aus Sicht der Berechnungsstelle angemessenen Nachfolger ersetzt.
 - (d) Die im [jeweiligen] Prospekt beschriebenen Anlageziele, Anlagebeschränkungen oder Anlageverfahren des [jeweiligen] Fonds werden nach den Vorgaben des [jeweiligen] Prospekts, wie sie zum Emissionstermin der Optionsscheine gelten, abgeändert. Dies gilt nicht bei bloßen förmlichen, geringfügigen oder rein formalen Änderungen.
 - (e) Die Veränderung des [jeweiligen] Fonds (insbesondere einschließlich von Änderungen des [jeweiligen] Prospekts oder der Satzung oder anderer grundlegender Dokumente des [jeweiligen] Fonds) oder der Berechnungsmethode für den Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] oder der Eintritt eines Ereignisses oder einer Veränderung, das bzw. die nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen des Hedge Providers hat.
 - (f) Der Administrator oder eine andere Stelle, die diese Funktion (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, oder ein von dem [jeweiligen] Fonds zu diesem Zweck bestellter Vertreter, versäumt es, aus welchem Grund auch immer (ausgenommen sind lediglich technische oder betriebsbedingte Gründe), innerhalb von fünf aufeinanderfolgenden Geschäftstagen nach dem Tag, für den die

entsprechende Veröffentlichung vorgesehen ist, den Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] zu bestimmen und zu veröffentlichen.

- (g) Eine wesentliche Abweichung von den im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschriebenen Anlagezielen, Anlagebeschränkungen oder dem Anlageverfahren wie auch immer bezeichnet (insbesondere einschließlich der Art oder Liquidität der Anlagen, in die der [jeweiligen] Fonds investiert).
- (h) (i) Jede wesentliche Betätigung in Bezug auf oder durch den [jeweiligen] Fonds, dessen Manager bzw. Sub-Manager, die auf der Grundlage von gegenwärtigen oder zukünftigen Gesetzen, Regelungen, Urteilen, Anordnungen oder Verordnungen von staatlichen, verwaltenden, gesetzgebenden Behörden oder Gerichten teilweise oder vollständig unrechtmäßig, illegal oder sonst wie verboten ist oder sein wird; (ii) die Aufhebung einer wesentlichen Befugnis oder Genehmigung oder die Durchführung eines Prüfungsverfahrens (wegen eines mutmaßlichen Fehlverhaltens oder einer Rechtsverletzung oder auch ähnlichen Gründen) in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds oder dessen Manager bzw. Sub-Manager; (iii) jeder sonstige Grund, der, wie von der Berechnungsstelle bestimmt, wahrscheinlich oder tatsächlich nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen hat; (iv) der [jeweiligen] Fonds wird durch eine entsprechend befugte Stelle (nicht aber durch die [jeweiligen] Anteilseigner) aufgefordert, Anteile zurückzunehmen; und/oder (v) der Hedge Provider wird durch eine entsprechend befugte Stelle aufgefordert, einen Besitz an [Referenzfondsanteilen] [Korbfondsanteilen], der im Zusammenhang mit Hedgingvereinbarungen bezüglich der Optionsscheine besteht, zu veräußern.
- (i) (i) Die Nichtausführung, die Teilausführung von Zeichnungs- oder Rückzahlungsaufträgen des Hedge Providers oder die teilweise oder vollständige Tilgung durch Sachleistungen statt durch Barmitteln in Bezug auf die [Referenzfondsanteile] [Korbfondsanteile] des [jeweiligen] Fonds; (ii) der [jeweilige] Fonds setzt anderweitig vorübergehend die Übertragung seiner Anteile aus bzw. verweigert die Übertragung seiner Anteile, wie im Prospekt beschrieben; (iii) der [jeweilige] Fonds setzt anderweitig vorübergehend die Rücknahme seiner Anteile aus bzw. verweigert die Rücknahme seiner Anteile, wie im Prospekt beschrieben oder (iv) der [jeweilige] Fonds führt vollständig oder teilweise Beschränkungen, Gebühren oder Entgelte in Bezug auf die Rücknahme oder Zeichnung seiner Anteile durch den Hedge Provider ein (Ausgenommen sind solche Beschränkungen, Gebühren oder Entgelte in Bezug auf den Hedge Provider, die bereits zum Emissionstermin der Optionsscheine bestanden.)
- (j) Der gesamte Nettoinventarwert sämtlicher Anteile des [jeweiligen] Fonds unterschreitet [●].
- (k) Die Änderung von Steuergesetzen oder entsprechenden Vorschriften bzw. die Änderung von deren Anwendung oder Auslegung, wenn diese Änderung tatsächlich oder mit hoher Wahrscheinlichkeit wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen hat, die der Hedge Provider im Zusammenhang mit den Optionsscheinen eingegangen ist, (ein „**Besteuerungsereignis**“), und, wie nachstehend beschrieben, der Hedge Provider in einem Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen nachdem ihm das relevante Besteuerungsereignis bekannt wurde, zumutbare Anstrengungen unternommen hat, die negativen Auswirkungen des Besteuerungsereignisses zu mindern, indem er versucht hat, die Hedgingvereinbarungen auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass der Hedge Provider unter keinen Umständen verpflichtet ist, Schritte einzuleiten, die zu Kosten oder Verlusten jeglicher Art führen. Der Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen gilt an dem Datum als erfüllt, an dem feststeht oder ersichtlich wird, dass es keinerlei Mittel zur Abschwächung der Folgen des Besteuerungsereignisses gibt.
- (l) Nach dem Emissionstermin der Optionsscheine tritt als Ergebnis der Einführung oder Änderung eines Gesetzes, einer Verordnung, Anordnung, oder Mitteilung oder sonstigen Reglementierung, wie auch immer bezeichnet, oder der Verabschiedung einer Richtlinie oder der Verkündung eines Gesetzes, einer Verordnung, Anordnung, oder Mitteilung oder sonstigen Reglementierung, wie auch immer bezeichnet, oder der Änderung der Auslegung

der vorgenannten Vorschriften, sei es formal oder formlos, durch ein Gericht, ein Tribunal, eine Aufsichtsbehörde, vergleichbare Verwaltungsstellen, ein Sharia board oder gerichtliche Stellen jedweder Rechtsordnung, oder als Ergebnis jedes anderen relevanten Ereignisses, sämtlich im Zusammenhang mit den Hedginggeschäften bezüglich der Optionsscheine, ein folgender Umstand (jeweils ein „**Maßgebliches Ereignis**“) ein: (i) es würde für den Hedge Provider unrechtmäßig oder unmöglich, Anteile am [jeweiligen] Fonds zu halten, zu erwerben oder zu veräußern oder es würde für den Hedge Provider unrechtmäßig oder unmöglich, seinen Hedgingvereinbarungen nachzukommen; (ii) die Kosten der Hedgegeschäfte des Hedge Providers in Bezug auf die Optionsscheine würden erheblich steigen; oder (iii) der Hedge Provider würde erhebliche Verluste erleiden, und, wie nachstehend beschrieben, der Hedge Provider hat in einem Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen nachdem ihm das relevante Maßgebliche Ereignis bekannt wurde, zumutbare Anstrengungen unternommen, die negativen Auswirkungen des Maßgeblichen Ereignisses zu mindern, indem er versucht hat, die Hedgingvereinbarungen auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass der Hedge Provider unter keinen Umständen verpflichtet ist, Schritte einzuleiten, die zu Kosten oder Verlusten jeglicher Art führen. Der Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen gilt an dem Datum als erfüllt, an dem feststeht oder ersichtlich wird, dass es keinerlei Mittel zur Abschwächung der Folgen des Maßgeblichen Ereignisses gibt.

- (m) Die Denominierung des [jeweiligen] Fonds wird in Übereinstimmung mit den durch den Prospekt bestimmten Regeln geändert, so dass der Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] nicht mehr in der selben Währung wie zum Emissionstermin der Optionsscheine bestimmt wird.

[im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

- (n) Ein De-Listing des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] an der Maßgeblichen Börse.

Ein De-Listing im Sinne dieser Bedingungen liegt vor, wenn die Maßgebliche Börse ankündigt, dass gemäß den anwendbaren Regularien der Maßgeblichen Börse der [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse nicht mehr gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird oder werden wird (sofern nicht ein Fusionsereignis oder eine Tender-Offer vorliegt) und der [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] nicht unverzüglich an einer anderen Börse oder einem Handelssystem gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird, die bzw. das in derselben Jurisdiktion wie die ursprüngliche Maßgebliche Börse befindlich ist (bzw. soweit die ursprüngliche Maßgebliche Börse in der Europäischen Union befindlich ist, in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union).]

[(o) Gegebenenfalls Beschreibungen weiterer Lock In Ereignisse einfügen: [●].]

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e][f][g][h]
Anpassungen, außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird der Kurs für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] nicht mehr an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (die „**Nachfolgebörse**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an der [jeweiligen] Nachfolgebörse berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die [jeweilige] Maßgebliche Börse gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf die [jeweilige] Nachfolgebörse. Eine Nachfolgebörse im Hinblick auf [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn
 - (a) die Notierung des [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] bzw. der Handel in dem [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] ersatzlos aufgehoben wird,
 - (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung bzw. wenn die Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [[eines Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse so geändert werden, dass der [Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Maßgebliche Korb-Futureskontrakt] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] vergleichbar ist,
 - (c) [der Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [einer der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode, Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen nicht mehr mit dem bisherigen [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] vergleichbar ist, oder
 - (d) die [jeweilige] Maßgebliche Börse am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1●) darstellen,

wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] durch einen Nachfolge-Futureskontrakt, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Kontraktsspezifikationen wie der [betreffende] [Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Maßgebliche Korb-Futureskontrakt] aufweist, ersetzen (der „**Nachfolge-Futureskontrakt**“) und bzw. oder die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Basispreis, die [jeweilige] Knock-Out-Schwelle und das [jeweilige] Bezugsverhältnis anpassen bzw. den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs des [Referenz-Futureskontraktes] [jeweiligen] [Korb-Futureskontraktes] berechnen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] gilt im Fall der Ersetzung des [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes], sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolge-Futureskontrakt. Eine vorgenommene Ersetzung bzw. Anpassung wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.
- (4) Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.
- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zur Anpassung im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

§ 5

Ausübung der Optionsrechte

Die Optionsrechte gelten, vorbehaltlich des Erreichens der Knock-Out-Schwelle und vorbehaltlich einer Marktstörung gemäß § 7, ohne weitere Voraussetzung nach Maßgabe der Bestimmungen in § 1 am Bewertungstag als ausgeübt (bzw. falls dieser Tag kein Geschäftstag ist, als am unmittelbar folgenden Geschäftstag) und erlöschen mit Zahlung des Abrechnungsbetrages (sofern sich ein positiver Abrechnungsbetrag ergibt, andernfalls erlöschen sie mit Ablauf des betreffenden Tages wert- und ersatzlos).

§ 6

Zahlung des Abrechnungsbetrages

- (1) Die Emittentin wird [innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Bewertungstag] [am Fälligkeitstag] den Abrechnungsbetrag zahlen. Sämtliche gemäß den Optionsscheinbedingungen zahlbaren Beträge werden von der Emittentin über die Zahlstelle (§ 8) gezahlt und zwar durch Überweisung an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber.
- (2) Der Abrechnungsbetrag wird durch die Berechnungsstelle berechnet und ist endgültig und für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.
- (3) Alle im Zusammenhang mit der Zahlung des Abrechnungsbetrages bzw. des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Zahlstelle ist berechtigt, von dem Abrechnungsbetrag bzw. dem Kündigungsbetrag etwaige Steuern oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind. Es handelt sich hierbei gegenwärtig um die Kapitalertragsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie alle künftig in der Bundesrepublik Deutschland anfallenden Steuern und Abgaben[.] [bzw. alle gegenwärtig oder künftig in [●] anfallenden Steuern und Abgaben.]

§ 7 Marktstörungen

- (1) Wenn nach Auffassung der Emittentin am Bewertungstag [zum Zeitpunkt der Feststellung des Ausübungskurses] eine Marktstörung, wie im Absatz ([2] [●]) definiert, vorliegt, wird der Bewertungstag [im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen]: lediglich für den betroffenen Korbwert], vorbehaltlich des letzten Absatzes dieses Paragraphen auf den nachfolgenden Geschäftstag, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt, verschoben [im Fall Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen]: , nicht jedoch für die anderen Korbwerte, für die es beim ursprünglich festgelegten Bewertungstag bleibt]. Bei einer Verschiebung des Bewertungstages wird der Fälligkeitstag entsprechend angepasst. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 9 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht.

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex einfügen]:

- (2) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbindex einfügen]: im Hinblick auf einen Korbindex]:
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der im [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] enthaltenen Referenzwerte an der Indexbörse, sofern diese Referenzwerte mindestens 20 % der Börsenkapitalisierung aller Referenzwerte darstellen, die jeweils im [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] an der Indexbörse einbezogen sind oder (ii) von auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse,
 - (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt (i) Geschäfte in Referenzwerten zu tätigen, die mindestens 20 % der Börsenkapitalisierung aller Referenzwerte darstellen, oder Marktpreise für diese Referenzwerte zu erhalten, oder (ii) Geschäfte in von auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen oder
 - (c) dass die Indexbörse in Bezug auf Referenzwerte, die mindestens 20 % der Börsenkapitalisierung aller Referenzwerte darstellen, oder die Terminbörse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Indexbörse oder Terminbörse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Indexbörse oder Terminbörse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen]:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korbaktie einfügen]: im Hinblick auf eine Korbaktie]:
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse;
 - (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] bezogenen

Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an der Terminbörse zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder

- (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbrohstoffes einfügen: im Hinblick auf einen Korbrohstoff:]

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an dem Maßgeblichen Markt [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
- (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an einer Terminbörse, an der Futures- oder Optionskontrakte bezogen auf den [jeweiligen] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] gehandelt werden (die „**Terminbörse**“), oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an dem Maßgeblichen Markt (z.B. in der Beschaffenheit, der Menge oder der Handelswährung bezogen auf den [jeweiligen] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff]).]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetails einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbmetails einfügen: im Hinblick auf ein Korbmetall]:

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an dem Maßgeblichen Markt [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
- (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an einer Terminbörse, an der Futures- oder Optionskontrakte bezogen auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall] gehandelt werden (die „**Terminbörse**“), oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an dem maßgeblichen Markt (z.B. in der Beschaffenheit, der Menge oder der Handelswährung bezogen auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall]).]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korb-anleihe einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korb-anleihe einfügen: im Hinblick auf eine Korb-anleihe]:

[Gegebenenfalls im Fall einer börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korb-anleihe einfügen:

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbanleihe] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbanleihe] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse;
- (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbanleihe] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbanleihe] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbanleihe] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an der Terminbörse zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder
- (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[Gegebenenfalls im Fall einer nicht börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbanleihe einfügen:

- (a) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels in der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbanleihe] am Maßgeblichen Markt oder
- (b) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt in Bezug auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbanleihe] an der Terminbörse, oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen in Bezug auf die [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbanleihe] am Maßgeblichen Markt.

Eine Veränderung der Handelszeit am Maßgeblichen Markt gilt nicht als Marktstörung, sofern die Veränderung am Maßgeblichen Markt vorher angekündigt wird [gegebenenfalls andere Bestimmung der Marktstörung einfügen: ●].

[im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korbwährung einfügen: im Hinblick auf eine Korbwährung]:

- (a) die Nicht-Veröffentlichung des relevanten Währungskurses auf der relevanten Reuters-Seite und auf der Internet-Seite des Maßgeblichen Markts;
- (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung
 - (i) der Bankgeschäfte in dem Land, in dem die [Referenzwährung] [Korbwährung] gesetzliches Zahlungsmittel oder offizielle Währung ist oder in einem Land, zu dem die jeweilige Korbwährung nach Ansicht der Emittentin in einer wesentlichen Beziehung steht (jeweils „**Relevante Jurisdiktion**“ genannt);
 - (ii) des Interbankenhandels für den Umtausch der [Referenzwährung] [Korbwährung] in die jeweilige Basiswährung auf üblichen und legalem Weg oder der Transferierung einer der beiden für die [Referenzwährung] [Korbwährung] relevanten Währungen innerhalb der jeweils Relevanten Jurisdiktion;
 - (iii) des Handels im Hinblick auf den Umtausch der [Referenzwährung] [Korbwährung] in die jeweilige Basiswährung zu einem Währungskurs, der nicht schlechter ist als der für inländische Finanzinstitute mit Sitz in der jeweils Relevanten Jurisdiktion geltende Kurs;

- (iv) des Handels in einem Termin- oder Optionskontrakt in Bezug auf die [Referenzwährung] [Korbwährung] an einer Terminbörse;
- (v) bei der Transferierung einer der beiden für die [Referenzwährung] [Korbwährung] relevanten Währungen (Fremdwährung bzw. Basiswährung) von Konten innerhalb der Relevanten Jurisdiktion auf Konten außerhalb der Relevanten Jurisdiktion oder bei einem Transfer zwischen Konten innerhalb der Relevanten Jurisdiktion oder an eine nicht in dieser Relevanten Jurisdiktion ansässigen Person;
- (vi) der Feststellung des Preises oder des Wertes des maßgeblichen Währungskurses der [Referenzwährung] [Korbwährung] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt;
- (vii) der Möglichkeit des Erwerbs, der Übertragung, der Veräußerung, des Haltens oder sonstiger Transaktionen in Bezug auf die [Referenzwährung] [Korbwährung] aufgrund von rechtlichen Vorschriften, die in der Relevanten Jurisdiktion eingeführt werden bzw. deren Einführung verbindlich angekündigt wird

sofern die Auswirkung einer solchen Suspendierung oder Einschränkung nach freier Einschätzung der Emittentin (die billigem Ermessen gemäß § 315 BGB folgt) wesentlich ist. Eine im Laufe eines Tages eintretende Suspendierung oder Einschränkung im Sinne der oben genannten Ereignisse aufgrund von Preisbewegungen, die bestimmte jeweils lokal vorgegebene Grenzen überschreiten, gilt nur dann als Marktstörung, wenn diese Beschränkung bis zum Ende der Handelszeit an dem betreffenden Tag fort dauert.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

[Gegebenenfalls im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen börsengehandelten Referenzfondsanteil] [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil]:
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet];
 - (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit dem [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet,] zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet,] zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder
 - (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[Gegebenenfalls im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines nicht börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Referenzfondsanteil] [im Fall eines nicht börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Korbfondsanteil]:

die unterbliebene Berechnung bzw. unterbliebene Veröffentlichung des Nettoinventarwerts pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] durch den Administrator oder eine andere Stelle, die diese Funktion (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, oder durch einen von dem [jeweiligen] Fonds zu diesem Zweck bestellten Vertreter.]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korb-Futureskontraktes einfügen: im Hinblick auf einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt:]

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] an der Maßgeblichen Börse [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
- (b) die Einschränkung des Handels aufgrund von Preisbewegungen, welche die von der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse vorgegebenen Grenzen überschreiten, oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen bezogen auf den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] an der Maßgeblichen Börse.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zu Marktstörungen im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

([●]) Wenn der Bewertungstag um mehr als [acht] [●] Geschäftstage nach Ablauf des ursprünglichen Bewertungstages verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als Bewertungstag. Der für die Ermittlung des Ausübungskurses verwendete Kurs [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] entspricht dann

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex einfügen:

[im Fall eines Korbindex einfügen: im Hinblick auf einen Korbindex:]

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt. Dabei wird die Emittentin die Referenzwerte mit dem an der Indextbörse am Bewertungstag zu dem [für den Feststellungszeitpunkt] definierten Kurs bewerten. Sofern die Marktstörung darauf beruht, dass eine Marktstörung in Bezug auf einen einzelnen Referenzwert aufgetreten ist, so wird die Emittentin den Kurs des betroffenen Referenzwertes nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmen.]

[im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen:

[im Fall einer Korbaktie einfügen: im Hinblick auf eine Korbaktie:]

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter

Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

[im Fall eines Korbrohstoffes einfügen: im Hinblick auf einen Korbrohstoff]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzrohstoffes] [jeweiligen] [Korbrohstoffes], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Referenzrohstoffes] [Korbrohstoffes] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetalls einfügen:

[im Fall eines Korbmetalls einfügen: im Hinblick auf ein Korbmetall]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzmetalls] [jeweiligen] [Korbmetalls], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Referenzmetalls] [jeweiligen] [Korbmetalls] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korbanleihe einfügen:

[im Fall einer Korbanleihe einfügen: im Hinblick auf eine Korbanleihe]:

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

[im Fall einer Korbwährung einfügen: im Hinblick auf eine Korbwährung]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs. Hierbei fordert die Emittentin an diesem Tag vier von ihr ausgewählte führende Banken in Frankfurt am Main auf, ihr die An- und Verkaufskurse für die [Referenzwährung] [Korbwährung] (gegenüber der jeweiligen in der Tabelle in § 1 aufgeführten Basiswährung) mitzuteilen und daraus jeweils [Mittelkurse] [bzw.] [●] [Ankaufskurse] zu ermitteln. Der für die Ermittlung des Ausübungskurses relevante Kurs ist in diesem Fall das arithmetische Mittel dieser [Mittelkurse] [bzw.] [●]; soweit die Emittentin weniger als die vorgenannten An- und Verkaufskurse erhält, wird sie den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs unter Berücksichtigung der an dem betreffenden Tag herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmen.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

[im Fall eines Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen Korbfondsanteil]:

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

[im Fall eines Korb-Futureskontraktes einfügen: im Hinblick auf einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zur Festlegung des Ausübungskurses im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

§ 8 Berechnungsstelle, Zahlstelle

- (1) Die BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C., 8 rue de Sofia, 75018 Paris, Frankreich, ist die Berechnungsstelle (die „**Berechnungsstelle**“). BNP PARIBAS Securities Services Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Grüneburgweg 14, 60322 Frankfurt am Main ist die Zahlstelle (die „**Zahlstelle**“). [●] Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit die Berechnungsstelle und die [Zahlstelle] [Zahlstellen] [●] durch eine andere Bank oder ein anderes Finanzdienstleistungsinstitut, die bzw. das[, im Falle der Zahlstelle,] ihre bzw. seine Hauptniederlassung oder eine Zweigstelle in der Bundesrepublik Deutschland [●] unterhält, zu ersetzen, eine oder mehrere zusätzliche Berechnungsstellen bzw. Zahlstellen zu bestellen und deren Bestellung zu widerrufen. Ersetzung, Bestellung und Widerruf werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle sind berechtigt, jederzeit ihr Amt als Berechnungsstelle bzw. Zahlstelle niederzulegen. Die Niederlegung wird nur wirksam mit der Bestellung einer anderen Bank oder eines anderen Finanzdienstleistungsinstituts zur Berechnungsstelle bzw. zur Zahlstelle, die bzw. das[, im Falle der Zahlstelle,] ihre bzw. seine Hauptniederlassung oder eine Zweigstelle in der Bundesrepublik Deutschland unterhält. Niederlegung und Bestellung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (3) Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle handeln ausschließlich als Erfüllungsgehilfe der Emittentin und haben keinerlei Pflichten gegenüber den Optionsscheininhabern. Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle sind von den Beschränkungen des § 181 BGB und etwaigen gleichartigen Beschränkungen des anwendbaren Rechts anderer Länder befreit.
- (4) Weder die Emittentin noch die Berechnungsstelle noch die Zahlstelle sind verpflichtet, die Berechtigung der Einreicher von Optionsscheinen zu prüfen.

§ 9 Bekanntmachungen

Bekanntmachungen, welche die Optionsscheine betreffen, werden in einem überregionalen Börsenpflichtblatt und, sofern rechtlich erforderlich, im Bundesanzeiger [sowie [●]] veröffentlicht oder, sofern zulässig, über CBF bekannt gegeben. Soweit die Optionsscheine am geregelten Markt einer Wertpapierbörse zugelassen sind, werden sie mindestens in einem Pflichtblatt dieser Wertpapierbörse veröffentlicht.

§ 10 Aufstockung, Rückkauf

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit weitere Optionsscheine mit gleicher Ausstattung zu begeben, so dass sie mit den ausstehenden Optionsscheinen zusammengefasst werden, eine einheitliche Emission mit ihnen bilden und ihre Anzahl erhöhen. Der Begriff „**Optionsscheine**“ umfasst im Fall einer solchen Aufstockung zusätzlich zu den bereits existierenden Optionsscheinen auch solche zusätzlich begebenen Optionsscheine. Aufstockungen werden gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Die Emittentin hat jederzeit während der Laufzeit der Optionsscheine das Recht, Optionsscheine über die Börse oder durch außerbörsliche Geschäfte zu einem beliebigen Preis über ein mit ihr verbundenes Unternehmen zurückzukaufen. Die Emittentin ist nicht verpflichtet, die Optionsscheininhaber davon zu unterrichten. Die zurück erworbenen Optionsscheine können entwertet, gehalten, weiterveräußert oder von der Emittentin in anderer Weise verwendet werden.

§ 11
Ersetzung der Emittentin

- (1) Die Emittentin ist jederzeit berechtigt, ohne Zustimmung der Optionsscheininhaber eine andere Gesellschaft als die Schuldnerin (die „**Neue Emittentin**“) hinsichtlich aller Verpflichtungen aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen einzusetzen, sofern
 - (a) die Neue Emittentin durch Vertrag mit der Emittentin alle Verpflichtungen der Emittentin aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen übernimmt, und sich verpflichtet hat, jeden Optionsscheininhaber wegen aller Steuern, Abgaben, Veranlagungen oder behördlicher Gebühren schadlos zu halten, die ihm aufgrund der Ersetzung der Emittentin durch die Neue Emittentin auferlegt werden,
 - (b) die Emittentin unbeding und unwiderruflich zu Gunsten der Optionsscheininhaber die Erfüllung aller von der Neuen Emittentin zu übernehmenden Verpflichtungen garantiert hat und der Text dieser Garantie gemäß § 9 veröffentlicht wurde,
 - (c) die Neue Emittentin alle etwa notwendigen Genehmigungen der Behörden des Landes, in dem sie ihren Sitz hat, erhalten hat.

Mit Erfüllung vorgenannter Bedingungen tritt die Neue Emittentin in jeder Hinsicht an die Stelle der Emittentin und die Emittentin wird von allen mit der Funktion als Emittentin zusammenhängenden Verpflichtungen gegenüber den Optionsscheininhabern aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen befreit.

- (2) Im Falle einer solchen Schuldnerersetzung gilt jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die Emittentin fortan als Bezugnahme auf die Neue Emittentin.
- (3) Die Ersetzung der Emittentin wird unverzüglich gemäß § 9 durch Erklärung der Emittentin und der Neuen Emittentin bekannt gemacht.

§ 12
Verschiedenes

- (1) Form und Inhalt der Optionsscheine sowie aller Rechte und Pflichten aus den Optionsscheinen bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- (2) Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.
- (3) Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen ist Frankfurt am Main. Die Optionsscheininhaber können ihre Ansprüche jedoch auch vor allen anderen zuständigen Gerichten geltend machen. Die Emittentin unterwirft sich hiermit der Gerichtsbarkeit der nach diesem Absatz zuständigen Gerichte.
- (4) Die Emittentin ist berechtigt, in diesen Optionsscheinbedingungen ohne Zustimmung der Optionsscheininhaber a) offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler oder ähnliche offenbare Unrichtigkeiten zu berichtigen sowie b) widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen zu ändern bzw. zu ergänzen, wobei in den unter b) genannten Fällen nur solche Änderungen bzw. Ergänzungen zulässig sind, die unter Berücksichtigung der Interessen der Emittentin für die Optionsscheininhaber zumutbar sind, d. h. die die finanzielle Situation der Optionsscheininhaber nicht wesentlich verschlechtern. Änderungen bzw. Ergänzungen dieser Optionsscheinbedingungen werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (5) Sollte eine Bestimmung dieser Optionsscheinbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen wirksam. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die den wirtschaftlichen Zwecken der unwirksamen Bestimmung soweit rechtlich möglich Rechnung trägt.

****]

[[Call] [bzw.] [Put] Optionsscheine

§ 1 Optionsrecht, Definitionen

- (1) Die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH („**Emittentin**“) gewährt jedem Inhaber („**Optionsscheininhaber**“) eines [Call Optionsscheines] [bzw.] [Put Optionsscheines] ([jeweils] der „**Optionsschein**“, zusammen die „**Optionsscheine**“ bzw. das „**Wertpapier**“ und zusammen die „**Wertpapiere**“) bezogen auf [●] (der „**Referenzbasiswert**“ [gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]]) das Recht („**Optionsrecht**“ bzw. „**Wertpapierrecht**“), von der Emittentin nach Maßgabe dieser Optionsscheinbedingungen Zahlung des im Absatz (2) bezeichneten Differenzbetrages in Euro („**EUR**“) zu verlangen.
- (2) Der „**Differenzbetrag**“ ist die in [EUR] [●] ausgedrückte [und in EUR umgerechnete (die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] Differenz, um die der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] den Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] [im Fall eines Call Optionsscheines einfügen: [im Fall eines Call Optionsscheines] überschreitet] [im Fall eines Put Optionsscheines einfügen: [bzw. im Fall eines Put Optionsscheines] unterschreitet] [jeweils] multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis (gegebenenfalls wird auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet).

Soweit der Differenzbetrag kleiner als oder gleich Null ist, erfolgt **KEINE** Zahlung.

[Für die Umrechnung von Beträgen, die auf andere Währungen als EUR lauten, ist folgender Umrechnungskurs maßgeblich: [●].]

[Für die Umrechnung von Beträgen, die auf andere Währungen als EUR lauten, ist der [am [●]] [an dem dem [●] folgenden Bankgeschäftstag auf der [●]-Seite [●]] als [„Großbanken-Fixing“] [●] veröffentlichte [EUR/[●]-Durchschnittskurs] [[●]-Kurs] maßgeblich.

Sollte ein solcher Kurs nicht mehr auf der [●]-Seite [●], sondern auf einer anderen von der Emittentin nach freiem Ermessen ausgewählten Seite („**Ersatzseite**“) veröffentlicht werden, so ist der auf der Ersatzseite veröffentlichte [EUR/[●]-Durchschnittskurs] [[●]-Kurs] maßgeblich. Die Emittentin wird die Ersatzseite unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

Sollte die Ermittlung eines [EUR/[●]-Durchschnittskurses] [[●]-Kurses] dauerhaft eingestellt werden, so wird die Emittentin durch Bekanntmachung unverzüglich gemäß § 9 einen anderen EUR/[●]-Kurs als Umrechnungskurs festlegen.

Sollte [am [●]] [an dem dem [●] folgenden Bankgeschäftstag] [der als „Großbanken-Fixing“ ermittelte EUR/[●]-Durchschnittskurs] [der [●]] auf der [●]-Seite [●] oder einer dieser ersetzenden Seite nicht veröffentlicht werden und die Emittentin keinen anderen EUR/[●]-Kurs als Umrechnungskurs festgelegt haben, so wird die Emittentin an diesem Tag vier von ihr ausgewählte führende Banken in [●] auffordern, ihr die An- und Verkaufskurse (Geld/Briefkurse) für EUR/[●] in Frankfurt am Main um [●] Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) mitzuteilen und daraus Mittelkurse ermitteln. Der Umrechnungskurs ist in diesem Fall das arithmetische Mittel dieser Mittelkurse.]

- (3) Im Sinne dieser Optionsscheinbedingungen bedeutet:

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Administrator**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, der in nachstehender Tabelle dem [Referenzfondsanteil] [jeweiligen Korbfondsanteil] zugewiesene Administrator.]

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

- „Anzahl je Korbwert“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) die dem [jeweiligen] Korbwert innerhalb des Referenzkorbes in nachstehender Tabelle zugewiesene Anzahl je Korbwert.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Anzahl je Korbwert einfügen: [●]].
- [- „Ausübungsfrist“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) die dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene Ausübungsfrist („amerikanische Option“).]
- „Ausübungskurs“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

[im Fall eines Abstellens auf die [jeweilige] Referenzstelle einfügen:

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: der am Bewertungstag von der in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [Nettoinventarwert] des Referenzbasiswerts.]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: der am Bewertungstag von der in nachstehender Tabelle bestimmten jeweiligen Referenzstelle [als [●]Kurs] festgelegte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] des [jeweiligen] Korbwerts [mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [der [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert].]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [der [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert].]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:

Bei der Bestimmung des Ausübungskurses des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] entspricht ein Indexpunkt [●].]

[im Fall eines Referenzrohstoffes, eines Referenzmetalls oder eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbrohstoffes, eines Korbmetalls oder eines Korbzinssatzes einfügen:

Sollte der Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] nicht auf der in nachstehender Tabelle bezeichneten Seite (oder einer diese Seite ersetzenden Seite) bzw. auf der Seite eines anderen Bildschirmservices oder auf der Internetseite der [jeweiligen] [Referenzstelle] [Terminbörse] veröffentlicht werden, ist die Emittentin berechtigt, als Kurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) ermittelten Kurs [des]

[Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] festzulegen.]

[gegebenenfalls einfügen:

Sollte an diesem Tag der [●] [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [eines Korbwerts] nicht festgestellt werden und liegt keine Marktstörung gemäß § 7 vor, dann ist der am nachfolgenden Geschäftstag von der [in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle] [Berechnungsstelle] [als [●]Kurs] festgelegte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] der Ausübungskurs.]]

[im Fall eines Abstellens auf die [jeweilige] Terminbörse einfügen:

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: der am Bewertungstag von der Terminbörse festgestellte und veröffentlichte [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] für [Futures] [und] [Optionen] auf den Referenzbasiswert. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: der am Bewertungstag von der Terminbörse festgestellte und veröffentlichte [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] für [Futures] [und] [Optionen] auf den [jeweiligen] Korbwert [mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von der [jeweiligen] Terminbörse festgestellten und veröffentlichten [[●]Kurse] [Schlussabrechnungspreise] für [Futures] [und] [Optionen] auf [jeden der Korbwerte] [die [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von der [jeweiligen] Terminbörse festgestellten und veröffentlichten [[●]Kurse] [Schlussabrechnungspreise] für [Futures] [und] [Optionen] auf [jeden der Korbwerte] [die [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]

[gegebenenfalls einfügen:

Sollte an diesem Tag der [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] nicht festgestellt werden und liegt keine Marktstörung gemäß § 7 vor, dann gilt für die Feststellung des Ausübungskurses die entsprechende Regelung der Terminbörse (z.B. Vorverlegung bei Feiertagen).]]

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

Die Feststellung erfolgt auf Grundlage [der für sämtliche Korbwerte am nachfolgenden Geschäftstag festgestellten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [bzw.] [Schlussabrechnungspreise]] [des für den betroffenen Korbwert am nachfolgenden Geschäftstag festgestellten [offiziellen] [Kurses] [bzw.] [Nettoinventarwerts] [bzw.] [Schlussabrechnungspreises] und der für die übrigen Korbwerte am Bewertungstag festgestellten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [bzw.] [Schlussabrechnungspreise]].]

[gegebenenfalls andere Bestimmung des Ausübungskurses einfügen: [●]].

- „**Bankgeschäftstag**“: ist
 - (a) jeder Tag (außer Samstag und Sonntag) an dem die Banken in Frankfurt am Main [und in [●]] und die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main für den allgemeinen Geschäftsbetrieb geöffnet sind,
 - (b) im Zusammenhang mit Zahlungsvorgängen in EUR jeder Tag (außer Samstag und Sonntag) an dem das TARGET-System geöffnet ist. „TARGET-System“ bezeichnet das Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer-Zahlungssystem.
- „**Basiskurs**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachfolgender Tabelle [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugewiesene Basiskurs] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Basiskurses einfügen: [●]].
- „**Bewertungstag**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

[im Fall einer amerikanischen Option einfügen: [im Fall einer amerikanischen Option] der Tag innerhalb der Ausübungsfrist, an dem die Option gemäß § 5 Absatz (3) oder (5) als wirksam ausgeübt gilt]

[im Fall einer europäischen Option einfügen: [bzw. im Fall einer europäischen Option] der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene Bewertungstag]

bzw., falls dieser Tag kein Geschäftstag ist, der nachfolgende Geschäftstag. [●]

[Im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes und im Falle eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen: Wenn der Bewertungstag auf den letzten Handelstag für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [den [jeweiligen] Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] [bzw.] [Futures] [und] [Optionen] [auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex]] [●] vor einem Verfalltermin für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [den jeweiligen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] [bzw.] [Futures] [und] [Optionen] [auf den [Referenzindex] jeweiligen [Korbindex]] fällt und dieser Tag kein Geschäftstag ist, gilt die entsprechende Regelung der Terminbörse (z. B. Vorverlegung bei Feiertagen).]

[Im Fall einer Referenzaktie bzw. Korbaktie gegebenenfalls einfügen: Wenn am Bewertungstag ein Dividendenbeschluss der Gesellschaft gefasst wird, ist der nachfolgende Geschäftstag der Bewertungstag.]

- „**Bezugsverhältnis**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) das dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene und als Dezimalzahl ausgedrückte Bezugsverhältnis.
- „**Fälligkeitstag**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene Fälligkeitstag (bzw. falls dieser Tag kein Bankgeschäftstag ist, der nachfolgende Bankgeschäftstag); sofern es zu einer Verschiebung des Bewertungstages kommt, [●] [wird der Fälligkeitstag entsprechend angepasst]].
- „**Geschäftstag**“: ist jeder Tag, an dem
 - (a) [[die [jeweilige] Referenzstelle] [im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen: [bzw. im Hinblick auf einen Korbindex] die [jeweilige] Indexbörse] für den regulären Handel geöffnet ist] [im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: [bzw. im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Korbfondsanteil] der Hedge Provider Anteile des

[Referenzbasiswerts] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] nach den Bestimmungen des [jeweiligen] Prospekts zeichnen oder zurückgeben kann], und
(b) der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] durch die in nachstehender Tabelle bestimmte [jeweilige] Referenzstelle üblicherweise berechnet wird.

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

- „**Gewichtung**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) die dem [jeweiligen] Korbwert innerhalb des Referenzkorbes in nachstehender Tabelle zugewiesene Gewichtung je Korbwert.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Gewichtung einfügen: [●]]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontrakts bzw. Korb-Futureskontrakts einfügen:

- „**Handelstag**“: ist jeder Tag, an dem im Hinblick auf [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt]
(a) [die [jeweilige] Referenzstelle] [●] für den regulären Handel geöffnet ist, und
(b) der Kurs [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [des Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] durch die in nachstehender Tabelle bestimmte [jeweilige] Referenzstelle üblicherweise berechnet wird.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- **Hedge Provider**“: ist [im Hinblick auf einen Korbfondsanteil] die Partei, die gegebenenfalls die Verpflichtungen der Emittentin aus den Optionsscheinen absichert. Zur Klarstellung: Der Hedge Provider kann unter anderem die Berechnungsstelle oder ein verbundenes Unternehmen sein.]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:

- „**Indexbörse**“: [[●] bzw. das Handelssystem, mit dem die Referenzwerte gehandelt werden, die von der Indexfestlegungsstelle bzw. vom Sponsor zur Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] herangezogen werden.] [[●] die Wertpapierbörsen / Handelssysteme, an denen Wertpapiere gehandelt werden, die in den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] einbezogen sind und von der Indexfestlegungsstelle zur Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] herangezogen werden.]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontrakt bzw. Korb-Futureskontrakts gegebenenfalls einfügen:

- „**Maßgeblicher [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt]**“ [ist der dem Optionsschein als Referenzbasiswert jeweils aktuell zugrunde liegende Futureskontrakt] [ist [jeweils] jeder im Referenzkorb aktuell enthaltene Futureskontrakt].]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Nettoinventarwert**“ („NAV“): ist der Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil], wie er in dem [jeweiligen] Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben wird.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Prospekt**“: bezeichnet den Prospekt des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] bzw. die anderen im Zusammenhang mit der Vermarktung erstellten Unterlagen. Die Emittentin übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt [dieses Prospekts] [dieser Prospekte].]
- „**Referenzbasiswert**“:[ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) [der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene (und von der Referenzstelle) [festgestellte] [berechnete] und veröffentlichte Wert.] [der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesenen Korb (auch der

„**Referenzkorb**“, bestehend aus den in nachstehender Tabelle aufgeführten und von der jeweiligen Referenzstelle [festgestellten] [berechneten] und veröffentlichten Korbwerten (jeder einzelne ein „**Korbwert**“, bzw. jeweils [*gegebenenfalls andere Bezeichnung der Korbwerte einfügen: [●]]*).] [*gegebenenfalls andere Definition des Referenzbasiswerts einfügen: [●]]*]

- „**Referenzstelle**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbwert] zugewiesene berechnende Stelle.

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex gegebenenfalls einfügen:

- „**Referenzwerte**“: sind die dem [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] zugrunde liegenden [Werte][●].]
- [- „**Terminbörse**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, [die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbwert] zugewiesene Terminbörse.] [●]]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Verwahrstelle**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbfondsanteil] zugewiesene Verwahrstelle.]

Volumen	Typ [Amerik.] [Europ.]	[Referenzbasiswert* [Referenzindex mit ISIN]] [Referenzaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Referenzwährung samt Basiswährung] [Referenzrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Referenzmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Referenzanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Referenzfondsanteil samt [ISIN.] Fonds- gesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“, Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Referenz- Futureskontrakt] [Referenzzinssatz samt Bildschirmseite] [Referenzkorb]]	[Basiskurs in [●]*	Bezugs- ver- hältnis*	Referenzstelle* [Variante mit Referenzindex: [●] („Indexsponsor“/„Index- festlegungsstelle“)] [Variante mit Referenzaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Referenz- währung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenzrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt “)] [Variante mit Referenzmetall: [●] („Maßgeblicher Markt “)] [Variante mit Referenzanleihe: [●] („Maßgebliche Börse“)] [„Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenzfonds- anteil: [●] („Maßgebliche Börse“)] [„Administrator“)] [und [●] („Administrator“)] [Variante mit Referenz- Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Referenzzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt “)] [siehe Tabelle unten]	[Ausübungs- frist	[Bewer- tungs- tag* [Termin- börse**] [Index- börse]	Fällig- keits- tag*	[Adminis- trator* [gegebenenfalls weitere Definitionen einfügen: [●]	WKN und ISIN der Optionsscheine	
[●]	[●]		[●]	[●]		[●]	[●]	[●]	[●]	[●]	[●]

* (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen).

** bzw. die [jeweilige] Hauptterminbörse, an der Termin- oder Optionskontrakte in bezug auf den jeweiligen Korbwert gehandelt werden

[im Fall eines Referenzkorbes zusätzlich einfügen:

Korbwert*	Referenzstelle*	[Gewichtung*] [Anzahl je Korbwert*]
Korbwert_(i=1): [Korbindex [mit ISIN]] [Korbaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Korbwährung samt Basiswährung] [Korbrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Korbfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Korb-Futureskontrakt] [Korbzinssatz samt Bildschirmseite]	[Variante mit Korbindex: [●] („Indexsponsor“/„Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Korbaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbanleihe: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Maßgeblicher Markt“)]] [Variante mit Korbfondsanteil: [●] [(„Maßgebliche Börse“)] [(„Administrator“)] [Variante mit Korb-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)]	[●]
Gegebenfalls Angaben zu weiteren Korbwerten einfügen: [●]	Gegebenfalls Angaben zu weiteren Korbwerten einfügen: [●]	[●]
Korbwert_(i=n): [Korbindex [mit ISIN]] [Korbaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Korbwährung samt Basiswährung] [Korbrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Korbfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Korb-Futureskontrakt] [Korbzinssatz samt Bildschirmseite]	[Variante mit Korbindex: [●] („Indexsponsor“/„Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Korbaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbanleihe: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Maßgeblicher Markt“)]] [Variante mit Korbfondsanteil: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Administrator“)]] [Variante mit Korb-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)]	[●]

* (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

** bzw. die [jeweilige] Hauptterminbörse, an der Termin- oder Optionskontrakte in bezug auf den [jeweiligen] Referenzbasiswert [bzw. Korbwert] gehandelt werden.

§ 2

Form der Optionsscheine, Girosammelverwahrung, Mindesthandelsgröße, Übertragbarkeit

- (1) Die Optionsscheine sind durch eine Dauer-Inhaber-Sammel-Urkunde (die „**Inhaber-Sammel-Urkunde**“) verbrieft. Diese trägt die eigenhändigen Unterschriften von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin. Effektive Optionsscheine werden nicht ausgegeben. Der Anspruch der Optionsscheininhaber auf Lieferung effektiver Optionsscheine ist ausgeschlossen.
- (2) Die Inhaber-Sammel-Urkunde ist bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main („**CBF**“) hinterlegt. Die Optionsscheine sind als Miteigentumsanteile übertragbar.
- (3) Im Effektingiroverkehr sind die Optionsscheine ausschließlich in Einheiten von [●] [Optionsschein] [Optionsscheinen] oder einem ganzzahligen Vielfachen davon übertragbar.
- (4) Optionsscheine können jeweils [●] übertragen und in einer Mindestanzahl von [●] Stück oder darüber hinaus einem ganzzahligen Vielfachen davon gehandelt werden.

§ 3

Status

Die Optionsscheine begründen unmittelbare und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, für die die Emittentin keine Sicherheiten bestellt hat. Die Optionsscheine stehen untereinander und mit allen sonstigen gegenwärtigen und künftigen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin im gleichen Rang, ausgenommen solcher Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.

Im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex einfügen:

§ 4 [a]

Veränderungen [des Referenzindex] [des] [eines] [Korbindex], der Indexfeststellung oder Einstellung [des Referenzindex] [des] [eines] [Korbindex], außerordentliche Kündigung

- (1) Wird der [Referenzindex] [jeweilige] [Korbindex] nicht mehr vom [jeweiligen] Sponsor bzw. von der [jeweiligen] Indexfestlegungsstelle, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgesponsor**“ bzw. die „**Nachfolgeindexfestlegungsstelle**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Differenzbetrag gegebenenfalls auf der Grundlage des vom Nachfolgesponsor bzw. von der Nachfolgeindexfestlegungsstelle berechneten und veröffentlichten Index berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Sponsor bzw. die Indexfestlegungsstelle gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Nachfolgesponsor bzw. die Nachfolgeindexfestlegungsstelle.
- (2) Wird der [Referenzindex] [jeweilige] [Korbindex] zu irgendeiner Zeit aufgehoben und/oder durch einen anderen Index ersetzt, der nach Feststellung der Emittentin nach derselben oder einer vergleichbaren Formel und Art und Weise wie der bisherige [Referenzindex] [betreffende] [Korbindex] berechnet und zusammengestellt wird, so ist dieser Index für die Berechnung des Differenzbetrages zugrunde zu legen (der „**Nachfolgeindex**“). Der [jeweilige] Nachfolgeindex sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] gilt dann, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgeindex.
- (3) Wenn
 - (a) [der Referenzindex] [ein Korbindex] ersatzlos aufgehoben wird,

- (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] vom [jeweiligen] Sponsor bzw. von der [jeweiligen] Indexfestlegungsstelle so geändert wird, dass der [jeweilige] Index nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzindex] [Korbindex] vergleichbar ist,
- (c) der [Referenzindex] [Korbindex] vom Sponsor bzw. von der Indexfestlegungsstelle durch einen Index ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf die Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzindex] [Korbindex] vergleichbar ist, oder
- (d) der [jeweilige] Sponsor bzw. die [jeweilige] Indexfestlegungsstelle am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1) darstellen,

wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (4) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (3) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Basiskurs und das [jeweilige] Bezugsverhältnis anpassen bzw. den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] berechnen, wobei die Emittentin diejenige Berechnungsmethode anwendet, die der [jeweilige] Sponsor bzw. die [jeweilige] Indexfestlegungsstelle unmittelbar vor der Änderung oder Einstellung des [Referenzindex] [betreffenden] [Korbindex] verwendet hat und zwar nur auf der Basis der Referenzwerte, die dem [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] unmittelbar vor dessen Änderung oder Einstellung zugrunde lagen, mit Ausnahme von Veränderungen, die im Rahmen der Berechnungsmethode zur Bestimmung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] für den Fall der Veränderung der Zusammensetzung der Referenzwerte vorgesehen waren. Die Emittentin wird eine Fortführung der [jeweiligen] Indexberechnung unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

- (4) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (3) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Differenzbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

Im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen:

§ 4 [a][b] Anpassungen, außerordentliche Kündigung

- (1) Falls ein Potenzielles Anpassungsereignis nach Absatz (2) eintritt, wird die Emittentin die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (2) standen. Die Emittentin kann dabei nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie]

[jeweilige] [Korbaktie] gehandelt werden würden. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basiskurs, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs sowie darauf beziehen, dass die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] durch einen Aktienkorb im Zusammenhang mit den in Absatz (2) genannten Wertpapieren ersetzt wird.

- (2) „**Potenzielles Anpassungsereignis**“ in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] ist
- (i) ein Aktiensplit, eine Zusammenlegung von Aktien oder Umwandlung von Aktiengattungen (soweit kein „**Fusionsereignis**“ vorliegt) oder eine freie Ausschüttung oder Zuteilung von Aktien an die Aktionäre des Unternehmens, das die [Referenzaktie] [Korbaktie] begeben hat (die „**Gesellschaft**“), sei es aufgrund von Dividendenbeschlüssen oder aus anderen Gründen;
 - (ii) die Gewährung von weiteren Wertpapieren, die zum Empfang von Zahlungen bzw. Dividenden oder Liquidationserlösen der Gesellschaft dienen, an die Aktionäre der Gesellschaft im Verhältnis zu den von diesen gehaltenen Aktien; Gewährung an die Aktionäre der Gesellschaft von weiteren Gesellschaftsanteilen oder sonstigen Wertpapieren eines anderen Emittenten, der von der Emittentin direkt oder indirekt erworben oder bereits gehalten wird, als Folge eines Spin-Off oder einer vergleichbaren Maßnahme; oder Gewährung sonstiger Wertpapiere, Rechte oder Optionen oder anderer Vermögensgegenstände an die Aktionäre der Gesellschaft jeweils für eine Gegenleistung, die unter dem jeweiligen Marktpreis liegt, wie der von der Berechnungsstelle für relevant gehalten wird;
 - (iii) jede außerordentliche Dividende, die keine turnusgemäß ausgeschüttete Dividende ist;
 - (iv) eine Aufforderung zur Leistung von Einlagen auf nicht vollingezahlte Aktien;
 - (v) ein Aktienrückkauf der Aktien durch die Gesellschaft aus Gewinn oder Rücklagen, und unabhängig davon, ob das Entgelt hierfür in Geldzahlung, Wertpapieren oder anderen Werten besteht;
 - (vi) eine gesellschaftsrechtliche Maßnahme der Gesellschaft, die eine Abwehr einer feindlichen Übernahme darstellt und dazu führt, dass sich der theoretische, innere Wert der Aktie verringert;
 - (vii) oder jede andere Maßnahme, die einen verwässernden oder werterhöhenden Einfluss auf den theoretischen, inneren Wert der Aktie hat.
- (3) Falls ein Anpassungsereignis nach Absatz (4) eintritt, kann die Emittentin nach billigem Ermessen
- (i) die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (4) standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basiskurs, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs sowie darauf beziehen, dass die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] durch einen Aktienkorb im Zusammenhang mit den in Absatz (4) genannten Wertpapieren, durch Aktien einer durch die Ausgliederung neu gebildeten Aktiengesellschaft oder durch Aktien einer den ausgliedernden Unternehmensteil aufnehmenden Aktiengesellschaft in angepasster Zahl ersetzt wird. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] gehandelt werden würden; oder
 - (ii) die Optionsscheine vorzeitig durch Bekanntmachung nach § 9 unter Angabe des nachstehend definierten Kündigungsbetrages kündigen. Im Falle der Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Differenzbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Ein „Anpassungsereignis“ in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] ist
- (i) ein De-Listing, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn die Maßgebliche Börse ankündigt, dass gemäß den anwendbaren Regularien der Maßgeblichen Börse die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse nicht mehr gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird oder werden wird (sofern nicht ein Fusionsereignis oder eine Tender-Offer vorliegt) und die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] nicht unverzüglich an einer anderen Börse oder einem Handelssystem gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird, die bzw. das in derselben Jurisdiktion wie die ursprüngliche Maßgebliche Börse befindlich ist (bzw. soweit die ursprüngliche Maßgebliche Börse in der Europäischen Union befindlich ist, in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union);
 - (ii) eine Verstaatlichung, die im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn sämtliche Aktien oder Vermögensgegenstände der Gesellschaft verstaatlicht, enteignet oder in vergleichbarer Weise auf eine Regierungsstelle, Behörde oder sonstige staatliche Stelle übertragen werden;
 - (iii) die Zahlungsunfähigkeit, die im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn aufgrund eines die Gesellschaft betreffenden freiwilligen oder unfreiwilligen Liquidations-, Insolvenz- oder vergleichbaren Verfahrens und/oder (a) sämtliche Aktien der Gesellschaft auf einen Treuhänder, Insolvenzverwalter oder eine vergleichbare Person übertragen werden oder (b) den Aktionären der Gesellschaft gesetzlich die Übertragung der Aktien verboten wird;
 - (iv) ein Übernahmeangebot, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn ein Angebot der Übernahme, des Erwerbs, des Austausches oder ein sonstiges Angebot vorliegt, das dazu führt oder führen würde, dass eine Person im Wege der Umwandlung oder anderweitig mehr als 10 % und weniger als 100 % der Aktien der Gesellschaft erwirbt oder erhält bzw. erwerben oder erhalten würde oder ein entsprechendes Recht erwirbt bzw. erwerben würde. Das Vorliegen eines Übernahmeangebotes wird von der Berechnungsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) aufgrund von Notifizierungen staatlicher oder anderer relevanter Stellen oder aufgrund anderer von der Berechnungsstelle für relevant erachteter Information bestimmt;
 - (v) der wirksame Vollzug eines Übernahmeangebots, d.h. die Bekanntgabe des unwiderruflichen Zustandekommens eines Übernahmeangebots durch die übernehmende Person;
 - (vi) ein Fusionsereignis, das wiederum vorliegt, wenn in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie]
 - a. eine Umwandlung von Aktiegattungen oder eine Inhaltsänderung der [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] vorliegt, die dazu führt, dass eine Übertragung aller Aktien der Gesellschaft auf eine bestimmte Person erfolgt oder eine unwiderrufliche Verpflichtung hierzu besteht;
 - b. eine Zusammenlegung, Verschmelzung oder Fusion der Gesellschaft mit einem anderen Unternehmen vorliegt (es sei denn, die Gesellschaft ist das fortbestehende Unternehmen und die Verschmelzung führt nicht zu einer Umwandlung von Aktiegattungen oder Inhaltsänderung der Aktien);
 - c. ein sonstiges Übernahmeangebot vorliegt, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn ein Angebot der Übernahme, des Erwerbs, des Austausches oder ein sonstiges Angebot einer Person vorliegt, 100 % der Aktien der Gesellschaft zu erwerben oder zu erhalten, das dazu führt, dass eine Übertragung aller Aktien der Gesellschaft (mit Ausnahme der Aktien, die bereits von dieser Person gehalten oder kontrolliert werden) auf diese Person erfolgt oder eine unwiderrufliche Verpflichtung hierzu besteht;
 - d. eine Zusammenlegung, Verschmelzung oder Fusion der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften mit einem anderen Unternehmen vorliegt und das fortbestehende Unternehmen die Gesellschaft ist und dies nicht zu einer Umwandlung von Aktiegattungen oder eine Inhaltsänderung der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie], sondern dazu führt, dass die Aktien der Gesellschaft vor diesem Ereignis (mit Ausnahme der Aktien, die von dem anderen Unternehmen gehalten oder kontrolliert werden) weniger als 50 % der Aktien der Gesellschaft unmittelbar nach dem Stattfinden des Ereignisses darstellen, sofern das relevante Fusionsereignis vor oder an dem Bewertungstag stattfindet.
- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten

bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt. Sämtliche Anpassungen sowie der Zeitpunkt ihres Inkrafttretens werden unverzüglich nach § 9 bekannt gemacht.]

im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

§ 4 [a][b][c]

**Veränderungen der Feststellung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes],
Einstellung der Notierung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird der Kurs für [den Referenzrohstoff] [den] [einen] [Korbrohstoff] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [den] [einen] Korbrohstoff] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn
 - (a) die Notierung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] ersatzlos aufgehoben wird,
 - (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung bzw. Maßeinheit [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt so geändert wird, dass [der Referenzrohstoff] [der] [ein] [Korbrohstoff] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] vergleichbar ist,
 - (c) [der Referenzrohstoff] [der] [ein] [Korbrohstoff] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] vergleichbar ist, oder
 - (d) der [jeweilige] Maßgebliche Markt am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1●) darstellen,

ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] durch einen Nachfolgerrohstoff zu ersetzen (der „**Nachfolgerrohstoff**“) und entsprechend Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzrohstoff] [jeweiligen] [Korbrohstoff] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgerrohstoff; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Nachfolgemarkt und den Kurs. Ein Nachfolgerrohstoff (samt Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Differenzbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem

Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetails einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d]
Veränderungen der Feststellung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails],
Einstellung der Notierung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird der Kurs für [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetail] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [ein] [das] Korbmetail] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine
- (a) die Notierung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails] ersatzlos aufgehoben wird,
- (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung bzw. Maßeinheit [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt so geändert wird, dass [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetail] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzmetall] [Korbmetail] vergleichbar ist,
- (c) [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetail] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzmetall] [Korbmetail] vergleichbar ist, oder
- (d) der [jeweilige] Maßgebliche Markt am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetails] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz ([●]) darstellen,

ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetail] durch ein Nachfolgemetall zu ersetzen (das „**Nachfolgemetall**“) und entsprechend Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetail] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf das [jeweilige] Nachfolgemetall; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Maßgeblichen Markt und den Kurs. Ein Nachfolgemetall (samt Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Differenzbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korbzanleihe einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e]
Anpassungen, außerordentliche Kündigung**

[Gegebenenfalls im Fall einer börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbzanleihe einfügen:

- (1) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine in Bezug auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe]
- (a) ein Ereignis eintritt bzw. eine sonstige Maßnahme ergriffen wird, infolge dessen bzw. derer [die Referenzanleihe] [die [jeweilige] Korbzanleihe], wie an der Maßgeblichen Börse gehandelt, eine wesentliche Veränderung erfährt, und
- (b) wegen dieses Ereignisses bzw. dieser Maßnahme die Terminbörse eine Anpassung der Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] (zum Beispiel des Basiskurses, der Kontraktgröße des Basiswerts oder der Bezugnahme der bzw. des für die Bestimmung des Kurses des Basiswerts zuständigen Börse bzw. zuständigen Handelssystems) oder solche Anpassungen nur deshalb nicht vornimmt, weil zu dem Zeitpunkt, zu dem sie vorzunehmen wären, an der Terminbörse keine Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] ausstehen,

dann wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Eintritt des vorgenannten Ereignisses bzw. vor der Durchführung der vorgenannten Maßnahmen standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basiskurs, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs beziehen. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] gehandelt werden würden.

- (2) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (1) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (3) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[Gegebenenfalls im Fall einer nicht börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbzanleihe einfügen:

- (1) Wird der Kurs für die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [die] [eine] Korbzanleihe] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine in Bezug auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe]
- (a) ein Ereignis eintritt bzw. eine sonstige Maßnahme ergriffen wird, infolge dessen bzw. derer [die Referenzanleihe] [die [jeweilige] Korbzanleihe], wie an dem Maßgeblichen Markt gehandelt, eine wesentliche Veränderung erfährt, und
- (b) wegen dieses Ereignisses bzw. dieser Maßnahme die Terminbörse eine Anpassung der Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] (zum Beispiel des Basisurses, der Kontraktgröße des Basiswerts oder der Bezugnahme der bzw. des für die Bestimmung des Kurses des Basiswerts zuständigen Börse bzw. zuständigen Handelssystems) oder solche Anpassungen nur deshalb nicht vornimmt, weil zu dem Zeitpunkt, zu dem sie vorzunehmen wären, an der Terminbörse keine Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] ausstehen,

dann wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Eintritt des vorgenannten Ereignisses bzw. vor der Durchführung der vorgenannten Maßnahmen standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basiskurs, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs beziehen. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] gehandelt werden würden.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]]

Im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e][f]
Anpassungen, Ersetzung [der Referenzwährung] [der] [einer] [Korbwährung],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird [die Referenzwährung] [die] [eine] [Korbwährung] und/oder die der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] zugehörige Basiswährung in ihrer Funktion als gesetzliches Zahlungsmittel des jeweils betroffenen Landes durch eine andere Währung oder eine neue Währung ersetzt oder wird [die Referenzwährung] [die] [eine] [Korbwährung] und/oder die der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] zugehörige Basiswährung mit einer anderen Währung verschmolzen (jeweils als „**Nachfolgewährung**“ bezeichnet), wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, gegebenenfalls die Nachfolgewährung anstelle der bisherigen [Referenzwährung] [Korbwährung] einsetzen und die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach Absatz (1) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Basiskurs, das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] neu berechnen. Die Emittentin wird dabei den neuen maßgeblichen Währungskurs auf der Grundlage derjenigen Anzahl von Einheiten der Neuen Währung ermitteln, die sich aus der Umrechnung der Anzahl von Einheiten der [Referenzwährung] [Korbwährung], die für die Bestimmung des ursprünglichen Währungskurses herangezogen wurde, in die Nachfolgewährung ergibt. Die Emittentin wird eine Ersetzung der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung], den relevanten Währungskurs und gegebenenfalls seine Veröffentlichung durch dritte Stellen (jeweils ein „**Nachfolgemarkt**“) unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die [Referenzwährung] [jeweilige] [Korbwährung] bzw. gegebenenfalls auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf die [jeweilige] Nachfolgewährung bzw. den [jeweiligen] Nachfolgemarkt.

- (2) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (1) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (3) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

Im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e][f][g]
Anpassung, außerordentliche Kündigung**

- (1) Falls ein Lock In Ereignis nach Absatz (2) eintritt, ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, den [betreffenden] [Referenzfondsanteil]

[jeweiligen] [Korbfondsanteil] durch einen Nachfolge-Fondsanteil, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Charakteristika wie der [betreffende] [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] (insbesondere in Bezug auf Gebühren, Liquidität und Lock-up Zeiträume) aufweist, zu ersetzen (der „**Nachfolge-Fondsanteil**“) und entsprechend Fonds, Administrator, Verwahrstelle, Prospekt, [Maßgebliche Börse] und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (1) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) und berücksichtigt die Auswirkungen, die ein Nachfolge-Fondsanteil auf die Hedgegeschäfte des Hedge Providers bezüglich der Optionsscheine haben kann). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolge-Fondsanteil; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Nachfolge-Fonds, den Nachfolge-Administrator, die Nachfolge-Verwahrstelle, den Nachfolge-Prospekt, [die Nachfolge-Börse] und den Nachfolgekurs. Ein Nachfolge-Fondsanteil (samt Nachfolge-Fonds, Nachfolge-Administrator, Nachfolge-Verwahrstelle, Nachfolge-Prospekt, [Nachfolge-Börse] und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (2) Ein „**Lock In Ereignis**“ in Bezug auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bzw. den [jeweiligen] [Fonds] bezeichnet folgendes Ereignis bzw. folgenden Umstand:
- (a) Die Fusion, die Auflösung, die Insolvenz, die Liquidation oder jede andere Einstellung der Geschäftsaktivität (i) des [jeweiligen] Fonds, oder (ii) der [jeweiligen] Verwahrstelle, des [jeweiligen] Administrators, der [jeweiligen] Zahlstelle, des [jeweiligen] Managers bzw. Sub-Managers oder jedes anderen Vertreters bzw. jeder anderen Person, die eine solche Aufgabe (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, es sei denn, eine der unter (ii) genannten Stellen bzw. Personen ist durch einen aus Sicht der Berechnungsstelle angemessenen Nachfolger ersetzt worden.
 - (b) Das Einleiten jeglicher gerichtlicher, verwaltungsrechtlicher oder anderer ziviler oder strafrechtlicher Verfahren gegen den [jeweiligen] Fonds, den Manager bzw. Schlüsselpersonal des Managers des [jeweiligen] Fonds, soweit diese Verfahren (nach Ansicht der Berechnungsstelle) nachteilige Auswirkungen auf die Rechte und Pflichten des Hedge Providers im Zusammenhang mit seinen Absicherungsgeschäften haben können.
 - (c) Der [jeweilige] Administrator, die [jeweilige] Verwahrstelle, die [jeweilige] Zahlstelle, der [jeweilige] Manager bzw. Sub-Manager oder jeder andere Vertreter bzw. jede andere Person, die eine Funktion in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds wahrnimmt, beendet diese Funktion in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds und wird nicht unverzüglich durch einen aus Sicht der Berechnungsstelle angemessenen Nachfolger ersetzt.
 - (d) Die im [jeweiligen] Prospekt beschriebenen Anlageziele, Anlagebeschränkungen oder Anlageverfahren des [jeweiligen] Fonds werden nach den Vorgaben des [jeweiligen] Prospekts, wie sie zum Emissionstermin der Optionsscheine gelten, abgeändert. Dies gilt nicht bei bloßen förmlichen, geringfügigen oder rein formalen Änderungen.
 - (e) Die Veränderung des [jeweiligen] Fonds (insbesondere einschließlich von Änderungen des [jeweiligen] Prospekts oder der Satzung oder anderer grundlegender Dokumente des [jeweiligen] Fonds) oder der Berechnungsmethode für den Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] oder der Eintritt eines Ereignisses oder einer Veränderung, das bzw. die nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen des Hedge Providers hat.
 - (f) Der Administrator oder eine andere Stelle, die diese Funktion (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, oder ein von dem [jeweiligen] Fonds zu diesem Zweck bestellter Vertreter, versäumt es, aus welchem Grund auch immer (ausgenommen sind lediglich technische oder betriebsbedingte Gründe), innerhalb von fünf aufeinanderfolgenden Geschäftstagen nach dem Tag, für den die

entsprechende Veröffentlichung vorgesehen ist, den Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] zu bestimmen und zu veröffentlichen.

- (g) Eine wesentliche Abweichung von den im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschriebenen Anlagezielen, Anlagebeschränkungen oder dem Anlageverfahren wie auch immer bezeichnet (insbesondere einschließlich der Art oder Liquidität der Anlagen, in die der [jeweiligen] Fonds investiert).
- (h) (i) Jede wesentliche Betätigung in Bezug auf oder durch den [jeweiligen] Fonds, dessen Manager bzw. Sub-Manager, die auf der Grundlage von gegenwärtigen oder zukünftigen Gesetzen, Regelungen, Urteilen, Anordnungen oder Verordnungen von staatlichen, verwaltenden, gesetzgebenden Behörden oder Gerichten teilweise oder vollständig unrechtmäßig, illegal oder sonst wie verboten ist oder sein wird; (ii) die Aufhebung einer wesentlichen Befugnis oder Genehmigung oder die Durchführung eines Prüfungsverfahrens (wegen eines mutmaßlichen Fehlverhaltens oder einer Rechtsverletzung oder auch ähnlichen Gründen) in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds oder dessen Manager bzw. Sub-Manager; (iii) jeder sonstige Grund, der, wie von der Berechnungsstelle bestimmt, wahrscheinlich oder tatsächlich nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen hat; (iv) der [jeweiligen] Fonds wird durch eine entsprechend befugte Stelle (nicht aber durch die [jeweiligen] Anteilseigner) aufgefordert, Anteile zurückzunehmen; und/oder (v) der Hedge Provider wird durch eine entsprechend befugte Stelle aufgefordert, einen Besitz an [Referenzfondsanteilen] [Korbfondsanteilen], der im Zusammenhang mit Hedgingvereinbarungen bezüglich der Optionsscheine besteht, zu veräußern.
- (i) (i) Die Nichtausführung, die Teilausführung von Zeichnungs- oder Rückzahlungsaufträgen des Hedge Providers oder die teilweise oder vollständige Tilgung durch Sachleistungen statt durch Barmitteln in Bezug auf die [Referenzfondsanteile] [Korbfondsanteile] des [jeweiligen] Fonds; (ii) der [jeweilige] Fonds setzt anderweitig vorübergehend die Übertragung seiner Anteile aus bzw. verweigert die Übertragung seiner Anteile, wie im Prospekt beschrieben; (iii) der [jeweilige] Fonds setzt anderweitig vorübergehend die Rücknahme seiner Anteile aus bzw. verweigert die Rücknahme seiner Anteile, wie im Prospekt beschrieben oder (iv) der [jeweilige] Fonds führt vollständig oder teilweise Beschränkungen, Gebühren oder Entgelte in Bezug auf die Rücknahme oder Zeichnung seiner Anteile durch den Hedge Provider ein (Ausgenommen sind solche Beschränkungen, Gebühren oder Entgelte in Bezug auf den Hedge Provider, die bereits zum Emissionstermin der Optionsscheine bestanden.)
- (j) Der gesamte Nettoinventarwert sämtlicher Anteile des [jeweiligen] Fonds unterschreitet [●].
- (k) Die Änderung von Steuergesetzen oder entsprechenden Vorschriften bzw. die Änderung von deren Anwendung oder Auslegung, wenn diese Änderung tatsächlich oder mit hoher Wahrscheinlichkeit wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen hat, die der Hedge Provider im Zusammenhang mit den Optionsscheinen eingegangen ist, (ein „**Besteuerungsereignis**“), und, wie nachstehend beschrieben, der Hedge Provider in einem Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen nachdem ihm das relevante Besteuerungsereignis bekannt wurde, zumutbare Anstrengungen unternommen hat, die negativen Auswirkungen des Besteuerungsereignisses zu mindern, indem er versucht hat, die Hedgingvereinbarungen auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass der Hedge Provider unter keinen Umständen verpflichtet ist, Schritte einzuleiten, die zu Kosten oder Verlusten jeglicher Art führen. Der Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen gilt an dem Datum als erfüllt, an dem feststeht oder ersichtlich wird, dass es keinerlei Mittel zur Abschwächung der Folgen des Besteuerungsereignisses gibt.
- (l) Nach dem Emissionstermin der Optionsscheine tritt als Ergebnis der Einführung oder Änderung eines Gesetzes, einer Verordnung, Anordnung, oder Mitteilung oder sonstigen Reglementierung, wie auch immer bezeichnet, oder der Verabschiedung einer Richtlinie oder der Verkündung eines Gesetzes, einer Verordnung, Anordnung, oder Mitteilung oder sonstigen Reglementierung, wie auch immer bezeichnet, oder der Änderung der Auslegung

der vorgenannten Vorschriften, sei es formal oder formlos, durch ein Gericht, ein Tribunal, eine Aufsichtsbehörde, vergleichbare Verwaltungsstellen, ein Sharia board oder gerichtliche Stellen jedweder Rechtsordnung, oder als Ergebnis jedes anderen relevanten Ereignisses, sämtlich im Zusammenhang mit den Hedginggeschäften bezüglich der Optionsscheine, ein folgender Umstand (jeweils ein „**Maßgebliches Ereignis**“) ein: (i) es würde für den Hedge Provider unrechtmäßig oder unmöglich, Anteile am [jeweiligen] Fonds zu halten, zu erwerben oder zu veräußern oder es würde für den Hedge Provider unrechtmäßig oder unmöglich, seinen Hedgingvereinbarungen nachzukommen; (ii) die Kosten der Hedgegeschäfte des Hedge Providers in Bezug auf die Optionsscheine würden erheblich steigen; oder (iii) der Hedge Provider würde erhebliche Verluste erleiden, und, wie nachstehend beschrieben, der Hedge Provider hat in einem Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen nachdem ihm das relevante Maßgebliche Ereignis bekannt wurde, zumutbare Anstrengungen unternommen, die negativen Auswirkungen des Maßgeblichen Ereignisses zu mindern, indem er versucht hat, die Hedgingvereinbarungen auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass der Hedge Provider unter keinen Umständen verpflichtet ist, Schritte einzuleiten, die zu Kosten oder Verlusten jeglicher Art führen. Der Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen gilt an dem Datum als erfüllt, an dem feststeht oder ersichtlich wird, dass es keinerlei Mittel zur Abschwächung der Folgen des Maßgeblichen Ereignisses gibt.

- (m) Die Denominierung des [jeweiligen] Fonds wird in Übereinstimmung mit den durch den Prospekt bestimmten Regeln geändert, so dass der Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] nicht mehr in der selben Währung wie zum Emissionstermin der Optionsscheine bestimmt wird.

[im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

- (n) Ein De-Listing des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] an der Maßgeblichen Börse.

Ein De-Listing im Sinne dieser Bedingungen liegt vor, wenn die Maßgebliche Börse ankündigt, dass gemäß den anwendbaren Regularien der Maßgeblichen Börse der [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse nicht mehr gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird oder werden wird (sofern nicht ein Fusionsereignis oder eine Tender-Offert vorliegt) und der [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] nicht unverzüglich an einer anderen Börse oder einem Handelssystem gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird, die bzw. das in derselben Jurisdiktion wie die ursprüngliche Maßgebliche Börse befindlich ist (bzw. soweit die ursprüngliche Maßgebliche Börse in der Europäischen Union befindlich ist, in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union).]

[(o) Gegebenenfalls Beschreibungen weiterer Lock In Ereignisse einfügen: [●].]

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Differenzbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e][f][g][h]
Anpassungen, außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird der Kurs für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] nicht mehr an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (die „**Nachfolgebörse**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an der [jeweiligen] Nachfolgebörse berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die [jeweilige] Maßgebliche Börse gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf die [jeweilige] Nachfolgebörse. Eine Nachfolgebörse im Hinblick auf [den] Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn
- (a) die Notierung des [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] bzw. der Handel in dem [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] ersatzlos aufgehoben wird,
 - (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung bzw. wenn die Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse so geändert werden, dass der [Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Maßgebliche Korb-Futureskontrakt] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] vergleichbar ist,
 - (c) [der Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [einer der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode, Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen nicht mehr mit dem bisherigen [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] vergleichbar ist, oder
 - (d) die [jeweilige] Maßgebliche Börse am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1) darstellen,

wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] durch einen Nachfolge-Futureskontrakt, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Kontraktsspezifikationen wie der [betreffende] [Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Maßgebliche Korb-Futureskontrakt] aufweist, ersetzen (der „**Nachfolge-Futureskontrakt**“) und bzw. oder die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Basiskurs und das [jeweilige] Bezugsverhältnis anpassen bzw. den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs des [Referenz-Futureskontraktes] [jeweiligen] [Korb-Futureskontraktes] berechnen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] gilt im Fall der Ersetzung des [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakts] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakts], sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolge-Futureskontrakt. Eine vorgenommene Ersetzung bzw. Anpassung wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Differenzbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.
- (4) Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.
- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zur Anpassung im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

§ 5

Ausübung der Optionsrechte, Mindestausübung

- (1) Ist in § 1 Absatz (3) eine Ausübungsfrist angegeben (amerikanische Option), so gelten für die Ausübung des Optionsrechts die nachstehenden Absätze (2) bis (5); ist nur ein Bewertungstag angegeben (europäische Option), so gilt Absatz (6).
- (2) Im Fall der amerikanischen Option können Optionsrechte nur für [●] Optionsscheine („**Mindestzahl**“) oder darüber hinaus ein ganzzahliges Vielfaches davon ausgeübt werden. Der Inhaber von Optionsscheinen muss innerhalb der Ausübungsfrist
 - (a) in schriftlicher Form mit allen im nachstehenden Absatz (3) geforderten Angaben eine Erklärung („**Ausübungserklärung**“) bei der Zahlstelle gemäß § 8 (BNP PARIBAS Securities Services, Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Grüneburgweg 14, 60322 Frankfurt am Main (bei Übermittlung per Telefax unter Nr. [●]) einreichen und
 - (b) die Optionsscheine auf das Konto der Zahlstelle (§ 8) bei der CBF, Konto [●] übertragen.
- (3) Die Ausübungserklärung muss enthalten:
 - (a) den Namen und die Anschrift des Ausübenden,
 - (b) die Art (WKN oder ISIN) und die Anzahl der Optionsscheine, für die das Optionsrecht ausgeübt wird, und
 - (c) die Angabe eines in EUR geführten Bankkontos, auf das der Differenzbetrag überwiesen werden soll.

Die Ausübungserklärung ist bindend und unwiderruflich. Sie wird wirksam, wenn die Ausübungserklärung innerhalb der Ausübungsfrist zugegangen und die Optionsscheine fristgerecht bei der Zahlstelle eingegangen sind. Werden die Optionsscheine, auf die sich die Ausübungserklärung bezieht, nicht oder nicht rechtzeitig an die Zahlstelle nach Maßgabe des obenstehenden Absatzes (2) (b) geliefert, so ist die Ausübungserklärung nichtig. Als Bewertungstag i.S.d. § 1 Abs. (3) gilt dabei der Bankgeschäftstag innerhalb der Ausübungsfrist, an dem erstmals bis einschließlich [10:00] [●] Uhr [vormittags] [●] [(Ortszeit Frankfurt am Main)] die vorgenannten Ausübungsvoraussetzungen für die jeweils ausgeübten Optionsrechte erfüllt sind.

- (4) Werden abweichend von Absatz (2) Satz 1 Optionsrechte nicht zu einem Vielfachen der Mindestzahl ausgeübt, gilt die Ausübung nur für die nächst kleinere Zahl von Optionsscheinen, die durch die Mindestzahl ganzzahlig ohne Rest teilbar ist. Das gilt entsprechend, sofern die Anzahl der in der Ausübungserklärung genannten Optionsscheine von der Anzahl der an die Zahlstelle übertragenen Optionsscheine abweicht. Die überschüssigen Optionsscheine werden dem Optionsscheininhaber in beiden Fällen auf dessen Kosten und Risiko zurückübertragen.
- (5) Im Fall der amerikanischen Option gelten Optionsrechte, die bis zum letzten Tag der Ausübungsfrist nicht ausgeübt worden sind, vorbehaltlich einer Marktstörung gemäß § 7, ohne weitere Voraussetzung als an diesem Tag oder, falls dieser kein Geschäftstag ist, am unmittelbar folgenden Geschäftstag als ausgeübt (automatische Ausübung), falls der Differenzbetrag ein positiver ist; andernfalls verfallen sie mit Ablauf dieses Tages wert- und ersatzlos.
- (6) Im Fall der europäischen Option gelten Optionsrechte, vorbehaltlich einer Marktstörung gemäß § 7, ohne weitere Voraussetzung als am Bewertungstag oder, falls dieser kein Geschäftstag ist, am unmittelbar folgenden Geschäftstag als ausgeübt, wenn der Differenzbetrag ein positiver ist; andernfalls verfallen sie mit Ablauf dieses Tages wert- und ersatzlos.

§ 6

Zahlung des Differenzbetrages

- (1) Die Emittentin wird [innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Bewertungstag] [am Fälligkeitstag] den Differenzbetrag zahlen. Sämtliche gemäß den Optionsscheinbedingungen zahlbaren Beträge werden von der Emittentin über die Zahlstelle (§ 8) gezahlt und zwar
 - (a) im Fall der amerikanischen Option und einer Ausübung gemäß § 5 Absatz (3) durch Überweisung auf das in der Ausübungserklärung angegebene Konto,
 - (b) im Fall der europäischen Option sowie der amerikanischen Option, die nach § 5 Absatz (5) als ausgeübt gilt, durch Überweisung an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber.
- (2) Der Differenzbetrag wird durch die Berechnungsstelle berechnet und ist endgültig und für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.
- (3) Alle im Zusammenhang mit der Ausübung von Optionsrechten bzw. mit der Zahlung des Differenzbetrages bzw. des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Zahlstelle ist berechtigt, von dem Differenzbetrag bzw. dem Kündigungsbetrag etwaige Steuern oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind. Es handelt sich hierbei gegenwärtig um die Kapitalertragsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie alle künftig in der Bundesrepublik Deutschland anfallenden Steuern und Abgaben[.] [bzw. alle gegenwärtig oder künftig in [●] anfallenden Steuern und Abgaben.]

§ 7 Marktstörungen

- (1) Wenn nach Auffassung der Emittentin am Bewertungstag [zum Zeitpunkt der Feststellung des Ausübungskurses] eine Marktstörung, wie im Absatz ([2] [●]) definiert, vorliegt, wird der Bewertungstag [im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen]: lediglich für den betroffenen Korbwert], vorbehaltlich des letzten Absatzes dieses Paragraphen auf den nachfolgenden Geschäftstag, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt, verschoben [im Fall Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen]: , nicht jedoch für die anderen Korbwerte, für die es beim ursprünglich festgelegten Bewertungstag bleibt]. Bei einer Verschiebung des Bewertungstages wird der Fälligkeitstag entsprechend angepasst. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 9 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht.

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex einfügen]:

- (2) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbindex einfügen]: im Hinblick auf einen Korbindex]:
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der im [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] enthaltenen Referenzwerte an der Indexbörse, sofern diese Referenzwerte mindestens 20 % der Börsenkapitalisierung aller Referenzwerte darstellen, die jeweils im [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] an der Indexbörse einbezogen sind oder (ii) von auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse,
 - (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt (i) Geschäfte in Referenzwerten zu tätigen, die mindestens 20 % der Börsenkapitalisierung aller Referenzwerte darstellen, oder Marktpreise für diese Referenzwerte zu erhalten, oder (ii) Geschäfte in von auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen oder
 - (c) dass die Indexbörse in Bezug auf Referenzwerte, die mindestens 20 % der Börsenkapitalisierung aller Referenzwerte darstellen, oder die Terminbörse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Indexbörse oder Terminbörse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Indexbörse oder Terminbörse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen]:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korbaktie einfügen]: im Hinblick auf eine Korbaktie]:
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse;
 - (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] bezogenen

Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an der Terminbörse zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder

- (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbrohstoffes einfügen: im Hinblick auf einen Korbrohstoff:]

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an dem Maßgeblichen Markt [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
- (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an einer Terminbörse, an der Futures- oder Optionskontrakte bezogen auf den [jeweiligen] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] gehandelt werden (die „**Terminbörse**“), oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an dem Maßgeblichen Markt (z.B. in der Beschaffenheit, der Menge oder der Handelswährung bezogen auf den [jeweiligen] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff]).]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetails einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbmetails einfügen: im Hinblick auf ein Korbmetall]:

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an dem Maßgeblichen Markt [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
- (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an einer Terminbörse, an der Futures- oder Optionskontrakte bezogen auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall] gehandelt werden (die „**Terminbörse**“), oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an dem maßgeblichen Markt (z.B. in der Beschaffenheit, der Menge oder der Handelswährung bezogen auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall]).]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korb-anleihe einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korb-anleihe einfügen: im Hinblick auf eine Korb-anleihe]:

[Gegebenenfalls im Fall einer börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbwanleihe einfügen:

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbwanleihe] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbwanleihe] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse;
- (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbwanleihe] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbwanleihe] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbwanleihe] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an der Terminbörse zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder
- (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[Gegebenenfalls im Fall einer nicht börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbwanleihe einfügen:

- (a) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels in der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbwanleihe] am Maßgeblichen Markt oder
- (b) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt in Bezug auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbwanleihe] an der Terminbörse, oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen in Bezug auf die [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbwanleihe] am Maßgeblichen Markt.

Eine Veränderung der Handelszeit am Maßgeblichen Markt gilt nicht als Marktstörung, sofern die Veränderung am Maßgeblichen Markt vorher angekündigt wird [gegebenenfalls andere Bestimmung der Marktstörung einfügen: ●].

[im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korbwährung einfügen: im Hinblick auf eine Korbwährung]:
- (a) die Nicht-Veröffentlichung des relevanten Währungskurses auf der relevanten Reuters-Seite und auf der Internet-Seite des Maßgeblichen Markts;
 - (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung
 - (i) der Bankgeschäfte in dem Land, in dem die [Referenzwährung] [Korbwährung] gesetzliches Zahlungsmittel oder offizielle Währung ist oder in einem Land, zu dem die jeweilige Korbwährung nach Ansicht der Emittentin in einer wesentlichen Beziehung steht (jeweils „**Relevante Jurisdiktion**“ genannt);
 - (ii) des Interbankenhandels für den Umtausch der [Referenzwährung] [Korbwährung] in die jeweilige Basiswährung auf üblichen und legalem Weg oder der Transferierung einer der beiden für die [Referenzwährung] [Korbwährung] relevanten Währungen innerhalb der jeweils Relevanten Jurisdiktion;

- (iii) des Handels im Hinblick auf den Umtausch der [Referenzwährung] [Korbwährung] in die jeweilige Basiswährung zu einem Währungskurs, der nicht schlechter ist als der für inländische Finanzinstitute mit Sitz in der jeweils Relevanten Jurisdiktion geltende Kurs;
- (iv) des Handels in einem Termin- oder Optionskontrakt in Bezug auf die [Referenzwährung] [Korbwährung] an einer Terminbörse;
- (v) bei der Transferierung einer der beiden für die [Referenzwährung] [Korbwährung] relevanten Währungen (Fremdwährung bzw. Basiswährung) von Konten innerhalb der Relevanten Jurisdiktion auf Konten außerhalb der Relevanten Jurisdiktion oder bei einem Transfer zwischen Konten innerhalb der Relevanten Jurisdiktion oder an eine nicht in dieser Relevanten Jurisdiktion ansässigen Person;
- (vi) der Feststellung des Preises oder des Wertes des maßgeblichen Währungskurses der [Referenzwährung] [Korbwährung] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt;
- (vii) der Möglichkeit des Erwerbs, der Übertragung, der Veräußerung, des Haltens oder sonstiger Transaktionen in Bezug auf die [Referenzwährung] [Korbwährung] aufgrund von rechtlichen Vorschriften, die in der Relevanten Jurisdiktion eingeführt werden bzw. deren Einführung verbindlich angekündigt wird

sofern die Auswirkung einer solchen Suspendierung oder Einschränkung nach freier Einschätzung der Emittentin (die billigem Ermessen gemäß § 315 BGB folgt) wesentlich ist. Eine im Laufe eines Tages eintretende Suspendierung oder Einschränkung im Sinne der oben genannten Ereignisse aufgrund von Preisbewegungen, die bestimmte jeweils lokal vorgegebene Grenzen überschreiten, gilt nur dann als Marktstörung, wenn diese Beschränkung bis zum Ende der Handelszeit an dem betreffenden Tag fort dauert.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

[Gegebenenfalls im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen börsengehandelten Referenzfondsanteil] [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil]:

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet];
- (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit dem [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet,] zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet,] zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder
- (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem

tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[Gegebenenfalls im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines nicht börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Referenzfondsanteil] [im Fall eines nicht börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Korbfondsanteil]:

die unterbliebene Berechnung bzw. unterbliebene Veröffentlichung des Nettoinventarwerts pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] durch den Administrator oder eine andere Stelle, die diese Funktion (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, oder durch einen von dem [jeweiligen] Fonds zu diesem Zweck bestellten Vertreter.]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korb-Futureskontraktes einfügen: im Hinblick auf einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt:]

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] an der Maßgeblichen Börse [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
- (b) die Einschränkung des Handels aufgrund von Preisbewegungen, welche die von der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse vorgegebenen Grenzen überschreiten, oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen bezogen auf den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] an der Maßgeblichen Börse.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zu Marktstörungen im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

([●]) Wenn der Bewertungstag um mehr als [acht] [●] Geschäftstage nach Ablauf des ursprünglichen Bewertungstages verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als Bewertungstag. Der für die Ermittlung des Ausübungskurses verwendete Kurs [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] entspricht dann

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex einfügen:

[im Fall eines Korbindex einfügen: im Hinblick auf einen Korbindex:]

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt. Dabei wird die Emittentin die Referenzwerte mit dem an der Indextbörse am Bewertungstag zu dem [für den Feststellungszeitpunkt] definierten Kurs bewerten. Sofern die Marktstörung darauf beruht, dass eine Marktstörung in Bezug auf einen einzelnen Referenzwert aufgetreten ist, so wird die Emittentin den Kurs des betroffenen Referenzwertes nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmen.]

[im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen:

[im Fall einer Korbaktie einfügen: im Hinblick auf eine Korbaktie]:

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

[im Fall eines Korbrohstoffes einfügen: im Hinblick auf einen Korbrohstoff]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzrohstoffes] [jeweiligen] [Korbrohstoffes], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Referenzrohstoffes] [Korbrohstoffes] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetalls einfügen:

[im Fall eines Korbmetalls einfügen: im Hinblick auf ein Korbmetall]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzmetalls] [jeweiligen] [Korbmetalls], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Referenzmetalls] [jeweiligen] [Korbmetalls] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korbanleihe einfügen:

[im Fall einer Korbanleihe einfügen: im Hinblick auf eine Korbanleihe]:

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

[im Fall einer Korbwährung einfügen: im Hinblick auf eine Korbwährung]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs. Hierbei fordert die Emittentin an diesem Tag vier von ihr ausgewählte führende Banken in Frankfurt am Main auf, ihr die An- und Verkaufskurse für die [Referenzwährung] [Korbwährung] (gegenüber der jeweiligen in der Tabelle in § 1 aufgeführten Basiswährung) mitzuteilen und daraus jeweils [Mittelkurse] [bzw.] [●] [Ankaufskurse] zu ermitteln. Der für die Ermittlung des Ausübungskurses relevante Kurs ist in diesem Fall das arithmetische Mittel dieser [Mittelkurse] [bzw.] [●]; soweit die Emittentin weniger als die vorgenannten An- und Verkaufskurse erhält, wird sie den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs unter Berücksichtigung der an dem betreffenden Tag herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmen.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

[im Fall eines Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen Korbfondsanteil]:

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

[im Fall eines Korb-Futureskontraktes einfügen: im Hinblick auf einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -

methode des [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zur Festlegung des Ausübungskurses im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

§ 8

Berechnungsstelle, Zahlstelle

- (1) Die BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C., 8 rue de Sofia, 75018 Paris, Frankreich, ist die Berechnungsstelle (die „**Berechnungsstelle**“). BNP PARIBAS Securities Services Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Grüneburgweg 14, 60322 Frankfurt am Main ist die Zahlstelle (die „**Zahlstelle**“). [●] Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit die Berechnungsstelle und die [Zahlstelle] [Zahlstellen] [●] durch eine andere Bank oder ein anderes Finanzdienstleistungsinstitut, die bzw. das[, im Falle der Zahlstelle,] ihre bzw. seine Hauptniederlassung oder eine Zweigstelle in der Bundesrepublik Deutschland [●] unterhält, zu ersetzen, eine oder mehrere zusätzliche Berechnungsstellen bzw. Zahlstellen zu bestellen und deren Bestellung zu widerrufen. Ersetzung, Bestellung und Widerruf werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle sind berechtigt, jederzeit ihr Amt als Berechnungsstelle bzw. Zahlstelle niederzulegen. Die Niederlegung wird nur wirksam mit der Bestellung einer anderen Bank oder eines anderen Finanzdienstleistungsinstituts zur Berechnungsstelle bzw. zur Zahlstelle, die bzw. das[, im Falle der Zahlstelle,] ihre bzw. seine Hauptniederlassung oder eine Zweigstelle in der Bundesrepublik Deutschland unterhält. Niederlegung und Bestellung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (3) Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle handeln ausschließlich als Erfüllungsgehilfe der Emittentin und haben keinerlei Pflichten gegenüber den Optionsscheininhabern. Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle sind von den Beschränkungen des § 181 BGB und etwaigen gleichartigen Beschränkungen des anwendbaren Rechts anderer Länder befreit.
- (4) Weder die Emittentin noch die Berechnungsstelle noch die Zahlstelle sind verpflichtet, die Berechtigung der Einreicher von Optionsscheinen zu prüfen.

§ 9

Bekanntmachungen

Bekanntmachungen, welche die Optionsscheine betreffen, werden in einem überregionalen Börsenpflichtblatt und, sofern rechtlich erforderlich, im Bundesanzeiger [sowie [●]] veröffentlicht oder, sofern zulässig, über CBF bekannt gegeben. Soweit die Optionsscheine am geregelten Markt einer Wertpapierbörse zugelassen sind, werden sie mindestens in einem Pflichtblatt dieser Wertpapierbörse veröffentlicht.

§ 10

Aufstockung, Rückkauf

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit weitere Optionsscheine mit gleicher Ausstattung zu begeben, so dass sie mit den ausstehenden Optionsscheinen zusammengefasst werden, eine einheitliche Emission mit ihnen bilden und ihre Anzahl erhöhen. Der Begriff „**Optionsscheine**“ umfasst im Fall einer solchen Aufstockung zusätzlich zu den bereits existierenden Optionsscheinen auch solche zusätzlich begebenen Optionsscheine. Aufstockungen werden gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Die Emittentin hat jederzeit während der Laufzeit der Optionsscheine das Recht, Optionsscheine

über die Börse oder durch außerbörsliche Geschäfte zu einem beliebigen Preis über ein mit ihr verbundenes Unternehmen zurückzukaufen. Die Emittentin ist nicht verpflichtet, die Optionsscheininhaber davon zu unterrichten. Die zurück erworbenen Optionsscheine können entwertet, gehalten, weiterveräußert oder von der Emittentin in anderer Weise verwendet werden.

§ 11 Ersetzung der Emittentin

- (1) Die Emittentin ist jederzeit berechtigt, ohne Zustimmung der Optionsscheininhaber eine andere Gesellschaft als die Schuldnerin (die „**Neue Emittentin**“) hinsichtlich aller Verpflichtungen aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen einzusetzen, sofern
 - (a) die Neue Emittentin durch Vertrag mit der Emittentin alle Verpflichtungen der Emittentin aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen übernimmt, und sich verpflichtet hat, jeden Optionsscheininhaber wegen aller Steuern, Abgaben, Veranlagungen oder behördlicher Gebühren schadlos zu halten, die ihm aufgrund der Ersetzung der Emittentin durch die Neue Emittentin auferlegt werden,
 - (b) die Emittentin unbeding und unwiderruflich zu Gunsten der Optionsscheininhaber die Erfüllung aller von der Neuen Emittentin zu übernehmenden Verpflichtungen garantiert hat und der Text dieser Garantie gemäß § 9 veröffentlicht wurde,
 - (c) die Neue Emittentin alle etwa notwendigen Genehmigungen der Behörden des Landes, in dem sie ihren Sitz hat, erhalten hat.

Mit Erfüllung vorgenannter Bedingungen tritt die Neue Emittentin in jeder Hinsicht an die Stelle der Emittentin und die Emittentin wird von allen mit der Funktion als Emittentin zusammenhängenden Verpflichtungen gegenüber den Optionsscheininhabern aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen befreit.

- (2) Im Falle einer solchen Schuldnerersetzung gilt jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die Emittentin fortan als Bezugnahme auf die Neue Emittentin.
- (3) Die Ersetzung der Emittentin wird unverzüglich gemäß § 9 durch Erklärung der Emittentin und der Neuen Emittentin bekannt gemacht.

§ 12
Verschiedenes

- (1) Form und Inhalt der Optionsscheine sowie aller Rechte und Pflichten aus den Optionsscheinen bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- (2) Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.
- (3) Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen ist Frankfurt am Main. Die Optionsscheininhaber können ihre Ansprüche jedoch auch vor allen anderen zuständigen Gerichten geltend machen. Die Emittentin unterwirft sich hiermit der Gerichtsbarkeit der nach diesem Absatz zuständigen Gerichte.
- (4) Die Emittentin ist berechtigt, in diesen Optionsscheinbedingungen ohne Zustimmung der Optionsscheininhaber a) offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler oder ähnliche offenbare Unrichtigkeiten zu berichtigen sowie b) widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen zu ändern bzw. zu ergänzen, wobei in den unter b) genannten Fällen nur solche Änderungen bzw. Ergänzungen zulässig sind, die unter Berücksichtigung der Interessen der Emittentin für die Optionsscheininhaber zumutbar sind, d. h. die die finanzielle Situation der Optionsscheininhaber nicht wesentlich verschlechtern bzw., im Fall, dass in § 1 Absatz (3) eine Ausübungsfrist angegeben ist (amerikanische Option), die Ausübungsmodalitäten nicht wesentlich erschweren. Änderungen bzw. Ergänzungen dieser Optionsscheinbedingungen werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (5) Sollte eine Bestimmung dieser Optionsscheinbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen wirksam. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die den wirtschaftlichen Zwecken der unwirksamen Bestimmung soweit rechtlich möglich Rechnung trägt.

****]

[[Discount Call] [bzw.] [Discount Put] Optionsscheine

**§ 1
Optionsrecht, Definitionen**

- (1) Die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH („**Emittentin**“) gewährt jedem Inhaber („**Optionsscheininhaber**“) eines [Discount Call Optionsscheines] [bzw.] [Discount Put Optionsscheines] ([jeweils] der „**Optionsschein**“, zusammen die „**Optionsscheine**“ bzw. das „**Wertpapier**“ und zusammen die „**Wertpapiere**“) bezogen auf [●] (der „**Referenzbasiswert**“ [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*]) das Recht („**Optionsrecht**“ bzw. „**Wertpapierrecht**“), von der Emittentin nach Maßgabe dieser Optionsscheinbedingungen Zahlung des im Absatz (2) bezeichneten Abrechnungsbetrages in Euro („**EUR**“) zu verlangen.
- (2) Der Abrechnungsbetrag (der „**Abrechnungsbetrag**“) wird wie folgt ermittelt:

[[im Fall eines Discount Call Optionsscheines einfügen:

[im Fall eines Discount Call Optionsscheines]

- a) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag höher als der Höchstkurs[*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag gemäß § 6 einen Abrechnungsbetrag in EUR, der dem Differenzbetrag zwischen Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Basiskurs[*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht [(die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] pro Optionsschein zahlen. Es wird gegebenenfalls auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet.
- b) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Höchstkurs[*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], aber höher als der Basiskurs[*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag gemäß § 6 einen Abrechnungsbetrag in EUR, der dem Differenzbetrag zwischen Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Basiskurs[*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht [(die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] pro Optionsschein zahlen. Es wird gegebenenfalls auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet.
- c) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Basiskurs[*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], beträgt der Abrechnungsbetrag Null (0) und es erfolgt keinerlei Zahlung eines Abrechnungsbetrages; der Optionsschein verfällt wertlos.

1

[[im Fall eines Discount Put Optionsscheines einfügen:

[im Fall eines Discount Put Optionsscheines]

- a) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner als der Basiskurs[*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und kleiner als der Tiefstkurs[*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag gemäß § 6 einen Abrechnungsbetrag in EUR, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Tiefstkurs[*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl

ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht [(die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] pro Optionsschein zahlen. Es wird gegebenenfalls auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet.

- b) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag höher oder gleich dem Tiefstkurs[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], aber kleiner als der Basiskurs[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag gemäß § 6 einen Abrechnungsbetrag in EUR, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●] und Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht [(die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] pro Optionsschein zahlen. Es wird gegebenenfalls auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet.
- c) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag höher oder gleich dem Basiskurs[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], beträgt der Abrechnungsbetrag Null (0) und es erfolgt keinerlei Zahlung eines Abrechnungsbetrages; der Optionsschein verfällt wertlos.

]

[Für die Umrechnung von Beträgen, die auf andere Währungen als EUR lauten, ist folgender Umrechnungskurs maßgeblich: [●].]

[Für die Umrechnung von Beträgen, die auf andere Währungen als EUR lauten, ist der [am [●]] [an dem dem [●] folgenden Bankgeschäftstag auf der [●]-Seite [●]] als [„Großbanken-Fixing“] [●] veröffentlichte [EUR/[●]-Durchschnittskurs] [[●]-Kurs] maßgeblich.

Sollte ein solcher Kurs nicht mehr auf der [●]-Seite [●], sondern auf einer anderen von der Emittentin nach freiem Ermessen ausgewählten Seite („Ersatzseite“) veröffentlicht werden, so ist der auf der Ersatzseite veröffentlichte [EUR/[●]-Durchschnittskurs] [[●]-Kurs] maßgeblich. Die Emittentin wird die Ersatzseite unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

Sollte die Ermittlung eines [EUR/[●]-Durchschnittskurses] [[●]-Kurses] dauerhaft eingestellt werden, so wird die Emittentin durch Bekanntmachung unverzüglich gemäß § 9 einen anderen EUR/[●]-Kurs als Umrechnungskurs festlegen.

Sollte [am [●]] [an dem dem [●] folgenden Bankgeschäftstag] [der als „Großbanken-Fixing“ ermittelte EUR/[●]-Durchschnittskurs] [der [●]] auf der [●]-Seite [●] oder einer dieser ersetzenden Seite nicht veröffentlicht werden und die Emittentin keinen anderen EUR/[●]-Kurs als Umrechnungskurs festgelegt haben, so wird die Emittentin an diesem Tag vier von ihr ausgewählte führende Banken in [●] auffordern, ihr die An- und Verkaufskurse (Geld/Briefkurse) für EUR/[●] in Frankfurt am Main um [●] Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) mitzuteilen und daraus Mittelkurse ermitteln. Der Umrechnungskurs ist in diesem Fall das arithmetische Mittel dieser Mittelkurse.]

- (3) Im Sinne dieser Optionsscheinbedingungen bedeutet:

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Administrator**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, der in nachstehender Tabelle dem [Referenzfondsanteil] [jeweiligen Korbfondsanteil] zugewiesene Administrator.]

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

- „**Anzahl je Korbwert**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) die dem [jeweiligen] Korbwert innerhalb des Referenzkorbes in nachstehender Tabelle zugewiesene Anzahl je Korbwert.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Anzahl je Korbwert einfügen: [●]].]

- „Ausübungskurs“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

[im Fall eines Abstellens auf die [jeweilige] Referenzstelle einfügen:

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: der am Bewertungstag von der in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [Nettoinventarwert] des Referenzbasiswerts.]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: der am Bewertungstag von der in nachstehender Tabelle bestimmten jeweiligen Referenzstelle [als [●]Kurs] festgelegte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] des [jeweiligen] Korbwerts [mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [der [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert].]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [der [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert].]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:

Bei der Bestimmung des Ausübungskurses des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] entspricht ein Indexpunkt [●].]

[im Fall eines Referenzrohstoffes, eines Referenzmetalls oder eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbrohstoffes, eines Korbmetalls oder eines Korbzinssatzes einfügen:

Sollte der Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] nicht auf der in nachstehender Tabelle bezeichneten Seite (oder einer diese Seite ersetzenden Seite) bzw. auf der Seite eines anderen Bildschirmservices oder auf der Internetseite der [jeweiligen] [Referenzstelle] [Terminbörse] veröffentlicht werden, ist die Emittentin berechtigt, als Kurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) ermittelten Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] festzulegen.]

[gegebenenfalls einfügen:

Sollte an diesem Tag der [●] [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [eines Korbwerts] nicht festgestellt werden und liegt keine Marktstörung gemäß § 7 vor, dann ist der am nachfolgenden Geschäftstag von der [in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle] [Berechnungsstelle] [als [●]Kurs] festgelegte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] der Ausübungskurs.]]

[im Fall eines Abstellens auf die [jeweilige] Terminbörse einfügen:

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: der am Bewertungstag von der Terminbörse festgestellte und veröffentlichte [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] für [Futures] [und] [Optionen] auf den Referenzbasiswert. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: der am Bewertungstag von der Terminbörse festgestellte und veröffentlichte [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] für [Futures] [und] [Optionen] auf den [jeweiligen] Korbwert [mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von der [jeweiligen] Terminbörse festgestellten und veröffentlichten [[●]Kurse] [Schlussabrechnungspreise] für [Futures] [und] [Optionen] auf [jeden der Korbwerte] [die [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von der [jeweiligen] Terminbörse festgestellten und veröffentlichten [[●]Kurse] [Schlussabrechnungspreise] für [Futures] [und] [Optionen] auf [jeden der Korbwerte] [die [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]]

[gegebenenfalls einfügen:

Sollte an diesem Tag der [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] nicht festgestellt werden und liegt keine Marktstörung gemäß § 7 vor, dann gilt für die Feststellung des Ausübungskurses die entsprechende Regelung der Terminbörse (z.B. Vorverlegung bei Feiertagen.)]

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

Die Feststellung erfolgt auf Grundlage [der für sämtliche Korbwerte am nachfolgenden Geschäftstag festgestellten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [bzw.] [Schlussabrechnungspreise]] [des für den betroffenen Korbwert am nachfolgenden Geschäftstag festgestellten [offiziellen] [Kurses] [bzw.] [Nettoinventarwerts] [bzw.] [Schlussabrechnungspreises] und der für die übrigen Korbwerte am Bewertungstag festgestellten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [bzw.] [Schlussabrechnungspreise]].]

[gegebenenfalls andere Bestimmung des Ausübungskurses einfügen: [●]].

- „Bankgeschäftstag“: ist

(a) jeder Tag (außer Samstag und Sonntag) an dem die Banken in Frankfurt am Main [und in [●]] und die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main für den allgemeinen Geschäftsbetrieb geöffnet sind,

(b) im Zusammenhang mit Zahlungsvorgängen in EUR jeder Tag (außer Samstag und Sonntag) an dem das TARGET-System geöffnet ist. „TARGET-System“ bezeichnet das Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer-Zahlungssystem.

- „**Basiskurs**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachfolgender Tabelle [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugewiesene Basiskurs.] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Basiskurses einfügen: [●]].
- „**Bewertungstag**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene Bewertungstag bzw., falls dieser Tag kein Geschäftstag ist, der nachfolgende Geschäftstag. [●]

[Im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen: Wenn der Bewertungstag auf den letzten Handelstag für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [den [jeweiligen] Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] [bzw.] [Futures] [und] [Optionen] [auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex]] [●] vor einem Verfalltermin für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [den jeweiligen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] [bzw.] [Futures] [und] [Optionen] [auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex]] fällt und dieser Tag kein Geschäftstag ist, gilt die entsprechende Regelung der Terminbörse (z. B. Vorverlegung bei Feiertagen).]

[Im Fall einer Referenzaktie bzw. Korbaktie gegebenenfalls einfügen: Wenn am Bewertungstag ein Dividendenbeschluss der Gesellschaft gefasst wird, ist der nachfolgende Geschäftstag der Bewertungstag.]

- „**Bezugsverhältnis**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) das dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene und als Dezimalzahl ausgedrückte Bezugsverhältnis.
- „**Fälligkeitstag**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene Fälligkeitstag (bzw. falls dieser Tag kein Bankgeschäftstag ist, der nachfolgende Bankgeschäftstag); sofern es zu einer Verschiebung des Bewertungstages kommt, [●] [wird der Fälligkeitstag entsprechend angepasst]].
- „**Geschäftstag**“: ist jeder Tag, an dem
 - (a) [[die [jeweilige] Referenzstelle] [im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen: [bzw. im Hinblick auf einen Korbindex] die [jeweilige] Indextbörse] für den regulären Handel geöffnet ist] [im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: [bzw. im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Korbfondsanteil] der Hedge Provider Anteile des [Referenzbasiswerts] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] nach den Bestimmungen des [jeweiligen] Prospekts zeichnen oder zurückgeben kann], und
 - (b) der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] durch die in nachstehender Tabelle bestimmte [jeweilige] Referenzstelle üblicherweise berechnet wird.

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

- „**Gewichtung**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) die dem [jeweiligen] Korbwert innerhalb des Referenzkorbes in nachstehender Tabelle zugewiesene Gewichtung je Korbwert.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Gewichtung einfügen: [●]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontrakts bzw. Korb-Futureskontrakts einfügen:

- „**Handelstag**“: ist jeder Tag, an dem im Hinblick auf [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt]
 - (a) [die [jeweilige] Referenzstelle] [●] für den regulären Handel geöffnet ist, und
 - (b) der Kurs [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [des Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] durch die in nachstehender Tabelle bestimmte [jeweilige] Referenzstelle üblicherweise berechnet wird.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- **Hedge Provider**“: ist [im Hinblick auf einen Korbfondsanteil] die Partei, die gegebenenfalls die Verpflichtungen der Emittentin aus den Optionsscheinen absichert. Zur Klarstellung: Der Hedge Provider kann unter anderem die Berechnungsstelle oder ein verbundenes Unternehmen sein.]

[im Fall eines Discount Call Optionsscheines einfügen:

- **„Höchstkurs“**: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachfolgender Tabelle [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugewiesene Höchstkurs.] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Höchstkurses einfügen: [●]].]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:

- **„Indexbörse“**: [[●] bzw. das Handelssystem, mit dem die Referenzwerte gehandelt werden, die von der Indexfestlegungsstelle bzw. vom Sponsor zur Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] herangezogen werden.] [[●] die Wertpapierbörsen / Handelssysteme, an denen Wertpapiere gehandelt werden, die in den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] einbezogen sind und von der Indexfestlegungsstelle zur Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] herangezogen werden.]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontrakt bzw. Korb-Futureskontrakts gegebenenfalls einfügen:

- **„Maßgeblicher [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt]“** [ist der dem Optionsschein als Referenzbasiswert jeweils aktuell zugrunde liegende Futureskontrakt] [ist [jeweils] jeder im Referenzkorb aktuell enthaltene Futureskontrakt].]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- **„Nettoinventarwert“ („NAV“)**: ist der Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil], wie er in dem [jeweiligen] Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben wird.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- **„Prospekt“**: bezeichnet den Prospekt des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] bzw. die anderen im Zusammenhang mit der Vermarktung erstellten Unterlagen. Die Emittentin übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt [dieses Prospekts] [dieser Prospekte].]
- **„Referenzbasiswert“**: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) [der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene (und von der Referenzstelle) [festgestellte] [berechnete] und veröffentlichte Wert.] [der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesenen Korb (auch der „Referenzkorb“), bestehend aus den in nachstehender Tabelle aufgeführten und von der jeweiligen Referenzstelle [festgestellten] [berechneten] und veröffentlichten Korbwerten (jeder einzelne ein „Korbwert“, bzw. jeweils [gegebenenfalls andere Bezeichnung der Korbwerte einfügen: [●])].] [gegebenenfalls andere Definition des Referenzbasiswerts einfügen: [●]]
- **„Referenzstelle“**: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbwert] zugewiesene berechnende Stelle.

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex gegebenenfalls einfügen:

- „**Referenzwerte**“: sind die dem [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] zugrunde liegenden [Werte][●].]
- [- „**Terminbörse**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, [die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbwert] zugewiesene Terminbörse.] [●]]

[im Fall eines Discount Put Optionsscheines einfügen:

- „**Tiefstkurs**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachfolgender Tabelle [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugewiesene Tiefstkurs.] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Tiefstkurses einfügen: [●]].]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Verwahrstelle**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbfondsanteil] zugewiesene Verwahrstelle.]

Volumen	Referenzbasiswert*	Basiskurs in [●]*	Höchstkurs in [●]*	Tiefstkurs in [●]*	Bezugsverhältnis*	Referenzstelle*	Bewertungstag	Fälligkeitstag	Terminbörse** [Indexbörse]	Administrator*	gegebenenfalls weitere Definitionen einfügen: [●]	WKN und ISIN der Optionsscheine	
[●]	[Referenzindex [mit ISIN]] [Referenzaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Referenzwährung samt Basiswährung] [Referenzrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Referenzmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Referenzanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Referenzfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Referenz-Futureskontrakt] [Referenzzinssatz samt Bildschirmseite] [Referenzkorb]	[●]	[●]	[●]	[●]	[Variante mit Referenzindex: [●] („Indexsponsor“, „Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Referenzaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Referenzwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenzrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenzmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenzanleihe: [●] [(„Maßgebliche Börse“)] [(„Maßgeblicher Markt“)]] [Variante mit Referenzfondsanteil: [●] [(„Maßgebliche Börse“)] [(„Administrator“)] [und [●] („Administrator“)]] [Variante mit Referenz-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Referenzzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [siehe Tabelle unten]	[●]	[●]	[●]	[●]	[●]	[●]	[●]

* (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen).

** bzw. die [jeweilige] Hauptterminbörse, an der Termin- oder Optionskontrakte in bezug auf den jeweiligen Korbwert gehandelt werden

im Fall eines Referenzkorbes zusätzlich einfügen:

Korbwert*	Referenzstelle*	[Gewichtung*] [Anzahl je Korbwert*]
Korbwert_(i=1): [Korbindex [mit ISIN]] [Korbaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Korbwährung samt Basiswährung] [Korbrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Korbfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Korb-Futureskontrakt] [Korbzinssatz samt Bildschirmseite]	[Variante mit Korbindex: [●] („Indexsponsor“/„Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Korbaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbanleihe: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Maßgeblicher Markt“)]] [Variante mit Korbfondsanteil: [●] [(„Maßgebliche Börse“)] [(„Administrator“)] [Variante mit Korb-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)]	[●]
Gegebenfalls Angaben zu weiteren Korbwerten einfügen: [●]	Gegebenfalls Angaben zu weiteren Korbwerten einfügen: [●]	[●]
Korbwert_(i=n): [Korbindex [mit ISIN]] [Korbaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Korbwährung samt Basiswährung] [Korbrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Korbfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Korb-Futureskontrakt] [Korbzinssatz samt Bildschirmseite]	[Variante mit Korbindex: [●] („Indexsponsor“/„Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Korbaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbanleihe: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Maßgeblicher Markt“)]] [Variante mit Korbfondsanteil: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Administrator“)]] [Variante mit Korb-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)]	[●]

* (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

** bzw. die [jeweilige] Hauptterminbörse, an der Termin- oder Optionskontrakte in bezug auf den [jeweiligen] Referenzbasiswert [bzw. Korbwert] gehandelt werden.

§ 2

Form der Optionsscheine, Girosammelverwahrung, Mindesthandelsgröße, Übertragbarkeit

- (1) Die Optionsscheine sind durch eine Dauer-Inhaber-Sammel-Urkunde (die „**Inhaber-Sammel-Urkunde**“) verbrieft. Diese trägt die eigenhändigen Unterschriften von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin. Effektive Optionsscheine werden nicht ausgegeben. Der Anspruch der Optionsscheininhaber auf Lieferung effektiver Optionsscheine ist ausgeschlossen.
- (2) Die Inhaber-Sammel-Urkunde ist bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main („**CBF**“) hinterlegt. Die Optionsscheine sind als Miteigentumsanteile übertragbar.
- (3) Im Effektingiroverkehr sind die Optionsscheine ausschließlich in Einheiten von [●] [Optionsschein] [Optionsscheinen] oder einem ganzzahligen Vielfachen davon übertragbar.
- (4) Optionsscheine können jeweils [●] übertragen und in einer Mindestanzahl von [●] Stück oder darüber hinaus einem ganzzahligen Vielfachen davon gehandelt werden.

§ 3

Status

Die Optionsscheine begründen unmittelbare und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, für die die Emittentin keine Sicherheiten bestellt hat. Die Optionsscheine stehen untereinander und mit allen sonstigen gegenwärtigen und künftigen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin im gleichen Rang, ausgenommen solcher Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.

Im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex einfügen:

§ 4 [a]

Veränderungen [des Referenzindex] [des] [eines] [Korbindex], der Indexfeststellung oder Einstellung [des Referenzindex] [des] [eines] [Korbindex], außerordentliche Kündigung

- (1) Wird der [Referenzindex] [jeweilige] [Korbindex] nicht mehr vom [jeweiligen] Sponsor bzw. von der [jeweiligen] Indexfestlegungsstelle, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgesponsor**“ bzw. die „**Nachfolgeindexfestlegungsstelle**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Abrechnungsbetrag gegebenenfalls auf der Grundlage des vom Nachfolgesponsor bzw. von der Nachfolgeindexfestlegungsstelle berechneten und veröffentlichten Index berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Sponsor bzw. die Indexfestlegungsstelle gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Nachfolgesponsor bzw. die Nachfolgeindexfestlegungsstelle.
- (2) Wird der [Referenzindex] [jeweilige] [Korbindex] zu irgendeiner Zeit aufgehoben und/oder durch einen anderen Index ersetzt, der nach Feststellung der Emittentin nach derselben oder einer vergleichbaren Formel und Art und Weise wie der bisherige [Referenzindex] [betreffende] [Korbindex] berechnet und zusammengestellt wird, so ist dieser Index für die Berechnung des Abrechnungsbetrages zugrunde zu legen (der „**Nachfolgeindex**“). Der [jeweilige] Nachfolgeindex sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] gilt dann, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgeindex.
- (3) Wenn
 - (a) [der Referenzindex] [ein Korbindex] ersatzlos aufgehoben wird,

- (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] vom [jeweiligen] Sponsor bzw. von der [jeweiligen] Indexfestlegungsstelle so geändert wird, dass der [jeweilige] Index nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzindex] [Korbindex] vergleichbar ist,
- (c) der [Referenzindex] [Korbindex] vom Sponsor bzw. von der Indexfestlegungsstelle durch einen Index ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf die Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzindex] [Korbindex] vergleichbar ist, oder
- (d) der [jeweilige] Sponsor bzw. die [jeweilige] Indexfestlegungsstelle am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1) darstellen,

wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (4) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (3) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Basiskurs, [im Fall von Discount Call Optionsscheinen einfügen: [im Hinblick auf Discount Call Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] [im Fall von Discount Put Optionsscheinen einfügen: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs] und das [jeweilige] Bezugsverhältnis anpassen bzw. den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] berechnen, wobei die Emittentin diejenige Berechnungsmethode anwendet, die der [jeweilige] Sponsor bzw. die [jeweilige] Indexfestlegungsstelle unmittelbar vor der Änderung oder Einstellung des [Referenzindex] [betreffenden] [Korbindex] verwendet hat und zwar nur auf der Basis der Referenzwerte, die dem [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] unmittelbar vor dessen Änderung oder Einstellung zugrunde lagen, mit Ausnahme von Veränderungen, die im Rahmen der Berechnungsmethode zur Bestimmung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] für den Fall der Veränderung der Zusammensetzung der Referenzwerte vorgesehen waren. Die Emittentin wird eine Fortführung der [jeweiligen] Indexberechnung unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

- (4) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (3) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von (1) Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen:

§ 4 [a][b] Anpassungen, außerordentliche Kündigung

- (1) Falls ein Potenzielles Anpassungsereignis nach Absatz (2) eintritt, wird die Emittentin die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (2) standen. Die Emittentin kann dabei nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte

Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] gehandelt werden würden. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basiskurs, [*im Fall von Discount Call Optionsscheinen einfügen*: [im Hinblick auf Discount Call Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] [*im Fall von Discount Put Optionsscheinen einfügen*: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs], das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs sowie darauf beziehen, dass die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] durch einen Aktienkorb im Zusammenhang mit den in Absatz (2) genannten Wertpapieren ersetzt wird.

- (2) „**Potenzielles Anpassungsereignis**“ in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] ist
- (i) ein Aktiensplit, eine Zusammenlegung von Aktien oder Umwandlung von Aktiengattungen (soweit kein „**Fusionsereignis**“ vorliegt) oder eine freie Ausschüttung oder Zuteilung von Aktien an die Aktionäre des Unternehmens, das die [Referenzaktie] [Korbaktie] begeben hat (die „**Gesellschaft**“), sei es aufgrund von Dividendenbeschlüssen oder aus anderen Gründen;
 - (ii) die Gewährung von weiteren Wertpapieren, die zum Empfang von Zahlungen bzw. Dividenden oder Liquidationserlösen der Gesellschaft dienen, an die Aktionäre der Gesellschaft im Verhältnis zu den von diesen gehaltenen Aktien; Gewährung an die Aktionäre der Gesellschaft von weiteren Gesellschaftsanteilen oder sonstigen Wertpapieren eines anderen Emittenten, der von der Emittentin direkt oder indirekt erworben oder bereits gehalten wird, als Folge eines Spin-Off oder einer vergleichbaren Maßnahme; oder Gewährung sonstiger Wertpapiere, Rechte oder Optionen oder anderer Vermögensgegenstände an die Aktionäre der Gesellschaft jeweils für eine Gegenleistung, die unter dem jeweiligen Marktpreis liegt, wie der von der Berechnungsstelle für relevant gehalten wird;
 - (iii) jede außerordentliche Dividende, die keine turnusgemäß ausgeschüttete Dividende ist;
 - (iv) eine Aufforderung zur Leistung von Einlagen auf nicht vollingezahlte Aktien;
 - (v) ein Aktienrückkauf der Aktien durch die Gesellschaft aus Gewinn oder Rücklagen, und unabhängig davon, ob das Entgelt hierfür in Geldzahlung, Wertpapieren oder anderen Werten besteht;
 - (vi) eine gesellschaftsrechtliche Maßnahme der Gesellschaft, die eine Abwehr einer feindlichen Übernahme darstellt und dazu führt, dass sich der theoretische, innere Wert der Aktie verringert;
 - (vii) oder jede andere Maßnahme, die einen verwässernden oder werterhöhenden Einfluss auf den theoretischen, inneren Wert der Aktie hat.
- (3) Falls ein Anpassungsereignis nach Absatz (4) eintritt, kann die Emittentin nach billigem Ermessen
- (i) die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (4) standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basiskurs, [*im Fall von Discount Call Optionsscheinen einfügen*: [im Hinblick auf Discount Call Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] [*im Fall von Discount Put Optionsscheinen einfügen*: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs], das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs sowie darauf beziehen, dass die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] durch einen Aktienkorb im Zusammenhang mit den in Absatz (4) genannten Wertpapieren, durch Aktien einer durch die Ausgliederung neu gebildeten Aktiengesellschaft oder durch Aktien einer den ausgliedernden Unternehmensteil aufnehmenden Aktiengesellschaft in angepasster Zahl ersetzt wird. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] gehandelt werden würden; oder
 - (ii) die Optionsscheine vorzeitig durch Bekanntmachung nach § 9 unter Angabe des nachstehend definierten Kündigungsbetrages kündigen. Im Falle der Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen

(§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Ein „**Anpassungsereignis**“ in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] ist
- (i) ein De-Listing, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn die Maßgebliche Börse ankündigt, dass gemäß den anwendbaren Regularien der Maßgeblichen Börse die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse nicht mehr gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird oder werden wird (sofern nicht ein Fusionsereignis oder eine Tender-Offer vorliegt) und die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] nicht unverzüglich an einer anderen Börse oder einem Handelssystem gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird, die bzw. das in derselben Jurisdiktion wie die ursprüngliche Maßgebliche Börse befindlich ist (bzw. soweit die ursprüngliche Maßgebliche Börse in der Europäischen Union befindlich ist, in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union);
 - (ii) eine Verstaatlichung, die im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn sämtliche Aktien oder Vermögensgegenstände der Gesellschaft verstaatlicht, enteignet oder in vergleichbarer Weise auf eine Regierungsstelle, Behörde oder sonstige staatliche Stelle übertragen werden;
 - (iii) die Zahlungsunfähigkeit, die im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn aufgrund eines die Gesellschaft betreffenden freiwilligen oder unfreiwilligen Liquidations-, Insolvenz- oder vergleichbaren Verfahrens und/oder (a) sämtliche Aktien der Gesellschaft auf einen Treuhänder, Insolvenzverwalter oder eine vergleichbare Person übertragen werden oder (b) den Aktionären der Gesellschaft gesetzlich die Übertragung der Aktien verboten wird;
 - (iv) ein Übernahmeangebot, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn ein Angebot der Übernahme, des Erwerbs, des Austausches oder ein sonstiges Angebot vorliegt, das dazu führt oder führen würde, dass eine Person im Wege der Umwandlung oder anderweitig mehr als 10 % und weniger als 100 % der Aktien der Gesellschaft erwirbt oder erhält bzw. erwerben oder erhalten würde oder ein entsprechendes Recht erwirbt bzw. erwerben würde. Das Vorliegen eines Übernahmeangebotes wird von der Berechnungsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) aufgrund von Notifizierungen staatlicher oder anderer relevanter Stellen oder aufgrund anderer von der Berechnungsstelle für relevant erachteter Information bestimmt;
 - (v) der wirksame Vollzug eines Übernahmeangebots, d.h. die Bekanntgabe des unwiderruflichen Zustandekommens eines Übernahmeangebots durch die übernehmende Person;
 - (vi) ein Fusionsereignis, das wiederum vorliegt, wenn in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie]
 - a. eine Umwandlung von Aktiegattungen oder eine Inhaltsänderung der [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] vorliegt, die dazu führt, dass eine Übertragung aller Aktien der Gesellschaft auf eine bestimmte Person erfolgt oder eine unwiderrufliche Verpflichtung hierzu besteht;
 - b. eine Zusammenlegung, Verschmelzung oder Fusion der Gesellschaft mit einem anderen Unternehmen vorliegt (es sei denn, die Gesellschaft ist das fortbestehende Unternehmen und die Verschmelzung führt nicht zu einer Umwandlung von Aktiegattungen oder Inhaltsänderung der Aktien);
 - c. ein sonstiges Übernahmeangebot vorliegt, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn ein Angebot der Übernahme, des Erwerbs, des Austausches oder ein sonstiges Angebot einer Person vorliegt, 100 % der Aktien der Gesellschaft zu erwerben oder zu erhalten, das dazu führt, dass eine Übertragung aller Aktien der Gesellschaft (mit Ausnahme der Aktien, die bereits von dieser Person gehalten oder kontrolliert werden) auf diese Person erfolgt oder eine unwiderrufliche Verpflichtung hierzu besteht;
 - d. eine Zusammenlegung, Verschmelzung oder Fusion der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften mit einem anderen Unternehmen vorliegt und das fortbestehende Unternehmen die Gesellschaft ist und dies nicht zu einer Umwandlung von Aktiegattungen oder eine Inhaltsänderung der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie], sondern dazu führt, dass die Aktien der Gesellschaft vor diesem Ereignis

(mit Ausnahme der Aktien, die von dem anderen Unternehmen gehalten oder kontrolliert werden) weniger als 50 % der Aktien der Gesellschaft unmittelbar nach dem Stattfinden des Ereignisses darstellen, sofern das relevante Fusionsereignis vor oder an dem Bewertungstag stattfindet.

- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt. Sämtliche Anpassungen sowie der Zeitpunkt ihres Inkrafttretens werden unverzüglich nach § 9 bekannt gemacht.]

Im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

§ 4 [a][b][c]

Veränderungen der Feststellung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes], Einstellung der Notierung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes], außerordentliche Kündigung

- (1) Wird der Kurs für [den Referenzrohstoff] [den] [einen] [Korbrohstoff] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Übungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [den] [einen] Korbrohstoff] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn
- (a) die Notierung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] ersatzlos aufgehoben wird,
- (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung bzw. Maßeinheit [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt so geändert wird, dass [der Referenzrohstoff] [der] [ein] [Korbrohstoff] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] vergleichbar ist,
- (c) [der Referenzrohstoff] [der] [ein] [Korbrohstoff] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] vergleichbar ist, oder
- (d) der [jeweilige] Maßgebliche Markt am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1●) darstellen,

ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] durch einen Nachfolgerrohstoff zu ersetzen (der „**Nachfolgerrohstoff**“) und entsprechend Nachfolgemarkt und Nachfolgemarkt zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzrohstoff] [jeweiligen] [Korbrohstoff] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgerrohstoff; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Nachfolgemarkt und den Kurs. Ein Nachfolgerrohstoff (samt Nachfolgemarkt und Nachfolgemarkt

und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetails einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d]
Veränderungen der Feststellung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetalls],
Einstellung der Notierung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetalls],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird der Kurs für [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetall] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [ein] [das] Korbmetall] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine
- (a) die Notierung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetalls] ersatzlos aufgehoben wird,
- (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung bzw. Maßeinheit [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetalls] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt so geändert wird, dass [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetall] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzmetall] [Korbmetall] vergleichbar ist,
- (c) [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetall] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzmetall] [Korbmetall] vergleichbar ist, oder
- (d) der [jeweilige] Maßgebliche Markt am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetalls] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz ([●]) darstellen,

ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] durch ein Nachfolgemetall zu ersetzen (das „**Nachfolgemetall**“) und entsprechend Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so

gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf das [jeweilige] Nachfolgemetall; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Maßgeblichen Markt und den Kurs. Ein Nachfolgemetall (samt Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korbzanleihe einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e]
Anpassungen, außerordentliche Kündigung**

[Gegebenenfalls im Fall einer börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbzanleihe einfügen:

- (1) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine in Bezug auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe]
- (a) ein Ereignis eintritt bzw. eine sonstige Maßnahme ergriffen wird, infolge dessen bzw. derer [die Referenzanleihe] [die [jeweilige] Korbzanleihe], wie an der Maßgeblichen Börse gehandelt, eine wesentliche Veränderung erfährt, und
- (b) wegen dieses Ereignisses bzw. dieser Maßnahme die Terminbörse eine Anpassung der Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] (zum Beispiel des Basiskurses, der Kontraktgröße des Basiswerts oder der Bezugnahme der bzw. des für die Bestimmung des Kurses des Basiswerts zuständigen Börse bzw. zuständigen Handelssystems) oder solche Anpassungen nur deshalb nicht vornimmt, weil zu dem Zeitpunkt, zu dem sie vorzunehmen wären, an der Terminbörse keine Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] ausstehen,

dann wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Eintritt des vorgenannten Ereignisses bzw. vor der Durchführung der vorgenannten Maßnahmen standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basiskurs, [im Fall von Discount Call Optionsscheinen einfügen: [im Hinblick auf Discount Call Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] [im Fall von Discount Put Optionsscheinen einfügen: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs], das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs beziehen. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] gehandelt werden würden.

- (2) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (1) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (3) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[Gegebenenfalls im Fall einer nicht börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbzanleihe einfügen:

- (1) Wird der Kurs für die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [die] [eine] Korbzanleihe] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine in Bezug auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe]
- (a) ein Ereignis eintritt bzw. eine sonstige Maßnahme ergriffen wird, infolge dessen bzw. derer [die Referenzanleihe] [die [jeweilige] Korbzanleihe], wie an dem Maßgeblichen Markt gehandelt, eine wesentliche Veränderung erfährt, und
- (b) wegen dieses Ereignisses bzw. dieser Maßnahme die Terminbörse eine Anpassung der Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] (zum Beispiel des Basisurses, der Kontraktgröße des Basiswerts oder der Bezugnahme der bzw. des für die Bestimmung des Kurses des Basiswerts zuständigen Börse bzw. zuständigen Handelssystems) oder solche Anpassungen nur deshalb nicht vornimmt, weil zu dem Zeitpunkt, zu dem sie vorzunehmen wären, an der Terminbörse keine Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] ausstehen,

dann wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Eintritt des vorgenannten Ereignisses bzw. vor der Durchführung der vorgenannten Maßnahmen standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basiskurs, [im Fall von Discount Call Optionsscheinen einfügen: [im Hinblick auf Discount Call Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] [im Fall von Discount Put Optionsscheinen einfügen: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs], das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs beziehen. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] gehandelt werden würden.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als

angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]]

[im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e][f]
Anpassungen, Ersetzung [der Referenzwährung] [der] [einer] [Korbwährung],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird [die Referenzwährung] [die] [eine] [Korbwährung] und/oder die der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] zugehörige Basiswährung in ihrer Funktion als gesetzliches Zahlungsmittel des jeweils betroffenen Landes durch eine andere Währung oder eine neue Währung ersetzt oder wird [die Referenzwährung] [die] [eine] [Korbwährung] und/oder die der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] zugehörige Basiswährung mit einer anderen Währung verschmolzen (jeweils als „**Nachfolgewährung**“ bezeichnet), wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, gegebenenfalls die Nachfolgewährung anstelle der bisherigen [Referenzwährung] [Korbwährung] einsetzen und die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach Absatz (1) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Basiskurs, [im Fall von Discount Call Optionsscheinen einfügen: [im Hinblick auf Discount Call Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] [im Fall von Discount Put Optionsscheinen einfügen: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs], das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] neu berechnen. Die Emittentin wird dabei den neuen maßgeblichen Währungskurs auf der Grundlage derjenigen Anzahl von Einheiten der Neuen Währung ermitteln, die sich aus der Umrechnung der Anzahl von Einheiten der [Referenzwährung] [Korbwährung], die für die Bestimmung des ursprünglichen Währungskurses herangezogen wurde, in die Nachfolgewährung ergibt. Die Emittentin wird eine Ersetzung der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung], den relevanten Währungskurs und gegebenenfalls seine Veröffentlichung durch dritte Stellen (jeweils ein „**Nachfolgemarkt**“) unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die [Referenzwährung] [jeweilige] [Korbwährung] bzw. gegebenenfalls auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf die [jeweilige] Nachfolgewährung bzw. den [jeweiligen] Nachfolgemarkt.

- (2) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (1) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (3) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

Im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e][f][g]
Anpassung, außerordentliche Kündigung**

- (1) Falls ein Lock In Ereignis nach Absatz (2) eintritt, ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, den [betreffenden] [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] durch einen Nachfolge-Fondsanteil, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Charakteristika wie der [betreffende] [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] (insbesondere in Bezug auf Gebühren, Liquidität und Lock-up Zeiträume) aufweist, zu ersetzen (der „**Nachfolge-Fondsanteil**“) und entsprechend Fonds, Administrator, Verwahrstelle, Prospekt, [Maßgebliche Börse] und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (1) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) und berücksichtigt die Auswirkungen, die ein Nachfolge-Fondsanteil auf die Hedgegeschäfte des Hedge Providers bezüglich der Optionsscheine haben kann). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolge-Fondsanteil; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Nachfolge-Fonds, den Nachfolge-Administrator, die Nachfolge-Verwahrstelle, den Nachfolge-Prospekt, [die Nachfolge-Börse] und den Nachfolgekurs. Ein Nachfolge-Fondsanteil (samt Nachfolge-Fonds, Nachfolge-Administrator, Nachfolge-Verwahrstelle, Nachfolge-Prospekt, [Nachfolge-Börse] und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Ein „**Lock In Ereignis**“ in Bezug auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bzw. den [jeweiligen] [Fonds] bezeichnet folgendes Ereignis bzw. folgenden Umstand:
- (a) Die Fusion, die Auflösung, die Insolvenz, die Liquidation oder jede andere Einstellung der Geschäftsaktivität (i) des [jeweiligen] Fonds, oder (ii) der [jeweiligen] Verwahrstelle, des [jeweiligen] Administrators, der [jeweiligen] Zahlstelle, des [jeweiligen] Managers bzw. Sub-Managers oder jedes anderen Vertreters bzw. jeder anderen Person, die eine solche Aufgabe (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, es sei denn, eine der unter (ii) genannten Stellen bzw. Personen ist durch einen aus Sicht der Berechnungsstelle angemessenen Nachfolger ersetzt worden.
- (b) Das Einleiten jeglicher gerichtlicher, verwaltungsrechtlicher oder anderer ziviler oder strafrechtlicher Verfahren gegen den [jeweiligen] Fonds, den Manager bzw. Schlüsselpersonal des Managers des [jeweiligen] Fonds, soweit diese Verfahren (nach Ansicht der Berechnungsstelle) nachteilige Auswirkungen auf die Rechte und Pflichten des Hedge Providers im Zusammenhang mit seinen Absicherungsgeschäften haben können.
- (c) Der [jeweilige] Administrator, die [jeweilige] Verwahrstelle, die [jeweilige] Zahlstelle, der [jeweilige] Manager bzw. Sub-Manager oder jeder andere Vertreter bzw. jede andere Person, die eine Funktion in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds wahrnimmt, beendet diese Funktion in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds und wird nicht unverzüglich durch einen aus Sicht der Berechnungsstelle angemessenen Nachfolger ersetzt.
- (d) Die im [jeweiligen] Prospekt beschriebenen Anlageziele, Anlagebeschränkungen oder Anlageverfahren des [jeweiligen] Fonds werden nach den Vorgaben des [jeweiligen] Prospekts, wie sie zum Emissionstermin der Optionsscheine gelten, abgeändert. Dies gilt nicht bei bloßen förmlichen, geringfügigen oder rein formalen Änderungen.

- (e) Die Veränderung des [jeweiligen] Fonds (insbesondere einschließlich von Änderungen des [jeweiligen] Prospekts oder der Satzung oder anderer grundlegender Dokumente des [jeweiligen] Fonds) oder der Berechnungsmethode für den Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] oder der Eintritt eines Ereignisses oder einer Veränderung, das bzw. die nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen des Hedge Providers hat.
- (f) Der Administrator oder eine andere Stelle, die diese Funktion (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, oder ein von dem [jeweiligen] Fonds zu diesem Zweck bestellter Vertreter, versäumt es, aus welchem Grund auch immer (ausgenommen sind lediglich technische oder betriebsbedingte Gründe), innerhalb von fünf aufeinanderfolgenden Geschäftstagen nach dem Tag, für den die entsprechende Veröffentlichung vorgesehen ist, den Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] zu bestimmen und zu veröffentlichen.
- (g) Eine wesentliche Abweichung von den im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschriebenen Anlagezielen, Anlagebeschränkungen oder dem Anlageverfahren wie auch immer bezeichnet (insbesondere einschließlich der Art oder Liquidität der Anlagen, in die der [jeweiligen] Fonds investiert).
- (h) (i) Jede wesentliche Betätigung in Bezug auf oder durch den [jeweiligen] Fonds, dessen Manager bzw. Sub-Manager, die auf der Grundlage von gegenwärtigen oder zukünftigen Gesetzen, Regelungen, Urteilen, Anordnungen oder Verordnungen von staatlichen, verwaltenden, gesetzgebenden Behörden oder Gerichten teilweise oder vollständig unrechtmäßig, illegal oder sonst wie verboten ist oder sein wird; (ii) die Aufhebung einer wesentlichen Befugnis oder Genehmigung oder die Durchführung eines Prüfungsverfahrens (wegen eines mutmaßlichen Fehlverhaltens oder einer Rechtsverletzung oder auch ähnlichen Gründen) in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds oder dessen Manager bzw. Sub-Manager; (iii) jeder sonstige Grund, der, wie von der Berechnungsstelle bestimmt, wahrscheinlich oder tatsächlich nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen hat; (iv) der [jeweiligen] Fonds wird durch eine entsprechend befugte Stelle (nicht aber durch die [jeweiligen] Anteilseigner) aufgefordert, Anteile zurückzunehmen; und/oder (v) der Hedge Provider wird durch eine entsprechend befugte Stelle aufgefordert, einen Besitz an [Referenzfondsanteilen] [Korbfondsanteilen], der im Zusammenhang mit Hedgingvereinbarungen bezüglich der Optionsscheine besteht, zu veräußern.
- (i) (i) Die Nichtausführung, die Teilausführung von Zeichnungs- oder Rückzahlungsaufträgen des Hedge Providers oder die teilweise oder vollständige Tilgung durch Sachleistungen statt durch Barmitteln in Bezug auf die [Referenzfondsanteile] [Korbfondsanteile] des [jeweiligen] Fonds; (ii) der [jeweilige] Fonds setzt anderweitig vorübergehend die Übertragung seiner Anteile aus bzw. verweigert die Übertragung seiner Anteile, wie im Prospekt beschrieben; (iii) der [jeweilige] Fonds setzt anderweitig vorübergehend die Rücknahme seiner Anteile aus bzw. verweigert die Rücknahme seiner Anteile, wie im Prospekt beschrieben oder (iv) der [jeweilige] Fonds führt vollständig oder teilweise Beschränkungen, Gebühren oder Entgelte in Bezug auf die Rücknahme oder Zeichnung seiner Anteile durch den Hedge Provider ein (Ausgenommen sind solche Beschränkungen, Gebühren oder Entgelte in Bezug auf den Hedge Provider, die bereits zum Emissionstermin der Optionsscheine bestanden.)
- (j) Der gesamte Nettoinventarwert sämtlicher Anteile des [jeweiligen] Fonds unterschreitet [●].
- (k) Die Änderung von Steuergesetzen oder entsprechenden Vorschriften bzw. die Änderung von deren Anwendung oder Auslegung, wenn diese Änderung tatsächlich oder mit hoher Wahrscheinlichkeit wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen hat, die der Hedge Provider im Zusammenhang mit den Optionsscheinen eingegangen ist, (ein „**Besteuerungsereignis**“), und, wie nachstehend beschrieben, der Hedge Provider in einem Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen nachdem ihm das relevante Besteuerungsereignis bekannt wurde, zumutbare Anstrengungen unternommen hat, die negativen Auswirkungen des Besteuerungsereignisses zu mindern, indem er versucht hat, die

Hedgingvereinbarungen auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass der Hedge Provider unter keinen Umständen verpflichtet ist, Schritte einzuleiten, die zu Kosten oder Verlusten jeglicher Art führen. Der Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen gilt an dem Datum als erfüllt, an dem feststeht oder ersichtlich wird, dass es keinerlei Mittel zur Abschwächung der Folgen des Besteuerungsereignisses gibt.

- (l) Nach dem Emissionstermin der Optionsscheine tritt als Ergebnis der Einführung oder Änderung eines Gesetzes, einer Verordnung, Anordnung, oder Mitteilung oder sonstigen Reglementierung, wie auch immer bezeichnet, oder der Verabschiedung einer Richtlinie oder der Verkündung eines Gesetzes, einer Verordnung, Anordnung, oder Mitteilung oder sonstigen Reglementierung, wie auch immer bezeichnet, oder der Änderung der Auslegung der vorgenannten Vorschriften, sei es formal oder formlos, durch ein Gericht, ein Tribunal, eine Aufsichtsbehörde, vergleichbare Verwaltungsstellen, ein Sharia board oder gerichtliche Stellen jedweder Rechtsordnung, oder als Ergebnis jedes anderen relevanten Ereignisses, sämtlich im Zusammenhang mit den Hedginggeschäften bezüglich der Optionsscheine, ein folgender Umstand (jeweils ein „**Maßgebliches Ereignis**“) ein: (i) es würde für den Hedge Provider unrechtmäßig oder unmöglich, Anteile am [jeweiligen] Fonds zu halten, zu erwerben oder zu veräußern oder es würde für den Hedge Provider unrechtmäßig oder unmöglich, seinen Hedgingvereinbarungen nachzukommen; (ii) die Kosten der Hedgegeschäfte des Hedge Providers in Bezug auf die Optionsscheine würden erheblich steigen; oder (iii) der Hedge Provider würde erhebliche Verluste erleiden, und, wie nachstehend beschrieben, der Hedge Provider hat in einem Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen nachdem ihm das relevante Maßgebliche Ereignis bekannt wurde, zumutbare Anstrengungen unternommen, die negativen Auswirkungen des Maßgeblichen Ereignisses zu mindern, indem er versucht hat, die Hedgingvereinbarungen auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass der Hedge Provider unter keinen Umständen verpflichtet ist, Schritte einzuleiten, die zu Kosten oder Verlusten jeglicher Art führen. Der Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen gilt an dem Datum als erfüllt, an dem feststeht oder ersichtlich wird, dass es keinerlei Mittel zur Abschwächung der Folgen des Maßgeblichen Ereignisses gibt.
- (m) Die Denominierung des [jeweiligen] Fonds wird in Übereinstimmung mit den durch den Prospekt bestimmten Regeln geändert, so dass der Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] nicht mehr in der selben Währung wie zum Emissionstermin der Optionsscheine bestimmt wird.

[im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

- (n) Ein De-Listing des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] an der Maßgeblichen Börse.

Ein De-Listing im Sinne dieser Bedingungen liegt vor, wenn die Maßgebliche Börse ankündigt, dass gemäß den anwendbaren Regularien der Maßgeblichen Börse der [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse nicht mehr gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird oder werden wird (sofern nicht ein Fusionsereignis oder eine Tender-Offer vorliegt) und der [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] nicht unverzüglich an einer anderen Börse oder einem Handelssystem gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird, die bzw. das in derselben Jurisdiktion wie die ursprüngliche Maßgebliche Börse befindlich ist (bzw. soweit die ursprüngliche Maßgebliche Börse in der Europäischen Union befindlich ist, in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union).]

[(o) Gegebenenfalls Beschreibungen weiterer Lock In Ereignisse einfügen: [●].]

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber

einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

Im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

§ 4 [a][b][c][d][e][f][g][h] Anpassungen, außerordentliche Kündigung

- (1) Wird der Kurs für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] nicht mehr an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (die „**Nachfolgebörse**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an der [jeweiligen] Nachfolgebörse berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die [jeweilige] Maßgebliche Börse gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf die [jeweilige] Nachfolgebörse. Eine Nachfolgebörse im Hinblick auf [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn
- (a) die Notierung des [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] bzw. der Handel in dem [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] ersatzlos aufgehoben wird,
- (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung bzw. wenn die Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse so geändert werden, dass der [Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Maßgebliche Korb-Futureskontrakt] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] vergleichbar ist,
- (c) [der Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [einer der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode, Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen nicht mehr mit dem bisherigen [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] vergleichbar ist, oder
- (d) die [jeweilige] Maßgebliche Börse am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz ([●]) darstellen,

wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] durch einen Nachfolge-Futureskontrakt, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Kontraktsspezifikationen wie der [betreffende] [Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Maßgebliche Korb-Futureskontrakt] aufweist, ersetzen (der „**Nachfolge-Futureskontrakt**“) und bzw. oder die Optionsscheinbedingungen in

einer Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Basiskurs, [*im Fall von Discount Call Optionsscheinen einfügen*: [im Hinblick auf Discount Call Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] [*im Fall von Discount Put Optionsscheinen einfügen*: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs] und das [jeweilige] Bezugsverhältnis anpassen bzw. den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs des [Referenz-Futureskontraktes] [jeweiligen] [Korb-Futureskontraktes] berechnen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] gilt im Fall der Ersetzung des [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakts] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakts], sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolge-Futureskontrakt. Eine vorgenommene Ersetzung bzw. Anpassung wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.
- (4) Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.
- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zur Anpassung im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

§ 5

Ausübung der Optionsrechte

Die Optionsrechte gelten, vorbehaltlich einer Marktstörung gemäß § 7, ohne weitere Voraussetzung nach Maßgabe der Bestimmungen in § 1 am Bewertungstag als ausgeübt (bzw. falls dieser Tag kein Geschäftstag ist, als am unmittelbar folgenden Geschäftstag) und erlöschen mit Zahlung des Abrechnungsbetrages (sofern sich ein positiver Abrechnungsbetrag ergibt, andernfalls erlöschen sie mit Ablauf des betreffenden Tages wert- und ersatzlos).

§ 6

Zahlung des Abrechnungsbetrages

- (1) Die Emittentin wird [innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Bewertungstag] [am Fälligkeitstag] den Abrechnungsbetrag zahlen. Sämtliche gemäß den Optionsscheinbedingungen zahlbaren Beträge werden von der Emittentin über die Zahlstelle (§ 8) gezahlt und zwar
 - (a) im Fall der amerikanischen Option und einer Ausübung gemäß § 5 Absatz (3) durch Überweisung auf das in der Ausübungserklärung angegebene Konto,
 - (b) im Fall der europäischen Option sowie der amerikanischen Option, die nach § 5 Absatz (5) als ausgeübt gilt, durch Überweisung an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber.

- (2) Der Abrechnungsbetrag wird durch die Berechnungsstelle berechnet und ist endgültig und für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.
- (3) Alle im Zusammenhang mit der Ausübung von Optionsrechten bzw. mit der Zahlung des Abrechnungsbetrages bzw. des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Zahlstelle ist berechtigt, von dem Abrechnungsbetrag bzw. dem Kündigungsbetrag etwaige Steuern oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind. Es handelt sich hierbei gegenwärtig um die Kapitalertragsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie alle künftig in der Bundesrepublik Deutschland anfallenden Steuern und Abgaben[.] [bzw. alle gegenwärtig oder künftig in [●] anfallenden Steuern und Abgaben.]

§ 7 Marktstörungen

- (1) Wenn nach Auffassung der Emittentin am Bewertungstag [zum Zeitpunkt der Feststellung des Ausübungskurses] eine Marktstörung, wie im Absatz ([2] [●]) definiert, vorliegt, wird der Bewertungstag [im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen: lediglich für den betroffenen Korbwert], vorbehaltlich des letzten Absatzes dieses Paragraphen auf den nachfolgenden Geschäftstag, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt, verschoben [im Fall Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen: , nicht jedoch für die anderen Korbwerte, für die es beim ursprünglich festgelegten Bewertungstag bleibt]. Bei einer Verschiebung des Bewertungstages wird der Fälligkeitstag entsprechend angepasst. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 9 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht.

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex einfügen:

- (2) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbindex einfügen: im Hinblick auf einen Korbindex]:
 - (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der im [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] enthaltenen Referenzwerte an der Indexbörse, sofern diese Referenzwerte mindestens 20 % der Börsenkapitalisierung aller Referenzwerte darstellen, die jeweils im [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] an der Indexbörse einbezogen sind oder (ii) von auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse,
 - (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt (i) Geschäfte in Referenzwerten zu tätigen, die mindestens 20 % der Börsenkapitalisierung aller Referenzwerte darstellen, oder Marktpreise für diese Referenzwerte zu erhalten, oder (ii) Geschäfte in von auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen oder
 - (c) dass die Indexbörse in Bezug auf Referenzwerte, die mindestens 20 % der Börsenkapitalisierung aller Referenzwerte darstellen, oder die Terminbörse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Indexbörse oder Terminbörse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Indexbörse oder Terminbörse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korbaktie einfügen: im Hinblick auf eine Korbaktie]:
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse;
 - (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an der Terminbörse zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder
 - (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbrohstoffes einfügen: im Hinblick auf einen Korbrohstoff:]
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an dem Maßgeblichen Markt [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
 - (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an einer Terminbörse, an der Futures- oder Optionskontrakte bezogen auf den [jeweiligen] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] gehandelt werden (die „**Terminbörse**“), oder
 - (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an dem Maßgeblichen Markt (z.B. in der Beschaffenheit, der Menge oder der Handelswährung bezogen auf den [jeweiligen] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff]).]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetails einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbmetails einfügen: im Hinblick auf ein Korbmetail]:
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetail] an dem Maßgeblichen Markt [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
 - (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetail] an einer

Terminbörse, an der Futures- oder Optionskontrakte bezogen auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall] gehandelt werden (die „**Terminbörse**“), oder

- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an dem maßgeblichen Markt (z.B. in der Beschaffenheit, der Menge oder der Handelswährung bezogen auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall]).]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korb-anleihe einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korb-anleihe einfügen: im Hinblick auf eine Korb-anleihe]:

[Gegebenenfalls im Fall einer börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korb-anleihe einfügen:

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korb-anleihe] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korb-anleihe] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse;
- (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit der [Referenz-anleihe] [jeweiligen] [Korb-anleihe] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korb-anleihe] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korb-anleihe] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an der Terminbörse zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder
- (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[Gegebenenfalls im Fall einer nicht börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korb-anleihe einfügen:

- (a) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels in der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korb-anleihe] am Maßgeblichen Markt oder
- (b) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt in Bezug auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korb-anleihe] an der Terminbörse, oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen in Bezug auf die [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korb-anleihe] am Maßgeblichen Markt.

Eine Veränderung der Handelszeit am Maßgeblichen Markt gilt nicht als Marktstörung, sofern die Veränderung am Maßgeblichen Markt vorher angekündigt wird [gegebenenfalls andere Bestimmung der Marktstörung einfügen: ●].]

[im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korbwährung einfügen: im Hinblick auf eine Korb-währung]:

- (a) die Nicht-Veröffentlichung des relevanten Währungskurses auf der relevanten Reuters-Seite und auf der Internet-Seite des Maßgeblichen Markts;

- (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung
- (i) der Bankgeschäfte in dem Land, in dem die [Referenzwährung] [Korbwährung] gesetzliches Zahlungsmittel oder offizielle Währung ist oder in einem Land, zu dem die jeweilige Korbwährung nach Ansicht der Emittentin in einer wesentlichen Beziehung steht (jeweils „**Relevante Jurisdiktion**“ genannt);
 - (ii) des Interbankenhandels für den Umtausch der [Referenzwährung] [Korbwährung] in die jeweilige Basiswährung auf üblichen und legalem Weg oder der Transferierung einer der beiden für die [Referenzwährung] [Korbwährung] relevanten Währungen innerhalb der jeweils Relevanten Jurisdiktion;
 - (iii) des Handels im Hinblick auf den Umtausch der [Referenzwährung] [Korbwährung] in die jeweilige Basiswährung zu einem Währungskurs, der nicht schlechter ist als der für inländische Finanzinstitute mit Sitz in der jeweils Relevanten Jurisdiktion geltende Kurs;
 - (iv) des Handels in einem Termin- oder Optionskontrakt in Bezug auf die [Referenzwährung] [Korbwährung] an einer Terminbörse;
 - (v) bei der Transferierung einer der beiden für die [Referenzwährung] [Korbwährung] relevanten Währungen (Fremdwährung bzw. Basiswährung) von Konten innerhalb der Relevanten Jurisdiktion auf Konten außerhalb der Relevanten Jurisdiktion oder bei einem Transfer zwischen Konten innerhalb der Relevanten Jurisdiktion oder an eine nicht in dieser Relevanten Jurisdiktion ansässigen Person;
 - (vi) der Feststellung des Preises oder des Wertes des maßgeblichen Währungskurses der [Referenzwährung] [Korbwährung] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt;
 - (vii) der Möglichkeit des Erwerbs, der Übertragung, der Veräußerung, des Haltens oder sonstiger Transaktionen in Bezug auf die [Referenzwährung] [Korbwährung] aufgrund von rechtlichen Vorschriften, die in der Relevanten Jurisdiktion eingeführt werden bzw. deren Einführung verbindlich angekündigt wird

sofern die Auswirkung einer solchen Suspendierung oder Einschränkung nach freier Einschätzung der Emittentin (die billigem Ermessen gemäß § 315 BGB folgt) wesentlich ist. Eine im Laufe eines Tages eintretende Suspendierung oder Einschränkung im Sinne der oben genannten Ereignisse aufgrund von Preisbewegungen, die bestimmte jeweils lokal vorgegebene Grenzen überschreiten, gilt nur dann als Marktstörung, wenn diese Beschränkung bis zum Ende der Handelszeit an dem betreffenden Tag fort dauert.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

[Gegebenenfalls im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen börsengehandelten Referenzfondsanteil] [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil]:

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet];
- (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit dem [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an

[einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet,] zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet,] zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder

- (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[Gegebenenfalls im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines nicht börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Referenzfondsanteil] [im Fall eines nicht börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Korbfondsanteil]:

die unterbliebene Berechnung bzw. unterbliebene Veröffentlichung des Nettoinventarwerts pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] durch den Administrator oder eine andere Stelle, die diese Funktion (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, oder durch einen von dem [jeweiligen] Fonds zu diesem Zweck bestellten Vertreter.]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korb-Futureskontraktes einfügen: im Hinblick auf einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt:]
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] an der Maßgeblichen Börse [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
- (b) die Einschränkung des Handels aufgrund von Preisbewegungen, welche die von der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse vorgegebenen Grenzen überschreiten, oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen bezogen auf den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] an der Maßgeblichen Börse.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zu Marktstörungen im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

- ([●]) Wenn der Bewertungstag um mehr als [acht] [●] Geschäftstage nach Ablauf des ursprünglichen Bewertungstages verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als Bewertungstag. Der für die Ermittlung des Ausübungskurses verwendete Kurs [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] entspricht dann

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex einfügen:

[im Fall eines Korbindex einfügen: im Hinblick auf einen Korbindex:]

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt. Dabei wird die Emittentin die Referenzwerte mit dem an der Indexpörse am Bewertungstag zu dem [für den Feststellungszeitpunkt] definierten Kurs bewerten. Sofern die Marktstörung darauf beruht, dass eine Marktstörung in Bezug auf einen einzelnen Referenzwert aufgetreten ist, so wird die Emittentin den Kurs des betroffenen Referenzwertes nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmen.]

[im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen:

[im Fall einer Korbaktie einfügen: im Hinblick auf eine Korbaktie:]

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

[im Fall eines Korbrohstoffes einfügen: im Hinblick auf einen Korbrohstoff:]

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzrohstoffes] [jeweiligen] [Korbrohstoffes], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Referenzrohstoffes] [Korbrohstoffes] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetalls einfügen:

[im Fall eines Korbmetalls einfügen: im Hinblick auf ein Korbmetall:]

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzmetalls] [jeweiligen] [Korbmetalls], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Referenzmetalls] [jeweiligen] [Korbmetalls] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korbanleihe einfügen:

[im Fall einer Korbanleihe einfügen: im Hinblick auf eine Korbanleihe:]

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

[im Fall einer Korbwährung einfügen: im Hinblick auf eine Korbwährung:]

dem von der Emittentin bestimmten Kurs. Hierbei fordert die Emittentin an diesem Tag vier von ihr ausgewählte führende Banken in Frankfurt am Main auf, ihr die An- und Verkaufskurse für die [Referenzwährung] [Korbwährung] (gegenüber der jeweiligen in der Tabelle in § 1 aufgeführten Basiswährung) mitzuteilen und daraus jeweils [Mittelkurse] [bzw.] [●] [Ankaufskurse] zu ermitteln. Der für die Ermittlung des Ausübungskurses relevante Kurs ist in diesem Fall das arithmetische Mittel dieser [Mittelkurse] [bzw.] [●]; soweit die Emittentin weniger als die vorgenannten An- und Verkaufskurse erhält, wird sie den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs unter Berücksichtigung der an dem betreffenden Tag herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmen.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

[im Fall eines Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen Korbfondsanteil]:

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

[im Fall eines Korb-Futureskontraktes einfügen: im Hinblick auf einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zur Festlegung des Ausübungskurses im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

§ 8

Berechnungsstelle, Zahlstelle

- (1) Die BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C., 8 rue de Sofia, 75018 Paris, Frankreich, ist die Berechnungsstelle (die „**Berechnungsstelle**“). BNP PARIBAS Securities Services Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Grüneburgweg 14, 60322 Frankfurt am Main ist die Zahlstelle (die „**Zahlstelle**“). [●] Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit die Berechnungsstelle und die [Zahlstelle] [Zahlstellen] [●] durch eine andere Bank oder ein anderes Finanzdienstleistungsinstitut, die bzw. das[, im Falle der Zahlstelle,] ihre bzw. seine Hauptniederlassung oder eine Zweigstelle in der Bundesrepublik Deutschland [●] unterhält, zu ersetzen, eine oder mehrere zusätzliche Berechnungsstellen bzw. Zahlstellen zu bestellen und deren Bestellung zu widerrufen. Ersetzung, Bestellung und Widerruf werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle sind berechtigt, jederzeit ihr Amt als Berechnungsstelle bzw. Zahlstelle niederzulegen. Die Niederlegung wird nur wirksam mit der Bestellung einer anderen Bank oder eines anderen Finanzdienstleistungsinstituts zur Berechnungsstelle bzw. zur Zahlstelle, die bzw. das[, im Falle der Zahlstelle,] ihre bzw. seine Hauptniederlassung oder eine Zweigstelle in der Bundesrepublik Deutschland unterhält. Niederlegung und Bestellung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (3) Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle handeln ausschließlich als Erfüllungsgehilfe der Emittentin und haben keinerlei Pflichten gegenüber den Optionsscheininhabern. Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle sind von den Beschränkungen des § 181 BGB und etwaigen gleichartigen Beschränkungen des anwendbaren Rechts anderer Länder befreit.
- (4) Weder die Emittentin noch die Berechnungsstelle noch die Zahlstelle sind verpflichtet, die Berechtigung der Einreicher von Optionsscheinen zu prüfen.

§ 9

Bekanntmachungen

Bekanntmachungen, welche die Optionsscheine betreffen, werden in einem überregionalen Börsenpflichtblatt und, sofern rechtlich erforderlich, im Bundesanzeiger [sowie [●]] veröffentlicht oder, sofern zulässig, über CBF bekannt gegeben. Soweit die Optionsscheine am geregelten Markt einer Wertpapierbörse zugelassen sind, werden sie mindestens in einem Pflichtblatt dieser Wertpapierbörse veröffentlicht.

§ 10 Aufstockung, Rückkauf

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit weitere Optionsscheine mit gleicher Ausstattung zu begeben, so dass sie mit den ausstehenden Optionsscheinen zusammengefasst werden, eine einheitliche Emission mit ihnen bilden und ihre Anzahl erhöhen. Der Begriff „**Optionsscheine**“ umfasst im Fall einer solchen Aufstockung zusätzlich zu den bereits existierenden Optionsscheinen auch solche zusätzlich begebenen Optionsscheine. Aufstockungen werden gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Die Emittentin hat jederzeit während der Laufzeit der Optionsscheine das Recht, Optionsscheine über die Börse oder durch außerbörsliche Geschäfte zu einem beliebigen Preis über ein mit ihr verbundenes Unternehmen zurückzukaufen. Die Emittentin ist nicht verpflichtet, die Optionsscheininhaber davon zu unterrichten. Die zurück erworbenen Optionsscheine können entwertet, gehalten, weiterveräußert oder von der Emittentin in anderer Weise verwendet werden.

§ 11 Ersetzung der Emittentin

- (1) Die Emittentin ist jederzeit berechtigt, ohne Zustimmung der Optionsscheininhaber eine andere Gesellschaft als die Schuldnerin (die „**Neue Emittentin**“) hinsichtlich aller Verpflichtungen aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen einzusetzen, sofern
 - (a) die Neue Emittentin durch Vertrag mit der Emittentin alle Verpflichtungen der Emittentin aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen übernimmt, und sich verpflichtet hat, jeden Optionsscheininhaber wegen aller Steuern, Abgaben, Veranlagungen oder behördlicher Gebühren schadlos zu halten, die ihm aufgrund der Ersetzung der Emittentin durch die Neue Emittentin auferlegt werden,
 - (b) die Emittentin unbeding und unwiderruflich zu Gunsten der Optionsscheininhaber die Erfüllung aller von der Neuen Emittentin zu übernehmenden Verpflichtungen garantiert hat und der Text dieser Garantie gemäß § 9 veröffentlicht wurde,
 - (c) die Neue Emittentin alle etwa notwendigen Genehmigungen der Behörden des Landes, in dem sie ihren Sitz hat, erhalten hat.

Mit Erfüllung vorgenannter Bedingungen tritt die Neue Emittentin in jeder Hinsicht an die Stelle der Emittentin und die Emittentin wird von allen mit der Funktion als Emittentin zusammenhängenden Verpflichtungen gegenüber den Optionsscheininhabern aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen befreit.

- (2) Im Falle einer solchen Schuldnerersetzung gilt jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die Emittentin fortan als Bezugnahme auf die Neue Emittentin.
- (3) Die Ersetzung der Emittentin wird unverzüglich gemäß § 9 durch Erklärung der Emittentin und der Neuen Emittentin bekannt gemacht.

§ 12
Verschiedenes

- (1) Form und Inhalt der Optionsscheine sowie aller Rechte und Pflichten aus den Optionsscheinen bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- (2) Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.
- (3) Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen ist Frankfurt am Main. Die Optionsscheininhaber können ihre Ansprüche jedoch auch vor allen anderen zuständigen Gerichten geltend machen. Die Emittentin unterwirft sich hiermit der Gerichtsbarkeit der nach diesem Absatz zuständigen Gerichte.
- (4) Die Emittentin ist berechtigt, in diesen Optionsscheinbedingungen ohne Zustimmung der Optionsscheininhaber a) offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler oder ähnliche offenbare Unrichtigkeiten zu berichtigen sowie b) widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen zu ändern bzw. zu ergänzen, wobei in den unter b) genannten Fällen nur solche Änderungen bzw. Ergänzungen zulässig sind, die unter Berücksichtigung der Interessen der Emittentin für die Optionsscheininhaber zumutbar sind, d. h. die die finanzielle Situation der Optionsscheininhaber nicht wesentlich verschlechtern bzw., im Fall, dass in § 1 Absatz (3) eine Ausübungsfrist angegeben ist (amerikanische Option), die Ausübungsmodalitäten nicht wesentlich erschweren. Änderungen bzw. Ergänzungen dieser Optionsscheinbedingungen werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (5) Sollte eine Bestimmung dieser Optionsscheinbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen wirksam. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die den wirtschaftlichen Zwecken der unwirksamen Bestimmung soweit rechtlich möglich Rechnung trägt.

****]

[[Discount Call Plus] [bzw.] [Discount Put Plus] Optionsscheine

**§ 1
Optionsrecht, Definitionen**

- (1) Die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH („**Emittentin**“) gewährt jedem Inhaber („**Optionsscheininhaber**“) eines [Discount Call Plus Optionsscheines] [bzw.] [Discount Put Plus Optionsscheines] ([jeweils] der „**Optionsschein**“, zusammen die „**Optionsscheine**“ bzw. das „**Wertpapier**“ und zusammen die „**Wertpapiere**“) bezogen auf [●] (der „**Referenzbasiswert**“ [*gegebenenfalls andere Bezeichnung des Referenzbasiswerts einfügen: [●]*]) das Recht („**Optionsrecht**“ bzw. „**Wertpapierrecht**“), von der Emittentin nach Maßgabe dieser Optionsscheinbedingungen Zahlung des im Absatz (2) bezeichneten Abrechnungsbetrages in Euro („**EUR**“) zu verlangen.
- (2) Der Abrechnungsbetrag (der „**Abrechnungsbetrag**“) wird wie folgt ermittelt:

[im Fall eines Discount Call Plus Optionsscheines einfügen:

[im Fall eines Discount Call Plus Optionsscheines]

- a) Sofern der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] zu keinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschritten hat, wird die Emittentin nach dem Bewertungstag gemäß § 6 einen Abrechnungsbetrag in EUR, der dem Differenzbetrag zwischen Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht [(die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] pro Optionsschein zahlen. Es wird gegebenenfalls auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet.
- b) Hat der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschritten und ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag höher als der Höchstkurs [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag gemäß § 6 einen Abrechnungsbetrag in EUR, der dem Differenzbetrag zwischen Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht [(die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] pro Optionsschein zahlen. Es wird gegebenenfalls auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet.
- c) Hat der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder unterschritten und ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Höchstkurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], aber höher als der Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag gemäß § 6 einen Abrechnungsbetrag in EUR, der dem Differenzbetrag zwischen Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [*gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]*] und Basiskurs [*gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]*], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht [(die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] pro Optionsschein zahlen. Es wird gegebenenfalls auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet.

- d) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag kleiner oder gleich dem Basiskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], beträgt der Abrechnungsbetrag Null (0) und es erfolgt keinerlei Zahlung eines Abrechnungsbetrages; der Optionsschein verfällt wertlos.

]

[im Fall eines Discount Put Plus Optionsscheines einfügen:

[im Fall eines Discount Put Plus Optionsscheines]

- a) Sofern der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] zu keinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschritten hat, wird die Emittentin nach dem Bewertungstag gemäß § 6 einen Abrechnungsbetrag in EUR, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und Tiefstkurs[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht [(die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] pro Optionsschein zahlen. Es wird gegebenenfalls auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet.
- b) Hat der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschritten und ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag kleiner als der Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und kleiner als der Tiefstkurs[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag gemäß § 6 einen Abrechnungsbetrag in EUR, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und Tiefstkurs[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht [(die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] pro Optionsschein zahlen. Es wird gegebenenfalls auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet.
- c) Hat der Referenzkurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums die [jeweilige] Barriere erreicht oder überschritten und ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag höher oder gleich dem Tiefstkurs[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], aber kleiner als der Basiskurs[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], wird die Emittentin nach dem Bewertungstag gemäß § 6 einen Abrechnungsbetrag in EUR, der dem Differenzbetrag zwischen Basiskurs [gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]] und Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]], multipliziert mit dem als Dezimalzahl ausgedrückten Bezugsverhältnis, entspricht [(die Umrechnung in EUR erfolgt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen)] pro Optionsschein zahlen. Es wird gegebenenfalls auf [●] Dezimalstellen gerundet, ab [●] wird aufgerundet.
- d) Ist der Ausübungskurs [des Referenzbasiswerts] [gegebenenfalls anderen Bezugspunkt einfügen: [●]] am Bewertungstag höher oder gleich dem Basiskurs[gegebenenfalls Bezugspunkt einfügen: [●]], beträgt der Abrechnungsbetrag Null (0) und es erfolgt keinerlei Zahlung eines Abrechnungsbetrages; der Optionsschein verfällt wertlos.

]

[Für die Umrechnung von Beträgen, die auf andere Währungen als EUR lauten, ist folgender Umrechnungskurs maßgeblich: [●].]

[Für die Umrechnung von Beträgen, die auf andere Währungen als EUR lauten, ist der [am [●]] [an dem dem [●] folgenden Bankgeschäftstag auf der [●]-Seite [●]] als [„Großbanken-Fixing“] [●] veröffentlichte [EUR/[●]-Durchschnittskurs] [[●]-Kurs] maßgeblich.

Sollte ein solcher Kurs nicht mehr auf der [●]-Seite [●], sondern auf einer anderen von der Emittentin nach freiem Ermessen ausgewählten Seite („**Ersatzseite**“) veröffentlicht werden, so ist der auf der Ersatzseite veröffentlichte [EUR/[●]-Durchschnittskurs] [[●]-Kurs] maßgeblich. Die Emittentin wird die Ersatzseite unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

Sollte die Ermittlung eines [EUR/[●]-Durchschnittskurses] [[●]-Kurses] dauerhaft eingestellt werden, so wird die Emittentin durch Bekanntmachung unverzüglich gemäß § 9 einen anderen EUR/[●]-Kurs als Umrechnungskurs festlegen.

Sollte [am [●]] [an dem dem [●] folgenden Bankgeschäftstag] [der als „Großbanken-Fixing“ ermittelte EUR/[●]-Durchschnittskurs] [der [●]] auf der [●]-Seite [●] oder einer dieser ersetzenden Seite nicht veröffentlicht werden und die Emittentin keinen anderen EUR/[●]-Kurs als Umrechnungskurs festgelegt haben, so wird die Emittentin an diesem Tag vier von ihr ausgewählte führende Banken in [●] auffordern, ihr die An- und Verkaufskurse (Geld/Briefkurse) für EUR/[●] in Frankfurt am Main um [●] Uhr (Ortszeit Frankfurt am Main) mitzuteilen und daraus Mittelkurse ermitteln. Der Umrechnungskurs ist in diesem Fall das arithmetische Mittel dieser Mittelkurse.]

(3) Im Sinne dieser Optionsscheinbedingungen bedeutet:

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Administrator**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, der in nachstehender Tabelle dem [Referenzfondsanteil] [jeweiligen Korbfondsanteil] zugewiesene Administrator.]

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

- „**Anzahl je Korbwert**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) die dem [jeweiligen] Korbwert innerhalb des Referenzkorbes in nachstehender Tabelle zugewiesene Anzahl je Korbwert.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Anzahl je Korbwert einfügen: [●].]
- „**Ausübungskurs**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

[im Fall eines Abstellens auf die [jeweilige] Referenzstelle einfügen:

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: der am Bewertungstag von der in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [Nettoinventarwert] des Referenzbasiswerts.]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: der am Bewertungstag von der in nachstehender Tabelle bestimmten jeweiligen Referenzstelle [als [●]Kurs] festgelegte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] des [jeweiligen] Korbwerts [mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●].]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [der [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert].]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen

Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [der [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert.]]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:

Bei der Bestimmung des Ausübungskurses des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] entspricht ein Indexpunkt [●].]

[im Fall eines Referenzrohstoffes, eines Referenzmetalls oder eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbrohstoffes, eines Korbmetalls oder eines Korbzinssatzes einfügen:

Sollte der Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] nicht auf der in nachstehender Tabelle bezeichneten Seite (oder einer diese Seite ersetzenden Seite) bzw. auf der Seite eines anderen Bildschirmservices oder auf der Internetseite der [jeweiligen] [Referenzstelle] [Terminbörse] veröffentlicht werden, ist die Emittentin berechtigt, als Kurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) ermittelten Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] festzulegen.]

[gegebenenfalls einfügen:

Sollte an diesem Tag der [●] [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [eines Korbwerts] nicht festgestellt werden und liegt keine Marktstörung gemäß § 7 vor, dann ist der am nachfolgenden Geschäftstag von der [in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle] [Berechnungsstelle] [als [●]Kurs] festgelegte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] der Ausübungskurs.]]

[im Fall eines Abstellens auf die [jeweilige] Terminbörse einfügen:

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: der am Bewertungstag von der Terminbörse festgestellte und veröffentlichte [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] für [Futures] [und] [Optionen] auf den Referenzbasiswert. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: der am Bewertungstag von der Terminbörse festgestellte und veröffentlichte [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] für [Futures] [und] [Optionen] auf den [jeweiligen] Korbwert [mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von der [jeweiligen] Terminbörse festgestellten und veröffentlichten [[●]Kurse] [Schlussabrechnungspreise] für [Futures] [und] [Optionen] auf [jeden der Korbwerte] [die [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die am Bewertungstag von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von der [jeweiligen] Terminbörse festgestellten und veröffentlichten [[●]Kurse] [Schlussabrechnungspreise] für [Futures] [und] [Optionen] auf

[jeden der Korbwerte] [die [Anzahl einfügen: [●]] Korbwerte mit der [besten] [schlechtesten] Wertentwicklung] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [gegebenenfalls Erläuterung des Schlussabrechnungspreises einfügen: [●]]]]

[gegebenenfalls einfügen:

Sollte an diesem Tag der [[●]Kurs] [Schlussabrechnungspreis] nicht festgestellt werden und liegt keine Marktstörung gemäß § 7 vor, dann gilt für die Feststellung des Ausübungskurses die entsprechende Regelung der Terminbörse (z.B. Vorverlegung bei Feiertagen).]]

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

Die Feststellung erfolgt auf Grundlage [der für sämtliche Korbwerte am nachfolgenden Geschäftstag festgestellten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [bzw.] [Schlussabrechnungspreise]] [des für den betroffenen Korbwert am nachfolgenden Geschäftstag festgestellten [offiziellen] [Kurses] [bzw.] [Nettoinventarwerts] [bzw.] [Schlussabrechnungspreises] und der für die übrigen Korbwerte am Bewertungstag festgestellten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [bzw.] [Schlussabrechnungspreise]].]

[gegebenenfalls andere Bestimmung des Ausübungskurses einfügen: [●]].

- „**Bankgeschäftstag**“: ist
 - (a) jeder Tag (außer Samstag und Sonntag) an dem die Banken in Frankfurt am Main [und in [●]] und die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main für den allgemeinen Geschäftsbetrieb geöffnet sind,
 - (b) im Zusammenhang mit Zahlungsvorgängen in EUR jeder Tag (außer Samstag und Sonntag) an dem das TARGET-System geöffnet ist. „TARGET-System“ bezeichnet das Trans-European Automated Real-Time Gross Settlement Express Transfer-Zahlungssystem.
- „**Barriere**“: [ist die dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugeordnete Barriere.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Barriere einfügen: [●]].
- „**Basiskurs**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachfolgender Tabelle [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugewiesene Basiskurs.] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Basiskurses einfügen: [●]].
- „**Bewertungstag**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene Bewertungstag bzw., falls dieser Tag kein Geschäftstag ist, der nachfolgende Geschäftstag. [●]

[Im Fall eines Referenz-Futureskontrakts bzw. eines Korb-Futureskontraktes und im Falle eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen: Wenn der Bewertungstag auf den letzten Handelstag für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [den [jeweiligen] Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] [bzw.] [Futures] [und] [Optionen] [auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex]] [●] vor einem Verfalltermin für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [den jeweiligen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] [bzw.] [Futures] [und] [Optionen] [auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex]] fällt und dieser Tag kein Geschäftstag ist, gilt die entsprechende Regelung der Terminbörse (z. B. Vorverlegung bei Feiertagen).]

[Im Fall einer Referenzaktie bzw. Korbaktie gegebenenfalls einfügen: Wenn am Bewertungstag ein Dividendenbeschluss der Gesellschaft gefasst wird, ist der nachfolgende Geschäftstag der Bewertungstag.]

- „**Bezugsverhältnis**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) das dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene und als Dezimalzahl ausgedrückte Bezugsverhältnis.
- „**Fälligkeitstag**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene Fälligkeitstag (bzw. falls dieser Tag kein Bankgeschäftstag ist, der nachfolgende Bankgeschäftstag); sofern es zu einer Verschiebung des Bewertungstages kommt, [●] [wird der Fälligkeitstag entsprechend angepasst]].
- „**Geschäftstag**“: ist jeder Tag, an dem
 - (a) [[die [jeweilige] Referenzstelle] [im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen: [bzw. im Hinblick auf einen Korbindex] die [jeweilige] Indexbörse für den regulären Handel geöffnet ist] [im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: [bzw. im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Korbfondsanteil] der Hedge Provider Anteile des [Referenzbasiswerts] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] nach den Bestimmungen des [jeweiligen] Prospekts zeichnen oder zurückgeben kann], und
 - (b) der Kurs [des Referenzbasiswerts] [der Korbwerte] durch die in nachstehender Tabelle bestimmte [jeweilige] Referenzstelle üblicherweise berechnet wird.

[im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen:

- „**Gewichtung**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) die dem [jeweiligen] Korbwert innerhalb des Referenzkorbes in nachstehender Tabelle zugewiesene Gewichtung je Korbwert.] [gegebenenfalls andere Bestimmung der Gewichtung einfügen: [●]]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontrakts bzw. Korb-Futureskontrakts einfügen:

- „**Handelstag**“: ist jeder Tag, an dem im Hinblick auf [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt]
 - (a) [die [jeweilige] Referenzstelle] [●] für den regulären Handel geöffnet ist, und
 - (b) der Kurs [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [des Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] durch die in nachstehender Tabelle bestimmte [jeweilige] Referenzstelle üblicherweise berechnet wird.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- **Hedge Provider**“: ist [im Hinblick auf einen Korbfondsanteil] die Partei, die gegebenenfalls die Verpflichtungen der Emittentin aus den Optionsscheinen absichert. Zur Klarstellung: Der Hedge Provider kann unter anderem die Berechnungsstelle oder ein verbundenes Unternehmen sein.]

[im Fall eines Discount Call Plus Optionsscheines einfügen:

- „**Höchstkurs**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachfolgender Tabelle [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugewiesene Höchstkurs.] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Höchstkurses einfügen: [●]].]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:

- „**Indexbörse**“: [[●] bzw. das Handelssystem, mit dem die Referenzwerte gehandelt werden, die von der Indexfestlegungsstelle bzw. vom Sponsor zur Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] herangezogen werden.] [[●] die Wertpapierbörsen / Handelssysteme, an denen Wertpapiere gehandelt werden, die in den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] einbezogen sind und von der Indexfestlegungsstelle zur Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] herangezogen werden.]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontrakt bzw. Korb-Futureskontrakts gegebenenfalls einfügen:

- „**Maßgeblicher [Referenz-Futureskontrakt] [Korb-Futureskontrakt]**“ [ist der dem Optionsschein als Referenzbasiswert jeweils aktuell zugrunde liegende Futureskontrakt] [ist [jeweils] jeder im Referenzkorb aktuell enthaltene Futureskontrakt].]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Nettoinventarwert**“ („NAV“): ist der Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil], wie er in dem [jeweiligen] Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben wird.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Prospekt**“: bezeichnet den Prospekt des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] bzw. die anderen im Zusammenhang mit der Vermarktung erstellten Unterlagen. Die Emittentin übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt [dieses Prospekts] [dieser Prospekte].]
- „**Referenzbasiswert**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) [der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesene (und von der Referenzstelle) [festgestellte] [berechnete] und veröffentlichte Wert.] [der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachstehender Tabelle zugewiesenen Korb (auch der „**Referenzkorb**“), bestehend aus den in nachstehender Tabelle aufgeführten und von der jeweiligen Referenzstelle [festgestellten] [berechneten] und veröffentlichten Korbwerten (jeder einzelne ein „**Korbwert**“, bzw. jeweils [gegebenenfalls andere Bezeichnung der Korbwerte einfügen: [●]]).] [gegebenenfalls andere Definition des Referenzbasiswerts einfügen: [●]]
- „**Referenzkurs**“: ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

[im Fall eines einzelnen Werts als Referenzbasiswert einfügen: [der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [Nettoinventarwert] des Referenzbasiswerts] [im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils gegebenenfalls einfügen: **sowohl** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Maßgeblichen Börse als Referenzstelle **als auch** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von dem in nachstehender Tabelle bestimmten Administrator als Referenzstelle jeweils [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] Kurs bzw. Nettoinventarwert des Referenzbasiswerts].]

[im Fall eines Referenzkorbes einfügen:]

[im Fall einer Einzelbetrachtung der Korbwerte einfügen: [der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten jeweiligen Referenzstelle [als [●]Kurs] festgelegte und veröffentlichte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] des [jeweiligen] Korbwerts] [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: [bzw. in Bezug auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil] **sowohl** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Maßgeblichen Börse als Referenzstelle **als auch** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von dem in nachstehender Tabelle bestimmten Administrator als Referenzstelle jeweils [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] Kurs bzw. Nettoinventarwert des [jeweiligen] Korbfondsanteils.]]

[im Fall einer Addition mit Durchschnittsbildung einfügen: das zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der Berechnungsstelle ermittelte arithmetische Mittel der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse]

[bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: Bei der Berechnung wird in Bezug auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil **entweder** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Maßgeblichen Börse als Referenzstelle **oder** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von dem in nachstehender Tabelle bestimmten Administrator als Referenzstelle jeweils [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] Kurs bzw. Nettoinventarwert des [jeweiligen] Korbfondsanteils verwendet, je nachdem welcher Wert [höher] [niedriger] ist.]]

[im Fall einer Addition ohne Durchschnittsbildung einfügen: die zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der Berechnungsstelle ermittelte Summe der von den in nachstehender Tabelle den jeweiligen Korbwerten zugewiesenen Referenzstellen [jeweils als [●]Kurs] festgelegten und veröffentlichten [offiziellen] [Kurse] [bzw.] [Nettoinventarwerte] [aller Korbwerte] [gegebenenfalls andere Bestimmung einfügen: [●]] [unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Gewichtung] [unter Berücksichtigung der jeweiligen Anzahl je Korbwert]. [im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen: Bei der Berechnung wird in Bezug auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil **entweder** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von der in nachstehender Tabelle bestimmten Maßgeblichen Börse als Referenzstelle **oder** der zu irgendeinem Zeitpunkt innerhalb des Referenzzeitraums von dem in nachstehender Tabelle bestimmten Administrator als Referenzstelle jeweils [als [●]Kurs] festgestellte und veröffentlichte [offizielle] Kurs bzw. Nettoinventarwert des [jeweiligen] Korbfondsanteils verwendet, je nachdem welcher Wert [höher] [niedriger] ist.]]

[im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex gegebenenfalls einfügen:

Bei der Bestimmung des Referenzkurses des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] entspricht ein Indexpunkt [●].]

[im Fall eines Referenzrohstoffes, eines Referenzmetalls oder eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbrohstoffes, eines Korbmetalls oder eines Korbzinssatzes einfügen:

Sollte der Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] nicht auf der in nachstehender Tabelle bezeichneten Seite (oder einer diese Seite ersetzenden Seite) bzw. auf der Seite eines anderen Bildschirmservices oder auf der Internetseite der [jeweiligen] [Referenzstelle] [Terminbörse] veröffentlicht werden, ist die Emittentin berechtigt, als Kurs einen auf der Basis der dann geltenden Marktusancen und unter Berücksichtigung der dann herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) ermittelten Kurs [des] [Referenzrohstoffes] [Referenzmetalls] [Referenzzinssatzes] [eines] [Korbrohstoffes] [Korbmetalls] [Korbzinssatzes] festzulegen.]]

[gegebenenfalls andere Bestimmung des Referenzkurses einfügen: [●].]

- „Referenzstelle“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbwert] zugewiesene berechnende Stelle.
- „Referenzzeitraum“: ist der Zeitraum, [von dem Zeitpunkt an, an dem am [●] der von der [in nachstehender Tabelle bestimmten Referenzstelle] [Berechnungsstelle] [als [●]Kurs] festgestellte [offizielle] [Kurs] [bzw.] [Nettoinventarwert] [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] vorliegt, bis zur Feststellung des jeweiligen Ausübungskurses am Bewertungstag (jeweils einschließlich)] [●]. [Für den Beginn des Referenzzeitraumes gilt § 7 entsprechend. Sollte zum Beginn des Referenzzeitraumes nach dieser Regelung der [●] [des Referenzbasiswerts] [eines Korbwerts] nicht festgestellt worden sein und keine Marktstörung im Sinne des § 7 vorliegen, dann beginnt der Referenzzeitraum, sobald der [●]

[des Referenzbasiswerts] [des betroffenen Korbwerts] [sämtlicher Korbwerte] am nachfolgenden Geschäftstag festgestellt ist.]

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex gegebenenfalls einfügen:

- „**Referenzwerte**“: sind die dem [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] zugrunde liegenden [Werte][●].]
- [- „**Terminbörse**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, [die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbwert] zugewiesene Terminbörse.] [●]]

[im Fall eines Discount Put Plus Optionsscheines einfügen:

- „**Tiefstkurs**“: [ist (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen) der dem [jeweiligen] Optionsschein in nachfolgender Tabelle [in Bezug auf jeden Korbwert jeweils] zugewiesene Tiefstkurs.] [gegebenenfalls andere Bestimmung des Tiefstkurses einfügen: [●]].]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. Korbfondsanteils gegebenenfalls einfügen:

- „**Verwahrstelle**“: ist, vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen, die in nachstehender Tabelle dem [Referenzbasiswert] [jeweiligen Korbfondsanteil] zugewiesene Verwahrstelle.]

Volu- men	[Referenz- basiswert*	[Basis- kurs in [●]*	[Höchst kurs in [●]*	[Tiefst kurs in [●]*	[Barrie- re in [●]*	Bezugs- ver- hältnis*	Referenzstelle*	[Bewer- tungstag	Fälligkeits tag	[Termin- börse**] [Indexbörse]	[Admini- strator*	<u>[gegebenenfalls weitere Definitionen einfügen: [●]</u>	WKN und ISIN der Options- scheine
[●]	[Referenzindex mit ISIN] [Referenzaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Referenzwährung samt Basis- währung] [Referenzrohstoff samt Gewichts- einheit oder sonstige Maß- einheit] [Referenzmetall samt Gewichts- einheit oder sonstige Maß- einheit] [Referenzanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Referenzfondsante- il samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Referenz- Futureskontrakt] [Referenzzinssatz samt Bildschirm- seite] [Referenzkorb]	[●]	[●]	[●]	[●]	[●]	[Variante mit Referenz- index: [●] („Index- sponsor“/„Index- festlegungsstelle“)] [Variante mit Referenz- aktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Referenz- währung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenz- rohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenz- metall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Referenz- anleihe: [●] („Maßgebliche Börse“)] [„Maßgeblicher Markt “)] [Variante mit Referenz- fondsanteil: [●] („Maßgebliche Börse“)] [„Administrator“]] [●] und [●] („Administrator“)] [Variante mit Referenz- Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Referenz- zinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [siehe Tabelle unten]	[●]	[●]	[●]	[●]	[●]	[●]

* (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen).

** bzw. die [jeweilige] Hauptterminbörse, an der Termin- oder Optionskontrakte in bezug auf den jeweiligen Korbwert gehandelt werden

im Fall eines Referenzkorbes zusätzlich einfügen:

Korbwert*	Referenzstelle*	[Gewichtung*] [Anzahl je Korbwert*]
Korbwert_(i=1): [Korbindex [mit ISIN]] [Korbaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Korbwährung samt Basiswährung] [Korbrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Korbfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Korb-Futureskontrakt] [Korbzinssatz samt Bildschirmseite]	[Variante mit Korbindex: [●] („Indexsponsor“/„Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Korbaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbanleihe: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Maßgeblicher Markt“)]] [Variante mit Korbfondsanteil: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Administrator“)]] [Variante mit Korb-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)]	[●]
Gegebenfalls Angaben zu weiteren Korbwerten einfügen: [●]	Gegebenfalls Angaben zu weiteren Korbwerten einfügen: [●]	[●]
Korbwert_(i=n): [Korbindex [mit ISIN]] [Korbaktie samt Gesellschaft und ISIN] [Korbwährung samt Basiswährung] [Korbrohstoff samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbmetall samt Gewichtseinheit oder sonstige Maßeinheit] [Korbanleihe samt Unternehmen bzw. Emittentin und ISIN] [Korbfondsanteil samt [ISIN,] Fondsgesellschaft, Fonds: [●] (der „Fonds“), Manager: [●] (der „Manager“), Verwahrstelle: [●] (die „Verwahrstelle“)] [Korb-Futureskontrakt] [Korbzinssatz samt Bildschirmseite]	[Variante mit Korbindex: [●] („Indexsponsor“/„Indexfestlegungsstelle“)] [Variante mit Korbaktie: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbwährung: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbrohstoff: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbmetall: [●] („Maßgeblicher Markt“)] [Variante mit Korbanleihe: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Maßgeblicher Markt“)]] [Variante mit Korbfondsanteil: [●] [(„Maßgebliche Börse“) [(„Administrator“)]] [Variante mit Korb-Futureskontrakt: [●] („Maßgebliche Börse“)] [Variante mit Korbzinssatz: [●] („Maßgeblicher Markt“)]	[●]

* (vorbehaltlich sonstiger Bestimmungen dieser Optionsscheinbedingungen)

** bzw. die [jeweilige] Hauptterminbörse, an der Termin- oder Optionskontrakte in bezug auf den [jeweiligen] Referenzbasiswert [bzw. Korbwert] gehandelt werden.

§ 2

Form der Optionsscheine, Girosammelverwahrung, Mindesthandelsgröße, Übertragbarkeit

- (1) Die Optionsscheine sind durch eine Dauer-Inhaber-Sammel-Urkunde (die „**Inhaber-Sammel-Urkunde**“) verbrieft. Diese trägt die eigenhändigen Unterschriften von zwei Vertretungsberechtigten der Emittentin. Effektive Optionsscheine werden nicht ausgegeben. Der Anspruch der Optionsscheininhaber auf Lieferung effektiver Optionsscheine ist ausgeschlossen.
- (2) Die Inhaber-Sammel-Urkunde ist bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main („**CBF**“) hinterlegt. Die Optionsscheine sind als Miteigentumsanteile übertragbar.
- (3) Im Effekten giroverkehr sind die Optionsscheine ausschließlich in Einheiten von [●] [Optionsschein] [Optionsscheinen] oder einem ganzzahligen Vielfachen davon übertragbar.
- (4) Optionsscheine können jeweils [●] übertragen und in einer Mindestanzahl von [●] Stück oder darüber hinaus einem ganzzahligen Vielfachen davon gehandelt werden.

§ 3

Status

Die Optionsscheine begründen unmittelbare und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, für die die Emittentin keine Sicherheiten bestellt hat. Die Optionsscheine stehen untereinander und mit allen sonstigen gegenwärtigen und künftigen unbesicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin im gleichen Rang, ausgenommen solcher Verbindlichkeiten, denen aufgrund zwingender gesetzlicher Vorschriften Vorrang zukommt.

Im Fall eines Referenzindex bzw. Korbindex einfügen:

§ 4 [a]

Veränderungen [des Referenzindex] [des] [eines] [Korbindex], der Indexfeststellung oder Einstellung [des Referenzindex] [des] [eines] [Korbindex], außerordentliche Kündigung

- (1) Wird der [Referenzindex] [jeweilige] [Korbindex] nicht mehr vom [jeweiligen] Sponsor bzw. von der [jeweiligen] Indexfestlegungsstelle, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgesponsor**“ bzw. die „**Nachfolgeindexfestlegungsstelle**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Abrechnungsbetrag gegebenenfalls auf der Grundlage des vom Nachfolgesponsor bzw. von der Nachfolgeindexfestlegungsstelle berechneten und veröffentlichten Index berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den Sponsor bzw. die Indexfestlegungsstelle gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den Nachfolgesponsor bzw. die Nachfolgeindexfestlegungsstelle.
- (2) Wird der [Referenzindex] [jeweilige] [Korbindex] zu irgendeiner Zeit aufgehoben und/oder durch einen anderen Index ersetzt, der nach Feststellung der Emittentin nach derselben oder einer vergleichbaren Formel und Art und Weise wie der bisherige [Referenzindex] [betreffende] [Korbindex] berechnet und zusammengestellt wird, so ist dieser Index für die Berechnung des Abrechnungsbetrages zugrunde zu legen (der „**Nachfolgeindex**“). Der [jeweilige] Nachfolgeindex sowie der Zeitpunkt seiner erstmaligen Anwendung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] gilt dann, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgeindex.

- (3) Wenn
- (a) [der Referenzindex] [ein Korbindex] ersatzlos aufgehoben wird,
 - (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] vom [jeweiligen] Sponsor bzw. von der [jeweiligen] Indexfestlegungsstelle so geändert wird, dass der [jeweilige] Index nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzindex] [Korbindex] vergleichbar ist,
 - (c) der [Referenzindex] [Korbindex] vom Sponsor bzw. von der Indexfestlegungsstelle durch einen Index ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf die Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzindex] [Korbindex] vergleichbar ist, oder
 - (d) der [jeweilige] Sponsor bzw. die [jeweilige] Indexfestlegungsstelle am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1) darstellen,

wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (4) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (3) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Basiskurs, die [jeweilige] Barriere, im Fall von Discount Call Plus Optionsscheinen einfügen: [im Hinblick auf Discount Call Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] im Fall von Discount Put Plus Optionsscheinen einfügen: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs] und das [jeweilige] Bezugsverhältnis anpassen bzw. den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] berechnen, wobei die Emittentin diejenige Berechnungsmethode anwendet, die der [jeweilige] Sponsor bzw. die [jeweilige] Indexfestlegungsstelle unmittelbar vor der Änderung oder Einstellung des [Referenzindex] [betreffenden] [Korbindex] verwendet hat und zwar nur auf der Basis der Referenzwerte, die dem [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] unmittelbar vor dessen Änderung oder Einstellung zugrunde lagen, mit Ausnahme von Veränderungen, die im Rahmen der Berechnungsmethode zur Bestimmung des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] für den Fall der Veränderung der Zusammensetzung der Referenzwerte vorgesehen waren. Die Emittentin wird eine Fortführung der [jeweiligen] Indexberechnung unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

- (4) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (3) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen:

**§ 4 [a][b]
Anpassungen, außerordentliche Kündigung**

- (1) Falls ein Potenzielles Anpassungsereignis nach Absatz (2) eintritt, wird die Emittentin die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (2) standen. Die Emittentin kann dabei nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] gehandelt werden würden. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basiskurs, die [jeweilige] Barriere, im Fall von Discount Call Plus Optionsscheinen einfügen: [im Hinblick auf Discount Call Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] im Fall von Discount Put Plus Optionsscheinen einfügen: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs], das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs sowie darauf beziehen, dass die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] durch einen Aktienkorb im Zusammenhang mit den in Absatz (2) genannten Wertpapieren ersetzt wird.
- (2) „**Potenzielles Anpassungsereignis**“ in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] ist
 - (i) ein Aktiensplit, eine Zusammenlegung von Aktien oder Umwandlung von Aktiengattungen (soweit kein „**Fusionsereignis**“ vorliegt) oder eine freie Ausschüttung oder Zuteilung von Aktien an die Aktionäre des Unternehmens, das die [Referenzaktie] [Korbaktie] begeben hat (die „**Gesellschaft**“), sei es aufgrund von Dividendenbeschlüssen oder aus anderen Gründen;
 - (ii) die Gewährung von weiteren Wertpapieren, die zum Empfang von Zahlungen bzw. Dividenden oder Liquidationserlösen der Gesellschaft dienen, an die Aktionäre der Gesellschaft im Verhältnis zu den von diesen gehaltenen Aktien; Gewährung an die Aktionäre der Gesellschaft von weiteren Gesellschaftsanteilen oder sonstigen Wertpapieren eines anderen Emittenten, der von der Emittentin direkt oder indirekt erworben oder bereits gehalten wird, als Folge eines Spin-Off oder einer vergleichbaren Maßnahme; oder Gewährung sonstiger Wertpapiere, Rechte oder Optionen oder anderer Vermögensgegenstände an die Aktionäre der Gesellschaft jeweils für eine Gegenleistung, die unter dem jeweiligen Marktpreis liegt, wie der von der Berechnungsstelle für relevant gehalten wird;
 - (iii) jede außerordentliche Dividende, die keine turnusgemäß ausgeschüttete Dividende ist;
 - (iv) eine Aufforderung zur Leistung von Einlagen auf nicht volleingezahlte Aktien;
 - (v) ein Aktienrückkauf der Aktien durch die Gesellschaft aus Gewinn oder Rücklagen, und unabhängig davon, ob das Entgelt hierfür in Geldzahlung, Wertpapieren oder anderen Werten besteht;
 - (vi) eine gesellschaftsrechtliche Maßnahme der Gesellschaft, die eine Abwehr einer feindlichen Übernahme darstellt und dazu führt, dass sich der theoretische, innere Wert der Aktie verringert;
 - (vii) oder jede andere Maßnahme, die einen verwässernden oder werterhöhenden Einfluss auf den theoretischen, inneren Wert der Aktie hat.
- (3) Falls ein Anpassungsereignis nach Absatz (4) eintritt, kann die Emittentin nach billigem Ermessen
 - (i) die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahmen nach Absatz (4) standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basiskurs, die [jeweilige] Barriere, im Fall von Discount Call Plus Optionsscheinen einfügen: [im Hinblick auf Discount Call Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] im Fall von Discount Put Plus Optionsscheinen einfügen: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs], das [jeweilige]

- Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs sowie darauf beziehen, dass die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] durch einen Aktienkorb im Zusammenhang mit den in Absatz (4) genannten Wertpapieren, durch Aktien einer durch die Ausgliederung neu gebildeten Aktiengesellschaft oder durch Aktien einer den ausgliedernden Unternehmensteil aufnehmenden Aktiengesellschaft in angepasster Zahl ersetzt wird. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] gehandelt werden würden; oder
- (ii) die Optionsscheine vorzeitig durch Bekanntmachung nach § 9 unter Angabe des nachstehend definierten Kündigungsbetrages kündigen. Im Falle der Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Ein „**Anpassungsereignis**“ in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] ist
- (i) ein De-Listing, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn die Maßgebliche Börse ankündigt, dass gemäß den anwendbaren Regularien der Maßgeblichen Börse die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse nicht mehr gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird oder werden wird (sofern nicht ein Fusionsereignis oder eine Tender-Offer vorliegt) und die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] nicht unverzüglich an einer anderen Börse oder einem Handelssystem gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird, die bzw. das in derselben Jurisdiktion wie die ursprüngliche Maßgebliche Börse befindlich ist (bzw. soweit die ursprüngliche Maßgebliche Börse in der Europäischen Union befindlich ist, in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union);
- (ii) eine Verstaatlichung, die im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn sämtliche Aktien oder Vermögensgegenstände der Gesellschaft verstaatlicht, enteignet oder in vergleichbarer Weise auf eine Regierungsstelle, Behörde oder sonstige staatliche Stelle übertragen werden;
- (iii) die Zahlungsunfähigkeit, die im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn aufgrund eines die Gesellschaft betreffenden freiwilligen oder unfreiwilligen Liquidations-, Insolvenz- oder vergleichbaren Verfahrens und/oder (a) sämtliche Aktien der Gesellschaft auf einen Treuhänder, Insolvenzverwalter oder eine vergleichbare Person übertragen werden oder (b) den Aktionären der Gesellschaft gesetzlich die Übertragung der Aktien verboten wird;
- (iv) ein Übernahmeangebot, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn ein Angebot der Übernahme, des Erwerbs, des Austausches oder ein sonstiges Angebot vorliegt, das dazu führt oder führen würde, dass eine Person im Wege der Umwandlung oder anderweitig mehr als 10 % und weniger als 100 % der Aktien der Gesellschaft erwirbt oder erhält bzw. erwerben oder erhalten würde oder ein entsprechendes Recht erwirbt bzw. erwerben würde. Das Vorliegen eines Übernahmeangebotes wird von der Berechnungsstelle nach billigem Ermessen (§ 317 BGB) aufgrund von Notifizierungen staatlicher oder anderer relevanter Stellen oder aufgrund anderer von der Berechnungsstelle für relevant erachteter Information bestimmt;
- (v) der wirksame Vollzug eines Übernahmeangebots, d.h. die Bekanntgabe des unwiderruflichen Zustandekommens eines Übernahmeangebots durch die übernehmende Person;
- (vi) ein Fusionsereignis, das wiederum vorliegt, wenn in Bezug auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie]
- a. eine Umwandlung von Aktiengattungen oder eine Inhaltsänderung der [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] vorliegt, die dazu führt, dass eine Übertragung aller Aktien der Gesellschaft auf eine bestimmte Person erfolgt oder eine unwiderrufliche Verpflichtung

- hierzu besteht;
- b. eine Zusammenlegung, Verschmelzung oder Fusion der Gesellschaft mit einem anderen Unternehmen vorliegt (es sei denn, die Gesellschaft ist das fortbestehende Unternehmen und die Verschmelzung führt nicht zu einer Umwandlung von Aktiengattungen oder Inhaltsänderung der Aktien);
 - c. ein sonstiges Übernahmeangebot vorliegt, das im Sinne dieser Bedingungen vorliegt, wenn ein Angebot der Übernahme, des Erwerbs, des Austausches oder ein sonstiges Angebot einer Person vorliegt, 100 % der Aktien der Gesellschaft zu erwerben oder zu erhalten, das dazu führt, dass eine Übertragung aller Aktien der Gesellschaft (mit Ausnahme der Aktien, die bereits von dieser Person gehalten oder kontrolliert werden) auf diese Person erfolgt oder eine unwiderrufliche Verpflichtung hierzu besteht;
 - d. eine Zusammenlegung, Verschmelzung oder Fusion der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften mit einem anderen Unternehmen vorliegt und das fortbestehende Unternehmen die Gesellschaft ist und dies nicht zu einer Umwandlung von Aktiengattungen oder eine Inhaltsänderung der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie], sondern dazu führt, dass die Aktien der Gesellschaft vor diesem Ereignis (mit Ausnahme der Aktien, die von dem anderen Unternehmen gehalten oder kontrolliert werden) weniger als 50 % der Aktien der Gesellschaft unmittelbar nach dem Stattfinden des Ereignisses darstellen, sofern das relevante Fusionsereignis vor oder an dem Bewertungstag stattfindet.
- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt. Sämtliche Anpassungen sowie der Zeitpunkt ihres Inkrafttretens werden unverzüglich nach § 9 bekannt gemacht.]

Im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

§ 4 [a][b][c]

**Veränderungen der Feststellung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes],
Einstellung der Notierung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird der Kurs für [den Referenzrohstoff] [den] [einen] [Korbrohstoff] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „Nachfolgemarkt“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [den] [einen] Korbrohstoff] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn
- (a) die Notierung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] ersatzlos aufgehoben wird,
 - (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung bzw. Maßeinheit [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt so geändert wird, dass [der Referenzrohstoff] [der] [ein] [Korbrohstoff] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] vergleichbar ist,
 - (c) [der Referenzrohstoff] [der] [ein] [Korbrohstoff] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf

Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] vergleichbar ist, oder

- (d) der [jeweilige] Maßgebliche Markt am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Referenzrohstoffes] [des] [eines] [Korbrohstoffes] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1) darstellen,

ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] durch einen Nachfolgerrohstoff zu ersetzen (der „**Nachfolgerrohstoff**“) und entsprechend Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzrohstoff] [jeweiligen] [Korbrohstoff] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgerrohstoff; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Nachfolgemarkt und den Kurs. Ein Nachfolgerrohstoff (samt Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von (1) Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetalls einfügen:]

**§ 4 [a][b][c][d]
Veränderungen der Feststellung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetalls],
Einstellung der Notierung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetalls],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird der Kurs für [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetall] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [ein] [das] Korbmetall] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine
- (a) die Notierung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetalls] ersatzlos aufgehoben wird,

- (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung oder die Zusammenstellung bzw. Maßeinheit [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetalls] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt so geändert wird, dass [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetall] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzmetall] [Korbmetall] vergleichbar ist,
- (c) [das Referenzmetall] [das] [ein] [Korbmetall] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode oder Zusammenstellung nicht mehr mit dem bisherigen [Referenzmetall] [Korbmetall] vergleichbar ist, oder
- (d) der [jeweilige] Maßgebliche Markt am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Referenzmetalls] [des] [eines] [Korbmetalls] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1) darstellen,

ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] durch ein Nachfolgemetall zu ersetzen (das „**Nachfolgemetall**“) und entsprechend Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf das [jeweilige] Nachfolgemetall; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Maßgeblichen Markt und den Kurs. Ein Nachfolgemetall (samt Nachfolgemarkt und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von (1) Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korbanleihe einfügen:

§ 4 [a][b][c][d][e] Anpassungen, außerordentliche Kündigung

[Gegebenenfalls im Fall einer börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbanleihe einfügen:

- (1) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine in Bezug auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbanleihe]
 - (a) ein Ereignis eintritt bzw. eine sonstige Maßnahme ergriffen wird, infolge dessen bzw. derer [die Referenzanleihe] [die [jeweilige] Korbanleihe], wie an der Maßgeblichen Börse gehandelt,

- eine wesentliche Veränderung erfährt, und
- (b) wegen dieses Ereignisses bzw. dieser Maßnahme die Terminbörse eine Anpassung der Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] (zum Beispiel des Basiskurses, der Kontraktgröße des Basiswerts oder der Bezugnahme der bzw. des für die Bestimmung des Kurses des Basiswerts zuständigen Börse bzw. zuständigen Handelssystems) oder solche Anpassungen nur deshalb nicht vornimmt, weil zu dem Zeitpunkt, zu dem sie vorzunehmen wären, an der Terminbörse keine Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] ausstehen,

dann wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Eintritt des vorgenannten Ereignisses bzw. vor der Durchführung der vorgenannten Maßnahmen standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basiskurs, die [jeweilige] Barriere, [im Fall von Discount Call Plus Optionsscheinen einfügen: [im Hinblick auf Discount Call Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] [im Fall von Discount Put Plus Optionsscheinen einfügen: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs], das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs beziehen. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] gehandelt werden würden.

- (2) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (1) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (3) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[Gegebenenfalls im Fall einer nicht börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbzanleihe einfügen:

- (1) Wird der Kurs für die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe] nicht mehr an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (der „**Nachfolgemarkt**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an dem [jeweiligen] Nachfolgemarkt berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolgemarkt. Ein Nachfolgemarkt [im Hinblick auf [die] [eine] Korbzanleihe] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Wenn während der Laufzeit der Optionsscheine in Bezug auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbzanleihe]
- (a) ein Ereignis eintritt bzw. eine sonstige Maßnahme ergriffen wird, infolge dessen bzw. derer [die Referenzanleihe] [die [jeweilige] Korbzanleihe], wie an dem Maßgeblichen Markt gehandelt, eine wesentliche Veränderung erfährt, und

- (b) wegen dieses Ereignisses bzw. dieser Maßnahme die Terminbörse eine Anpassung der Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbwanleihe] (zum Beispiel des Basiskurses, der Kontraktgröße des Basiswerts oder der Bezugnahme der bzw. des für die Bestimmung des Kurses des Basiswerts zuständigen Börse bzw. zuständigen Handelssystems) oder solche Anpassungen nur deshalb nicht vornimmt, weil zu dem Zeitpunkt, zu dem sie vorzunehmen wären, an der Terminbörse keine Kontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbwanleihe] ausstehen,

dann wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, die Optionsscheinbedingungen in der Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Eintritt des vorgenannten Ereignisses bzw. vor der Durchführung der vorgenannten Maßnahmen standen. Die Anpassungen können sich insbesondere auf den [jeweiligen] Basiskurs, die [jeweilige] Barriere, [im Fall von Discount Call Plus Optionsscheinen einfügen: [im Hinblick auf Discount Call Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] [im Fall von Discount Put Plus Optionsscheinen einfügen: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs], das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs beziehen. Die Emittentin kann nach freiem Ermessen die Optionsscheinbedingungen auch in der Weise anpassen, in der an der Terminbörse entsprechende Anpassungen für dort gehandelte Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbwanleihe] erfolgen oder erfolgen würden, falls dort entsprechende Termin- bzw. Optionskontrakte auf die [Referenzanleihe] [[jeweilige] Korbwanleihe] gehandelt werden würden.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]]

[im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwanleihe einfügen:

**§ 4 [a][b][c][d][e][f]
Anpassungen, Ersetzung [der Referenzwährung] [der] [einer] [Korbwanleihe],
außerordentliche Kündigung**

- (1) Wird [die Referenzwährung] [die] [eine] [Korbwanleihe] und/oder die der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwanleihe] zugehörige Basiswährung in ihrer Funktion als gesetzliches Zahlungsmittel des jeweils betroffenen Landes durch eine andere Währung oder eine neue Währung ersetzt oder wird [die Referenzwährung] [die] [eine] [Korbwanleihe] und/oder die der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwanleihe] zugehörige Basiswährung mit einer anderen Währung verschmolzen (jeweils als „**Nachfolgewährung**“ bezeichnet), wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (2) gekündigt wurden, gegebenenfalls die Nachfolgewährung anstelle der bisherigen [Referenzwährung] [Korbwanleihe] einsetzen und die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach Absatz (1) standen und dabei insbesondere den [jeweiligen] Basiskurs, die [jeweilige] Barriere, [im Fall von Discount Call

Plus Optionsscheinen einfügen: [im Hinblick auf Discount Call Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] im Fall von Discount Put Plus Optionsscheinen einfügen: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs], das [jeweilige] Bezugsverhältnis und den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung] neu berechnen. Die Emittentin wird dabei den neuen maßgeblichen Währungskurs auf der Grundlage derjenigen Anzahl von Einheiten der Neuen Währung ermitteln, die sich aus der Umrechnung der Anzahl von Einheiten der [Referenzwährung] [Korbwährung], die für die Bestimmung des ursprünglichen Währungskurses herangezogen wurde, in die Nachfolgewährung ergibt. Die Emittentin wird eine Ersetzung der [Referenzwährung] [jeweiligen] [Korbwährung], den relevanten Währungskurs und gegebenenfalls seine Veröffentlichung durch dritte Stellen (jeweils ein „Nachfolgemarkt“) unverzüglich gemäß § 9 bekannt machen.

Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die [Referenzwährung] [jeweilige] [Korbwährung] bzw. gegebenenfalls auf den [jeweiligen] Maßgeblichen Markt gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf die [jeweilige] Nachfolgewährung bzw. den [jeweiligen] Nachfolgemarkt.

- (2) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den im Absatz (1) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (3) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

§ 4 [a][b][c][d][e][f][g] Anpassung, außerordentliche Kündigung

- (1) Falls ein Lock In Ereignis nach Absatz (2) eintritt, ist die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, berechtigt, den [betreffenden] [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] durch einen Nachfolge-Fondsanteil, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Charakteristika wie der [betreffende] [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] (insbesondere in Bezug auf Gebühren, Liquidität und Lock-up Zeiträume) aufweist, zu ersetzen (der „**Nachfolge-Fondsanteil**“) und entsprechend Fonds, Administrator, Verwahrstelle, Prospekt, [Maßgebliche Börse] und Nachfolgekurs zu bestimmen, letzteren gegebenenfalls multipliziert mit einem Bereinigungsfaktor, um die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anzupassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (1) standen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) und berücksichtigt die Auswirkungen, die ein Nachfolge-Fondsanteil auf die Hedgegeschäfte des Hedge Providers bezüglich der Optionsscheine haben kann). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolge-Fondsanteil; ein Gleiches gilt für den zugehörigen Nachfolge-Fonds, den Nachfolge-Administrator, die Nachfolge-Verwahrstelle, den Nachfolge-Prospekt, [die Nachfolge-Börse] und den Nachfolgekurs. Ein Nachfolge-Fondsanteil (samt Nachfolge-Fonds, Nachfolge-Administrator, Nachfolge-Verwahrstelle, Nachfolge-Prospekt,

[Nachfolge-Börse] und Nachfolgekurs und gegebenenfalls anwendbarem Bereinigungsfaktor) wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (2) Ein „**Lock In Ereignis**“ in Bezug auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bzw. den [jeweiligen] [Fonds] bezeichnet folgendes Ereignis bzw. folgenden Umstand:
- (a) Die Fusion, die Auflösung, die Insolvenz, die Liquidation oder jede andere Einstellung der Geschäftsaktivität (i) des [jeweiligen] Fonds, oder (ii) der [jeweiligen] Verwahrstelle, des [jeweiligen] Administrators, der [jeweiligen] Zahlstelle, des [jeweiligen] Managers bzw. Sub-Managers oder jedes anderen Vertreters bzw. jeder anderen Person, die eine solche Aufgabe (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, es sei denn, eine der unter (ii) genannten Stellen bzw. Personen ist durch einen aus Sicht der Berechnungsstelle angemessenen Nachfolger ersetzt worden.
 - (b) Das Einleiten jeglicher gerichtlicher, verwaltungsrechtlicher oder anderer ziviler oder strafrechtlicher Verfahren gegen den [jeweiligen] Fonds, den Manager bzw. Schlüsselpersonal des Managers des [jeweiligen] Fonds, soweit diese Verfahren (nach Ansicht der Berechnungsstelle) nachteilige Auswirkungen auf die Rechte und Pflichten des Hedge Providers im Zusammenhang mit seinen Absicherungsgeschäften haben können.
 - (c) Der [jeweilige] Administrator, die [jeweilige] Verwahrstelle, die [jeweilige] Zahlstelle, der [jeweilige] Manager bzw. Sub-Manager oder jeder andere Vertreter bzw. jede andere Person, die eine Funktion in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds wahrnimmt, beendet diese Funktion in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds und wird nicht unverzüglich durch einen aus Sicht der Berechnungsstelle angemessenen Nachfolger ersetzt.
 - (d) Die im [jeweiligen] Prospekt beschriebenen Anlageziele, Anlagebeschränkungen oder Anlageverfahren des [jeweiligen] Fonds werden nach den Vorgaben des [jeweiligen] Prospekts, wie sie zum Emissionstermin der Optionsscheine gelten, abgeändert. Dies gilt nicht bei bloßen förmlichen, geringfügigen oder rein formalen Änderungen.
 - (e) Die Veränderung des [jeweiligen] Fonds (insbesondere einschließlich von Änderungen des [jeweiligen] Prospekts oder der Satzung oder anderer grundlegender Dokumente des [jeweiligen] Fonds) oder der Berechnungsmethode für den Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] oder der Eintritt eines Ereignisses oder einer Veränderung, das bzw. die nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen des Hedge Providers hat.
 - (f) Der Administrator oder eine andere Stelle, die diese Funktion (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, oder ein von dem [jeweiligen] Fonds zu diesem Zweck bestellter Vertreter, versäumt es, aus welchem Grund auch immer (ausgenommen sind lediglich technische oder betriebsbedingte Gründe), innerhalb von fünf aufeinanderfolgenden Geschäftstagen nach dem Tag, für den die entsprechende Veröffentlichung vorgesehen ist, den Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] zu bestimmen und zu veröffentlichen.
 - (g) Eine wesentliche Abweichung von den im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschriebenen Anlagezielen, Anlagebeschränkungen oder dem Anlageverfahren wie auch immer bezeichnet (insbesondere einschließlich der Art oder Liquidität der Anlagen, in die der [jeweiligen] Fonds investiert).
 - (h) (i) Jede wesentliche Betätigung in Bezug auf oder durch den [jeweiligen] Fonds, dessen Manager bzw. Sub-Manager, die auf der Grundlage von gegenwärtigen oder zukünftigen Gesetzen, Regelungen, Urteilen, Anordnungen oder Verordnungen von staatlichen, verwaltenden, gesetzgebenden Behörden oder Gerichten teilweise oder vollständig unrechtmäßig, illegal oder sonst wie verboten ist oder sein wird; (ii) die Aufhebung einer

wesentlichen Befugnis oder Genehmigung oder die Durchführung eines Prüfungsverfahrens (wegen eines mutmaßlichen Fehlverhaltens oder einer Rechtsverletzung oder auch ähnlichen Gründen) in Bezug auf den [jeweiligen] Fonds oder dessen Manager bzw. Sub-Manager; (iii) jeder sonstige Grund, der, wie von der Berechnungsstelle bestimmt, wahrscheinlich oder tatsächlich nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen hat; (iv) der [jeweiligen] Fonds wird durch eine entsprechend befugte Stelle (nicht aber durch die [jeweiligen] Anteilseigner) aufgefordert, Anteile zurückzunehmen; und/oder (v) der Hedge Provider wird durch eine entsprechend befugte Stelle aufgefordert, einen Besitz an [Referenzfondsanteilen] [Korbfondsanteilen], der im Zusammenhang mit Hedgingvereinbarungen bezüglich der Optionsscheine besteht, zu veräußern.

- (i) (i) Die Nichtausführung, die Teilausführung von Zeichnungs- oder Rückzahlungsaufträgen des Hedge Providers oder die teilweise oder vollständige Tilgung durch Sachleistungen statt durch Barmitteln in Bezug auf die [Referenzfondsanteile] [Korbfondsanteile] des [jeweiligen] Fonds; (ii) der [jeweilige] Fonds setzt anderweitig vorübergehend die Übertragung seiner Anteile aus bzw. verweigert die Übertragung seiner Anteile, wie im Prospekt beschrieben; (iii) der [jeweilige] Fonds setzt anderweitig vorübergehend die Rücknahme seiner Anteile aus bzw. verweigert die Rücknahme seiner Anteile, wie im Prospekt beschrieben oder (iv) der [jeweilige] Fonds führt vollständig oder teilweise Beschränkungen, Gebühren oder Entgelte in Bezug auf die Rücknahme oder Zeichnung seiner Anteile durch den Hedge Provider ein (Ausgenommen sind solche Beschränkungen, Gebühren oder Entgelte in Bezug auf den Hedge Provider, die bereits zum Emissionstermin der Optionsscheine bestanden.)
- (j) Der gesamte Nettoinventarwert sämtlicher Anteile des [jeweiligen] Fonds unterschreitet [●].
- (k) Die Änderung von Steuergesetzen oder entsprechenden Vorschriften bzw. die Änderung von deren Anwendung oder Auslegung, wenn diese Änderung tatsächlich oder mit hoher Wahrscheinlichkeit wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Hedgingvereinbarungen hat, die der Hedge Provider im Zusammenhang mit den Optionsscheinen eingegangen ist, (ein „**Besteuerungsereignis**“), und, wie nachstehend beschrieben, der Hedge Provider in einem Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen nachdem ihm das relevante Besteuerungsereignis bekannt wurde, zumutbare Anstrengungen unternommen hat, die negativen Auswirkungen des Besteuerungsereignisses zu mindern, indem er versucht hat, die Hedgingvereinbarungen auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass der Hedge Provider unter keinen Umständen verpflichtet ist, Schritte einzuleiten, die zu Kosten oder Verlusten jeglicher Art führen. Der Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen gilt an dem Datum als erfüllt, an dem feststeht oder ersichtlich wird, dass es keinerlei Mittel zur Abschwächung der Folgen des Besteuerungsereignisses gibt.
- (l) Nach dem Emissionstermin der Optionsscheine tritt als Ergebnis der Einführung oder Änderung eines Gesetzes, einer Verordnung, Anordnung, oder Mitteilung oder sonstigen Reglementierung, wie auch immer bezeichnet, oder der Verabschiedung einer Richtlinie oder der Verkündung eines Gesetzes, einer Verordnung, Anordnung, oder Mitteilung oder sonstigen Reglementierung, wie auch immer bezeichnet, oder der Änderung der Auslegung der vorgenannten Vorschriften, sei es formal oder formlos, durch ein Gericht, ein Tribunal, eine Aufsichtsbehörde, vergleichbare Verwaltungsstellen, ein Sharia board oder gerichtliche Stellen jedweder Rechtsordnung, oder als Ergebnis jedes anderen relevanten Ereignisses, sämtlich im Zusammenhang mit den Hedginggeschäften bezüglich der Optionsscheine, ein folgender Umstand (jeweils ein „**Maßgebliches Ereignis**“): (i) es würde für den Hedge Provider unrechtmäßig oder unmöglich, Anteile am [jeweiligen] Fonds zu halten, zu erwerben oder zu veräußern oder es würde für den Hedge Provider unrechtmäßig oder unmöglich, seinen Hedgingvereinbarungen nachzukommen; (ii) die Kosten der Hedgegeschäfte des Hedge Providers in Bezug auf die Optionsscheine würden erheblich steigen; oder (iii) der Hedge Provider würde erhebliche Verluste erleiden, und, wie nachstehend beschrieben, der Hedge Provider hat in einem Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen nachdem ihm das relevante Maßgebliche Ereignis bekannt wurde, zumutbare Anstrengungen unternommen, die negativen

Auswirkungen des Maßgeblichen Ereignisses zu mindern, indem er versucht hat, die Hedgingvereinbarungen auf ein verbundenes Unternehmen zu übertragen. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass der Hedge Provider unter keinen Umständen verpflichtet ist, Schritte einzuleiten, die zu Kosten oder Verlusten jeglicher Art führen. Der Zeitraum von fünf lokalen Bankarbeitstagen gilt an dem Datum als erfüllt, an dem feststeht oder ersichtlich wird, dass es keinerlei Mittel zur Abschwächung der Folgen des Maßgeblichen Ereignisses gibt.

- (m) Die Denominierung des [jeweiligen] Fonds wird in Übereinstimmungen mit den durch den Prospekt bestimmten Regeln geändert, so dass der Nettoinventarwert pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] nicht mehr in der selben Währung wie zum Emissionstermin der Optionsscheine bestimmt wird.

[im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

- (n) Ein De-Listing des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] an der Maßgeblichen Börse.

Ein De-Listing im Sinne dieser Bedingungen liegt vor, wenn die Maßgebliche Börse ankündigt, dass gemäß den anwendbaren Regularien der Maßgeblichen Börse der [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse nicht mehr gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird oder werden wird (sofern nicht ein Fusionsereignis oder eine Tender-Offer vorliegt) und der [Referenzfondsanteil] [jeweilige] [Korbfondsanteil] nicht unverzüglich an einer anderen Börse oder einem Handelssystem gelistet, gehandelt oder öffentlich quotiert wird, die bzw. das in derselben Jurisdiktion wie die ursprüngliche Maßgebliche Börse befindlich ist (bzw. soweit die ursprüngliche Maßgebliche Börse in der Europäischen Union befindlich ist, in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union).]

[(o) Gegebenenfalls Beschreibungen weiterer Lock In Ereignisse einfügen: [●].]

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.

- (4) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb- Futureskontraktes einfügen:

§ 4 [a][b][c][d][e][f][g][h] Anpassungen, außerordentliche Kündigung

- (1) Wird der Kurs für [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] nicht mehr an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse, sondern von einer anderen Person, Gesellschaft oder Institution, die die Emittentin für geeignet hält (die „**Nachfolgebörse**“) berechnet und veröffentlicht, so wird der Ausübungskurs gegebenenfalls auf der Grundlage des an

der [jeweiligen] Nachfolgebörse berechneten und veröffentlichten Kurses berechnet. Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die [jeweilige] Maßgebliche Börse gilt, sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf die [jeweilige] Nachfolgebörse. Eine Nachfolgebörse im Hinblick auf [den Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (2) Wenn
- (a) die Notierung [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines der Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] bzw. der Handel in dem [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] ersatzlos aufgehoben wird,
 - (b) die Formel und Art und Weise der bisherigen Berechnung bzw. wenn die Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse so geändert werden, dass der [Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Maßgebliche Korb-Futureskontrakt] nach Feststellung der Emittentin nicht mehr mit dem bisherigen [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] vergleichbar ist,
 - (c) [der Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [einer der Maßgeblichen Korb-Futureskontrakte] an der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse durch einen Wert ersetzt wird, der nach Feststellung der Emittentin im Hinblick auf Berechnungsmethode, Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen nicht mehr mit dem bisherigen [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] vergleichbar ist, oder
 - (d) die [jeweilige] Maßgebliche Börse am Bewertungstag nicht in der Lage ist, die Berechnung [des Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [eines Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] vorzunehmen, ausgenommen aus Gründen, die zugleich eine Marktstörung gemäß § 7 Absatz (1●) darstellen,

wird die Emittentin, sofern die Optionsscheine nicht nach Absatz (3) gekündigt wurden, den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] durch einen Nachfolge-Futureskontrakt, der nach Auffassung der [Berechnungsstelle] [Emittentin] ähnliche Kontraktsspezifikationen wie der [betreffende] [Maßgebliche Referenz-Futureskontrakt] [jeweilige] [Maßgebliche Korb-Futureskontrakt] aufweist, ersetzen (der „**Nachfolge-Futureskontrakt**“) und bzw. oder die Optionsscheinbedingungen in einer Weise anpassen, dass die Optionsscheininhaber wirtschaftlich soweit wie möglich so gestellt werden, wie sie vor Durchführung der Maßnahme nach diesem Absatz (2) standen und dabei insbesondere den den [jeweiligen] Basiskurs, die [jeweilige] Barriere, *[im Fall von Discount Call Plus Optionsscheinen einfügen: [im Hinblick auf Discount Call Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Höchstkurs] [im Fall von Discount Put Plus Optionsscheinen einfügen: [bzw. im Hinblick auf Discount Put Plus Optionsscheine] den [jeweiligen] Tiefstkurs]* und das [jeweilige] Bezugsverhältnis anpassen bzw. den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs des [Referenz-Futureskontraktes] [jeweiligen] [Korb-Futureskontraktes] berechnen (hierbei handelt die Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB)). Jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf den [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] gilt im Fall der Ersetzung des [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes], sofern es der Zusammenhang erlaubt, als Bezugnahme auf den [jeweiligen] Nachfolge-Futureskontrakt. Eine vorgenommene Ersetzung bzw. Anpassung wird unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.

- (3) Die Emittentin ist berechtigt aber nicht verpflichtet, die Optionsscheine in den in Absatz (2) genannten Fällen außerordentlich durch Bekanntmachung gemäß § 9 zu kündigen. Im Falle einer Kündigung zahlt die Emittentin anstatt des Abrechnungsbetrages an jeden Optionsscheininhaber

einen Betrag je Optionsschein (den „**Kündigungsbetrag**“), der von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) als angemessener Marktpreis des Optionsscheins unmittelbar vor dem zur Kündigung berechtigenden Ereignis festgelegt wird.

- (4) Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Tag der Bekanntmachung gemäß § 9 an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber überweisen. Die Emittentin wird den Kündigungsbetrag gemäß § 6 zahlen.
- (5) Berechnungen, Entscheidungen und Feststellungen nach den vorstehenden Absätzen werden durch die Berechnungsstelle (§ 8) im Namen der Emittentin vorgenommen und sind für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zur Anpassung im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

§ 5 Ausübung der Optionsrechte

Die Optionsrechte gelten, vorbehaltlich einer Marktstörung gemäß § 7, ohne weitere Voraussetzung nach Maßgabe der Bestimmungen in § 1 am Bewertungstag als ausgeübt (bzw. falls dieser Tag kein Geschäftstag ist, als am unmittelbar folgenden Geschäftstag) und erlöschen mit Zahlung des Abrechnungsbetrages (sofern sich ein positiver Abrechnungsbetrag ergibt, andernfalls erlöschen sie mit Ablauf des betreffenden Tages wert- und ersatzlos).

§ 6 Zahlung des Abrechnungsbetrages

- (1) Die Emittentin wird [innerhalb von [●] Bankgeschäftstagen nach dem Bewertungstag] [am Fälligkeitstag] den Abrechnungsbetrag zahlen. Sämtliche gemäß den Optionsscheinbedingungen zahlbaren Beträge werden von der Emittentin über die Zahlstelle (§ 8) gezahlt und zwar
 - (a) im Fall der amerikanischen Option und einer Ausübung gemäß § 5 Absatz (3) durch Überweisung auf das in der Ausübungserklärung angegebene Konto,
 - (b) im Fall der europäischen Option sowie der amerikanischen Option, die nach § 5 Absatz (5) als ausgeübt gilt, durch Überweisung an die CBF zur Weiterleitung an die Optionsscheininhaber.
- (2) Der Abrechnungsbetrag wird durch die Berechnungsstelle berechnet und ist endgültig und für alle Beteiligten bindend, sofern nicht ein offensichtlicher Fehler vorliegt.
- (3) Alle im Zusammenhang mit der Ausübung von Optionsrechten bzw. mit der Zahlung des Abrechnungsbetrages bzw. des Kündigungsbetrages anfallenden Steuern, Gebühren oder anderen Abgaben sind von dem Optionsscheininhaber zu tragen und zu zahlen. Die Emittentin bzw. die Zahlstelle ist berechtigt, von dem Abrechnungsbetrag bzw. dem Kündigungsbetrag etwaige Steuern oder Abgaben einzubehalten, die von dem Optionsscheininhaber gemäß vorstehendem Satz zu zahlen sind. Es handelt sich hierbei gegenwärtig um die Kapitalertragsteuer und den Solidaritätszuschlag sowie alle künftig in der Bundesrepublik Deutschland anfallenden Steuern und Abgaben[.] [bzw. alle gegenwärtig oder künftig in [●] anfallenden Steuern und Abgaben.]

§ 7 Marktstörungen

- (1) Wenn nach Auffassung der Emittentin am Bewertungstag [zum Zeitpunkt der Feststellung des Ausübungskurses] eine Marktstörung, wie im Absatz ([2] [●]) definiert, vorliegt, wird der Bewertungstag [im Fall eines Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen]: lediglich für den betroffenen Korbwert], vorbehaltlich des letzten Absatzes dieses Paragraphen auf den nachfolgenden Geschäftstag, an dem keine Marktstörung mehr vorliegt, verschoben [im Fall Referenzkorbes gegebenenfalls einfügen]: , nicht jedoch für die anderen Korbwerte, für die es beim ursprünglich festgelegten Bewertungstag bleibt]. Bei einer Verschiebung des Bewertungstages wird der Fälligkeitstag entsprechend angepasst. Die Emittentin wird sich bemühen, den Beteiligten unverzüglich gemäß § 9 mitzuteilen, dass eine Marktstörung eingetreten ist. Eine Pflicht zur Mitteilung besteht jedoch nicht.

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex einfügen]:

- (2) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbindex einfügen]: im Hinblick auf einen Korbindex]:
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der im [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] enthaltenen Referenzwerte an der Indebörse, sofern diese Referenzwerte mindestens 20 % der Börsenkapitalisierung aller Referenzwerte darstellen, die jeweils im [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] an der Indebörse einbezogen sind oder (ii) von auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse,
 - (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre.] unterbricht oder beeinträchtigt (i) Geschäfte in Referenzwerten zu tätigen, die mindestens 20 % der Börsenkapitalisierung aller Referenzwerte darstellen, oder Marktpreise für diese Referenzwerte zu erhalten, oder (ii) Geschäfte in von auf den [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen oder
 - (c) dass die Indebörse in Bezug auf Referenzwerte, die mindestens 20 % der Börsenkapitalisierung aller Referenzwerte darstellen, oder die Terminbörse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Indebörse oder Terminbörse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Indebörse oder Terminbörse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen]:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korbaktie einfügen]: im Hinblick auf eine Korbaktie]:
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse;
 - (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit der [Referenzaktie] [jeweiligen] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf die [Referenzaktie] [jeweilige] [Korbaktie] bezogenen Terminkontrakten oder

Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an der Terminbörse zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder

- (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbrohstoffes einfügen: im Hinblick auf einen Korbrohstoff:]

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an dem Maßgeblichen Markt [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
- (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an einer Terminbörse, an der Futures- oder Optionskontrakte bezogen auf den [jeweiligen] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] gehandelt werden (die „**Terminbörse**“), oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen bezogen auf den [betreffenden] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff] an dem Maßgeblichen Markt (z.B. in der Beschaffenheit, der Menge oder der Handelswährung bezogen auf den [jeweiligen] [Referenzrohstoff] [Korbrohstoff]).]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetalls einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korbmetalls einfügen: im Hinblick auf ein Korbmetall]:

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an dem Maßgeblichen Markt [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
- (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an einer Terminbörse, an der Futures- oder Optionskontrakte bezogen auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall] gehandelt werden (die „**Terminbörse**“), oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen bezogen auf das [betreffende] [Referenzmetall] [Korbmetall] an dem maßgeblichen Markt (z.B. in der Beschaffenheit, der Menge oder der Handelswährung bezogen auf das [jeweilige] [Referenzmetall] [Korbmetall]).]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korb-anleihe einfügen:

([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korb-anleihe einfügen: im Hinblick auf eine Korb-anleihe]:

[Gegebenenfalls im Fall einer börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbwanleihe einfügen:

- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbwanleihe] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbwanleihe] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse;
- (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbwanleihe] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbwanleihe] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbwanleihe] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an der Terminbörse zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an der Terminbörse zu erhalten, [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder
- (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[Gegebenenfalls im Fall einer nicht börsennotierten Referenzanleihe bzw. Korbwanleihe einfügen:

- (a) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels in der [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbwanleihe] am Maßgeblichen Markt oder
- (b) die Suspendierung oder Einschränkung des Handels in einem Futures- oder Optionskontrakt in Bezug auf die [Referenzanleihe] [jeweilige] [Korbwanleihe] an der Terminbörse, oder
- (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen in Bezug auf die [Referenzanleihe] [jeweiligen] [Korbwanleihe] am Maßgeblichen Markt.

Eine Veränderung der Handelszeit am Maßgeblichen Markt gilt nicht als Marktstörung, sofern die Veränderung am Maßgeblichen Markt vorher angekündigt wird [gegebenenfalls andere Bestimmung der Marktstörung einfügen: ●].

[im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall einer Korbwährung einfügen: im Hinblick auf eine Korbwährung]:
 - (a) die Nicht-Veröffentlichung des relevanten Währungskurses auf der relevanten Reuters-Seite und auf der Internet-Seite des Maßgeblichen Markts;
 - (b) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung
 - (i) der Bankgeschäfte in dem Land, in dem die [Referenzwährung] [Korbwanlehung] gesetzliches Zahlungsmittel oder offizielle Währung ist oder in einem Land, zu dem die jeweilige Korbwährung nach Ansicht der Emittentin in einer wesentlichen Beziehung steht (jeweils „**Relevante Jurisdiktion**“ genannt);
 - (ii) des Interbankenhandels für den Umtausch der [Referenzwährung] [Korbwanlehung] in die jeweilige Basiswährung auf üblichen und legalem Weg oder der Transferierung einer

- der beiden für die [Referenzwährung] [Korbwährung] relevanten Währungen innerhalb der jeweils Relevanten Jurisdiktion;
- (iii) des Handels im Hinblick auf den Umtausch der [Referenzwährung] [Korbwährung] in die jeweilige Basiswährung zu einem Währungskurs, der nicht schlechter ist als der für inländische Finanzinstitute mit Sitz in der jeweils Relevanten Jurisdiktion geltende Kurs;
 - (iv) des Handels in einem Termin- oder Optionskontrakt in Bezug auf die [Referenzwährung] [Korbwährung] an einer Terminbörse;
 - (v) bei der Transferierung einer der beiden für die [Referenzwährung] [Korbwährung] relevanten Währungen (Fremdwährung bzw. Basiswährung) von Konten innerhalb der Relevanten Jurisdiktion auf Konten außerhalb der Relevanten Jurisdiktion oder bei einem Transfer zwischen Konten innerhalb der Relevanten Jurisdiktion oder an eine nicht in dieser Relevanten Jurisdiktion ansässigen Person;
 - (vi) der Feststellung des Preises oder des Wertes des maßgeblichen Währungskurses der [Referenzwährung] [Korbwährung] an dem [jeweiligen] Maßgeblichen Markt;
 - (vii) der Möglichkeit des Erwerbs, der Übertragung, der Veräußerung, des Haltens oder sonstiger Transaktionen in Bezug auf die [Referenzwährung] [Korbwährung] aufgrund von rechtlichen Vorschriften, die in der Relevanten Jurisdiktion eingeführt werden bzw. deren Einführung verbindlich angekündigt wird

sofern die Auswirkung einer solchen Suspendierung oder Einschränkung nach freier Einschätzung der Emittentin (die billigem Ermessen gemäß § 315 BGB folgt) wesentlich ist. Eine im Laufe eines Tages eintretende Suspendierung oder Einschränkung im Sinne der oben genannten Ereignisse aufgrund von Preisbewegungen, die bestimmte jeweils lokal vorgegebene Grenzen überschreiten, gilt nur dann als Marktstörung, wenn diese Beschränkung bis zum Ende der Handelszeit an dem betreffenden Tag fort dauert.]

im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

Gegebenenfalls im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet im Fall eines börsengehandelten Referenzfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen börsengehandelten Referenzfondsanteil] im Fall eines börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen börsengehandelten Korbfondsanteil]:
- (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre] (i) des [Referenzfondsanteils] [jeweiligen] [Korbfondsanteils] an der Maßgeblichen Börse oder (ii) von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet];
 - (b) ein Ereignis, das die Möglichkeit von Marktteilnehmern, (i) Geschäfte mit dem [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse zu tätigen oder einen Marktpreis für den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] an der Maßgeblichen Börse zu erhalten oder (ii) Geschäfte in auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet,] zu tätigen bzw. einen Marktpreis für solche Terminkontrakte oder Optionskontrakte an [einer Terminbörse] [der [jeweiligen] Terminbörse, an der der umsatzstärkste Handel von auf den [Referenzfondsanteil] [jeweiligen] [Korbfondsanteil] bezogenen Terminkontrakten oder Optionskontrakten stattfindet,] zu erhalten, [während der

letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der Ausübungskurs festgestellt worden wäre,] unterbricht oder beeinträchtigt oder

- (c) dass die Maßgebliche Börse vor ihrem regulären Handelsschluss schließt. Das gilt nicht, wenn die Maßgebliche Börse den Handelsschluss mindestens eine Stunde vor dem tatsächlichen Handelsschluss oder, wenn dieser Zeitpunkt früher liegt, dem letzten Zeitpunkt für die Ordereingabe bei der Maßgeblichen Börse zur Ausführung zum Bewertungszeitpunkt an dem betreffenden Handelstag ankündigt.]

[Gegebenenfalls im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils bzw. eines nicht börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines nicht börsengehandelten Referenzfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Referenzfondsanteil] [im Fall eines nicht börsengehandelten Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen nicht börsengehandelten Korbfondsanteil]:

die unterbliebene Berechnung bzw. unterbliebene Veröffentlichung des Nettoinventarwerts pro [Referenzfondsanteil] [Korbfondsanteil] durch den Administrator oder eine andere Stelle, die diese Funktion (wie auch immer diese Aufgabe im Prospekt des [jeweiligen] Fonds beschrieben ist) wahrnimmt, oder durch einen von dem [jeweiligen] Fonds zu diesem Zweck bestellten Vertreter.]]

[im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

- ([●]) Eine „**Marktstörung**“ bedeutet [im Fall eines Korb-Futureskontraktes einfügen: im Hinblick auf einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt:]
 - (a) die Suspendierung oder wesentliche Einschränkung des Handels bzw. der Preisfeststellung /-festlegung bezogen auf den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] an der Maßgeblichen Börse [während der letzten Stunde vor dem Zeitpunkt, zu dem ohne die Marktstörung der [betreffende] Kurs festgestellt worden wäre] oder
 - (b) die Einschränkung des Handels aufgrund von Preisbewegungen, welche die von der [jeweiligen] Maßgeblichen Börse vorgegebenen Grenzen überschreiten, oder
 - (c) die wesentliche Veränderung in der Methode der Preisfeststellung bzw. in den Handelsbedingungen oder Kontraktsspezifikationen bezogen auf den [betreffenden] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontrakt] [Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt] an der Maßgeblichen Börse.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zu Marktstörungen im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

- ([●]) Wenn der Bewertungstag um mehr als [acht] [●] Geschäftstage nach Ablauf des ursprünglichen Bewertungstages verschoben worden ist und auch an diesem Tag die Marktstörung fortbesteht, dann gilt dieser Tag als Bewertungstag. Der für die Ermittlung des Ausübungskurses verwendete Kurs [des Referenzbasiswerts] [des jeweiligen Korbwerts] entspricht dann

[im Fall eines Referenzindex bzw. eines Korbindex einfügen:

[im Fall eines Korbindex einfügen: im Hinblick auf einen Korbindex:]

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzindex] [jeweiligen] [Korbindex], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung

galt. Dabei wird die Emittentin die Referenzwerte mit dem an der Indexbörse am Bewertungstag zu dem [für den Feststellungszeitpunkt] definierten Kurs bewerten. Sofern die Marktstörung darauf beruht, dass eine Marktstörung in Bezug auf einen einzelnen Referenzwert aufgetreten ist, so wird die Emittentin den Kurs des betroffenen Referenzwertes nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmen.]

[im Fall einer Referenzaktie bzw. einer Korbaktie einfügen:

[im Fall einer Korbaktie einfügen: im Hinblick auf eine Korbaktie]:

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall eines Referenzrohstoffes bzw. eines Korbrohstoffes einfügen:

[im Fall eines Korbrohstoffes einfügen: im Hinblick auf einen Korbrohstoff]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzrohstoffes] [jeweiligen] [Korbrohstoffes], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Referenzrohstoffes] [Korbrohstoffes] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[im Fall eines Referenzmetalls bzw. eines Korbmetalls einfügen:

[im Fall eines Korbmetalls einfügen: im Hinblick auf ein Korbmetall]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Referenzmetalls] [jeweiligen] [Korbmetalls], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Referenzmetalls] [jeweiligen] [Korbmetalls] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[im Fall einer Referenzanleihe bzw. einer Korbanleihe einfügen:

[im Fall einer Korbanleihe einfügen: im Hinblick auf eine Korbanleihe]:

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall einer Referenzwährung bzw. einer Korbwährung einfügen:

[im Fall einer Korbwährung einfügen: im Hinblick auf eine Korbwährung]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs. Hierbei fordert die Emittentin an diesem Tag vier von ihr ausgewählte führende Banken in Frankfurt am Main auf, ihr die An- und Verkaufskurse für die [Referenzwährung] [Korbwährung] (gegenüber der jeweiligen in der Tabelle in § 1 aufgeführten Basiswährung) mitzuteilen und daraus jeweils [Mittelkurse] [bzw.] [●] [Ankaufskurse] zu ermitteln. Der für die Ermittlung des Ausübungskurses relevante Kurs ist in diesem Fall das arithmetische Mittel dieser [Mittelkurse] [bzw.] [●]; soweit die Emittentin weniger als die vorgenannten An- und Verkaufskurse erhält, wird sie den für die Ermittlung des Ausübungskurses relevanten Kurs unter Berücksichtigung der an dem betreffenden Tag herrschenden Marktgegebenheiten nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmen.]

[im Fall eines Referenzfondsanteils bzw. eines Korbfondsanteils einfügen:

[im Fall eines Korbfondsanteils einfügen: im Hinblick auf einen Korbfondsanteil]:

dem von der Emittentin nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) bestimmten Kurs, unter Berücksichtigung der am Bewertungstag herrschenden Marktgegebenheiten.]

[im Fall eines Referenz-Futureskontraktes bzw. eines Korb-Futureskontraktes einfügen:

[im Fall eines Korb-Futureskontraktes einfügen: im Hinblick auf einen Maßgeblichen Korb-Futureskontrakt]:

dem von der Emittentin bestimmten Kurs, durch Zugrundelegung der Berechnungsweise und -methode des [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [jeweiligen] [Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes], die unmittelbar vor Eintritt der Marktstörung galt, wobei der Kurs des [betroffenen] [Maßgeblichen Referenz-Futureskontraktes] [Maßgeblichen Korb-Futureskontraktes] nach billigem Ermessen (§ 315 BGB) zu bestimmen ist.]

[Gegebenenfalls Bestimmungen zur Festlegung des Ausübungskurses im Fall eines Referenzzinssatzes bzw. eines Korbzinssatzes einfügen: [●]]

§ 8

Berechnungsstelle, Zahlstelle

- (1) Die BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C., 8 rue de Sofia, 75018 Paris, Frankreich, ist die Berechnungsstelle (die „**Berechnungsstelle**“). BNP PARIBAS Securities Services Zweigniederlassung Frankfurt am Main, Grüneburgweg 14, 60322 Frankfurt am Main ist die Zahlstelle (die „**Zahlstelle**“). [●] Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit die Berechnungsstelle und die [Zahlstelle] [Zahlstellen] [●] durch eine andere Bank oder ein anderes Finanzdienstleistungsinstitut, die bzw. das[, im Falle der Zahlstelle,] ihre bzw. seine Hauptniederlassung oder eine Zweigstelle in der Bundesrepublik Deutschland [●] unterhält, zu ersetzen, eine oder mehrere zusätzliche Berechnungsstellen bzw. Zahlstellen zu bestellen und deren Bestellung zu widerrufen. Ersetzung, Bestellung und Widerruf werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle sind berechtigt, jederzeit ihr Amt als Berechnungsstelle bzw. Zahlstelle niederzulegen. Die Niederlegung wird nur wirksam mit der Bestellung einer anderen Bank oder eines anderen Finanzdienstleistungsinstituts zur Berechnungsstelle bzw. zur Zahlstelle, die bzw. das[, im Falle der Zahlstelle,] ihre bzw. seine Hauptniederlassung oder eine Zweigstelle in der Bundesrepublik Deutschland unterhält. Niederlegung und Bestellung werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (3) Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle handeln ausschließlich als Erfüllungsgehilfe der Emittentin und haben keinerlei Pflichten gegenüber den Optionsscheininhabern. Die Berechnungsstelle und die Zahlstelle sind von den Beschränkungen des § 181 BGB und etwaigen gleichartigen Beschränkungen des anwendbaren Rechts anderer Länder befreit.
- (4) Weder die Emittentin noch die Berechnungsstelle noch die Zahlstelle sind verpflichtet, die Berechtigung der Einreicher von Optionsscheinen zu prüfen.

§ 9

Bekanntmachungen

Bekanntmachungen, welche die Optionsscheine betreffen, werden in einem überregionalen Börsenpflichtblatt und, sofern rechtlich erforderlich, im Bundesanzeiger [sowie [●]] veröffentlicht oder, sofern zulässig, über CBF bekannt gegeben. Soweit die Optionsscheine am geregelten Markt einer Wertpapierbörse zugelassen sind, werden sie mindestens in einem Pflichtblatt dieser Wertpapierbörse veröffentlicht.

§ 10 Aufstockung, Rückkauf

- (1) Die Emittentin ist berechtigt, jederzeit weitere Optionsscheine mit gleicher Ausstattung zu begeben, so dass sie mit den ausstehenden Optionsscheinen zusammengefasst werden, eine einheitliche Emission mit ihnen bilden und ihre Anzahl erhöhen. Der Begriff „**Optionsscheine**“ umfasst im Fall einer solchen Aufstockung zusätzlich zu den bereits existierenden Optionsscheinen auch solche zusätzlich begebenen Optionsscheine. Aufstockungen werden gemäß § 9 bekannt gemacht.
- (2) Die Emittentin hat jederzeit während der Laufzeit der Optionsscheine das Recht, Optionsscheine über die Börse oder durch außerbörsliche Geschäfte zu einem beliebigen Preis über ein mit ihr verbundenes Unternehmen zurückzukaufen. Die Emittentin ist nicht verpflichtet, die Optionsscheininhaber davon zu unterrichten. Die zurück erworbenen Optionsscheine können entwertet, gehalten, weiterveräußert oder von der Emittentin in anderer Weise verwendet werden.

§ 11 Ersetzung der Emittentin

- (1) Die Emittentin ist jederzeit berechtigt, ohne Zustimmung der Optionsscheininhaber eine andere Gesellschaft als die Schuldnerin (die „**Neue Emittentin**“) hinsichtlich aller Verpflichtungen aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen einzusetzen, sofern
 - (a) die Neue Emittentin durch Vertrag mit der Emittentin alle Verpflichtungen der Emittentin aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen übernimmt, und sich verpflichtet hat, jeden Optionsscheininhaber wegen aller Steuern, Abgaben, Veranlagungen oder behördlicher Gebühren schadlos zu halten, die ihm aufgrund der Ersetzung der Emittentin durch die Neue Emittentin auferlegt werden,
 - (b) die Emittentin unbeding und unwiderruflich zu Gunsten der Optionsscheininhaber die Erfüllung aller von der Neuen Emittentin zu übernehmenden Verpflichtungen garantiert hat und der Text dieser Garantie gemäß § 9 veröffentlicht wurde,
 - (c) die Neue Emittentin alle etwa notwendigen Genehmigungen der Behörden des Landes, in dem sie ihren Sitz hat, erhalten hat.

Mit Erfüllung vorgenannter Bedingungen tritt die Neue Emittentin in jeder Hinsicht an die Stelle der Emittentin und die Emittentin wird von allen mit der Funktion als Emittentin zusammenhängenden Verpflichtungen gegenüber den Optionsscheininhabern aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen befreit.

- (2) Im Falle einer solchen Schuldnerersetzung gilt jede in diesen Optionsscheinbedingungen enthaltene Bezugnahme auf die Emittentin fortan als Bezugnahme auf die Neue Emittentin.
- (3) Die Ersetzung der Emittentin wird unverzüglich gemäß § 9 durch Erklärung der Emittentin und der Neuen Emittentin bekannt gemacht.

§ 12 Verschiedenes

1. Form und Inhalt der Optionsscheine sowie aller Rechte und Pflichten aus den Optionsscheinen bestimmen sich in jeder Hinsicht nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
2. Erfüllungsort ist Frankfurt am Main.
3. Gerichtsstand für alle Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit den Optionsscheinen ist Frankfurt am Main. Die Optionsscheininhaber können ihre Ansprüche jedoch auch vor allen anderen zuständigen Gerichten geltend machen. Die Emittentin unterwirft sich hiermit der Gerichtsbarkeit der nach diesem Absatz zuständigen Gerichte.
4. Die Emittentin ist berechtigt, in diesen Optionsscheinbedingungen ohne Zustimmung der Optionsscheininhaber a) offensichtliche Schreib- oder Rechenfehler oder ähnliche offenbare Unrichtigkeiten zu berichtigen sowie b) widersprüchliche oder lückenhafte Bestimmungen zu ändern bzw. zu ergänzen, wobei in den unter b) genannten Fällen nur solche Änderungen bzw. Ergänzungen zulässig sind, die unter Berücksichtigung der Interessen der Emittentin für die Optionsscheininhaber zumutbar sind, d. h. die die finanzielle Situation der Optionsscheininhaber nicht wesentlich verschlechtern bzw., im Fall, dass in § 1 Absatz (3) eine Ausübungsfrist angegeben ist (amerikanische Option), die Ausübungsmodalitäten nicht wesentlich erschweren. Änderungen bzw. Ergänzungen dieser Optionsscheinbedingungen werden unverzüglich gemäß § 9 bekannt gemacht.
5. Sollte eine Bestimmung dieser Optionsscheinbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so bleiben die übrigen Bestimmungen wirksam. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame Bestimmung zu ersetzen, die den wirtschaftlichen Zwecken der unwirksamen Bestimmung soweit rechtlich möglich Rechnung trägt.

****]

X. ANGABEN ÜBER DIE EMITTENTIN

A. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Gründungsdaten und Entwicklung

Die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft (die "Gesellschaft") ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung deutschen Rechts. Sie wurde als BNP Broker GmbH durch notarielle Urkunde am 26. September 1991 gegründet. Nach Umfirmierung wurde sie am 8. September 1992 als BNP Handels- und Makler GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 35628 in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen. Weitere Umfirmierungen erfolgten am 21. September 1995 in BNP Emissions- und Handelsgesellschaft mbH und am 21. November 2000 in die aktuelle Firma BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, die weiterhin beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 35628 in das Handelsregister eingetragen ist. Der kommerzielle Name entspricht der Firma (juristischer Name). Sitz der Gesellschaft ist in 60322 Frankfurt am Main, Grüneburgweg 14 (Telefon 069 7193-0). Die Dauer der Gesellschaft ist unbeschränkt. Die Gesellschaft hat keine Tochtergesellschaften.

2. Gegenstand und Zielsetzung der Gesellschaft

Gegenstand und Zielsetzung der Gesellschaft sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Begebung, der Verkauf, der Erwerb und das Halten von Wertpapieren für eigene Rechnung, der Erwerb sowie die Veräußerung von Immobilien und Waren jeglicher Art für eigene Rechnung sowie alle Geschäfte, die damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängen mit Ausnahme von Geschäften, die eine Erlaubnis nach dem Kreditwesengesetz oder der Gewerbeordnung erfordern.

Die Gesellschaft ist zu allen Rechtsgeschäften und sonstigen Handlungen berechtigt, die ihr zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen. Insbesondere darf sie Zweigniederlassungen errichten, sich an Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art beteiligen und Organschafts- und sonstige Unternehmensverträge abschließen.

3. Konzernzugehörigkeit

Alleinige Gesellschafterin der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH ist die BNP PARIBAS S.A. ("BNP PARIBAS"), eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach französischem Recht. Die BNP PARIBAS ist eine der führenden Universalbanken Frankreichs und unterhält Zweigstellen und Tochtergesellschaften in allen wichtigen Märkten. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH gibt es keine Vereinbarungen oder Pläne über eine Änderung der Gesellschafterstruktur.

4. Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Zwischen der BNP PARIBAS und der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Demnach ist die Gesellschaft verpflichtet, den gesamten nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn an die BNP PARIBAS abzuführen. Zugleich hat die BNP PARIBAS jeden während der Vertragsdauer bei der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH entstehenden Verlust auszugleichen, soweit dieser nicht durch die Verwendung von Gewinnrücklagen gedeckt werden kann. Auf der Grundlage des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages kann die BNP PARIBAS der Gesellschaft alle ihr zweckdienlich erscheinenden Weisungen erteilen. Darüber hinaus ist die BNP PARIBAS berechtigt, jederzeit die Bücher und Schriften der Gesellschaft einzusehen und Auskünfte insbesondere über die rechtlichen, geschäftlichen und verwaltungsmäßigen Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag kann mit einjähriger Kündigungsfrist zum Ende des Kalenderjahres ordentlich gekündigt werden. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gekündigt.

5. Stammkapital

Das Stammkapital der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH beträgt EUR 25.564,59 (umgerechnet aus DM 50.000,00) und ist vollständig eingezahlt. Sämtliche Geschäftsanteile werden von der Alleingesellschafterin BNP PARIBAS über ihre Niederlassung Frankfurt am Main gehalten.

6. Haupttätigkeitsbereiche /Wichtigste Märkte

Haupttätigkeitsbereiche der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH sind die Begebung und der Verkauf von Wertpapieren für eigene Rechnung.

Die Gesellschaft betreibt hier im Wesentlichen die Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen bezogen auf in- und ausländische Indizes und Aktien. Darüber hinaus ist vorgesehen wieder vermehrt Schuldverschreibungen sowohl als Einzelemissionen als auch unter einem Programm zu begeben. Die emittierten Wertpapiere werden zurzeit ausnahmslos an die BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C., Paris, Frankreich verkauft. Zur Deckung werden von der BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C. kongruente OTC-Optionsrechte erworben. Künftig können von der Gesellschaft begebene Wertpapiere auch von anderen Unternehmen der BNP Paribas Gruppe übernommen und angeboten werden.

BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C. bietet die von der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH emittierten Wertpapiere zur Zeit hauptsächlich auf dem deutschen Markt und zu einem geringeren Teil auf dem österreichischen Markt an. Es ist vorgesehen, künftig auch in anderen europäischen Märkten tätig zu werden.

7. Geschäftsführung

Die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, wird gesetzlich vertreten durch zwei Geschäftsführer oder einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein.

Geschäftsführer der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main sind seit dem 23. Januar 2004 die Herren Hans Eich, St. Ingbert und Dr. Friedrich Trockels, Rheda-Wiedenbrück, beide geschäftsansässig Grüneburgweg 14, 60322 Frankfurt am Main. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 17. Februar 2004. Die Eintragung im Handelsregister bezüglich des Ausscheidens des bis dahin tätigen alleinigen Geschäftsführers, Herrn Eric Jacques Martin, erfolgte mit gleichem Datum.

Als weiterer Geschäftsführer der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main wurde am 22. November 2006 Herr Rupertus Rothenhäuser, Bad Homburg v. d. Höhe, ebenfalls geschäftsansässig Grüneburgweg 14, 60322 Frankfurt am Main, bestellt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 13. Februar 2007.

Die Geschäftsführer sowie die Prokuristen der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH sind Mitarbeiter der BNP PARIBAS Niederlassung Frankfurt am Main, Grüneburgweg 14, 60322 Frankfurt am Main.

Ein Prüfungsausschuss für die Gesellschaft wurde nicht gebildet, da dies aufgrund der Gesellschaftsform nicht erforderlich ist.

Da es sich bei der Emittentin nicht um eine börsennotierte Gesellschaft handelt, findet der Deutsche Corporate Governance-Kodex auf sie keine Anwendung. Die Emittentin hat darüber hinaus auch nicht die

Rechtsform einer Aktiengesellschaft, sondern die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und hat daher weder Aktionäre, eine Hauptversammlung noch einen Aufsichtsrat. Aus diesem Grunde ist die Emittentin der Auffassung, dass die auf eine Aktiengesellschaft zugeschnittenen Regelungen des Deutschen Corporate Governance- Kodex keine sinnvolle Anwendung auf sie finden können und hat sich daher auch nicht freiwillig der Beachtung des Deutschen Corporate Governance-Kodex unterworfen.

Von Seiten der Geschäftsführer der Gesellschaft bestehen keine potentiellen Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft sowie ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

8. Abschlussprüfer der Gesellschaft

Die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschersheimer Landstrasse 6, 60322 Frankfurt am Main, ("**Ernst & Young**") war Abschlussprüfer der Jahresabschlüsse der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH für die jeweils zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2005 beendeten Geschäftsjahre und Prüfer für die Kapitalflussrechnung des Geschäftsjahres 2004. Die Jahresabschlüsse sind jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk von Ernst & Young versehen.

Ernst & Young ist ordentliches Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer, Berlin sowie des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 wurde die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Franklinstraße 50, 60486 Frankfurt am Main ("**Deloitte & Touche**"), bestellt. Deloitte & Touche war Prüfer des Zwischenabschlusses für das Geschäftshalbjahr 2006, das zum 30. Juni 2006 endete. Der Zwischenabschluss für das Geschäftshalbjahr 2006 ist mit dem eingeschränkten Bestätigungsvermerk von Deloitte & Touche versehen.

Deloitte & Touche ist ordentliches Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer, Berlin sowie des Institutes der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf.

9. Ausgewählte Finanzinformationen

Die folgenden Tabelle zeigt ausgewählte Finanzinformationen der Emittentin, die aus den geprüften Jahresabschlüssen der Emittentin zum 31. Dezember 2004 und zum 31. Dezember 2005 sowie aus den Zwischenabschlüssen für die Geschäftshalbjahre 2005 und 2006 entnommen wurden.

Finanzinformation	Jahresabschluss 31. Dezember 2004 EUR	Jahresabschluss 31. Dezember 2005 EUR	Halbjahr 30. Juni 2005 EUR	Halbjahr 30. Juni 2006 EUR
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Aktiva/Umlaufvermögen)	2.076.081.786,36	6.902.374.235,28	3.699.168.756,08	9.600.215.723,79
Anleihen (Passiva/Verbindlichkeiten)	2.023.584.521,05	6.879.292.713,45	3.674.666.901,05	7.914.050.723,79
Sonstige Verbindlichkeiten (Passiva/Verbindlichkeiten)	52.337.435,89	22.850.000,00	24.380.886,00	1.686.165.000,00
Sonstige betriebliche Erträge (Gewinn- und Verlustrechnung)	377.841,37	691.992,88	243.571,39	552.115,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Gewinn- und Verlustrechnung)	377.841,37	691.992,88	243.571,39	552.115,28

10. Wesentliche Gerichts- oder Schiedsverfahren

Staatliche Interventionen, Gerichts- oder Schiedsverfahren (inklusive derzeit anhängiger oder der Emittentin bekannter drohender derartiger Verfahren), die sich erheblich auf die Finanzlage oder Rentabilität der Emittentin im Zeitraum der letzten 12 Monate bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben oder einen solchen Effekt haben könnten, bestehen nicht.

11. Veränderung der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin

Es sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin seit dem Ende des Geschäftsjahres 2005, als dem letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr, über das ein geprüfter Abschluss vorliegt und seit dem Ende des Geschäftshalbjahres 2006 über das ein geprüfter Zwischenabschluss vorliegt, eingetreten.

12. Trendinformationen

Die Emittentin erklärt hiermit, dass es seit dem 31. Dezember 2005 als dem Datum des Jahresabschlusses 2005 als letztem geprüften und veröffentlichten Jahresabschluss und seit dem 30. Juni 2006 als Datum des geprüften und veröffentlichten Zwischenabschlusses für das Geschäftshalbjahr 2006 der Emittentin keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin - insbesondere auch im Hinblick auf die Finanzlage gegeben hat.

13. Einsehbare Dokumente

Während der Gültigkeitsdauer dieses Prospekts können Kopien des Gesellschaftsvertrags der Emittentin, der Jahresabschlüsse der Emittentin für die Geschäftsjahre 2004 und 2005 und die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004, die von Ernst & Young auf Ersuchen der Emittentin geprüft wurden sowie des Zwischenabschlusses für das Geschäftshalbjahr 2006, der von Deloitte & Touche auf Ersuchen der Emittentin geprüft wurde, während der üblichen Geschäftszeiten bei der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Grüneburgweg 14, 60322 Frankfurt am Main eingesehen werden. Weitere geprüfte Jahresabschlüsse und ungeprüfte bzw. jetzt auch geprüfte Halbjahresabschlüsse der Emittentin werden, sofern sie, jeweils im Sinne des § 16 Abs. 1 WpPG, (i) wichtige neue Umstände enthalten oder (ii) die im Prospekt enthaltenen Angaben wesentlich unrichtig erscheinen lassen, die die Beurteilung der Wertpapiere beeinflussen könnten, gemäß § 16 Abs. 1 WpPG veröffentlicht. Unabhängig davon sind sämtliche Jahresabschlüsse seit 2001 und Halbjahresabschlüsse seit 2005 der Emittentin unter <http://derivate.bnpparibas.de> unter der Rubrik Finanzinformationen einsehbar bzw. werden unmittelbar nach dem jeweiligen Abschluss dort eingestellt.

[Dieser Prospekt selbst ist auch bei der [●] in [●] einzusehen und wird dort zur kostenlosen Ausgabe bereit gehalten. [

B. FINANZIELLE INFORMATIONEN ÜBER DIE VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER EMITTENTIN

HISTORISCHE FINANZINFORMATIONEN

1. Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2004

	2004	2003
	EUR	EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Einzahlungen aus erstatteten Emissionsgebühren	187.456,22	61.751,09
Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.083,31	0,00
Erhaltene Zinsen	0,00	1.003.315,63
Auszahlungen für Emissionsgebühren	(319.943,56)	(28.694,53)
Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(22.350,04)	(17.062,24)
Gezahlte Zinsen	0,00	(516.947,40)
Auszahlungen aus Provisionen	0,00	(416.742,32)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>(146.754,07)</u>	<u>85.620,23</u>
2. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner aus Gewinnabführungsvertrag	(31.485,88)	(27.805,11)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>(31.485,88)</u>	<u>(27.805,11)</u>
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 2)	(178.239,95)	57.815,12
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	58.975,12	1.160,00
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>(119.264,83)</u>	<u>58.975,12</u>
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	-	58.975,12
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(119.264,83)	-
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>(119.264,83)</u>	<u>58.975,12</u>

Ergänzende Angaben gemäß Tz. 52 des DRS-2:

a) Unter dem Finanzmittelfonds werden die täglich fälligen Sichtguthaben beim Gesellschafter bzw. die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter ausgewiesen.

b) Eine Änderung der Definition des Finanzmittelfonds gegenüber der Vorperiode wurde nicht vorgenommen.

c) Der Bestand des Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Guthaben bei Kreditinstituten.

d) In der Berichtsperiode wurden keine bedeutenden zahlungsunwirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgänge und Geschäftsvorfälle vorgenommen. Die Gesellschaft hat in den Jahren 2004 und 2003 bedeutende zahlungsunwirksame Transaktionen im operativen Bereich im Rahmen des Emissionsgeschäftes und der diesbezüglichen Absicherungsgeschäfte sowie im Rahmen des Kreditgeschäftes getätigt. Um eine kontinuierliche Darstellung zu gewährleisten, wurden die im Zeitraum vom 1. Januar 2003 bis zum 25. April 2003 zahlungswirksamen Transaktionen im Bereich des Emissionsgeschäftes und der diesbezüglichen Absicherungsgeschäfte saldiert ausgewiesen. Diese Vorgehensweise ermöglicht einen Vergleich zum Zeitraum vom 26. April 2003 bis zum 31. Dezember 2004, in dem aufgrund der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Netting-Vereinbarung keine Zahlungsflüsse mehr erfolgten.

e) Die Gesellschaft hat in dem Prüfungszeitraum kein Unternehmen erworben oder verkauft.

Ergänzende Angaben gemäß Tz. 53 des DRS-2:

Die ausgewiesenen Bestände des Finanzmittelfonds stammen nicht von quotaal einbezogenen Unternehmen und unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Prüfungsvermerk zur Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2004



BESCHEINIGUNG

An die BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main:

Wir haben die von der Gesellschaft aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitete Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004 geprüft. Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2004 ergänzt den auf Grundlage der deutschen Rechnungslegungsgrundsätze aufgestellten Jahresabschluss der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr 2004.

Die Aufstellung der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2004 liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil darüber abzugeben, ob die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004 ordnungsgemäß auf Grundlage des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2004 sowie der zugrunde liegenden Buchführung abgeleitet wurde. Nicht Gegenstand des Auftrages ist die Prüfung des zugrunde liegenden Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2004 sowie der zugrunde liegenden Buchführung.

Wir haben unsere Prüfung unter sinngemäßer Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler bei der Erstellung der Kapitalflussrechnung auf Grundlage des zugrunde liegenden Jahresabschlusses sowie der zugrunde liegenden Buchführung mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Nach unserer Beurteilung wurde die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2004 ordnungsgemäß aus dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2004 sowie der zugrunde liegenden Buchführung in Übereinstimmung mit den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen abgeleitet.


Ohne dieses Urteil einschränken zu wollen, weisen wir darauf hin, dass im Zeitraum vom 1. Januar 2003 bis zum 25. April 2003 entgegen den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen zahlungswirksame Transaktionen im Bereich des Emissionsgeschäftes und der diesbezüglichen Absicherungsgeschäfte saldiert ausgewiesen wurden. Die vorgenommene Saldierung hat keinen Effekt auf den Ausweis des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sowie auf den Ausweis des Finanzmittelfonds am Ende der Periode.



Wir haben unsere Prüfung im Auftrag der Gesellschaft durchgeführt. Nach dem zugrunde liegenden Vertragsverhältnis ist - auch gegenüber Dritten - unsere Haftung in entsprechender Anwendung des § 323 HGB für Vermögensschäden aufgrund fahrlässiger Pflichtverletzung auf einen Gesamthöchstbetrag von vier Millionen Euro beschränkt und besteht unsere Ersatzpflicht ausschließlich gegenüber der Gesellschaft. Eine Erweiterung des Schutzbereichs zugunsten Dritter wurde nicht vereinbart, § 334 BGB wurde nicht abbedungen. Für die Durchführung unseres Auftrags wurde die Geltung der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 01. Januar 2002, auch im Verhältnis zu Dritten, vereinbart. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der hier dargestellten Informationen bestätigt jeder Empfänger, diese Haftungsregelung zur Kenntnis genommen zu haben und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Frankfurt am Main, 26. August 2005

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Claus-Peter Wagner
Wirtschaftsprüfer


Maria Trierweiler
Wirtschaftsprüferin

2. Jahresabschluss mit Lagebericht 31. Dezember 2004

**Jahresabschluss mit Lagebericht
31. Dezember 2004**

**BNP Paribas Emissions- und
Handelsgesellschaft mbH
Frankfurt am Main**

INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31. Dezember 2004

Gewinn- und Verlustrechnung für 2004

Anhang für 2004

Lagebericht für 2004

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 14. Juni 2005

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Griess
Wirtschaftsprüfer

Trierweiler
Wirtschaftsprüferin

BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Dezember 2004

AKTIVA	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	31.12.2003 <u>TEUR</u>
A. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände	2.076.081.786,36		5.285.261
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			
EUR 835.429.921,05 (Vj. TEUR 3.435.879)			
II. Guthaben bei Kreditinstituten	0,00		59
davon beim Gesellschafter EUR 0,00 (Vj. TEUR 59)			
	<u>2.076.081.786,36</u>		<u>5.285.320</u>
	<u>2.076.081.786,36</u>		<u>5.285.320</u>

PASSIVA			31.12.2003
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital		25.564,59	26
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		15.000,00	15
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Anleihen	2.023.584.521,05		5.163.310
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.188.154.600,00 (Vj. TEUR 1.752.703)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119.264,83		0
davon gegenüber einem Gesellschafter EUR 119.264,83 (Vj. TEUR 0)			
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 119.264,83 (Vj. TEUR 0)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		31
davon gegenüber einem Gesellschafter EUR 0,00 (Vj. TEUR 31)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	52.337.435,89		121.938
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 52.337.435,89 (Vj. TEUR 96.666)			
		<u>2.076.041.221,77</u>	<u>5.285.320</u>
		<u>2.076.081.786,36</u>	<u>5.285.320</u>

BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH
Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung für 2004

	2004	2003
	EUR	TEUR
	<hr/>	<hr/>
1. Sonstige betriebliche Erträge	377.841,37	34
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	377.841,37	-49
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	634
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (Vj. TEUR 588)	0,00	-588
	<hr/>	<hr/>
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	31
6. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- und eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00	-31
	<hr/>	<hr/>
7. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0</u>

BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Anhang 2004

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt, wurde nach den Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB gewählt.

2. Bewertungsmethoden

Abweichungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Vergleich zur Vorjahresbilanz liegen nicht vor.

Die **Verbindlichkeiten** aus emittierten Wertpapieren und die in **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und zum Einstandskurs des Sicherungsgeschäfts bewertet. Wertberichtigungen auf Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände waren nicht erforderlich.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen und Erträge aus dem Verfall oder der Ausübung emittierter Wertpapiere und der damit korrespondierenden Deckungsgeschäfte kompensiert.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Fremdwährungsaktiva oder -passiva sind in der Bilanz nicht enthalten.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenständen enthalten die von verbundenen Unternehmen zur Absicherung der Wertpapiere im Umlauf erworbenen OTC-Optionen i.H.v. TEUR 2.075.887 sowie Forderungen auf Auslagererstattung an BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC i.H.v. TEUR 195.

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für Jahresabschlusskosten gebildet.

3. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in voller Höhe gegenüber der alleinigen Gesellschafterin.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten neben emittierten Optionsscheinen i.H.v. TEUR 52.302 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. TEUR 35.

4. Fristengliederung der Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	davon Restlaufzeit				
	Gesamt Betrag- TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	davon gesichert TEUR
Anleihen	2.023.585	1.188.155	767.504	67.926	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	119	119	0	0	0
Sonstige Verbindlich keiten	52.337	52.337	0	0	0
Summe	2.076.041	1.240.611	767.504	67.926	0

5. Art und Umfang von derivativen Finanzgeschäften

Art und Umfang der emittierten Wertpapiere und der zu deren Deckung erworbenen OTC-Optionen sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Da bei den Emissionen überwiegend keine Nominalbeträge definiert sind, erfolgt die Angabe des Volumens in Stück. Der beizulegende Zeitwert wurde bei den börsennotierten Wertpapieren anhand der in den Wertpapier-Mitteilungen veröffentlichten Jahresultimo-Steuerkurse ermittelt. Bei den sechs nicht börsennotierten Emissionen wurde der beizulegende Zeitwert gemäß der im Emissionsprospekt definierten Berechnungsformel ermittelt. Soweit die Berechnungsformel Optionsbestandteile enthält, erfolgte deren Bewertung nach einem modifizierten Black-Scholes-Modell.

Wegen der besonderen Ausgestaltung der OTC-Optionen (Option auf das von der Gesellschaft emittierte Wertpapier, Basispreis = Null) ist deren beizulegender Zeitwert stets identisch mit dem beizulegenden Zeitwert des abgesicherten Wertpapiers.

In der Bilanz werden die derivativen Finanzgeschäfte wie folgt ausgewiesen:

emittierte Aktien- und Indexzertifikate	Passivposition Anleihen
emittierte Optionsscheine	Passivposition Sonstige Verbindlichkeiten
gezahlte Optionsprämien	Aktivposition Sonstige Vermögensgegenstände

Zusammenfassende Darstellung der emittierten Wertpapiere per 31.12.2004

Stück	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Wertveränderung
WP-Art : Optionsscheine			
Kategorie :	aktien-/indexbezogene Geschäfte	(börsennotiert)	
Underlying Indices			
3.686.300	30.921.595,00	16.735.424,00	14.186.171,00
6.000.000	11.650.000,00	16.125.000,00	-4.475.000,00
Kategorie :	aktien-/indexbezogene Geschäfte	(nicht börsennotiert)	
Underlying Indices			
38.462	9.730.886,00	2.271.181,10	7.459.704,90
WP-Art : Index/Aktien Zertifikate			
Kategorie :	aktien-/indexbezogene Geschäfte	(börsennotiert)	
Underlying Aktien			
33.620.000	161.790.000,00	143.938.750,00	17.851.250,00
167.820.000	966.030.900,00	1.154.714.300,00	-188.683.400,00
Underlying Indices			
8.830.000	47.660.500,00	46.831.000,00	829.500,00
55.087.150	545.218.724,30	593.505.895,00	-48.287.170,70
Underlying Fonds			
70.000	70.000.000,00	68.321.300,00	1.678.700,00
62.750	184.647.725,75	196.735.750,00	-12.088.024,25
Kategorie :	aktien-/indexbezogene Geschäfte	(nicht börsennotiert)	
Underlying Aktien			
300.000	2.877.000,00	3.045.000,00	-168.000,00
Underlying Indices			
50	4.609.671,00	4.792.500,00	-182.829,00
Underlying Fonds			
291	40.750.000,00	42.242.650,00	-1.492.650,00
Gesamtbestand			
275.515.003,00	2.075.887.002,05	2.289.258.750,10	-213.371.748,05

Sämtliche Emissionen sind durch den Abschluss identisch ausgestatteter OTC-Optionen mit der BNP Paribas Arbitrage SNC, Paris, vollständig abgesichert.

Zusammenfassende Darstellung der Sicherungsgeschäfte per 31.12.2004

Stück	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Wertveränderung
OTC Optionen (Kauf)			
Underlying Optionsscheine a/ Indices			
259.762	40.652.481,00	19.006.605,10	-21.645.875,90
60.000	11.650.000,00	16.125.000,00	4.475.000,00
Underlying Zertifikate a/ Aktien			
26.186.000	161.790.000,00	143.938.750,00	-17.851.250,00
88.344.250	968.907.900,00	1.157.759.300,00	188.851.400,00
Underlying Zertifikate a/ Indices			
316.000	47.660.500,00	46.831.000,00	-829.500,00
2.985.250	549.828.395,30	598.298.395,00	48.469.999,70
Underlying Zertifikate a/ Fonds			
70.000	70.000.000,00	68.321.300,00	-1.678.700,00
63.041	225.397.725,75	238.978.400,00	13.580.674,25
<hr/>			
<u>Gesamtbestand</u>			
<u>118.284.303</u>	<u>2.075.887.002,05</u>	<u>2.289.258.750,10</u>	<u>213.371.748,05</u>

III. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse soweit sie nicht aus der Bilanz ersichtlich sind.

2. Geschäftsführung

Eric Jaques Martin, Bankkaufmann, Frankfurt am Main,	bis zum 23.01.2004
Dr. Friedrich Trockels, Rechtsanwalt, Rheda-Wiedenbrück,	ab dem 23.01.2004
Hans Eich, Bankkaufmann, St. Ingbert,	ab dem 23.01.2004.

3. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

4. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der BNP PARIBAS S.A., Paris, erstellt und ist dort einsehbar. Die Gesellschaft ist in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Frankfurt am Main, den 28. Februar 2005

BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

LAGEBERICHT

FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM VOM

1. JANUAR 2004 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2004

1. Rechtliche Grundlagen und Kapitalverhältnisse

Die Gesellschaft wurde als BNP Broker GmbH durch notarielle Urkunde vom 26. September 1991 gegründet. Nach Umfirmierung wurde sie am 8. September 1992 als BNP Handels- und Makler GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 35628 in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen. Weitere Umfirmierungen erfolgten am 21. September 1995 in BNP Emissions- und Handelsgesellschaft mbH und am 21. November 2000 in die aktuelle Firma BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH (nachstehend Gesellschaft genannt).

Das Stammkapital in Höhe von EUR 25.564,59 (umgerechnet aus DM 50.000,00) wird von der Alleingesellschafterin BNP PARIBAS (S.A.), Niederlassung Frankfurt am Main, gehalten.

2. Geschäftliche Entwicklung im Berichtsjahr

Die im Lagebericht 2003 avisierte Übertragung der Emission von in Deutschland gelisteten Zertifikaten auf ein anderes Unternehmen der BNP PARIBAS-Gruppe wurde nicht realisiert. Daher hat die Emission von Aktien- und Indexzertifikaten im Berichtszeitraum wieder zugenommen. Das Bilanzvolumen der emittierten Wertpapiere wurde durch Fälligkeit sowie durch Delistings und Mark-Downs von Altbeständen dennoch erheblich reduziert (von 5,3 Mrd. EUR auf 2,1 Mrd. EUR).

Alle emittierten Wertpapiere wurden zu Marktpreisen an die BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC, Paris, verkauft. Zur Deckung wurden von der BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC kongruente OTC-Optionen erworben.

3. Ertragslage

Da die Verkaufserlöse und die Prämien für die Deckungsgeschäfte stets identisch sind, ist das Emissionsgeschäft für die Gesellschaft ergebnisneutral. Um dies zu verdeutlichen, werden die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und die Aufwendungen aus verfallenen oder ausgeübten OTC-Optionen saldiert. Die Sachaufwendungen werden an die BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC weiterbelastet. Das Nettoergebnis der Gesellschaft beträgt somit konzeptionsbedingt 0,00 EUR.

4. Weitere Entwicklung der Gesellschaft

Es ist zu erwarten, daß die Emission von Aktien- und Indexzertifikaten deutlich zunehmen wird. Eventuell wird die Gesellschaft auch wieder die Emission von in Deutschland gelisteten Warrants aufnehmen. Daneben dürften einige Privatplatzierungen erfolgen. Außerdem wird in Erwägung gezogen, das Emissionsgeschäft der Gesellschaft auf weitere Produkte (z.B. fondsbezogene Zertifikate) auszuweiten. In diesem Zusammenhang wird zur Zeit die Beantragung einer Banklizenz geprüft.

5. Risiken der künftigen Entwicklung

Die Gesellschaft verkauft die von ihr emittierten Wertpapiere ausschließlich an andere Gesellschaften der BNP PARIBAS-Gruppe und schließt gleichzeitig mit Diesen perfect-Hedge-Deckungsgeschäfte ab. Preisänderungsrisiken bestehen daher nicht. Erfüllungsrisiken ergeben

sich ebenfalls nicht, da die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets gettet werden. Forderungen bestehen ausschließlich gegen Gesellschaften der BNP PARIBAS-Gruppe. Der Geschäftsbetrieb ist konzeptionsbedingt ergebnisneutral. Ein eigenständiges Risiko ist bei der Gesellschaft daher nicht gegeben. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der BNP PARIBAS-Gruppe ausschlaggebend.

3. Jahresabschluss mit Lagebericht 31. Dezember 2005

**Jahresabschluss mit Lagebericht
31. Dezember 2005**

**BNP Paribas Emissions- und
Handelsgesellschaft mbH
Frankfurt am Main**

INHALTSVERZEICHNIS

Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

Anhang für 2005

Lagebericht für 2005

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 2. März 2006

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Grjess
Wirtschaftsprüfer


Trierweiler
Wirtschaftsprüferin



BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Bilanz zum 31. Dezember 2005

AKTIVA	31.12.2004		PASSIVA	31.12.2004	
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
B. UMLAUFVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			Gezeichnetes Kapital	25.564,59	26
Sonstige Vermögensgegenstände	6.902.374.235,28	2.076.082	B. RÜCKSTELLUNGEN		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			Sonstige Rückstellungen	20.000,00	15
EUR 3.604.905.461,25 (Vj. TEUR 835.430)			C. VERBINDLICHKEITEN		
			1. Anleihen	6.879.292.713,45	2.023.585
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			EUR 3.274.387.252,20 (Vj. TEUR 1.188.155)		
			2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	185.957,24	119
			davon gegenüber einem Gesellschafter EUR 185.957,24 (Vj. TEUR 119)		
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 185.957,24 (Vj. TEUR 119)		
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	22.850.000,00	52.337
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 22.850.000,00 (Vj. TEUR 52.337)		
				<u>6.902.328.670,69</u>	<u>2.076.041</u>
	<u>6.902.374.235,28</u>	<u>2.076.082</u>		<u>6.902.374.235,28</u>	<u>2.076.082</u>

BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH
Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

	2005	2004
	<u>EUR</u>	<u>TEUR</u>
1. Sonstige betriebliche Erträge	691.992,88	378
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	691.992,88	378
	<hr/>	<hr/>
3. Jahresüberschuss	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main Anhang 2005

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, im folgenden auch "Gesellschaft" genannt, wurde nach den Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

2. Bewertungsmethoden

Abweichungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Vergleich zur Vorjahresbilanz liegen nicht vor.

Die **Verbindlichkeiten** aus emittierten Wertpapieren und die in **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und zum Einstandskurs des Sicherungsgeschäfts bewertet. Wertberichtigungen auf Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände waren nicht erforderlich.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen und Erträge aus dem Verfall oder der Ausübung emittierter Wertpapiere und der damit korrespondierenden Deckungsgeschäfte kompensiert.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Fremdwährungsaktiva oder -passiva sind in der Bilanz nur in den Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ und „Anleihen“ enthalten (jeweils 105.215.100,00 CHF umgerechnet zum Mittelkurs vom 31.12.2005 von 1,5553 in 67.649.392,40 EUR).

II. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenständen enthalten die von verbundenen Unternehmen zur Absicherung der Wertpapiere im Umlauf erworbenen OTC-Optionen i.H.v. TEUR 6.902.143, einschließlich der auf Schweizer Franken lautenden OTC-Optionen i.H.v. TCHF 105.215, sowie Forderungen auf Auslagererstattung an BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC i.H.v. TEUR 231.

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für Jahresabschlusskosten gebildet.

3. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in voller Höhe gegenüber der alleinigen Gesellschafterin.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich emittierte Optionsscheine i.H.v. TEUR 22.850.

4. Fristengliederung der Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	davon Restlaufzeit				davon gesichert TEUR
	Gesamt Betrag TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Anleihen	6.879.293	3.274.387	3.141.304	463.602	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186	186	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	22.850	22.850	0	0	0
Summe	6.902.329	3.297.423	3.141.304	463.602	0

5. Art und Umfang von derivativen Finanzgeschäften

Art und Umfang der emittierten Wertpapiere und der zu deren Deckung erworbenen OTC-Optionen sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Da bei den Emissionen überwiegend keine Nominalbeträge definiert sind, erfolgt die Angabe des Volumens in Stück. Der beizulegende Zeitwert wurde bei den börsennotierten Wertpapieren anhand der in den Wertpapier-Mitteilungen veröffentlichten Jahresultimo-Steuerkurse ermittelt. Bei den acht nicht börsennotierten Emissionen wurde der beizulegende Zeitwert gemäß der im Emissionsprospekt definierten Berechnungsformel ermittelt. Soweit die Berechnungsformel Optionsbestandteile enthält, erfolgte deren Bewertung nach einem modifizierten Black-Scholes-Modell.

Wegen der besonderen Ausgestaltung der OTC-Optionen (Option auf das von der Gesellschaft emittierte Wertpapier, Basispreis = Null) ist deren beizulegender Zeitwert stets identisch mit dem beizulegenden Zeitwert des abgesicherten Wertpapiers.

In der Bilanz werden die derivativen Finanzgeschäfte wie folgt ausgewiesen:

emittierte Aktien- und Indezertifikate	Passivposition Anleihen
emittierte Optionsscheine	Passivposition Sonstige Verbindlichkeiten
gezahlte Optionsprämien	Aktivposition Sonstige Vermögensgegenstände

Zusammenfassung Emissionsbestand per 31.12.2005

WP-Art :		Optionscheine (EUR)		börsennotiert
Kategorie :		aktien-/indexbezogene Geschäfte		
Nominalbetrag (Stück)	Buchwert	Zeitwert	Differenz	
Indices				
6.500.000	15.150.000,00	10.870.000,00	4.280.000,00	
7.500.000	7.700.000,00	13.890.000,00	-6.190.000,00	
14.000.000	22.850.000,00	24.760.000,00	-1.910.000,00	
<i>(31.12.2004)</i>				
<i>(9.724.762)</i>	<i>(52.302.481,00)</i>	<i>(35.131.605,10)</i>	<i>(17.170.875,90)</i>	

WP-Art :		Index/Aktien Zertifikate (EUR)		börsennotiert
Kategorie :		aktien-/indexbezogene Geschäfte		
Nominalbetrag (Stück)	Buchwert	Zeitwert	Differenz	
1. Aktien				
74.553.000	451.215.690,00	405.422.150,00	45.793.540,00	
367.677.000	3.782.294.490,00	4.298.007.370,00	-515.712.880,00	
2. Indices				
45.424.000	191.379.000,00	133.415.260,00	57.963.740,00	
140.924.150	1.872.597.244,30	2.082.919.230,00	-210.321.985,70	
3. Fonds				
27.148	27.148.000,00	27.090.446,24	57.553,76	
117.662	238.718.475,75	268.806.429,88	-30.087.954,13	
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Zertifikate (börsennotiert)				
120.004.148	669.742.690,00	565.927.856,24	103.814.833,76	
508.718.812	5.893.610.210,05	6.649.733.029,88	-756.122.819,83	
628.722.960	6.563.352.900,05	7.215.660.886,12	-652.307.986,07	
<i>(31.12.2004)</i>				
<i>(265.489.900)</i>	<i>(1.975.347.850,05)</i>	<i>(2.204.046.995,00)</i>	<i>(-228.699.144,95)</i>	

WP-Art :	Index/Aktien Zertifikate (EUR)		ohne Börsennotierung	
Nominalbetrag (Stück)	Buchwert	Zeitwert		Differenz
1. Aktien				
300.000	2.877.000,00	3.691.455,00		-814.455,00
2. Indices				
50	4.609.671,00	4.911.500,00		-301.829,00
3. Fonds				
150.000	15.000.000,00	14.700.000,00		300.000,00
1.780.196	225.803.750,00	234.171.398,00		-8.367.648,00
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Zertifikate (ohne Börsennotierung)				
150.000	15.000.000	14.700.000		300.000
2.080.246	233.290.421	242.774.353		-9.483.932
2.230.246	248.290.421,00	257.474.353,00		-9.183.932,00
<i>(31.12.2004)</i>				
<i>(300.341)</i>	<i>(48.236.671,00)</i>	<i>(50.080.150,00)</i>		<i>(-1.843.479,00)</i>
Total Opt.Sch./Zert.				
<u>644.953.206</u>	<u>6.834.493.321,05</u>	<u>7.497.895.239,12</u>		<u>-663.401.918,07</u>
<i>(31.12.2004)</i>				
<i>(275.515.003)</i>	<i>(2.075.887.002,05)</i>	<i>(2.289.258.750,10)</i>		<i>(-213.371.748,05)</i>

OTC Optionen (EUR) Kauf

1. Underlying Optionsscheine a/ Indices

65.000	15.150.000,00	10.870.000,00	-4.280.000,00
75.000	7.700.000,00	13.890.000,00	6.190.000,00

2. Underlying Zertifikate a/ Aktien

39.903.000	451.215.690,00	405.422.150,00	-45.793.540,00
222.694.500	3.785.171.490,00	4.301.698.825,00	516.527.335,00

3. Underlying Zertifikate a/ Indices

725.500	191.379.000,00	133.415.260,00	-57.963.740,00
12.630.453	1.877.206.915,30	2.087.830.730,00	210.623.814,70

4. Underlying Zertifikate a/ Fonds

177.148	42.148.000,00	41.790.446,24	-357.553,76
1.897.858	464.522.225,75	502.977.827,88	38.455.602,13

Gesamtsumme aktien-/indexbezogene OTC - Optionen

1. Underlying Optionsscheine

65.000	15.150.000,00	10.870.000,00	-4.280.000,00
75.000	7.700.000,00	13.890.000,00	6.190.000,00
140.000	22.850.000,00	24.760.000,00	1.910.000,00
(31.12.2004)			
(319.762)	(52.302.481,00)	(35.131.605,10)	(-17.170.875,90)

2. Underlying Zertifikate

40.805.648	684.742.690,00	580.627.856,24	-104.114.833,76
237.222.811	6.126.900.631,05	6.892.507.382,88	765.606.751,83
278.028.459	6.811.643.321,05	7.473.135.239,12	661.491.918,07
(31.12.2004)			
(117.964.541)	(2.023.584.521,05)	(2.254.127.145,00)	(230.542.623,95)

Total OTC Optionen

278.168.459	6.834.493.321,05	7.497.895.239,12	663.401.918,07
(31.12.2004)			
(118.284.303)	(2.075.887.002,05)	(2.289.258.750,10)	(213.371.748,05)

WP-Art :	Index/Aktien Zertifikate (CHF)	ohne Börsennotierung
-----------------	---------------------------------------	-----------------------------

Nominalbetrag (Stück)	Buchwert	Zeitwert	Differenz
Fonds			
1.048.350	67.649.392,40	68.786.804,80	-1.137.412,40
(31.12.2004)			
(0)	(0,00)	(0,00)	(0,00)

OTC Optionen (CHF) Kauf

Underlying Zertifikate a/ Fonds

1.048.350	67.649.392,40	68.786.804,80	-1.137.412,40
(31.12.2004)			
(0)	(0,00)	(0,00)	(0,00)

III. KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2005 EUR	2004 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Einzahlungen aus erstatteten Emissionsgebühren	684.564,71	187.456,22
Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	35.637,71	8.083,31
Erhaltene Zinsen	0,00	0,00
Auszahlungen für Emissionsgebühren	(685.961,75)	(319.943,56)
Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(100.933,08)	(22.350,04)
Gezahlte Zinsen	0,00	0,00
Auszahlungen aus Provisionen	0,00	0,00
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>(66.692,41)</u>	<u>(146.754,07)</u>
2. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen an Unternehmenseigner aus Gewinnabfüh- rungsvertrag	0,00	(31.485,88)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>0,00</u>	<u>(31.485,88)</u>
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 2)	(66.692,41)	(178.239,95)
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>(119.264,83)</u>	<u>58.975,12</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>(185.957,24)</u>	<u>(119.264,83)</u>
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	<u>-</u>	<u>-</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>(185.957,24)</u>	<u>(119.264,83)</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>(185.957,24)</u>	<u>(119.264,83)</u>

Ergänzende Angaben gemäß Tz. 52 des DRS-2:

- a) Unter dem Finanzmittelfonds werden die täglich fälligen Sichtguthaben beim Gesellschafter bzw. die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter ausgewiesen.
- b) Eine Änderung der Definition des Finanzmittelfonds gegenüber der Vorperiode wurde nicht vorgenommen.
- c) Der Bestand des Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Guthaben bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.
- d) Die Gesellschaft hat in der Berichtsperiode keine bedeutenden zahlungsunwirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgänge und Geschäftsvorfälle vorgenommen. Bedeutende zahlungsunwirksame Transaktionen wurden im Berichtszeitraum nur im operativen Bereich im Rahmen des Emissionsgeschäftes und der diesbezüglichen Absicherungsgeschäfte getätigt.
- e) Die Gesellschaft hat in dem Prüfungszeitraum kein Unternehmen erworben oder verkauft.

Ergänzende Angaben gemäß Tz. 53 des DRS-2:

Die ausgewiesenen Bestände des Finanzmittelfonds stammen nicht von quotal einbezogenen Unternehmen und unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse soweit sie nicht aus der Bilanz ersichtlich sind.

2. Geschäftsführung

Dr. Friedrich Trockels, Rechtsanwalt, Rheda-Wiedenbrück

Hans Eich, Bankkaufmann, St. Ingbert

3. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter.

4. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der BNP PARIBAS S.A., Paris, erstellt und ist dort einsehbar. Die Gesellschaft ist in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Frankfurt am Main, den 1. März 2006

BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

**LAGEBERICHT
FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM VOM
1. JANUAR 2005 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2005**

Gliederung

- 1. Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 2. Ertragslage**
- 3. Finanzlage**
- 4. Vermögenslage**
- 5. Nachtragsbericht**
- 6. Risikobericht**
- 7. Prognosebericht**

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft wurde als BNP Broker GmbH durch notarielle Urkunde vom 26. September 1991 gegründet. Nach Umfirmierung wurde sie am 8. September 1992 als BNP Handels- und Makler GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 35628 in das Handelsregister beim Amtsgericht Frankfurt am Main eingetragen. Weitere Umfirmierungen erfolgten am 21. September 1995 in BNP Emissions- und Handelsgesellschaft mbH und am 21. November 2000 in die aktuelle Firma BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH (nachstehend Gesellschaft genannt).

Das Stammkapital in Höhe von EUR 25.564,59 (umgerechnet aus DM 50.000,00) wird von der Alleingeschafterin BNP PARIBAS (S.A.), Niederlassung Frankfurt am Main, gehalten.

Die geschäftliche Aktivität der Gesellschaft umfaßte im Berichtsjahr ausschließlich die Emission und den Verkauf von Wertpapieren (überwiegend Zertifikate auf Aktien, Aktienkörbe und Indizes) sowie den Abschluss korrespondierender Deckungsgeschäfte. Alle emittierten Wertpapiere wurden zu Marktpreisen an die BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC, Paris, verkauft. Zur Deckung wurden von der BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC kongruente OTC-Optionen erworben. Der Vertrieb der Wertpapiere an den Enderwerber erfolgt durch die BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC und hat daher keinen Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin.

Aufgrund des expandierenden Marktes für Zertifikate und der hohen Nachfrage nach den von der Gesellschaft emittierten Wertpapieren ergab sich ein erheblicher Anstieg des Emissionsvolumens und der Bilanzsumme.

2. Ertragslage

Da die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und die Prämien für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte stets identisch sind, ist das Emissionsgeschäft für die Gesellschaft ergebnisneutral. Um dies zu verdeutlichen, werden die Verkaufserlöse und die Aufwendungen aus verfallenen oder ausgeübten OTC-Optionen saldiert. Die Geschäftsführung und die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt durch Mitarbeiter der BNP PARIBAS Niederlassung Frankfurt am Main. Eigene Mitarbeiter beschäftigt die Gesellschaft nicht. Personalkosten fallen daher nicht an. Die sonstigen Sachaufwendungen werden an die BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC weiterbelastet. Das Nettoergebnis der Gesellschaft ist somit unabhängig vom Umsatz und beträgt konzeptionsbedingt stets 0,00 EUR.

3. Finanzlage

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 25.564,59 EUR (umgerechnet aus 50.000,00 DEM) beinhaltet ausschließlich das von der Alleingesellschafterin BNP PARIBAS S.A., Niederlassung Frankfurt am Main, voll eingezahlte Stammkapital. Das Stammkapital wurde auf dem bei der Alleingesellschafterin eingerichteten Kontokorrentkonto angelegt.

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten. Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Wertpapieren werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Vermögensgegenstände (OTC-Optionsrechte) abgesichert. Die Wertpapierverkäufe und die Optionskäufe wurden im Berichtsjahr mit dem selben Kontrahenten (BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC, Paris) getätigt und aufgrund der bestehenden Nettingvereinbarung zahlungsunwirksam abgewickelt. Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich nur bezüglich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Emissionsgebühren, Publizierungskosten, Prüfungskosten usw.) und bezüglich deren Refakturierung an die BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC. Sowohl eingehende als auch ausgehende Zahlungen erfolgen ausschließlich über das oben erwähnte Kontokorrentkonto.

Da dieses Konto von der Gesellschafterin zins- und gebührenfrei sowie mit unbegrenztem Überziehungslimit eingerichtet wurde, ist die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft jederzeit gegeben.

Alle Forderungen (aus eventuellen Kontokorrentguthaben, aus Optionsrechten oder aus der Refakturierung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen) bestehen gegenüber Unternehmen der BNP PARIBAS Gruppe. Adressausfallrisiken außerhalb der BNP PARIBAS Gruppe bestehen nicht.

4. Vermögenslage

Aufgrund der ergebnisneutralen Ausgestaltung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft ergeben sich keine Veränderungen der Netto-Vermögensposition. Sie beläuft sich stets auf den Betrag des voll eingezahlten Stammkapitals in Höhe von 25.564,59 EUR. Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich nur durch die Begleichung externer Rechnungen sowie durch die quartalsweise Weiterberechnung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen an die BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC. Die zum 31.12.2005 aus der Weiterberechnung resultierende Forderung in Höhe von 231.521,83 EUR wurde im Januar 2006 beglichen.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben könnten, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

6. Risikobericht

Die Gesellschaft verkauft die von ihr emittierten Wertpapiere ausschließlich an andere Gesellschaften der BNP PARIBAS-Gruppe und schließt gleichzeitig mit diesen Perfect-Hedge-Deckungsgeschäfte ab. Preisänderungsrisiken bestehen daher nicht. Erfüllungsrisiken ergeben sich ebenfalls nicht, da die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets genettet werden. Forderungen bestehen ausschließlich gegen Gesellschaften der BNP PARIBAS-Gruppe. Der Geschäftsbetrieb ist konzeptionsbedingt ergebnisneutral. Ein eigenständiges Risiko ist bei der Gesellschaft daher nicht gegeben. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der BNP PARIBAS-Gruppe ausschlaggebend.

7. Prognosebericht

Im Hinblick auf den expandierenden Markt für Zertifikate, auf die hohe Nachfrage nach den von der Gesellschaft emittierten Wertpapieren und auf die Emission weiterer Produkttypen (z.B. Open End Optionsscheine) ist mit einem weiterhin starken Umsatzwachstum und einer weiteren erheblichen Erhöhung der Bilanzsumme zu rechnen. Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ergeben sich hieraus konzeptionsbedingt jedoch nicht.

4. Geschäftshalbjahr 2006 mit Lagebericht 30. Juni 2006

**Lagebericht und Zwischenabschluss
für das Geschäftshalbjahr 2006
vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2006**

**BNP Paribas Emissions- und
Handelsgesellschaft mbH
Frankfurt am Main**

**LAGEBERICHT
FÜR DEN BERICHTSZEITRAUM VOM
1. JANUAR 2006 BIS ZUM 30. Juni 2006**

Gliederung

- 1. Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 2. Ertragslage**
- 3. Finanzlage**
- 4. Vermögenslage**
- 5. Nachtragsbericht**
- 6. Risikobericht**
- 7. Prognosebericht**

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft wurde als BNP Broker GmbH durch notarielle Urkunde vom 26. September 1991 gegründet. Nach Umfirmierung wurde sie am 8. September 1992 als BNP Handels- und Makler GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main unter der Nr. HRB 35628 in das Handelsregister beim Amts-gericht Frankfurt am Main eingetragen. Weitere Umfirmierungen erfolgten am 21. September 1995 in BNP Emissions- und Handelsgesellschaft mbH und am 21. November 2000 in die aktuelle Firma BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH (nachstehend Gesellschaft genannt).

Das Stammkapital in Höhe von DM 50.000,00 (umgerechnet EUR 25.564,59) wird von der Alleingesellschafterin BNP PARIBAS (S.A.), Niederlassung Frankfurt am Main, gehalten.

Die geschäftliche Aktivität der Gesellschaft umfaßte im Berichtszeitraum ausschließlich die Emission und den Verkauf von Wertpapieren (überwiegend Optionsscheine sowie Zertifikate auf Aktien, Aktienkörbe und Indizes) sowie den Abschluss korrespondierender Deckungsgeschäfte. Insbesondere emittierte die Gesellschaft auch wieder die Optionsscheine für den deutschen Markt, die in der Vergangenheit von einem ausländischen Unternehmen der BNP PARIBAS Gruppe begeben wurden. Alle emittierten Wertpapiere wurden zu Marktpreisen an die BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC, Paris, verkauft. Zur Deckung wurden von der BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC kongruente OTC-Optionen erworben. Der Vertrieb der Wertpapiere an den Enderwerber erfolgt durch die BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC und hat daher keinen Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Emittentin.

Aufgrund der wieder aufgenommenen Emission von Optionsscheinen, des expandierenden Marktes für Zertifikate und der hohen Nachfrage nach den von der Gesellschaft emittierten

Wertpapieren ergab sich ein erheblicher Anstieg des Emissionsvolumens und der Bilanzsumme.

2. Ertragslage

Da die Erlöse aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und die Prämien für den Erwerb der korrespondierenden Deckungsgeschäfte stets identisch sind, ist das Emissionsgeschäft für die Gesellschaft ergebnisneutral. Um dies zu verdeutlichen, werden die Verkaufserlöse und die Aufwendungen aus verfallenen oder ausgeübten OTC-Optionen saldiert. Die Geschäftsführung und die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt durch Mitarbeiter der BNP PARIBAS Niederlassung Frankfurt am Main. Eigene Mitarbeiter beschäftigt die Gesellschaft nicht. Personalkosten fallen daher nicht an. Die sonstigen Sachaufwendungen werden an die BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC weiterbelastet. Das Nettoergebnis der Gesellschaft ist somit unabhängig vom Umsatz und beträgt konzeptionsbedingt stets 0,00 EUR.

3. Finanzlage

Das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 50.000,00 DM (umgerechnet 25.564,59 EUR) beinhaltet ausschließlich das von der Alleingesellschafterin BNP PARIBAS S.A., Niederlassung Frankfurt am Main, voll eingezahlte Stammkapital. Das Stammkapital wurde auf dem bei der Alleingesellschafterin eingerichteten Kontokorrentkonto angelegt.

Art und Abwicklung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft sind darauf ausgerichtet, eine stets ausgeglichene Finanzlage zu gewährleisten. Die Verbindlichkeiten aus der Emission von Wertpapieren werden generell durch laufzeitkongruente, währungsgleiche und preisrisikoidentische Vermögensgegenstände (OTC-Optionsrechte) abgesichert. Die Wertpapierverkäufe und die Optionskäufe wurden im Berichtsjahr mit dem selben Kontrahenten (BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC, Paris) getätigt und aufgrund der bestehenden Nettingvereinbarung zahlungsunwirksam abgewickelt. Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich nur bezüglich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Emissionsgebühren, Publizierungskosten, Prüfungskosten usw.) und bezüglich deren Refakturierung an die BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC. Sowohl eingehende als auch ausgehende Zahlungen erfolgen ausschließlich über das oben erwähnte Kontokorrentkonto.

Da dieses Konto von der Gesellschafterin zins- und gebührenfrei sowie mit unbegrenztem Überziehungslimit eingerichtet wurde, ist die Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft jederzeit gegeben.

Alle Forderungen (aus Kontokorrentguthaben, aus Optionsrechten oder aus der Refakturierung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen) bestehen gegenüber Unternehmen der BNP PARIBAS Gruppe. Adressausfallrisiken außerhalb der BNP PARIBAS Gruppe bestehen nicht.

4. Vermögenslage

Aufgrund der ergebnisneutralen Ausgestaltung der geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft ergeben sich keine Veränderungen der Netto-Vermögensposition. Sie beläuft sich stets auf den Betrag des voll eingezahlten Stammkapitals in Höhe von 25.564,59 EUR. Zahlungswirksame Geschäftsvorfälle ergeben sich nur durch die Begleichung externer Rechnungen sowie durch die quartalsweise Weiterberechnung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen an die BNP PARIBAS ARBITRAGE SNC. Die von der Gesellschaft im ersten Halbjahr 2006 beglichenen Rechnungen waren zum 30.06.2006 bereits in voller Höhe erstattet.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben könnten, sind nach dem Schluss des Berichtszeitraums nicht eingetreten.

6. Risikobericht

Die Gesellschaft verkauft die von ihr emittierten Wertpapiere ausschließlich an andere Gesellschaften der BNP PARIBAS-Gruppe und schließt gleichzeitig mit diesen korrespondierenden Deckungsgeschäfte ab. Preisänderungsrisiken bestehen daher nicht. Erfüllungsrisiken (insofern nicht von der BNP Paribas Arbitrage SNC stammend) ergeben sich ebenfalls nicht, da die Zahlungen aus dem Verkauf der emittierten Wertpapiere und aus dem Kauf der Deckungsgeschäfte sowie im Rahmen von Ausübungen stets gettet werden. Forderungen bestehen ausschließlich gegen Gesellschaften der BNP PARIBAS-Gruppe. Der Geschäftsbetrieb ist konzeptionsbedingt ergebnisneutral. Ein eigenständiges Risiko (insofern nicht von der BNP Paribas Arbitrage SNC stammend) ist bei der Gesellschaft daher nicht gegeben. Für die Risikobeurteilung ist die Bonität der BNP PARIBAS-Gruppe ausschlaggebend.

7. Prognosebericht

Im Hinblick auf den expandierenden Markt für Zertifikate und auf die hohe Nachfrage nach den von der Gesellschaft emittierten Wertpapieren ist mit einem weiterhin starken Wachstum und einer weiteren erheblichen Erhöhung der Bilanzsumme zu rechnen. Auswirkungen auf die Ertrags- und Finanzlage ergeben sich hieraus konzeptionsbedingt jedoch nicht.

BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Bilanz zum 30. Juni 2006

AKTIVA	30.06.06 EUR	31.12.2005 TEUR	30.06.2005 TEUR	PASSIVA	30.06.06 EUR	31.12.2005 TEUR	30.06.2005 TEUR
A. UMLAUFVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Gezeichnetes Kapital	25.564,59	26	26
Sonstige Vermögensgegenstände	9.600.215.723,79	6.902.374	3.699.169	B. RÜCKSTELLUNGEN			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				Sonstige Rückstellungen	5.529,74	20	3
EUR 4.905.108.575,84				C. VERBINDLICHKEITEN			
(31.12.05 TEUR 3.604.905/ 30.06.05 TEUR 1.583.919)				1. Anleihen	7.914.050.723,79	6.879.292	3.674.667
II. Guthaben bei Kreditinstituten	31.094,33	0	0	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
davon beim Gesellschafter EUR 31.094,33 (Vj. TEUR 0)				EUR 3.765.172.147,95 (31.12.05 TEUR 3.274.387/ 30.06.05 TEUR 2.090.748)			
	<u>9.600.246.818,12</u>	<u>6.902.374</u>	<u>3.699.169</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	186	92
				davon gegenüber einem Gesellschafter EUR 0,00 (31.12.05 TEUR 186/ 30.06.05 TEUR 92)			
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (31.12.05 TEUR 186/ 30.06.05 TEUR 92)			
				3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.686.165.000,00	22.850	24.381
				davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 929.935.000,00			
				(31.12.05 TEUR 22.850/ 30.06.05 TEUR 24.381)			
	<u><u>9.600.246.818,12</u></u>	<u><u>6.902.374</u></u>	<u><u>3.699.169</u></u>		<u><u>9.600.246.818,12</u></u>	<u><u>6.902.374</u></u>	<u><u>3.699.169</u></u>

BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH
Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis zum 30. Juni 2006

	1. HJ 2006 EUR	2005 TEUR	1.HJ 2005 TEUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	552.115,28	692	244
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	552.115,28	692	244
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
3. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main Anhang Juni 2006

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

1. Allgemeines

Der Halbjahresabschluss der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, im folgenden auch "Gesellschaft" genannt, wurde nach den Vorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

2. Bewertungsmethoden

Abweichungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Vergleich zum Jahresabschluss zum 31.12.2005 liegen nicht vor.

Die **Verbindlichkeiten** aus emittierten Wertpapieren und die in **Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände** ausgewiesenen Sicherungsgeschäfte wurden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst und zu den Anschaffungskosten der Sicherungsgeschäfte bewertet, die sich mit den Emissionspreis der gegebenen Anleihen und Optionen decken. Wertberichtigungen auf Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände waren nicht erforderlich.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Aufwendungen und Erträge aus dem Verfall oder der Ausübung emittierter Wertpapiere und der damit korrespondierenden Deckungsgeschäfte kompensiert.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Fremdwährungsaktiva oder -passiva sind in der Bilanz nur in den Bilanzposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ und „Anleihen“ enthalten (jeweils 136.169.100,00 CHF umgerechnet zum Mittelkurs vom 30.06.2006 von 1,5671 in 86.892.412.74 EUR).

II. ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

1. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten ausschließlich die von verbundenen Unternehmen zur Absicherung der Wertpapiere im Umlauf erworbenen OTC-Optionen i.H.v. TEUR 9.600.216 einschließlich der auf Schweizer Franken lautenden OTC-Optionen i.H.v. TCHF 136.169.

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden für Jahresabschlusskosten gebildet.

3. Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ausschließlich emittierte Optionsscheine i.H.v. TEUR 1.686.165.

4. Fristengliederung der Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamt betrag TEUR	davon Restlaufzeit			davon gesichert TEUR
		bis zu 1 Jahr TEUR	über 1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Anleihen	7.914.051	3.765.173	3.572.847	576.031	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.686.165	929.935	564.222	192.008	0
Summe	9.600.216	4.695.108	4.137.069	768.039	0

5. Art und Umfang von derivativen Finanzgeschäften

Art und Umfang der emittierten Wertpapiere und der zu deren Deckung erworbenen OTC-Optionen sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Da bei den Emissionen überwiegend keine Nominalbeträge definiert sind, erfolgt die Angabe des Volumens in Stück.

Auf die Angabe der beizulegenden Zeitwerte wurde aus folgenden Gründen verzichtet:

- Die im Jahresabschluss zum 31.12.2005 zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten in den Wertpapier-Mitteilungen veröffentlichten Jahresultimo-Steuerkurse standen zum 30.06.2006 nicht zur Verfügung.
- Die Angabe der mit eigenen Preismodellen ermittelten Zeitwerte würde dem Kontinuitätsprinzip widersprechen.
- Wegen der besonderen Ausgestaltung der OTC-Optionen (Option auf das von der Gesellschaft emittierte Wertpapier, Basispreis = Null) ist deren beizulegender Zeitwert stets identisch mit dem beizulegenden Zeitwert des abgesicherten Wertpapiers. Wertveränderungen haben daher keinerlei Auswirkung auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft.

In der Bilanz werden die derivativen Finanzgeschäfte wie folgt ausgewiesen:

emittierte Aktien- und Indexzertifikate	Passivposition Anleihen
emittierte Optionsscheine	Passivposition Sonstige Verbindlichkeiten
gezahlte Optionsprämien	Aktivposition Sonstige Vermögensgegenstände

Zusammenfassende Darstellung der emittierten Wertpapiere per 30.06.2006 (EUR)

30.06.2006

WP-Art : Optionscheine (EUR)

Kategorie :	aktien-/indexbezogene Geschäfte (börsennotiert)	
	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
Indices	261.600.000	992.730.000,00
Aktien	1.296.500.000	693.435.000,00
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Optionsscheine (börsennotiert)	1.558.100.000	1.686.165.000,00

Kategorie :	aktien-/indexbezogene Geschäfte (nicht börsennotiert)	
	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
Indices	0	0,00
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Optionsscheine (nicht börsennotiert)	0	0,00

31.12.2005

WP-Art : Optionscheine (EUR)

Kategorie :	aktien-/indexbezogene Geschäfte (börsennotiert)	
	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
Indices	14.000.000	22.850.000,00
Aktien	0	0,00
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Optionsscheine (börsennotiert)	14.000.000	22.850.000,00

Kategorie :	aktien-/indexbezogene Geschäfte (nicht börsennotiert)	
	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
Indices	0	0,00
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Optionsscheine (nicht börsennotiert)	0	0,00

30.06.2005

WP-Art : Optionscheine (EUR)

Kategorie :	aktien-/indexbezogene Geschäfte (börsennotiert)	
	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
Indices	10.500.000	14.650.000,00
Aktien	0	0,00
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Optionsscheine (börsennotiert)	10.500.000	14.650.000,00

Kategorie :	aktien-/indexbezogene Geschäfte (nicht börsennotiert)	
	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
Indices	38.462	9.730.886,00
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Optionsscheine (nicht börsennotiert)	38.462	9.730.886,00

WP-Art : Index/Aktien Zertifikate (EUR)

**Kategorie : aktien-/indexbezogene Geschäfte
(börsennotiert)**

	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
1. Aktien	289.477.000	4.963.509.790,00
2. Indices	131.054.150	2.245.391.424,30
3. Fonds	296.810	305.276.475,75 *)

**Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Zertifikate
(börsennotiert)**

420.827.960 7.514.177.690,05

**Kategorie : aktien-/indexbezogene Geschäfte
(nicht börsennotiert)**

	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
1. Aktien	300.000	2.877.000,00

WP-Art : Index/Aktien Zertifikate (EUR)

**Kategorie : aktien-/indexbezogene Geschäfte
(börsennotiert)**

	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
1. Aktien	442.230.000	4.233.510.180,00
2. Indices	186.348.150	2.063.976.244,30
3. Fonds	294.810	280.866.475,75

**Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Zertifikate
(börsennotiert)**

628.872.960 6.578.352.900,05

**Kategorie : aktien-/indexbezogene Geschäfte
(nicht börsennotiert)**

	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
1. Aktien	300.000	2.877.000,00

WP-Art : Index/Aktien Zertifikate (EUR)

**Kategorie : aktien-/indexbezogene Geschäfte
(börsennotiert)**

	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
1. Aktien	325.606.000	2.171.295.580,00
2. Indices	144.712.150	1.175.349.424,30
3. Fonds	144.810	265.866.475,75

**Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Zertifikate
(börsennotiert)**

470.462.960 3.612.511.480,05

**Kategorie : aktien-/indexbezogene Geschäfte
(nicht börsennotiert)**

	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
1. Aktien	300.000	2.877.000,00

2. Indices		2. Indices		2. Indices	
50	4.609.671,00	50	4.609.671,00	50	4.609.671,00
3. Fonds		3. Fonds		3. Fonds	
2.550.196	305.493.950,00	1.780.196	225.803.750,00 *)	506	54.668.750,00
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Zertifikate (nicht börsennotiert)		Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Zertifikate (nicht börsennotiert)		Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Zertifikate (nicht börsennotiert)	
2.850.246	312.980.621,00	2.080.246	233.290.421,00	300.556	62.155.421,00
<hr/>		<hr/>		<hr/>	
Gesamtsumme Optionsscheine und Zertifikate		Gesamtsumme Optionsscheine und Zertifikate		Gesamtsumme Optionsscheine und Zertifikate	
<u>1.981.778.206</u>	<u>9.513.323.311,05</u>	<u>644.953.206</u>	<u>6.834.493.321,05</u>	<u>481.301.978</u>	<u>3.699.047.787,05</u>

*) Eine zum 31.12.2005 unter Punkt 3. der nicht börsennotierten Zertifikate ausgewiesene Emission von St.- 150.000 - Zertifikaten mit einem Buchwert von EUR 15.000.000 wurde am 02. Januar 2006 zum Börsenhandel zugelassen.

Zusammenfassende Darstellung der Sicherungsgeschäfte per 30.06.2006

30.06.2006		31.12.2005		30.06.2005	
OTC Optionen - Kauf - (EUR)		OTC Optionen - Kauf - (EUR)		OTC Optionen - Kauf - (EUR)	
Stück	Buchwert	Stück	Buchwert		
Underlying: Optionsscheine a/ Indices		Underlying: Optionsscheine a/ Indices		Underlying Optionsscheine a/ Indices	
19.248.000	992.730.000,00	140.000	22.850.000,00	143.462	24.380.886,00

Underlying: Optionsscheine a/ Aktien		Underlying: Optionsscheine a/ Aktien		Underlying: Optionsscheine a/ Aktien	
188.780.000	693.435.000,00	0	0,00	0	0,00
Underlying: Zertifikate a/ Aktien		Underlying: Zertifikate a/ Aktien		Underlying: Zertifikate a/ Aktien	
203.545.403	4.966.386.790,00	262.597.500	4.236.387.180,00	171.029.500	2.174.172.580,00
Underlying: Zertifikate a/ Indices		Underlying: Zertifikate a/ Indices		Underlying: Zertifikate a/ Indices	
18.375.453	2.250.001.095,30	13.355.953	2.068.585.915,30	5.664.504	1.179.959.095,30
Underlying: Zertifikate a/ Fonds		Underlying: Zertifikate a/ Fonds		Underlying: Zertifikate a/ Fonds	
2.865.006	610.770.425,75	2.075.006	506.670.225,75	145.316	320.535.225,75
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene OTC - Optionen		Gesamtsumme aktien-/indexbezogene OTC - Optionen		Gesamtsumme aktien-/indexbezogene OTC - Optionen	
1. Underlying Optionsscheine		1. Underlying Optionsscheine		1. Underlying Optionsscheine	
208.028.000	1.686.165.000,00	140.000	22.850.000,00	143.462	24.380.886,00
2. Underlying Zertifikate		2. Underlying Zertifikate		2. Underlying Zertifikate	
224.785.862	7.827.158.311,05	278.028.459	6.811.643.321	176.839.320	3.674.666.901,05
<hr/>		<hr/>		<hr/>	
Gesamtsumme OTC Optionen		Gesamtsumme OTC Optionen		Gesamtsumme OTC Optionen	
<u>432.813.862</u>	<u>9.513.323.311,05</u>	<u>278.168.459</u>	<u>6.834.493.321,05</u>	<u>176.982.782</u>	<u>3.699.047.787,05</u>

Zusammenfassende Darstellung der emittierten Wertpapiere per 30.06.2006 (CHF)

30.06.2006

31.12.2005

30.06.2005

WP-Art : Index/Aktien Zertifikate (CHF)

WP-Art : Index/Aktien Zertifikate (CHF)

WP-Art : Index/Aktien Zertifikate (CHF)

**Kategorie : aktien-/indexbezogene Geschäfte
(nicht börsennotiert)**

**Kategorie : aktien-/indexbezogene Geschäfte
(nicht börsennotiert)**

**Kategorie : aktien-/indexbezogene Geschäfte
(nicht börsennotiert)**

	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
Aktien	0	0,00
Indices	0	0,00
Fonds	1.348.350	136.169.100,00
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Zertifikate (nicht börsennotiert)	<u>1.348.350</u>	<u>136.169.100,00</u>

	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
Aktien	0	0,00
Indices	0	0,00
Fonds	1.048.350	105.215.100,00
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Zertifikate (nicht börsennotiert)	<u>1.048.350</u>	<u>105.215.100,00</u>

	Nominalbetrag (Stück)	Buchwert
Aktien	0	0,00
Indices	0	0,00
Fonds	0	0,00
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene Zertifikate (nicht börsennotiert)	<u>0</u>	<u>0,00</u>

Zusammenfassende Darstellung der Sicherungsgeschäfte per 30.06.2006 (CHF)

30.06.2006		31.12.2005		30.06.2005	
OTC Optionen - Kauf - (CHF)		OTC Optionen - Kauf - (CHF)		OTC Optionen - Kauf - (CHF)	
Stück	Buchwert	Stück	Buchwert	Stück	Buchwert
Underlying Zertifikate a/ Fonds		Underlying Zertifikate a/ Fonds		Underlying Zertifikate a/ Fonds	
1.348.350	136.169.100,00	1.048.350	105.215.000,00	0	0,00
Gesamtsumme aktien-/indexbezogene OTC - Optionen		Gesamtsumme aktien-/indexbezogene OTC - Optionen		Gesamtsumme aktien-/indexbezogene OTC - Optionen	
Underlying Optionsscheine		Underlying Optionsscheine		Underlying Optionsscheine	
0	0,00	0	0,00	0	0,00
Underlying Zertifikate		Underlying Zertifikate		Underlying Zertifikate	
1.348.350	136.169.100,00	1.048.350	105.215.000,00	0	0,00
Gesamtsumme OTC-Optionen		Gesamtsumme OTC-Optionen		Gesamtsumme OTC-Optionen	
<u>1.348.350</u>	<u>136.169.100,00</u>	<u>1.048.350</u>	<u>105.215.000,00</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>

III. KAPITALFLUSSRECHNUNG

BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2006

	1. Halbjahr 2006 EUR	Gesamtjahr 2005 EUR	1. Halbjahr 2005 EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Einzahlungen aus erstatteten Emissionsgebühren	613.809,60	684.564,71	302.103,47
Sonstige Einzahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	169.827,51	35.637,71	15.283,20
Auszahlungen für Emissionsgebühren	(464.216,13)	(685.961,75)	(276.384,20)
Sonstige Auszahlungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(102.369,41)	(100.933,08)	(14.224,08)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	217.051,57	(66.692,41)	26.778,39
2. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 2)	217.051,57	(66.692,41)	26.778,39
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(185.957,24)	(119.264,83)	(119.264,83)
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	31.094,33	(185.957,24)	(92.486,44)
3. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Liquide Mittel	31.094,33	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	(185.957,24)	(92.486,44)
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	31.094,33	(185.957,24)	(92.486,44)

Ergänzende Angaben gemäß Tz. 52 des DRS-2:

Unter dem Finanzmittelfonds werden die täglich fälligen Sichtguthaben beim Gesellschafter bzw. die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter ausgewiesen.

Eine Änderung der Definition des Finanzmittelfonds gegenüber der Vorperiode wurde nicht vorgenommen.

Der Bestand des Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Guthaben bei Kreditinstituten.

In der Berichtsperiode wurden keine bedeutenden zahlungsunwirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgänge vorgenommen. Bedeutende zahlungsunwirksame Transaktionen wurden im Berichtszeitraum nur im operativen Bereich im Rahmen des Emissionsgeschäftes und der diesbezüglichen Absicherungsgeschäfte getätigt.

Die Gesellschaft hat in dem Prüfungszeitraum kein Unternehmen erworben oder verkauft.

Ergänzende Angaben gemäß Tz. 53 des DRS-2:

Die ausgewiesenen Bestände des Finanzmittelfonds stammen nicht von quotal einbezogenen Unternehmen und unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse soweit sie nicht aus der Bilanz ersichtlich sind.

2. Geschäftsführung

Dr. Friedrich Trockels, Rechtsanwalt, Rheda-Wiedenbrück, Head of Legal der BNP Paribas SA, Niederlassung Frankfurt am Main.

Hans Eich, Bankkaufmann, St. Ingbert, Head of Finance der BNP Paribas SA, Niederlassung Frankfurt am Main.

Die Geschäftsführung erhielt keine Bezüge von der Gesellschaft.

3. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter. Die Geschäftsabwicklung erfolgt durch Mitarbeiter der BNP Paribas SA, Niederlassung Frankfurt am Main.

4. Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt DM 50 000.

5. Zwischenabschlussprüferhonorar

Das Honorar für die Zwischenabschlussprüfung beträgt EUR 15 000.

6. Konzern- und Beteiligungsverhältnisse

Mit dem Gesellschafterbeschluss vom 26. September 1991 wurde zwischen der BNP Paribas S.A. (vormals: Banque Nationale de Paris S.A.), Niederlassung Frankfurt am Main und der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH (vormals: BNP Emissions- und Handelsgesellschaft mbH), Frankfurt am Main ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Dieser Vertrag wurde am 8. September 1992 in das Handelsregister eingetragen.

Der Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen und war unkündbar bis zum 31. Dezember 1996. Ab diesem Zeitpunkt beträgt die Kündigungsfrist ein Jahr.

Der Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen wird von der BNP PARIBAS S.A., Paris, (Handelsregistereintragung: RCS Paris Nr. 662 042 449) erstellt. Die Gesellschaft ist in diesen Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschluss ist hinterlegt und einsehbar bei der:

Autorité des marchés financiers
17, place de la Bourse
75082 PARIS CEDEX 02

Die französische Referenzversion des Konzernabschlusses ist auch auf der Internetseite der Autorité de marchés financiers (AMF) unter folgender Adresse verfügbar:

<http://www.amf-france.org/DocDoif/txtint/RAPOSTPdf/2006/2006-007500.pdf>

Der Geschäftsbericht für das Jahr 2005 der BNP Paribas SA steht in französischer, bzw. englischer Sprache unter den folgenden konzerninternen Internetadressen zur Verfügung:

<http://invest.bnpparibas.com/fr/rapports-financiers/documents/rapport-annuel-2005.pdf>

<http://invest.bnpparibas.com/en/financial-reports/documents/annual-report-2005.pdf>

Frankfurt am Main, den 26. September 2006

BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH

Die Geschäftsführung

Dr. Friedrich Trockels

Hans Eich

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, für das erste Geschäftshalbjahr 2006 vom 1. Januar bis 30. Juni 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Zwischenabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Zwischenabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Zwischenabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Zwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Zwischenabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Zwischenabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt:

- Auf die Angabe der beizulegenden Zeitwerte nach § 285 Satz 1 Nr. 18.b) HGB der emittierten Wertpapiere und der zu deren Deckung erworbenen OTC-Optionen wurde verzichtet.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Zwischenabschluss des BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, mit der genannten Einschränkung den gesetzlichen Vorschriften. Der Zwischenabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Zwischenabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 26. September 2006

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Kläs)
Wirtschaftsprüfer

(Kopatschek)
Wirtschaftsprüfer

XI. UNTERSCHRIFTENSEITE

Frankfurt am Main, den 11. Mai 2007

BNP Paribas Emissions- und
Handelsgesellschaft mbH
gezeichnet:
Hans Eich Rosemarie Joesbury
Geschäftsführer Prokuristin

BNP PARIBAS ARBITRAGE S.N.C.
gezeichnet:
Hans Eich Rosemarie Joesbury
Bevollmächtigter Bevollmächtigte